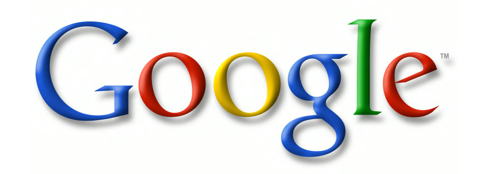
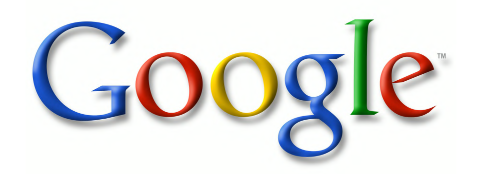
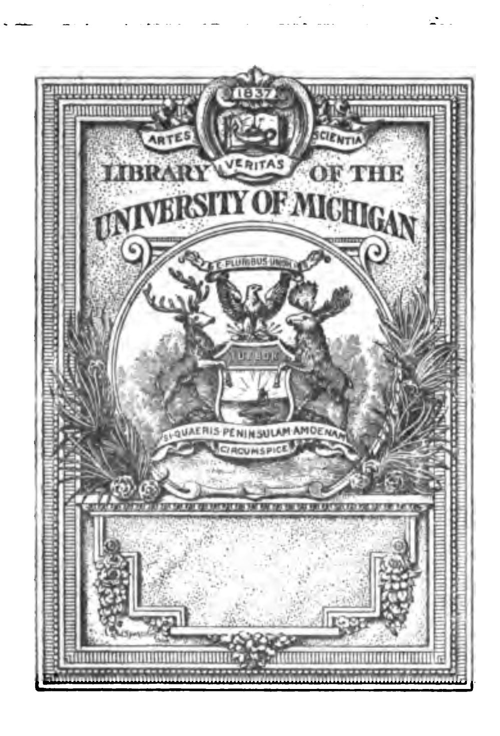


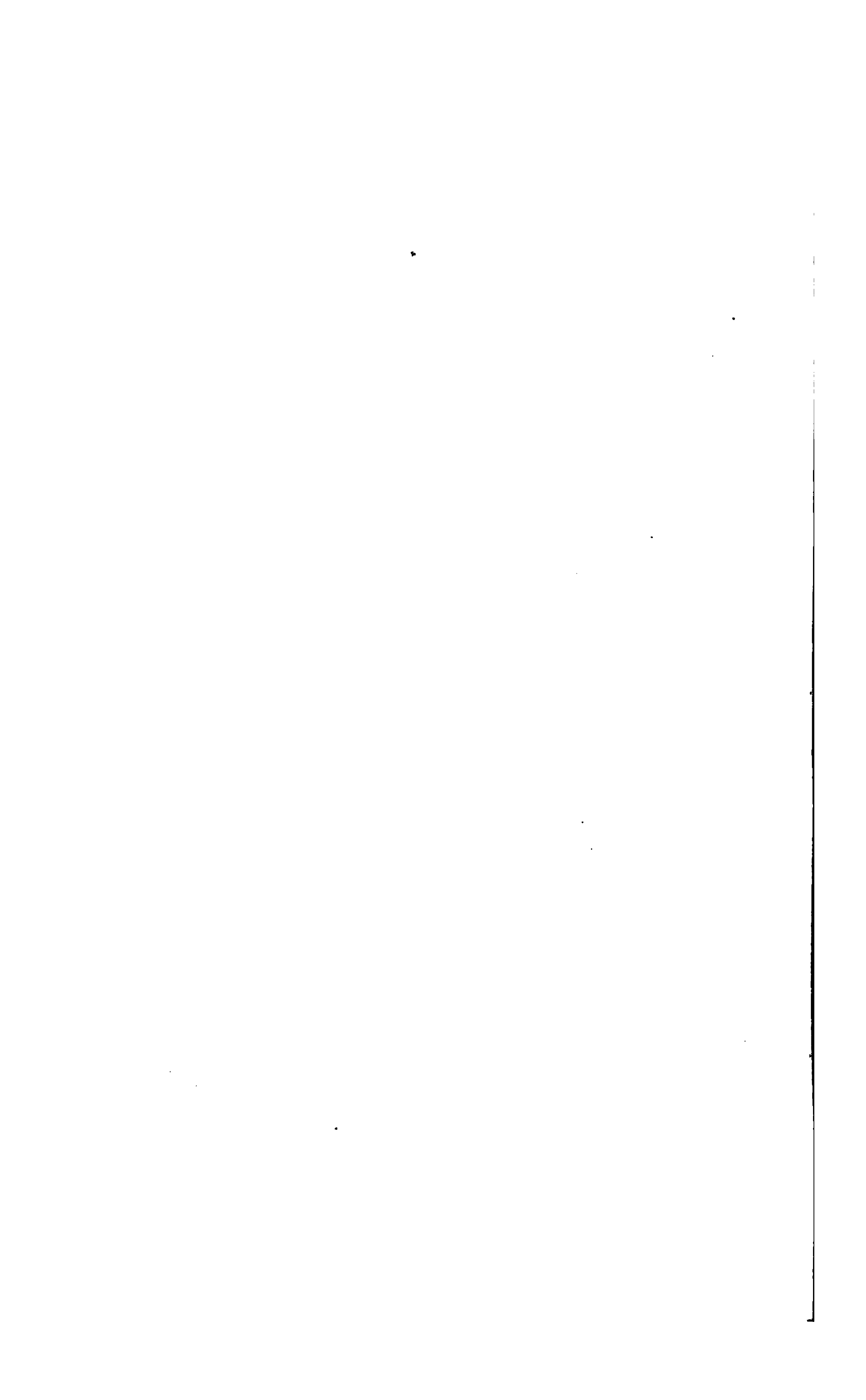



UNIV.
OF
MICH.




1837
ARTES
VERITAS
SCIENTIA
LIBRARY OF THE
UNIVERSITY OF MICHIGAN
E PLURIBUS UNUM
TUEBOR
SI QUAERIS PENINSULAM AMOENAM
CIRCUMSPICE





SPRACHEN

VON

NORD-OST-AFRIKA

VON

LEO REINISCH

ERSTER BAND

DIE BAREA-SPRACHE

WIEN 1874
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

DIE

BAREA-SPRACHE

GRAMMATIK TEXT UND WÖRTERBUCH

NACH DEN HANDSCHRIFTLICHEN MATERIALIEN VON
WERNER MUNZINGER PASCHA

BEARBEITET VON

LEO REINISCH

WIEN 1874
WILHELM BRAUMÜLLER
K. K. HOF- UND UNIVERSITÄTSBUCHHÄNDLER.

SEINER EXCELLENZ

HERRN

WERNER MUNZINGER PASCHA

HOCHACHTUNGSVOLL GEWIDMET.

VORWORT.

Ich übergebe in dem vorligenden hefte den ersten teil einer grössern sammlung von sprachlichen arbeiten welche wenn sie zu ende gefürt worden sein werden, einen zimlich klaren einblick in die ethnographischen verhältnisse Nordostafrikas von der Nubischen grenze an bis hinauf zum vierten grad nördlicher breite zu gewären geeignet sein dürften.

Ich beginne mit der Bareasprache deren materiale von Werner Munzinger dem verdienstvollen forscher auf ostafrikanischem gebiete gesammelt mir durch meinen vererten collegen professor Brugsch zugleich mit materialsammlungen zum Kunáma, Kundschára und Tegelé zur bearbeitung freundlichst übermittelt worden ist. An dise wird sich zunächst das Nuba oder Berberi und einige andere idiome vom obern Nil anschliessen. Dise fünf namentlich aufgefürten sprachen können in kürzester frist zur veröffentlichung gelangen da ich mit der bearbeitung derselben fast zum abschluss gelangt bin wärend die materialien für eine zweite abteilung noch einige zeit arbeit erfordern werden.

Die sammlung Werner Munzingers zur Bareasprache umfasst 21 blätter in 4⁰ und 3 blätter in folio, texte, wörterverzeichniss und eine grammatische skizze (auf 6 blättern in 4⁰) enthaltend. Mittelst diser wenn auch kurzen aber vortrefflich gearbeiteten skizze sowie mit sorgfältiger benüzung der meist ser wortgetreuen übersezung der beigegebenen lesestücke (s. s. 81 ff.) war es nicht

schwer in den grammatischen bau des Barea tieferen einblick zu gewinnen. Das verdienst mit diser sprache die forschung bereichert zu haben gebürt daher selbstverständlich nur herrn Werner Munzinger allein.

In der vorbemerkung zu seinem „grammatischen versuch über die Bareasprache“ spricht sich Munzinger über dise folgendermassen aus: „Die sprache die wir hier behandeln, heisst *Nèrè bena* und wird vom volke der Barea das nur von den fremden so genannt, sich selbst *Nèrè* und *Mogoréb* nennt, gesprochen und ist vom süden von der sprache der Basen, von den andern seiten vom Tigré und To-bedauie begrenzt. Sie hat wenig fremde mischung, ausgenommen vile Tigréwörter, besonders kunstausdrücke was recht und handel angeht. Andere fremde wörter haben wir bis jezt nicht gefunden. Da wir hier nur die originelle sprache beschreiben wollen, so haben wir dise Tigréwörter gar nicht angefürt und so das wörterbuch kleiner, aber nicht ärmer gemacht. Das befolgte system ist das gleiche wie bei dem Bogos (Belen) und To-bedauie. Wir füren die zeitwörter in der dritten person perfecti auf und lassen immer das passiv, causativ, particip und verbalnomen folgen, ebenso den imperativ speciell. Die grammatik ist natürlich unvollständig, denn dazu braucht es jare“.

Im hinblick auf den bau diser sprache wird man gewiss der vermutung Munzingers beipflichten müssen welche dahin geht dass die Barea seit den ältesten zeiten in zimlich denselben gebietsteilen der nordabessinischen grenzlande sesshaft waren in welchen sie noch gegenwärtig hausen [1]). Da das Nere seinem grammatischen baue nach zunächst an die sogenannten Hamitischen sprachen sich anschliesst deren gebiete seit den frühesten geschichtlichen zeiten die länder von den mündungen des Nilstromes bis hinauf nach Aethiopien umfassen, so hat man wol die Barea mit zu den ehemaligen bewonern der alten kuschitischen reiche zu zälen. Villeicht sassen sie einst noch weiter südlich im eigentlichen Abessinien weil ire sprache sich ser nahe mit den der

[1]) W. Munzinger, Ostafrikanische studien. Schaffhausen 1864. S. 76 ff. — Die deutsche expedition in Ostafrika, 1861 und 1862. Gotha 1864. S. 6 ff. (Ergänzungsheft no. 13 zu Petermanns „geographischen mitteilungen“).

Agauvölker (Agau, Bogos, Falascha) berürt mit welchen sie gegenwärtig doch in gar keiner verbindung stehen wärend die verwantschaft mit dem obwol benachbarten To-bedauie keine so enge ist.

One in dise ethnographische frage mich an disem orte näher einlassen zu können, erlaube ich mir nur auf die hauptsächlichsten berürungspunkte beider sprachgebiete hier näher einzugehen.

Beginnen wir mit dem nomen. Hier zeigen sich in beiden gleiche elemente in der pluralbildung. Das Barea verwendet hiezu die suffixe *ta* und *ka*, das Falascha[1]) die suffixe *t* und *k*, wie:

	Barea				Falascha		
1)	*bo*	pl. *bo-ta*	schildkröte	*adera*	pl. *ader-t*	herr
	bos	„ *bos-ta*	abgrund	*damia*	„ *damia-t*	kaze
	du	„ *du-ta*	schaf	*dugara*	„ *dugal-t*	esel
	fe	„ *fe-ta*	maus	*gemena*	„ *gemena-t*	löwe
	je	„ *je-ta*	berg	*israel*	„ *israel-t*	jude
2)	*gan*	pl. *gan-ka*	schlüssel	*kizin*	„ *kizin-k*	hund
	ser	„ *ser-ka*	schlauch	*yir*	„ *yir-ki*	mensch
	ten	„ *ten-ka*	topf	*yirku*	„ *yirku-k*	zan.

Die verbindung zweier nomina erfolgt in beiden sprachen indem das nomen rectum unmittelbar vor das regens tritt, so:

Barea		Falascha	
aben ho	vatersbruder	*merkeb adera*	schiffscapitän
aben wol	vatershaus	*merkeb guzgu*	schiffsbauch
feta kere	mondschein	*yedera gaba*	gotteswort
hala belo	regenfall	*yedera yeš*	gottes antliz.

---

[1]) J. Halevi, Essai sur la langue Agaou. Le dialecte des Falachas. Paris 1873. — A. d'Abbadie, Sur les Falachas (in: Bulletin de la société de géographie. Paris 1845. vol IV, 43—57, 65—74). — Th. Waldmeier, Wörtersammlung aus der Agausprache. St. Chrischona 1868. — Dr. Beke, On the languages and dialects of Abyssinia and the countries to the south (in: Proceedings of the philological society for 1844—1846). London 1846. vol. II, 89—109. — Giuseppe Sapeto, Viaggio e missione cattolica fra i Mensâ i Bogos e gli Habab. Roma 1857. — Henry Salt, A voyage to Abyssinia. London 1814. Appendix I pag. XVIII—XXIII (vocabularies of the Agow etc.). — James Bruce, Travels to discover the source of the Nile. London 1790. vol. I, 392 ff. (specimens of the Geez, Amhara, Falasha, Damot Agow, Tscheratz Agow, Gaffat and Galla language).

Es mögen sich hier einige gleiche elemente der wortbildung anschliessen. Dem Bareasuffix *ti*, *te* entspricht in der Agaugruppe *ti*, wie:

Barea		Agau	
hedi-te	erzälung	*fike-ti*	armut [1])
sau-ti	raub	*gas-ti*	feindschaft
sel-ti	spalt	*seme-ti*	übermut
eš-di	beschmuzung	*wuše-ti*	lüge.

Dem Bareasuffixe *si, ši* entspricht im Agau *ṣi* [2]) mit dem gleichen gebrauche, wie:

Barea		Agau	
bur-si, bor-ši	kraft	*insiu-ṣi*	band (*inso* binden)
dok-ṣi	hize	*laχo-ṣi*	streit (*laχo* streiten)
gir-se, *gir-ši*	länge	*liki-ṣi*	mass (*liki* messen)
tok-ši	säure	*χobi-ṣi*	das rosten (*χoba* rost).

Das Bareasuffix *mo* wie in *härene-mo* wälend, *nese-mo* aufstehend, *wone-mo* kommend lautet im Agau *-moi*, wie *galagela-moi* verfürer; vgl. auch Isenbergs Amharic grammar pag. 33, β.

Das adjectiv bildet das Barea mittelst des suffixes *ko, go* (für beide geschlechter), das Falascha mittelst des suffixes *g* (für das masculinum, *e* für das femininum), wie:

Barea		Falascha	
abu-ko	männlich	*idena-g*	breit
aueš-ko	grau	*derena-g*	kurz
bur-ko	stark	*fera-g*	stark
eren-ko	weiss	*sigu-ga*	klein
sur-go	schwarz	*šemena-g*	schwarz
šol-ko	rot	*zara-g*	rot.

---

[1]) Vgl. Ambara *-t*, Isenberg, grammar pag. 33, γ, s. unten s. 36, I, B, 1.

[2]) *ṣ* gesprochen wie unser deutsches *z, tz;* über dises suffix im Barea s. unten s. 27 §. 3.

Ebenso zeigen sich im numerale teilweise dieselben formen. Barea *doko* oder *toko* eins verhält sich zu Falascha *lag* (Belen *laha,* Kwara *lawa,* Agau von Damot *lagu,* in Lasta *lawa*) wie dises zu Galla *toko* eins. An die form *lag* schliessen sich an Hadarebe *enga-t,* Hadendoa *ga-t,* Sauakin *nka-l* (gen. commun.), Bedauie *enga-r* fem. *enga-t,* Begawiyyeh *nga* fem. *nga-t* eins [1]), vgl. damit die Agauform *ümpe-l* eins (bei Waldmeier) welche ich mir aus den obigen formen so entstanden denke dass *k* zu *p* und in folge dessen der vorangehende gutturalresonant in den labialen überging.

Der ausdruck für zwei im Barea *arega,* abbrev. *aré* (vgl. auch *le* aus *leg* in *le-fek* zehn = 2 × 5) lautet im Falascha *linga,* Belen *lenga,* Agau (bei Waldmeier) *langa.* Vergleicht man damit Agau von Damot *liga,* von Lasta *liga,* Somali *laba* (aus *laga*), Galla *lama*, aber Saho *lamma,* Dankali *lamme* welche leztern beiden formen durch assimilation aus *lamba* = *langa* entstanden sein müssen, so verhält sich Barea *aréga* zu Falascha *linga,* wie dises zu der angefürten Agauform *liga,* die nasalirung ist demnach als eine secundäre und als gemeinschaftliches stammwort *laga* anzusehen. Aus Kunáma *baré* [2]) gegenüber Barea *aré* und *aréga* darf wol erschlossen werden dass dises aus *barega* entstanden sei womit dann zu verbinden sind die Bedschaformen, Begawiyyeh *maló,* Sauakin *malloba,* Bedauie *melo* und *melob* zwei. Das auslautende *b* gehört zum wortstamm und kann nicht wie Munzinger annimmt, der männliche artikel sein weil derselbe im ausdrucke für zwei nicht in der singularform angewendet werden

---

[1]) Ueber *n* zu *l* vgl. Begaw. *to-nay*, Sauak. *to-nih*, Bedauie *to-nē* und Agau *leg*, Belen *laga*, Falascha *laya* feuer; Bedauie *neba* warm (Barea *nem* anzünden) und Tigré *lemya* brennen; Bedauie *e-nok* ermüden, vgl. Ar. رخّ müde, Tigré *dake-ma* ermüden; Bedauie *nekeš* kurz, Tigré *neèsa* klein, kurz sein, *neūs* klein, kurz, Ar. نوّز parvum effecit und damit Hebr. נום entschwinden, aber Aeth. *lahesa* dass.; vgl. den deutlichen lautwechsel zwischen *n*, *r*, *l* und *t* in Bedauie *es-ogur* sechs (5 + 1) worin *ogu-r* = 1 gegenüber den Tuaregformen z. b. Beni Mzab *ige-n* fem. *ige-t* eins; vgl. auch Sauak. *enka-l* eins und Agau *ngi-wäci* unicus neben *lagu* unus. Die ursprüngliche dem Barea *toko* eins entsprechende form ist im Bedauie noch vorhanden in *tektek* untereinander, einer zum andern.

[2]) Mit *baré* vgl. Ar. كلا *kilā* beide, Aeth. *kelē-tu*, Amh. *hulá-t* zwei.

könnte [1]) und hauptsächlich aber weil die silbe *lob* in *melob* ganz deutlich mit Bedauie *erama* in *eṣ-erama* Sauakin *as-eramá*, Hadendoa *s-arama* siben (5 + 2) und Somali *laba* zwei, *to-deba*, aber Galla *to-rba* siben (5 + 2) übereinstimmt.

Weniger durchsichtig ist der zusammenhang der formen in den bezeichnungen für drei und vier zwischen

	Barea	Falascha	Agau	Belen
3)	*sanè*	*soga* und *sawa*	*šoka, soγa, sora*	*segua*
4)	*šone*	*seza* „ *seja*	*sesa*, *seza*	*segia.*

Ich unterlasse es daher auf dise formen gegenwärtig näher einzugehen weil die untersuchung für jezt zu weit abfüren würde. Ich gestatte mir hier nur zur verbindung von Barea *sanè* drei und *dis-sena* acht (5 + 3) mit den auf s. 42 f. angefürten ägyptischen und semitischen formen noch die bezeichnung für siben, Ar. stamm سبع *sabaγ*, Hebr. שבע *šabaγ* im zusammenhange mit Ar. شفع *šafγ* par, conjunctus cum alio und Aegypt. *sefeχe* (neben *seχefe*, Kopt. ⲥⲁϣϥ) siben mit Ar. زوج *zawj*, Hebr. זוג *zōg*, Aeth. *zaweg* par, aequalis, socius nachzutragen woraus erhellt dass im Aegyptischen und Semitischen die bezeichnungen für siben und acht ebenfalls gleich sind den verbindungen (5 +) 2 und (5 +) 3.

Dagegen vereinigen sich wider Barea *oita*, *uita*, *odo* fünf und *aj* in *jariga* = *aj-ariga* siben (5 × 2) mit Bedauie *ey* fünf [2]) aber noch *es* in *es-ogur*, Hadendoa *asa-uyed* [3]) sechs, sowie die

---

[1]) Der nur scheinbar analoge fall in fünf *eye* oder *ei-b* kommt hier nicht in betracht da *ei-b* wörtlich „die hand“ bedeutet, *o-eye* oder *ei-b* pl. *ye-ei* hand, arm.

[2]) Ueber Bedauie *y*, *i* zu *j* vgl. *ey* = Amhar. *'ej* hand; *keray*, *kerai* = Tigré *keraj*, *kerad'* hyäne; *jümmo* = Tigré *dümmo* kaze; s. auch s. 42.

[3]) Mit *ogu-r* und *uye-d* (s. oben die bezeichnung für eins) vgl. Aeg. *weγe*, Kopt. ⲟⲩⲁⲓ, ⲟⲩⲁ unus und *weγe-ṭa*, Kopt. ⲟⲩⲁⲁⲧ, ⲟⲩⲁⲉⲧ, ⲟⲩⲁⲧ, ⲟⲩⲱⲧ solus, unicus, Ar. واحد *waḥi-d*, احد *'aḥa-d*, Hebr. אחד *'eχa-d* eins. Dass *-d* nicht zur wurzel gehört, zeigen die Tuaregformen, Beni Mzab *ige-n* fem. *ige-t*, Beni Menasser *ij* fem. *ije-t*, Maschigh *iye-n* fem. *iye-t* eins. Die verbindung der formen *nga-t* und *waḥi-d* ist wol erfolgt durch mollirung von *n* zu *y* und übergang von *y* zu *w*, vgl. Hebr. יחיד *yaχi-d* unicus und *y* = *n* wie in יקע (Ar. وقع) und נקע, יסך und נסך, יאר und נהר u. s. w.

Bareaformen *fet* und *fek* (in *le-fet*, *le-fek* zehn) mit Falascha *akwa* und *ankwa*, Belen *amkua*, Agau *ankua*, *anka*, *akua*, vgl. Yama, Gallatribus am Omo *uk* fünf[1]). Da die zälmethode aller diser völker eine quinare ist, so glaube ich an disem orte auf weitere formelle übereinstimmungen im numerale nicht eingehen zu sollen.

Uebergehend zum pronomen wollen wir dasselbe im casus constructus betrachten. Hier zeigen sich ausser der ser beachtenswerten gleichen syntactischen stellung zufolge welcher die zueignenden fürwörter sowol im Barea wie in der Agaugruppe vor das nennwort treten wärend dieselben im Bedauie dem nennwort nachgesezt werden, folgende formen:

		Barea	Falascha	Belen	Agau	Bedauie
sing.	1)	*o-*	*yi-*	*yi-*	*ya-*	*-o*
	2)	*enga-*	*ki-*	*ko-*	*ku-*	*-ok*
	3)	*te-*	*ni-*	*ni-*	*engi-*	*-oh*
pl.	1)	*he-*	*yina-*	*yin-*	*enu-*	*-ono*
	2)	*engo-*	*enten-*	*entin-*	*anti-*	*-okna*
	3)	*teba-*	*naï-*	*na-*	*eninga-*	*-ohona.*

Leicht ersiht man in der ersten und zweiten person der einzal die sprachliche übereinstimmung der formen, nur hat das Barea in der zweiten person vor dem personalen element noch das früher allgemein vorhandene demonstrative *'an* erhalten wärend in den übrigen personen dasselbe felt, dagegen in der Agaugruppe noch in der dritten person singularis und im ganzen plural erhalten ist. Die dritte person im Barea *te-* (aus *teb* er, sie) pl. *teba* entspricht dem Aegypt. *tef* (pl. *tū* oder *te̥we̥*), früher *'an-tef*, neben der spätern form *sū* oder *se̥we̥* = Assyr. *suu*, Hebr. הוא, Ar. هو woher Bedauie *-oh* wärend dasselbe im Falascha und Belen ganz abgefallen, aber im Agau noch als *gi* in *en-gi* suus und is erhalten ist. In Barea *engo-* vester (*engane*

---

[1]) Ueber das verhältniss von *k* zu *t* vgl. auch Bedauie *togug*, Hadarebe *togug* (Hadendoa *tagüh*, Sauakin *tagú*) aber Barea *dokuta* zwanzig.

vos) und Bedauie *-okna* gegenüber Falascha *enten-*, Belen *entin-*, Agau *anti-* (vgl. Aegypt. *ntuten*, kürzere form *nten* aus *'an-tuten, 'an-ten*) verhalten sich *g* und *k* zu *t* wie Aeth. *-kemmu* fem. *-ken* zu Arab. *-tum* fem. *-tunna*, Hebr. *-tem* fem. *-ten* vester; vgl. auch z. b. Harari *akak*, *aχaχ*, aber Somali *adeka, adiga* du aus *an-kak* [1]), *an-deka*, Aegypt. *n-tek* fem. *n-tet*, Kopt. ⲛⲧⲟⲕ.

Wir schliessen hier an das demonstrativ:

Barea			Falascha			
yi	plur.	*yi-gu*	*i-n*	plur.	*i-n-ki*	diser
te	„	*te-gu*	*si-n*	„	*si-n-ki*	jener.

Die flexion des verbs bewerkstelligt das Barea indem es an den verbalstamm im singular das suffix *ta*, im plural *ta-go* oder *na-go* ansezt (nur in seltenen fällen in denen das verständniss der rede es besonders erheischt, treten auch die personalpronomina vor das verb). Dise formation ist eigentlich eine participiale, vgl. z. b. *edet-to* pl. *edet-tago* gesandter und *tüb edet-to* er hat die botschaft gebracht, eigentlich: er war ein nachricht gebender. Das suffix *to* (in der ersten person gewönlich *te*, in der zweiten *ta*) entspricht im gebrauche vollkommen dem *ko* oder *go* womit adjectiva und participia gebildet werden, wie *bel-ko*, *bele-go* pl. *bel-tago* vergesslich, vergessend.

In der Agaugruppe erfolgt zwar in der regel die flexion des verbs dadurch dass die personalpronomina sowol vor den verbal-

---

[1]) Anders erklärt dise form Prätorius, Tigriñasprache s. 155 und zwar als verstümmelung von Aeth. *'akal-ka* dein körper, wogegen ausser der schwer zu erweisenden verstümmelung doch wol einzuwenden wäre dass eine solche umschreibung des pronomens in den semitischen sprachen wie Prätorius selbst zugibt nur zur bezeichnung des pronomens der exclusiven identität gebraucht wird, ferner dass die anname einer solchen umschreibung ausschliesslich nur für die zweite person allein jedenfalls ser bedenklich erscheinen müsste und dass endlich doch auch vorher zu constatiren wäre ob das Harari das wort *akal* zur bezeichnung für leib überhaupt kennt (bei Burton lautet der ausdruck dafür *qam*).

stamm als auch demselben nachgesezt werden, wie z. b. von *ku*, *χu* essen:

Agau		Belen		Falascha	
an	*χu-eγa*	*an*	*ku-egan*	*an*	*χu-gun* ich esse
ünt	*χu-teγa*	*ent*	*ku-rog*	*ent*	*χu-yog* du issest
anu	*χu-neγa*	*anen*	*ku-nugun*	*anen*	*χu-nugun* wir essen.

Indem die dem verbalstamm vorgesezten personalpronomina ursprünglich wie bekannt ist *'an-ak* ich, *'an-tak* du, *'an-akenu* wir u. s. w. gelautet haben, so ist hieraus die gleichheit von *an, ünt, ent* und *anu, anen* mit den dem verbalstamm nachgesezten elementen *eγa* aus *'an-ega, teγa* aus *'an-tega* u. s. w. ersichtlich.

Daneben kennt die Agaugruppe aber auch eine participiale formation des verbs welche darin besteht dass an den verbalstamm das suffix *g*, im plural *nago* angesezt wird, vollkommen in übereinstimmung mit der oben auf s. X angegebenen bildung der adjectiva. Dise steht nun im vollen einklange mit der gewönlichen flexion des verbs im Barea, vgl. z. b.

	Barea	Falascha	
sing. 1)	*wos-te*	*an*	*wasi-g* ich höre
2)	*wos-ta*	*ent*	*wasi-g* du hörst
3)	*wos-to*	*ni*	*wasi-g* er hört
plur. 1)	*won-nago*	*anen*	*wasi-nago* wir hören
2)	*won-nago*	*enten*	*wasi-nago* ir höret
3)	*won-nko*	*naï*	*wasi-nago* sie hören.

Zum wechsel zwischen Barea *t* und Falascha *g* möchte ich noch auf die bildung der ordinalzalen in beiden sprachen hinweisen. Das Barea bildet dieselben wie die gewönlichen adjectiva und participia, nemlich mittelst des suffixes *ko*, das Falascha mittelst der suffixe *te* (von 1—5) und *se* (von 6 an), das Agau aber durchgehends mit dem suffixe *tini*[1]), wie:

---

[1]) Vgl. hierüber auf s. 30 §. 11—12.

Barea	Falascha	Belen	Agau
emba, enga wasser	*ago, aχu*	*ag, aho*	*ahu, au* wasser
fara pl. farat-ta pferd	*farza*	*farda*	*feresi* pferd
gumbe knie [1])	*gulvi*	*gereb*	*girb, gerim* knie
jümmo kaze	*damia*	*damura*	— kaze
habe hals	*hume*	—	*kame* nacken
hagge pl. *hage-ta* zunge	*laχe*	*langi*	*ṣangi, langi* zunge [2])
hala, ere-nte regen	—	*walwal*	*eri* regen
halme heu	—	—	*gilibi* stroh
hingit bett	—	*ereg*	*χug, χayi* bett
kalo das essen	—	*kalu*	— polenta
kelli horn	*giyi*	*gerr*	— horn
kembere kamel	*gimbile*	*gimmile*	*gimela* kamel
kenta die matte	—	*handaka*	— matte
kera sattel	*kóreca*	*kor*	*kórica, kur* sattel
kiše nacht	*χiri*	*kir*	*χari* nacht
kodo schild	*gaši*	—	*guša* schild
lese junge kuh	*lui* pl. *was*	*lui* pl. *was*	*lui, lu* kuh
log heimat	*ning*	*ling*	*ning* haus, wonsiz
namba pl. *nā-ta* kalb	—	—	*nawa, niu* kalb
nombe thräne	*enve*	—	— thräne
sa milch	*šev*	*šeb*	*saf* milch
sebi haar	*siv* haar	—	*χama* bart
selebi braut	—	*sargi*	*siχra* braut
sema pl. *semat-ta* seil	*kevera*	*gamer*	*gameti* seil
šelma finger	*zalfa; jerf*	—	— finger
šitti laus	—	—	*yinti* laus
tegna hand	*tangal*	—	— arm
tète tante	*tèri*	—	— tante
tobo schuhriemen	*šaf*	*šäf*	*cami* schuh
wolwol wind	—	*wolwol*	— wind
wos hund	*kizin*	*giding*	*guzen* hund

[1]) Aus *gunbe*, vgl. *kofne*, *gibne*, aber Bedauie *ē-gnef* niderknien; über das verhältniss von *n* zu *r*, *l* s. oben s. XI anmerk. 1.

[2]) Agau von Damot *tiga*, von Chamara *laχa*, vgl. Ar. لَقْلَقٌ lingua, auch im Galla *laga* zunge.

II. Adjectiva.

Barea	Falascha	Belen	Agau
bur-ko gross	*fera-g*	—	— gross
dero ganz	*deri*	—	— zusammen
dillo genug	—	—	*dalau* genug
harbe-go blind	—	—	*χarba* blind
hue-go rund	—	—	*kübi* rund
nik-ko klein	—	—	*löka* wenig
šol-ko rot	*zara-g*	*sara-g*	*sera-wi* rot

III. Verba.

Barea	Falascha	Belen	Agau
da machen	—	—	*ṣo* machen
dengi warten	*zeggi* [1]	—	— warten
eš-ai fragen	—	—	*kas* fragen
fin spalten	—	—	*ben* spalten
fur fliehen	*fey*	*feri*	*fur* sich entfernen
le teilen	—	—	*len* teilen
lem verdecken	*lemi*	—	*lüm* verbergen
li imp. *lek* trinken	*jak*	*ji*	*sek* trinken
log-s-ei sich nahen	*lag*	*lag*	*lū* kommen
neg gib	*lei*	*nag*	*yak* geben
songi nemen	*šingi*, *šagi*	*šagi*	*ṣac* anfassen
tül kommen	*tuy*	*tuy*	— kommen
wos hören	*wasi*	*wasi*	*woic* hören
wus weinen	*fui*	—	*es* weinen

Ich habe schon im eingang dises vorberichtes erwänt dass das Bedauie obwol dem Barea benachbart mit disem keine so innige verbindung und nahe verwantschaft zeigt wie dieselbe zwischen dem Barea und den Agausprachen besteht (s. s. IX), doch zeigen sich auch zwischen dem Barea und den Bedscha-

[1]) Tigré *ṣanḥa*, *sakna* (radix *sak*) und *sȧ* dass., cf. Chald. שְׁהֵי, Ar. دجن.

idiomen (To-bedauie u. s. w.) einige nahe berürungen welche wir hier in kürze anfüren wollen [1]).

In der nominalbildung verwendet das Bedauie ein suffix *ti, te* entsprechend dem gleichen elemente im Barea (s. s. 26), es dient hauptsächlich dazu um abstracta damit auszudrücken nur in wenigen fällen wird es auch zur bezeichnung von concreta gebraucht, wie:

fera-t	flucht,	von	*e-for*	fliehen
šaö-i-t	vermerung,	„	*e-šao*	vermeren
telag-te	verborgenheit,	„	*telag-ya*	verbergen
o-baski-ti	der fastende,	„	*te-baski*	das fasten
o-helbe-ti	der butterschlauch,	„	حلب	milch, butter
o-uyu-t	die bine, pl. *te-au.*			

Ein gleiches suffix in beiden sprachen ist *l* und *r* (vgl. unten s. 28 §. 5); jenes wird im Bedauie hauptsächlich bei adjectiven, dises bei substantiven verwendet, wie:

mara-l-ói	weit,	von	*mara*	sich erweitern
ban-l-ói	furchtsam,	„	*to-bin*	furcht
hokre-r	band,	„	*ye-hakur*	binden.

---

[2]) W. Munzinger, Ostafrikanische studien. Schaffhausen 1864. S. 339—369 (über die sprache To-bedauie). — Die deutsche expedition in Ostafrika. Gotha 1864. S. 9—12 (bericht Munzingers über das Bedauie, Belén, Kunáma, Bárea u. s. w.) — Alfr. v. Kremer, Sprachproben der Begawiyyeh (in desselben verfassers Aegypten I, 127—131). — K. Graf v. Krockow, Proben der Hadendoasprache (in dess. verf. Reisen in Ostafrika. Berlin 1867. II, 152—155). — Dr. Seetzen, Wörterverzeichniss aus der sprache von Szauaken (in J. S. Vater, Proben deutscher volksmundarten. Leipzig 1816. S. 263—279.) — J. L. Burckhardt, Travels in Nubia. London 1819, pg. 160 ff. (wörtersammlung des Bischari). — H. Salt, Language of the Adareb and Bischareen tribes near Egypt (in dess. verfassers oben citirten voyage to Abbyssinia. Excurs I pag. XV—XVI). — G. Schweinfurth, Pflanzennamen der Bedschasprache zwischen Suakin und Berber (in „Zeitschrift der gesellschaft für erdkunde zu Berlin". 1869. IV, 334—339). Vgl. J. Halévy, Étude sur les idiomes de l'Afrique; de la place de la langue Hadendoa (in „Revue de linguistique" 1869. Tom. III, 175—208). Ich bedauere dise lezte schrift nicht haben benüzen zu können da ich sie troz aller bemühungen mir nirgends verschaffen konnte.

Ein weiteres suffix im Bedauie ist *na*, *ena* zur bezeichnung von concreta und abstracta, entsprechend dem Barea *na* auf s. 28 §. 6, wie:

o-ade-na	bauer,	von	*o-ada*	feldbau
seke-na	gang, nachricht,	„	*sek-ya*	gehen
te-soke-na	fuss,			
erē-ni	liebe,	„	*ere-ya*	lieben.

Wie im Barea (s. s. 29) wird dises suffix auch zur bezeichnung von adjectiven und participien verwendet, wie:

o-abábe-na	verächter,	von	*abab-ya*	verachten
o-erē-na	der freund,	„	*ere-ya*	lieben
o-embelále-na	träumer,	„	*embelal-ya*	träumen
o-mehela-na	der arzt,	„	*o-mehél*	arzenei
te-huge-na	die mūlfrau,	„	*hug-ya*	malen
o-robe-na	der feind und so die adjectiva:			

dähe-ni	gesund
fafari-ni	trabendes pferd
gerweli-ni	schnellgehendes pferd
šeke-na	mannbar
temni-na	fertig, von *temni-s-ya* fertig machen.

Entsprechend dem Bareasuffix *kena* um das nomen agentis auszudrücken (s. s. 30 §. 11—12) begegnen wir demselben suffixe mit dem gleichen gebrauche auch im Bedauie, wie:

o-esur-kena	der ältere, erste,	von	*esur*	
o-heser-kena	beschäftigt,	„	*hesr*	geschäft
o-ibab-kena	der reisende,	„	*ibab-ya*	reisen [1]).

[1]) Im Agau entspricht disem das suffix *tini*, wie *dadi-tini* reisender, von *dadi* reise; *feres-tini* reiter, von *feresi* pferd u. s. w., vgl. auch Isenberg, Grammar of the Amharic language. pag. 34, ς und unten, Bareasprache, s. 30 §. 12 anmerk. Bei den Bedschastämmen um Sauakin wird mittelst des suffixes *kené* welches an das verbalnomen (durch nachgeseztes *te*, *to* gebildet, s. s. XX) angefügt wird, ein umschribenes präsens gebildet, wie *aná karáme-tó-kené* ich küsse (*o-karam-te* = Bedauie *to-korum* kuss, *koram-ya*

Dem Bareasuffix *uei, ou* auf s. 31 §. 15 gleicht im Bedauie das suffix *úi, ói* zur bezeichnung von concreta und abstracta, auch bei adjectiven gebraucht, wie:

te-mer-ói die weite, *mara-l-ói* weit, von *mara* sich erweitern
neb-úi hize, von *neba* heiss, *e-nba* warm werden, caus. *es-naba*
o-hadg-úi frauenfrisur, von *ye-hadug* eine frau frisiren
ban-l-ói furchtsam, von *to-bin* furcht
te-herg-úi-t [1]) hunger, } von *ye-herog* hungern
herg-óa hungrig, }
edog-wa der spion, von *edug* spähen
šek-ua der hirte
heriše-n-ói arglistig
mas-úa hörend, von *o-masu* gehör.

Eine verkürzung dises suffixes scheint *-o* zu sein übereinstimmend mit dem Barea *-o* in *heik-o* der spiler (s. s. 31 §. 17); vgl. damit Bedauie *er-o* neben *ere-na* der freund, von *ere-ya* lieben.

Hinsichtlich der bildung des plurals im nomen entspricht dem Barea *ta* (s. s. 32, III, 1) im Bedauie das suffix *t* oder *d*, wie:

taba	plur.	*taba-t*	torrent
te-tiyo	„	*e-tiyo-t*	wildes tier
bur	„	*bura-t*	land
dirm	„	*dirma-d*	herde.

küssen); *aná finik-tó-kené* ich beisse (Bedauie *ē-fnek* beissen); *hi-tó-kené* ich gebe (Bedauie *hi-ya* geben). Statt disem *kené* begegnen wir aber fast noch häufiger einem *tené* oder *dené* mit gleichem gebrauche, wie *aná kuali-tá-dene* ich singe (Tigré *χaley* singen). Dises suffix wird auch dem verbalstamm unmittelbar angefügt, wie *ana dauá-dené* ich schlafe (Bedauie *dui-ya* schlafen); *aná yayá-dené* ich sterbe (Bedauie *iya* sterben); *aná tába-tené* ich schlage (Tigré *dabdaba* schlagen); *kütaba-tené* ich schreibe; *délba-tené* ich kaufe (Bedauie *ē-dlüb* kaufen, *te-deleb* kauf); *fárra-dené* ich springe (Bedauie *fer-ya* fiegen); *kúramá-tené* ich bücke mich, *inkíriwā-tené* ich steige hinauf, *wuhégetá-tené* ich steige hinab, *gitlé-dené* ich spinne u. s. w; vgl. s. XV f.

[1]) Mit *-uit* in *herg-ui-t* vgl. Barea *-ua-ši* in *fog-ua-ši* leichtigkeit wenn nicht villeicht jenes nachgesezte *t* der weibliche artikel ist der bisweilen dem nennwort vor- und nachgesezt wird, wie *te-teke-t* frau, *o-tek* mann.

Dises suffix ist gleich mit dem oben auf s. IX erwänten, vgl. auch Bedauie *eseremá-d* die woche, eigentlich die sibenheit, die siben tage, von *eseremá* septem.

Nur einer vermutung will ich hier ausdruck verleihen dass villeicht das suffix *b, ab* im Bedauie, wie *hada* pl. *hada-b* lōwe, *šekua* pl. *šekua-b* hirt, *gau* pl. *gaua-b* haus, *kuire* pl. *kuire-b* strauss (struthio) dem pluralsuffix *ka* im Barea entspricht. Wie wir nemlich innerhalb des Bedauie selbst lautübergängen von den gutturalen zu den labialen begegnen, z. b. *e-hi* neben *e-fi* ich bin, aber in der negation (mit vorgeseztem *ka-* nicht) noch *ke* in *ka-ke* ich bin nicht, *ke* = Barea *ke, ge* sein, so findet man auch noch häufiger Bedauie *b* gegenüber *k, g* und *h* der verwanten sprachen, wie *aneb* = Aegypt. *'annek, 'anek,* Kopt. ⲁⲛⲟⲕ ich; *te-gabá,* Tigré *gaba* = Aeg. *šeneγe,* stamm *šeγe,* rhamnus nebeka; *bedab* = Tigré *ḥandaka* die matte; *dabya* = Tigré *saγγa* eilen; *dübb* fallen = Aeth. *dadaqa* fallen (aus *daq-daqa* wurzel *daq,* vgl. Ar. طاح); *šēb* = Aeth. *šiḥ* hundert; *gumba* knie oder ellbogen, *genuf* das niderknien, Amhara *gulba-t* = Aeth. *berek* knie aus *kerek,* vgl. Kopt. ϭⲁⲗⲟϫ knie; *belema* trocken, vgl. Hebr. חרב trocken; *erebi* aufpacken = Barea *härgi* dass.; vgl. noch *melob* zwei gegenüber Barea *arega* aus *barega,* wie oben s. XI.

Gleich dem pluralsuffix *a* im Barea auf s. 35 §. 3 begegnen wir einem gleichlautenden auch im Bedauie, wie:

te-gerábi pl. *te-geráby-a* pfad
to-but „ *te-bur-a* feld [1]).

Die verbindung zweier nomina erfolgt in den Bedscha-mundarten wie im Barea und in den Agausprachen (s. s. IX) in der regel durch unmittelbare voranstellung des nomen rectum vor das regens, wie:

Bedauie *ša ade* kuhhaut
„ *Heilu ašo* Heilus feind

[1]) Vgl. unten s. 36 anmerk. 1 und hiezu s. 27 anmerk. 3—4.

Sauakin	*gümfo hói*	nasenloch
„	*o-kwäd hammó*	augenwimper
„	*o-kurbi t-kúre*	elefantenzan.
„	*yem o-kwäd*	wasserauge, quelle
„	*hínde far*	baumblüte.

Vom numerale und pronomen war bereits oben die rede. Zum leztern will ich hier nur noch einige specielle berürungspunkte zwischen dem Barea und Bedauie nachtragen.

Den dativ und accusativ bildet das Barea mittelst der postposition *go* welche dem personalpronomen in der form des casus constructus nachgesezt wird, das Bedauie aber mittelst der präposition *ho, h* welche dem personalpronomen und zwar gleichfalls in der form des casus constructus vorangestellt wird, als:

Barea	Bedauie
o go	*he-b* mir, mich
engo go	*h'-ok* dir, dich u. s. w.

Zum fragepronomen vgl. Barea *na, nan* wer, Bedauie *na* welcher, *nan* was; vgl. auch Barea *konin* person, selbst und Bedauie *han* auch, selbst.

In der flexion des verbums bieten sich zwischen dem Barea und den Bedschamundarten nur wenig directe berürungspunkte. Die hauptmerkmale der verbalen flexion im Bedauie bestehen darin dass die pronominalen elemente im perfect dem verbalstamm nachgesezt, im aorist vorangestellt werden. Mit dem Barea in übereinstimmung ist die bildung des präsens mittelst des verbum substantivum *he, fi,* wie:

Bedauie	Sauakin
e-der e-he	*a-der e-fe; a-dír-o* ich töte
te-der te-he-ye	*(ta-der te-fe-k?)* du tötest.

Damit kann verglichen werden die aoristform im Barea, wie:

ag	*ale-ge*	ich gehe
enga	*ale-ga*	du gehst

welche gebildet wird indem das verbum substantivum *ge* an den verbalstamm angefügt wird.

Beachtenswert ist auch die gleiche bildung der temporal- und causalsäze im Barea wie im Bedauie, z. b.

Barea	Bedauie
tale-k oto	*efore-k êa*
als ich geboren hatte, kam er	als ich geflohen war, kam er
soli-ng oto	*era-nek êa*
weil er liebte, kam er	weil er liebte, kam er[1]).

Ebenso wird auf dieselbe art die negation beim verb im Barea sowol wie im Bedauie ausgedrückt, in jenem mittelst *ka* und *ma*, in disem durch *ka* und *ba*[2]); vgl. z. b.:

Barea	Bedauie	
	Präsens	
ka-fure	*k-a-for*	ich fliehe nicht
ka-fura	*k-it-fora*	du fliehst nicht
ka-furo	*k-i-for*	er flieht nicht
	Imperativ	
ma-für	*ba-fur*	fliehe nicht!

Zu den bindepartikeln vgl. Barea *o - o*, im Bedauie *u - u* entweder — oder.

Wir fügen hier schliesslich die gleichen wortstämme in den beiden sprachgebieten an:

I. Substantiva.

Barea	Bedauie	Sauakin	Begawiyyeh
abe-n vater	*o-bab*	*babó*	*babo* vater
ad hand	*o-eye, ei-b*	*wu-iya*	*ayi-b* hand[3])

[1]) Vgl. oben s. XVI das suffix *ingi* im Agau.

[2]) S. unten s. 52 §. 5; vgl. s. 24 §. 10.

[3]) Vgl. s. XII anmerk. 1 und 2.

Barea	Bedauie	Sauakin	Begawiyyeh
aite person	*enda-b*	*end-oa*	*enda* leute
ălmo regen	*o-bĕrám*	*barám*	*barám* sturm
atta mutter	*ende-t*	*to-ende*	*ente-to* mutter
ba pl. *bía* feld	*but* pl. *bura*	*to-but*	*to-but* boden, erde
bere penis	*o-wod; o-mid*	—	— vulva; penis
bur-si kraft	*o-malai*	—	*o-bur-ti* kraft
dere brunnen	*o-tore*	*tore*	— brunnen
dongadi mädchen [1])	*te-rengene*	—	— weibl. junge
emba wasser	*o-yem*	*ê-yem*	*ê-yem* wasser
fa totenklage	*to-au*	*to-waua*	— totenklage
foka rücken	*o-ankua*	*ongo*	— rücken
geda hoden	*e-ula*	—	— hoden
gumbe knie	*o-gumba*	*ē-gendef*	— knie u. ellbogen
jel strauss (struthio)	*o-kwire*	*u-kwire*	*o-kwire* strauss
jümmo kaze	*to-jümmo*	*te-seba-te* [2])	*o-kaffa* kaze
hadi haut	*o-ade*	*wu-ade*	*ta-yada* haut
hala, ere-nte regen	*o-bere*	*ó-bre*	*o-bra* regen
halakoše alte kleider	*o-hálek*	—	— kleid
halme heu	*o-elab*	—	— heu
hidri augenschminke	*haḍel*	*haddal*	*haddal* schwarz
hingit bett	*o-kanker*	*angare-b*	*o-angare* bank; bett
hohola dieb	*to-gwaher*	*u-kwara*	— diebstal; dieb
hömet pl. *hemena* gast	*o-amna*	*wu-amma*	— gast
kabne-go kindbetterin	*amna-t*	—	— kindbetterin
kalli kälte	*o-mo-kuere*	*ma-kwara*	— kälte
karba vogel	*to-kelei*	*ō-klá*	*o-kla* vogel
kera sattel	*o-kor*	*ō-kur*	*o-kor* sattel
kere stirn	*(to-bite)*	*te-tara-t*	*to-tara* stirn
kere licht	*keta*	*era*	*kera* hell, rein
kura stock	*o-kwolei*	*wu-kolē*	*o-kolé* stock
kurbe elefant	*o-krub*	*ō-kurúb*	*o-kurib* elefant

[1]) Vgl. Bedauie *dungui* knabe, Tigré *dengel* mädchen.

[2]) Vgl. Aeth. *sima-t* neben *dema-t*, Tigré *dümmo* kaze; cf. Aegypt. *ṣeme* löwe, Tigré *humum*, Sauak. *o-ham* panther und Aeg. *'amme*, Kopt. ⲉⲙⲟⲩ kaze.

Barea	Bedauie	Sauakin	Begawiyyeh
kute kleid	*to-gde*	—	— wollenkleid
lese junge kuh	*to-yue*	—	— jg. kuh (s. XVIII)
li glasperle	*to-ale*	—	— glasperle
lug erde	*o-lugg*	—	— feuchte erde, kot
madet schwert	*o-embaḍet*	*mbadet*	*maḍḍad* schwert
metto malz	*te-futi*	—	— biermalz
sa milch	*o-aḍ, o-as*	*ti-ya*	*te-γa, ša-t* milch
sebi haar	*te-hamo*	*ta-hamú*	*te-háma* haar
sem gras	*o-siam*	*ō-siam*	*o-siam* gras [1]
šerfa gekröse	—	—	*ē-kálawa* gekröse
šilla-do haarnadel	*o-helal*	—	— haarnadel, kelál
šitti laus	*to-tat*	*to-tāt*	— laus
tète tante	*te-dera-to*	*drá-to*	— tante
tog-ou schweiss	*o-duf*	*wo-dūf*	— schweiss
toko frau	*te-teke-t*	*té-takká-t*	*ta-taka* frau
wos hund	*o-yas*	*wo-yás*	*o-yás* hund

II. Adjectiva.

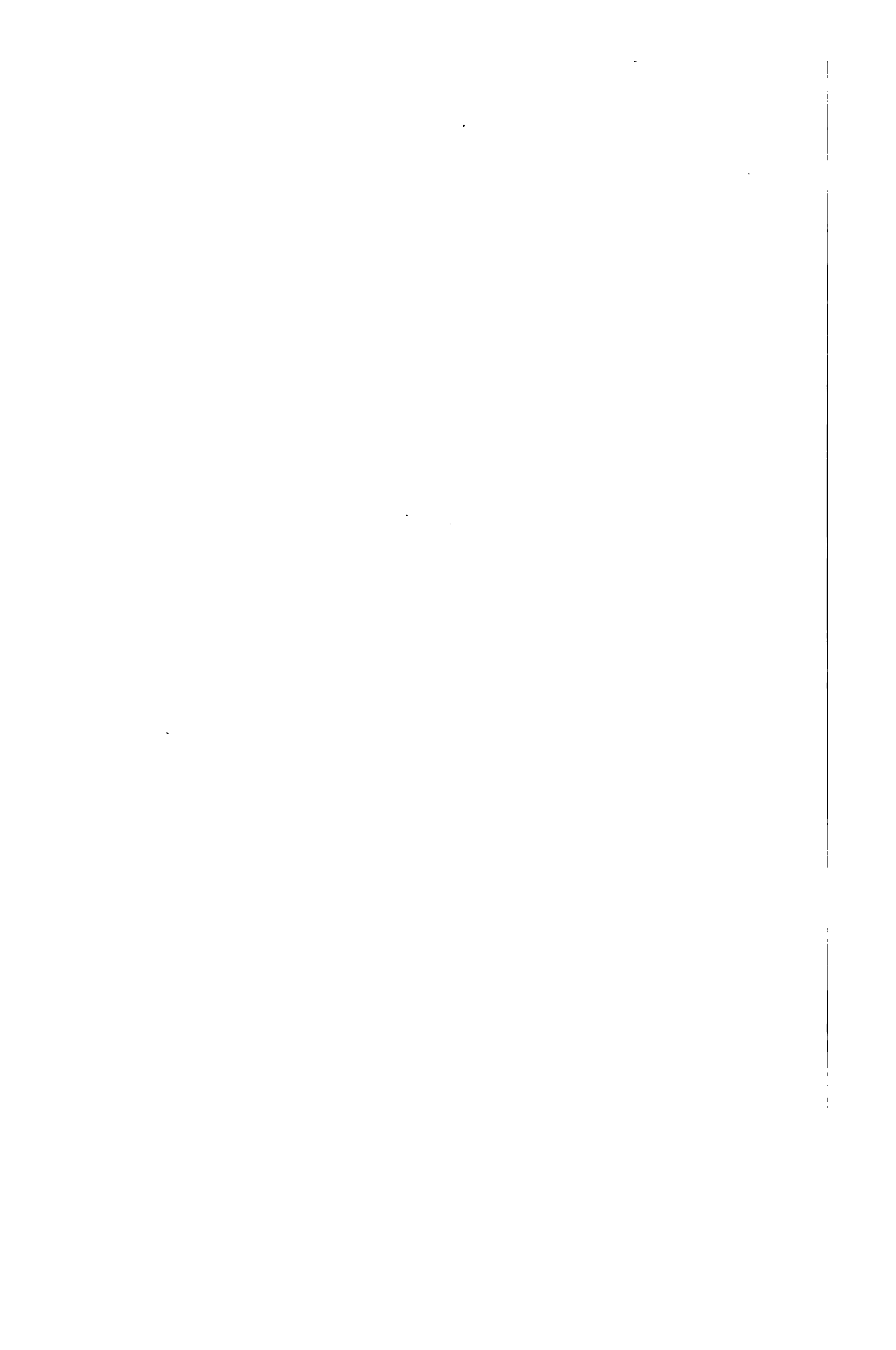
Barea	Bedauie	Sauakin	Begawiyyeh
arima wenig	*edem-ye*	—	— klein sein
aueš-ko grau	*o-haš*	*o-iwaš*	— staub, schmuz
duluk-ko schwer	*tegga-bo*	*tegga-bo*	— schwer
ere-n-ko weiss	*era-bo*	*era-bo*	*era-b* weiss
gir-ko lang	—	*bere-bo*	— breit
heleg-go gegerbt	*bešuk*	*bešukko*	— gegerbt; reif
keram-ko erster	*o-gurma*	*o-gürma*	*o-gurma* kopf
kut jeder	*keso*	*kese*	*kaso* alle
mahana-go schwanger	*nokue-t*	—	— schwanger
nik-ko klein	*neke-š*	—	— kurz
sera-ko links	*tera-bo*	—	— links

[1]) Das wort scheint im zusammenhang zu stehen mit Falascha (in Kwara) *símu* = Agau *síkama* (in Chamara), *sümeki*, *símki* (in Agaumider), Aethiop. *sagam* die gerste; zur begriffsverbindung vgl. z. b. Ar. شعير gerste, Aeth. dass. gras; Ar. عشبة, Hebr. עֵשֶׂב, Chald. עִסְבָּא gras und Hebr. כֻּסֶּמֶת gerste; ebenso vgl. mit Agau *símki* gerste den ausdruck *šanka* im Falascha und Belen, *ṣingai* im Tigré: gras.

III. Verba.

Barea	Bedauie	Sauakin	Begawiyyeh
behaue bellen	*haui-ya*	—	— bellen
bes verspotten	*e-feid*	*feiede*	— lachen
deb schlafen	*dui-ya*	*daua*	— schlafen
dih sehen	*reh-ya*	*ra*	— sehen
dir schlagen	*e-der*	*der*	*dir* töten
dol handel treiben	—	*dillál*	— mäkler
efki umschliessen	*ye-abek*	*abeke*	— anfassen
esi schliessen	*asi-ya*	—	— schliessen
fur fliehen	*e-for*	*fur*	— fliehen
fus sieden	*gaš-ya*	—	— sieden
gel gehen	—	*girir*	— gehen
git vollenden	*idi*	—	— machen
hafer mager sein	*afre-ya*	—	— elend werden
haiki spilen	*e-ferha*	*alake*	— tanzen
haki malen	*hug-ya*	—	— malen
härgi satteln	*ye-hakur*	*yekur*	— binden, satteln
horge erschrecken	*ye-erku*	*erku*	— fürchten
hus husten	*e-šiš*	*šiš*	— husten
ke, ge sein	*ke, hi, fi*	*fi*	*fe* sein
ked schneiden	*e-qtu*	*kat*	— schneiden
kofne knien	*e-gnef*	*gendef*	— knien
nem anzünden	*neba*	*nebba*	— hize
sol lieben	*i-hero, ere-ya*	*ere*	— lieben
songi wegnemen	*e-suk*	*i-soχa*	— wegnemen
wo kommen	*êa*	—	— kommen
wo sein	*hi, fi*	*fi*	*fe* sein
wor brennen	*belol-ya*	—	— sich entzünden
wos hören	*mas-úa*	—	— hörend.

EINLEITUNG.



Der teil des nördlichen hochlandes von Abessinien der sich von Barka an westwärts bis zum langgestreckten höhenzug des Lebi oder Nebi hin ausbreitet, ist seit menschengedenken von einem ackerbautreibenden volke, den Barea bewont. Im norden und osten hat dasselbe die Beni Amerstämme, im süden die Kunáma oder das volk der Basen, im westen die Algeden zu seinen nächsten nachbaren.

Durch keine geschichtliche überliferung ist die herkunft der Barea aufgehellt, erinnerungen an ire vorzeit gehen denselben ab. Ehemals scheinen sie aber noch weitere gebiete bewont zu haben indem sie ser warscheinlich auch im jezigen lande der Bogos und Takue angesidelt waren, auch behauptet man dass die Az Schehei in Hamasen[1]) von den Barea abstammen.

Der name Barea unter welchem dises volk bei uns bekannt geworden ist, wurde durch die Amhara verbreitet in deren sprache das wort *barea* einen sklaven bezeichnet. An dise bedeutung hat sich wol auch die sage über die herkunft des genannten volkes angeknüpft welche Munzinger[2]) mit den worten berichtet: „einmal wurde mir erzält es sei in alter zeit ein prophet durch Afrika gezogen, von seinen zurückgelassenen sklaven sollen die Barea abstammen. Doch hat dise sage keinen weitern anhalt um irgend die vergangenheit aufzuhellen.“ Ein einheimischer

[1]) Auch Makrizi erwänt in seiner geschichte der islamischen reiche Abessiniens einer landschaft *Baraia* bei *Hamasen.*

[2]) Ostafrikanische studien. S. 454.

gesammtname für die Barea ist bisher nicht bekannt geworden, sie selbst haben für die zwei hauptstämme von welchen der eine im Hagr, der andere im Mogoréb angesidelt ist, besondere namen indem sie die erstern *Nera* (singular *Nere*) die leztern *Mogoréb* nennen. Die Kunáma bezeichnen die gesammte nation der Barea mit dem namen *Marda*, ir land nennen sie *Kolkotta*. Möglicherweise knüpft sich diser leztere name an die Bareastadt Karkotta im gaue von Hagr welche an der grenze des landes der Kunáma gelegen ist.

Die gesammtzal des volkes der Barea schäzt Munzinger auf etwa 20.000 seelen. Sie bewonen im ganzen 26 grössere ortschaften welche in zwei gaue eingeteilt sind, in den östlich an Barka sich anschliessenden gau von Hagr mit zwanzig gemeinden und in den westlich von disen gelegenen gau von Mogoréb mit nur sechs grösseren ortschaften; die einzelnen namen derselben sind bei Munzinger verzeichnet[1]).

Das verhältniss der Barea zu den benachbarten völkern ist durch ire lebensweise bedingt. Da sie seit undenklichen zeiten ackerbau treiben, so sind sie in beständigem kampfe mit den nomadischen Beni Amer gegen welche auch die geographischen verhältnisse des landes den Barea keinen natürlichen schuz gewären da sie auf einem für verteidigung ser ungünstigen terrain, nemlich in ebenen wonen welche flach gegen das Barka zu, den weidepläzen der Beni Amer auslaufen. Dagegen stehen sie auf freundschaftlichem fusse mit iren westlichen nachbarn, den Algeden welche ebenfalls ackerbauer sind und auch irerseits gegen die Beni Amer in ewigem zwiste ligen und mit den südlichen grenzanwonern den Kunáma mit welchen sie durch gleiche lebensweise und beschäftigung, religion, sitten und rechtsgewonheiten verbunden sind. Politisch hängen die Barea und Kunáma in so ferne von Abessinien ab als sie dahin järlichen tribut entrichten, in allen übrigen verhältnissen geniessen sie aber vollkommene unabhängigkeit. Da aber ir land in der nächsten nähe der aegyptischen besizungen ligt, so müssen sie sich zur sicher-

---

[1]) Ibid. S. 453.

stellung gegen die gefar räuberischer überfälle auch disen gegenüber zu tributliferungen verstehen und sind demnach zweien herren zugleich untertan. Im lezten decennium zalte der gau von Hagr järlich 1500, der von Mogoréb 1000 Maria Theresien taler an die aegyptischen behörden. Senlichst wünschen die Barea, es möchte einer irer fronvögte das feld räumen um dem andern ganz sich unterwerfen und so aus irer doppelstellung befreit werden zu können.

In der innern verwaltung des landes dagegen erfreuen sie sich der vollsten unabhängigkeit welche inen weder von seite Aegyptens noch Abessiniens geschmälert wird. Die verfassung des landes ist eine echt demokratische, jeder Barea fült sich dem andern gleich und frei, die gemeinde allein beschränkt die persönliche freiheit durch den ausspruch der greise denen niemand widerspricht. Die unbedingte erfurcht vor dem alter ist der inhalt irer religion und die festeste stüze der gesellschaft. Die einzige aber auch wirksamste waffe gegen fridensstörer in der gemeinde ist der fluch der greise da hier jeder überzeugt ist dass irgend ein unternemen welches den segen der väter nicht für sich hat, scheitern dass jeder von inen ausgesprochene fluch vernichten muss.

Das ganze land besteht aus zwei gauen, Hagr und Mogoréb von denen aber jeder für sich rechtlich und politisch unabhängig ist, das gericht erstreckt sich nie über den eigenen gau hinaus. Den gau bilden die gemeinden denen gegenüber die familie keine macht besizt, daher kennen die Barea auch keinen geburtsstolz. Die gemeinde besteht aus den männern des dorfes, also aus personen, nicht aus familien. Selbst der eingewanderte fremde wird wenn er einmal der landessprache mächtig ist, mit den eingebornen ebenbürtig, nur der ganz neue gast oder vorüberziehende reisende muss sich einen wirt suchen um von im geschüzt zu werden. Wird der gast getötet, so rächt sich sonderbarer weise der wirt dadurch dass er des mörders gast tötet. One wirt ist der fremde als feind betrachtet und rechtlos.

Die gemeinde richten und beherrschen die greise des dorfes, sie stüzen sich auf die einmütigkeit der gemeinde die iren ausspruch unbedingt achtet, iren fluch fürchtet und dem troz ein-

zelner gegenüber sich wie ein mann erhebt. Nur die engere familie ist vom vater abhängig, was über sie hinaus ist, geht unbedingt in der gemeinde auf. Zur schlichtung ausgebrochener streite innerhalb der gemeinde versammeln sich die greise unter einem bestimmten baum oder unter einer eigens als ratplatz mitten im dorfe errichteten schattenlaube, *logodat*[1]) genannt. Hier sizen die alten zu gericht, um sie herum lagert das volk. Sobald die klage vorgetragen ist, hat jeder anwesende das recht seine meinung darüber zu sagen, der jüngste beginnt und so aufwärts und das lezte entscheidende wort hat der älteste von allen. Sein ausspruch erlangt gesezes kraft. Dise rechtssprüche, *buta*[2]) genannt bleiben als traditionelles recht im gedächtniss des volkes und nach inen wird auch in künftigen streiten gleicher art entschiden.

Als beweismittel kennen die Barea wie die Kunáma das zeugniss und den eid. Der zeuge wird vor gericht geladen und verhört, die anzal der zeugen kann auf verlangen des klägers oder geklagten bis auf drei gebracht werden. Unfähig zum zeugen ist der dieb, der räuber, der notorische lügner, ausser disen das weib und das kind. Der zeuge macht eine einfache aussage one alle eidliche bekräftigung. Felen zeugen, so kann der kläger den eid ablegen oder den geklagten schwören lassen. Es gibt verschidene arten des eides: der schwörende schlägt seines sones hand oder dessen rechten oberschenkel oder er tritt auf sein schwert oder auf seines verwanten grab oder er bricht einen zweig im heiligen hain *Terbo-wodeg.*

Auch politisch sind die greise die einzige behörde, sie schliessen krieg und friden. Wollen sie mit einem nachbarstamme friden haben, so verbieten sie den männern alle raubzüge gegen denselben indem sie darüber iren fluch aussprechen. Die gesandten welche von den ältesten der gemeinde beauftragt sind mit dem ausland zu verhandeln oder den tribut einzuholen, gelten als einfache diener der gemeinde und geniessen in keiner weise vorrechte vor iren mitbürgern. Wärend der zeit irer sendung sind

---

[1]) S. das wörterbuch s. v.

[2]) S. das wörterbuch s. v.

sie frei von abgaben, ausserdem werden ire felder von der gemeinde bestellt.

So leben die Barea und Kunáma in einer unbedingten demokratie. Niemand ist vornem oder gering, niemand wänt sich besser zu sein als die andern. Reichtum und armut hat politisch genommen keine bedeutung. Kein adel ragt über die masse hervor, selbst der fremde ist schnell eingebürgert. Nur das alter hat seine ungefärlichen vorrechte. Deswegen entberen dise völker der genealogischen geschichte, stammbäume sind da wertlos wo die familie politisch one macht ist und die verwandtschaft sich schnell vergisst.

Irer religion nach sind die Barea wie die Kunáma noch heiden. Zwar haben vile gemeinden sich bereits zum islam bekert und die Barea als die nächsten nachbarn mohammedanischer grenzanwoner werden wol zunächst alle sich dem halbmond zuwenden. Ire bekerung zum islam besteht übrigens einfach nur in dem bekenntniss zur einheit gottes und der sendung des propheten gegen dessen vorschriften und verbote verhalten sie sich aber zimlich gleichgiltig.

Der inhalt der ursprünglichen volksreligion der Barea und Kunáma besteht in einer tiefen erfurcht vor dem alter. Was greis, schwach, blind ist, gebietet achtung. Jünglinge mischen sich nie ins gesprech der älteren und bejarte männer horchen schweigend den worten der greise. Vater und mutter sind äusserst hoch gehalten, nie wagt der son seinen eltern zu widersprechen oder sich gegen iren selbst ungerechten spruch aufzulenen. Besonders die mutter wird ser geliebt und in irem alter zärtlich gepflegt.

Auf diser grundlage der volksmoral ist die familie und der staat begründet, der segen und der fluch der greise regeln allein die tribe. Ein eingreifen höherer mächte in die geschicke der menschen erkennen sie nicht an. Zwar glauben beide völker an die existenz eines höchsten gottes welchen die Barea *èbberé*, die Kunáma *ánna* nennen, aber sie zollen im keine anbetung; sie haben keinen tempel noch gottesdienst, kennen kein gebet und keine offenbarung. Auf einen gewissen unsterblichkeitsglauben

deuten die ser sorgfältig gemachten gräber und bestimmte gebräuche hin welche wir sogleich berüren.[1]) Alljärlich nach vollbrachter ernte im monat November feiern beide völker ein fest das die Barea *tiyot* nennen. Es ist ein fest der freude über die eingeheimsten früchte, ein fest allgemeiner versönung und der erinnerung an die verstorbenen, ein tag des fridens an dem alle fehde ruht. Jedes haus bereitet für disen tag eine reichliche menge bieres (*alfa,* bei den Kunáma *eifa* genannt) vor; auch für jeden toten des hauses wird ein kleiner topf voll bier zwei tage lang im hause hingestellt und dann von den lebenden getrunken. An disem feste begibt sich die ganze bevölkerung eines gaues an einen besondern plaz wo spil und tanz den tag verkürzen. Bei den Barea vom gaue Hagr wird dises fest im heiligen haine *Terbo-wodeg* bei Aretta begangen.

Gemeinsam mit fast allen eingebornen Afrikas haben die Barea und Kunáma den glauben an die wundertätige macht von talismanen, besonders werden den wurzeln geheime kräfte zugeschriben; am körper getragen sollen sie krankheiten verhüten, gift und die feindliche waffe unschädlich machen. Von geister- und hexenglauben dagegen hat man bei inen bisher keine spur entdeckt.

Merkwürdig ist die priesterschaft des *Alfai* wie in die Barea und Kunáma nennen. Der Alfai der Barea der auch von den nördlichen Kunáma consultirt wird, lebt nahe bei Tembádere auf einem berge allein mit seiner familie. Das volk bringt im abgaben, kleider und früchte und bebaut im ein eigenes grosses feld. Er ist eine art könig dessen amt nach dem erbrecht auf den bruder oder schwesterson übergeht. Sein amt ist regen herabzubeschwören und die heuschrecken zu vertreiben. Gelingt im dise erwartung nicht, so wird der Alfai zu tot gesteinigt wobei seine nächsten verwanten den ersten stein auf in zu werfen haben.

---

[1]) Vergl. aber Munzinger S. 472: „wärend einige ein unterirdisches leben nach dem tode in der art der Bogos anzunemen scheinen, erklärten mir die andern unumwunden, tot sei tot". Bei den Barea lautet ein sprichwort *ditego ka fiño*, bei den Kunáma *utumoa ideinni* der tote kommt nicht zurück.

Einfach aber in mancher hinsicht merkwürdig ist die gestaltung des familienlebens bei disen völkern. Der mann bevor er sein eigenes haus gebaut und ein weib genommen hat, steht in des vaters gewalt und sein verdienst gehört dem leztern (die stelle des verstorbenen vaters nimmt der ältere bruder ein). Weiter geht die väterliche gewalt nicht, des kindes leben und freiheit gehört dem mütterlichen onkel. Dise rechtsanschauung beruht auf einem eigentümlichen erbrecht das bald näher erörtert werden soll. Ueber das haus hinaus besteht kein weiterer familienzusammenhang, das haus ist die grenze der familie. Wer seinen eigenen herd hat, ist bürger, die einzelnen häuser bilden die gemeinde über welche die greise richten.

Die heirat bedarf nur geringer formalitäten. Wer heiraten will, hält bei dem vater seiner zukünftigen um deren hand an welcher dise gewärt oder verweigert one darüber den willen seiner tochter zu beraten. Ser oft knüpft der jüngling selbst bekanntschaft an; wird das mädchen schwanger, so hält er um ire hand an. Ist er aber nicht gesonnen sie zu heiraten oder ist er der familie des mädchens nicht genem, so gebärt das mädchen in ires vaters haus und das kind zält zur mütterlichen familie. Schwängerung gilt durchaus nicht für vergehen, ausserehliche kinder werden für eben so gut angesehen wie die ehlichen, auch für die mutter ist keine schande damit verbunden.

Erlangt der brautwerber die zusage, so zalt er eine bestimmte abgabe an die familie der braut[1]) wärend der vater der braut keine verpflichtung hat, ir etwas mitzugeben. Doch kommt es vor dass er um seine zuneigung zu beweisen, äcker, kühe und hausgeräte mitgibt was dann des paares gemeinschaftliches gut wird. Verlobung, entrichtung der ehegebür und heirat folgen kurz aufeinander. Ist die braut von zweiter ehe, so hat sie das recht frei über ire hand zu verfügen und ir gewälter mann schenkt ir ein kleid und eine kuh. Die familie des bräutigams ist nicht gezwungen, in bei der heirat zu unterstüzen, doch erhält er gewönlich hochzeitsgeschenke von freunden und verwanten die er bei gleicher gelegenheit wider erstattet.

[1]) die art und zal diser geschenke s. bei Munzinger S. 487.

Der mann hat das recht zu heiraten so vil frauen er will und kann sich von einer frau scheiden wann er will. In disem fall erhält die frau die hälfte des gemeinschaftlichen vermögens wie es bei der hochzeit angelegt wurde, ausserdem erhält sie von dem bisherigen erwerb die hälfte der vorrätigen duchn (hirse) wärend das durra (negerkorn) und das haus dem manne gehört. Auch die frau hat das recht wenn sie unzufriden ist, auszuziehen und in ires vaters haus zurückzukeren. In beiden fällen wird sie frei und ledig und kann sich sogleich wider verheiraten. Die kinder geschidener eltern gehören dem vater mit ausname der säuglinge.

Stirbt ein mann, so wird die witwe von ires gatten bruder von gleicher mutter und felt diser, von dessen schwestersone one alle abgabe erblicher weise geheiratet one dass der wille der frau dabei in betracht kommt. Hat der erbe keine lust die witwe zu übernemen, so gilt er doch als ir vormund und wird bei irer allfälligen verheiratung zu rate gezogen. In beiden fällen hat aber die witwe vor irer widerverheiratung im hause ires verstorbenen gatten drei jare der trauer zu leben.

Die blutrache einer getöteten frau haben in erster linie ire kinder, sind keine da, ire brüder von gleicher mutter oder die söne irer schwester, nie der eigene mann zu sünen ausser der mord geschähe in seiner gegenwart.

Schulden die one des mannes wissen von der frau contrahirt werden, fallen im nicht zur last. Ueberhaupt besizt die frau keine bürgerlichen rechte, sie darf nicht zeugen, nicht bürgen, nicht klagen oder in anklagestand versezt werden und hat nur das recht zu erben wenn sie keinen bruder hat.

Eigentümliche seiten zeigt das erbrecht der Barea und Kunáma. Von der erbschaft sind hier ausgeschlossen die eigenen kinder wenn nicht der sterbende vater ausdrücklich zu gunsten derselben in gegenwart von zeugen testirt hat; dagegen erbt in

1 linie der bruder von gleicher mutter,
2 „ „ älteste son seiner ältesten schwester,
3 „ „ zweite son seiner ältesten schwester u. s. f.,
4 „ „ son der jüngeren schwester,

5 linie die schwester des erblassers,

6 „ ir schwesterkind.

Die güter gehen also nur an die geschwister und ire nachkommen von weiblicher seite; das gleiche princip ist auch für die blutrache durchgefürt wärend die eigenen kinder das blut ires vaters gar nichts angeht. Das kind hängt rechtlich nur mit seiner mutterfamilie zusammen one dass dises verhältniss die grundlage der natürlichen verwantschaft zwischen vater und son zerstört. Haben aber auch die eigenen kinder keine ansprüche auf das väterliche vermögen, so hat doch der vater die pflicht, sie zur heirat auszusteuern; sind sie bei dessen tode noch unmündig, so werden sie von den vaterstelle vertretenden erben auferzogen und ausgesteuert.

Die Barea und Kunáma haben als ackerbauer feste wonsize und leben meist in grossen dörfern dicht nebeneinander. Die häuser sind runde kuppelförmige hütten aus einem stück und bieten das aussehen grosser binenkörbe. Die grösse des hauses hat durchschnittlich 20 fuss durchmesser; doch begnügt sich fast niemand mit einer hütte, sondern beinahe jeder mann baut sich merere, eine für sich, eine für die frau, eine andere für gäste, eine für das getreide u. s. w. Ein solches hüttenwerk wird dann regelmässig mit einem zaun aus dornenästen umfridet. Das haus wird aus dünnen aber festen stangen meist von rhamnus nebeka aufgeflochten die mit reifen bis an den gibel so fest zusammengebunden sind dass das innere keinen stüzbalken nötig hat. Sie sind mit stroh von gramineen oder mit durraschilf bedeckt das allen regen abhält. Vor dem eingang zur hütte befindet sich eine veranda, bei den Barea *logodat* genannt, mit flachem dache und nach allen seiten hin offen. Sie dienen in der heissen trockenen zeit als aufenthaltsort der familie und sind kül weil dem winde ausgesezt. Solche lauben werden auch auf ratspläzen errichtet und bei hochzeiten und totenfeiern um die vilen besucher schattig unterbringen zu können. Im hause selbst findet sich wenig geräte; ein festgerammtes, ganz nideres breites bett dient der familie als schlafstätte, auch das im ganzen Sudan unter dem namen angaréb bekannte tragbett findet sich ser häufig. Das übrige gerät bilden matten und

verschidene aus palmenzweigen geflochtene gefässe und die kalebassen um getreide, wasser, milch, bier u. s. w. aufzunemen.

Zum rauchen bedienen sich beide völker einer wasserpfeife von der form der arabischen buri, auch kommt das schnupfen und kauen immer mer auf; der kautabak wird grob geriben mit natron oder asche vermischt unter die zunge gelegt.

Die Barea sind alle in baumwollenzeuge gekleidet die teils in Algeden und dem Gaschlande angefertigt, teils von Europa her über Massaua und Sauakin eingefürt werden. Das kleid besteht für beide geschlechter in einem grossen viereckigen stück zeug das über den körper geworfen wird; hosen und hemd sind ser selten, unter den füssen haben sie sandalen deren sole oft aus elefantenhaut besteht, festgebunden. Die tracht der beiden geschlechter ist demnach die gleiche, die sitte beim weiblichen geschlechte das gesicht zu verschleiern ist hier unbekannt, ausser hie und da bei den frauen mohammedanischer familien, auch tragen die Bareafrauen durchaus keinen kopfschmuck. Ir einziger schmuck besteht in einem armband von glasperlen und in einem ring von haut um die knöchel. In dem nasenflügel trägt erst die verheiratete frau einen ring. Einfacher noch ist die tracht der Kunáma, sie binden sich nur um die lenden eine lederschürze one andere kleider zu gebrauchen, an den füssen tragen sie sandalen wie die Barea. Was die haare betrifft, so ist die kopffrisur der männer die gleiche wie sie in ganz Ostafrika vorkommt und in den abessinischen reisenwerken als beduinentracht geschildert wird, sie lassen den haaren ir volles wachstum und frisiren sie in der art wie es am hofe Ludwigs XIV gebräuchlich war. Dise kopftracht gibt dem haare das aussehen einer perrücke und heisst bei den Barea *halengái*, bei den Kunáma *anéna*, im gegensaz zu dem natürlichen haarwuchs der jünglinge der von den Barea *dä*, von den Kunáma *sássina* genannt wird. In die haare stecken die Barea und Kunáma bunte vogelfedern und eine haarnadel von horn oder holz welche die Barea *šilládo*, die Kunáma *anéla* nennen (*kelāl* im Tigré). Die frauen bei den Barea flechten nach abessinischem gebrauch die haare von der stirn rückwärts, die bei den Kunáma lassen einen scheitel offen; das haar wird in flechten

dem vorderkopf angeschnürt und fällt ungebunden auf den nacken hinab, eine einzelne flechte fällt vorwärts über die mittelstirn hinab und wird gewönlich mit glasperlen geschmückt.

Beide völker lassen nur den bart wachsen, ausgenommen den schnurbart der wie das übrige haar am leibe rasirt oder ausgerissen wird. Die Kunáma flechten oft den bart spiz zu und befestigen in dem ende eine glasperle, sie haben überhaupt vil sinn für alles bunte wärend die Barea sich kaum um schmuck bekümmern.

In verfertigung der waffen stehen beide völker auf ser niderer stufe. Der bogen felt inen, ire einzige waffe ist die lanze und ein krummes messer, das schwert selten, ausserdem tragen sie stets bei sich ein kleines beil das sowol als waffe als auch als werkzeug zum holzhauen gebraucht wird.

Die narung beider völker beschränkt sich meist auf pflanzenkost, fleisch (gekocht oder gebraten nie roh genossen), milch und butter (beide durch sesamöl ersezt) ist bei inen nur spärlich vertreten. Die Barea geniessen meist gesäuertes brod von durra oder duchn und trinken dazu ser vil bier. Das bier welches ser gut ist, bildet eigentlich ire hauptnarung und felt in keinem hause.

Das bier kann als trockener teig lange aufbewart und darf nur mit wasser angefeuchtet werden, sobald man es benötigt. Das bier der Barea ist in Ostafrika berühmt. Die Barea geniessen es in grossen mengen und werden selten davon berauscht, es ist ser narhaft und sättigt one weiteres zutun.

Die Kunáma essen ausschliesslich ungesäuerte polenta, trinken aber wenig bier statt dessen aber honigwasser. Der unterschid beider völker in speise und trank besteht also darin dass die Barea das brod gesäuert, die Kunáma dasselbe ungesäuert essen, dass jene sich vornemlich von bier, dise von honig nären. Die natürliche folge davon siht Munzinger in der körperlichen beschaffenheit der beiden völker, die Barea sind mager und schmächtig, die Kunáma ser fett und gewaltig; zur erklärung diser erscheinung fürt Munzinger den umstand an dass das Bareabier ser scharf und säuerlich ist, auch bei den Bogos seien die habituellen biertrinker mager und fal, die trinker süssen methes aber ser fett und von schön glänzender haut.

Auch im übrigen aussehen unterscheiden sich die Barea und Kunáma ser wesentlich. Unter jenen zeichnen sich die vom gaue Mogoréb durch ire helle gesichtsfarbe aus wärend die Nera meist schmuzigschwarz sind. Die Barea haben meist etwas markirtes und unregelmässiges in den Zügen, besizen wenig, meist kurzes, oft weiches haupthaar das bisweilen ans rote anstreift; man findet häufig gebogene grosse nasen. Die Kunáma sind im ganzen dunkler als die Barea, das kolschwarz ist nicht selten; sie haben einen grossen, aber nicht aufgeworfenen mund und meist gebogene nase, haar- und bartwuchs wie die Barea. Durch ire beleibtheit und die schwarze haut erscheinen sie den Innerafrikanern änlicher als die Barea wenn auch bei den Kunáma der sogenannte negertypus felt.

Nicht so wie die Kunáma welche seit alters her sich von fremden elementen frei zu erhalten wussten, haben dasselbe die Barea auszufüren vermocht. Vornemlich sind die vom gaue Hagr am meisten innige verbindungen mit fremden eingegangen one dadurch an irer sprache bisher einbusse zu erleiden. Die bewoner von Habaretta und Schilko sind insgesammt eingewanderte Haffara, ires ursprungs also Tigré, sie haben aber ire eigene sprache gegen das Barea vertauscht. Indessen gewinnt die Tigrésprache durch die stete berürung mit dem norden bei den Barea immer mer an bedeutung. Obgleich aber die Barèa ser leicht sich das Tigré aneignen, so sind sie doch völlig ausser stande, die semitischen laute ق, ع und die verschidenen nüancen von t und s nachzuamen und so klingt in irem munde das Tigré ser eigentümlich.

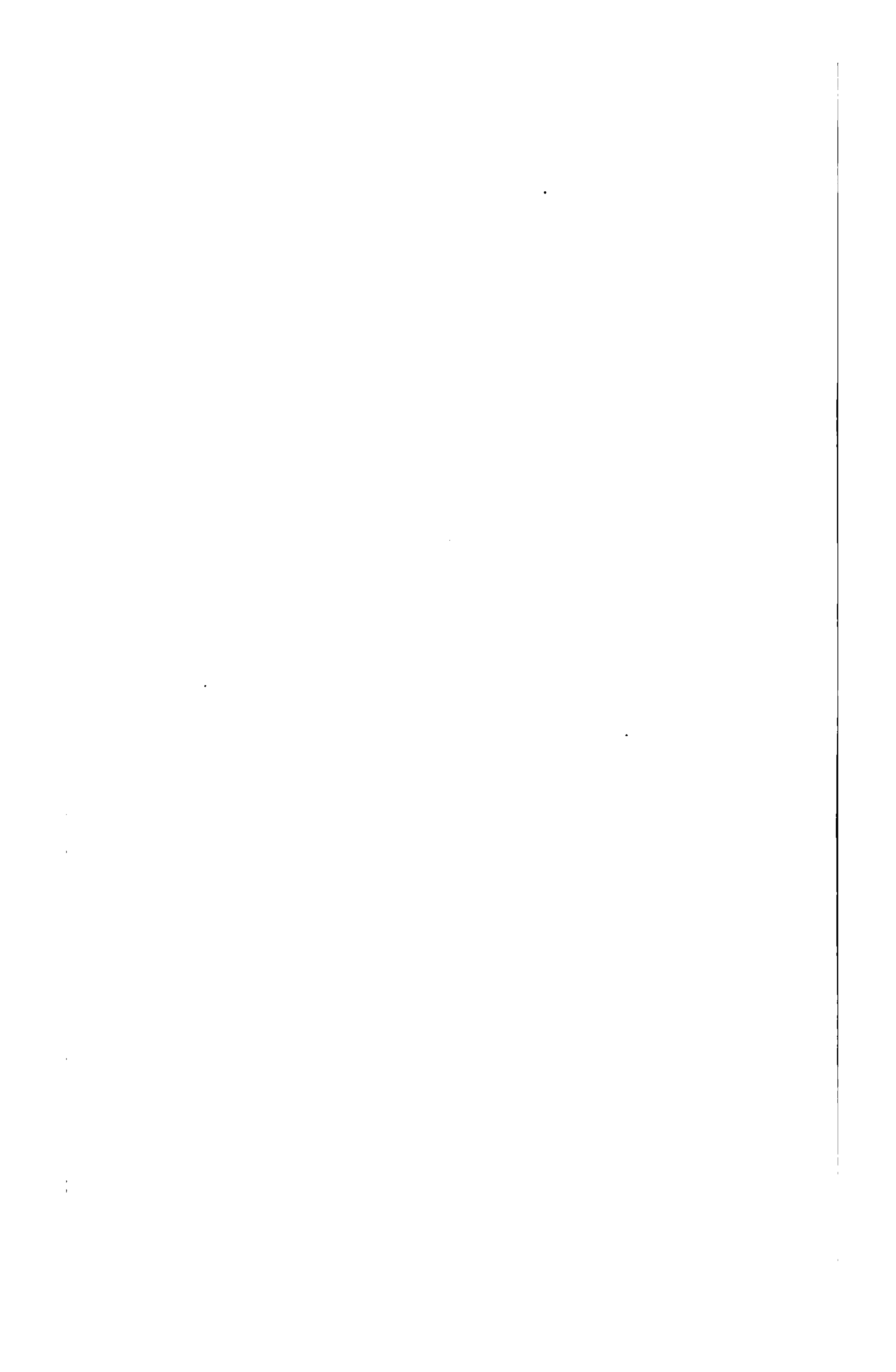
Die Bareasprache ist den beiden stämmen Nere und Mogoréb gemein, doch ist die mundart der lezteren etwas gequetschter und so schwerer verständlich. Dem grammatischen baue nach gehört das Barea zum nubischen sprachstamme dessen charakteristische merkmale und verwantschaftsverhältnisse am schlusse der grammatischen bearbeitung der einzelnen nubischen sprachen zusammengestellt werden sollen.

Das materiale zur Bareasprache rürt ausschliesslich vom verdienstvollen Munzinger her, was vor demselben über das Barea

bekannt geworden, ist kaum der rede wert. M. de Abbade welcher im journal asiatique 1843, II, 105 eine liste von abessinischen sprachen veröffentlicht hat, erwänt sub litt. E: „Langue dont les affinités nous sont inconnues" an zwei und zwanzigster stelle des Barea nur mit folgenden wenigen worten: „Langues des Barea qui vivent entre Barca, le pays de Tach et le Tacaze." Tatsächlich kannte man vor Munzinger nur dreizehn vocabeln der Bareasprache welche Henry Salt im ersten appendix zu seinem werke „A Voyage to Abyssinia. London 1814" pag. XV mitteilt. Ich füre sie der vollständigkeit wegen hier auf:

A few words of the Barea Language.

English.	Barea.	English.	Barea.
A man,	Oo koo i.	Bread,	Tuss.
A girl,	Dung-goo-di.	Drink,	Lug.
God,	Ib be ri,	Eat,	Kul.
Corn,	El ba.	Come,	Issue.
Fire,	Shet-ta.	Camel,	Cam-bero.
Water,	Um-ba.	Rain,	Ha la le.
Booza,	A pha.		



GRAMMATIK

der

BAREASPRACHE.



Lautlere.

Der gebrauch der schrift ist bei den Barea nicht üblich; diejenigen welche des schreibens kundig sind, bedienen sich der äthiopischen schriftzeichen, doch felen den Barea alle sogenannten specifisch semitischen laute (vgl. s. 14).

Die sprachlaute der Barea sind folgende:

	Consonanten:							Vocale:			
Dentale:	t	d	θ	s	l	r	n				
Palatale:		j		š	y		ñ	i	é		
Gutturale:	k	g	h				ṅ	a	è	(ä)	
Labiale:		b	f		w		m	u	ü	o	ö

Die aussprache diser zeichen ist wie im deutschen, nur *è* und *é* werden wie im französischen, *w* wie im englischen gesprochen; *j* lautet wie das arabische ج *dsch*, das italienische und englische g vor e und i, *š* wie unser sch, θ wie das englische th. Der unterschid von *n* und *ṅ* ist wie in den deutschen wörtern *ende* und *engel* indem *ṅ* nur vor gutturalen erscheint, wesshalb im folgenden auch das gutturale *ṅ* nur mit *n* bezeichnet wird; *ñ* ist das spanische ñ, gesprochen wie ny aber als e̥in laut, *y* lautet wie das französische und englische y und wie unser deutsches j. Die aussprache von *s* ist härter wie im deutschen und entspricht dem spanischen s und unserm ß in fleißig, dagegen ist die aussprache von *k* ser weich und lautet fast wie gg.

Den accent drückt Munzinger durch einen über den vocal gesezten geraden strich (ˈ) aus. Hiedurch tritt in seinem manuscript leider der übelstand zum vorschein dass in folge der schnellschrift zwischen dem laute *é* und dem accentirten *e̍* ser selten

unterschiden werden kann. Als accentregel findet man in Munzingers papieren die angabe dass das causative verbalsuffix *gis* stets auf dem *i* und die erste person pluralis perfecti passivi auf a (*met-tágo* wir sind verflucht worden) den ton hat. Jedoch lassen sich aus den texten folgende beobachtungen hinsichtlich des accents verzeichnen:

1) Der accent kann nur auf einer der drei lezten silben des wortes ruhen, wie *állage* gestern, *aállage* vorgestern, *dóngadi* mädchen, *kóberi* brod, *kólukma* haustiere, — *enárme* übermorgen, *hámo* unerlaubtes, *hágga* zeuge, *kítta* weg, — *embá* wasser, *habná* zuchtstier, *halí* wassertrog, *kurá* herde, *šittá* feuer.

2) Ueber die drittlezte silbe tritt der accent nie zurück, daher sind die plurale aller adjectiva auf der antepenultima betont, wie *hárbego* pl. *harbétego* blind, *érenko* pl. *eréntego* weiss.

3) In den übrigen fällen bleibt der accent auch im plural auf der stammsilbe stehen, wie *mellágo* pl. *mellátego* unfruchtbar und so auch bei den substantiven, wie *hágga* pl. *hággita* zeuge, *kítta* pl. *kítata* weg, *kóberi* pl. *kóberta* brod, — *habná* pl. *habnáta* zuchtstier, *šittá* pl. *šitáta* feuer, *halí* pl. *halíta* wassertrog, *kurá* pl. *kuréta* herde.

4) Das pluralsuffix bei nennwörtern ist nie betont, bei einsilbigen nennwörtern ruht daher der accent im plural auf der stammsilbe, wie *du* pl. *dúta* schaf, *ba* pl. *bía* feld, *sa* pl. *sáta* mimose.

5) Das nomen abstractum auf *ado, edo* hat den accent auf der vorlezten silbe, wie *semádo* zusammenfluss zweier ströme, *soládo* liebe, *tesádo* band, *toládo* kauf, *woládo* wunde, *aiédo* tat, *ninédo* gabe, doch findet sich im manuscript auch *áledo* gang vor.

Lautveränderungen.

I. Consonanten.

1) An den consonanten zeigt sich häufiger wechsel zwischen den tenues und mediae.

a) bei den dentalen, wie

tefene feder und *defene* blatt

tegi und *degi* neben
togeš säure „ *dokko* sauer
togou wärme „ *dokši* hize
toko „ *doko* eins
tol „ *dol* kaufen
tolko „ *dolko* unter
het „ *kede* schwester
wot „ *wod* hassen

b) so auch bei den gutturallauten, wie
kofne und *gibne* knien, *gumbe* knie
konne „ *genne* wie
deški „ *dešgi* so vil.

Hier ist namentlich zu erwänen das adjectivsuffix das im singular meist *ko* selten *go,* im plural aber *go* lautet, wie:
eren-ko pl. *eren-te-go* weiss
geren-ko „ *gerin-te-go* lang
šol-ko „ *šol-te-go* rot
sur-ko „ *sur-te-go* schwarz.

c) Bei den labialen ist die tenuis bis jezt noch an keinem einheimischen worte constatirt, wie denn überhaupt die aussprache der consonanten im allgemeinen eine ser weiche ist.

2) Uebergang von den eigentlichen dentalen zu den dentalen reibungslauten, wie:
di sterben und *si* töten
dihine „ *segine* rettung
fiddi „ *kassa* das fett
haden „ *hasen* trauer
hedi-te pl. *edet-ta* erzälung und *es* erzälen
ked und *kosi* verfertigen, vollenden
ked-ko weit „ *kes* weit sein
kodo „ *koši* stäubchen
öber-di „ *öber-si* das hungern
tilbe Leib, „ *šerfa* eingeweide, gekröse.

3) Ebenso von den dentalen zu den liquiden, wie:
tau frisiren und *lau* rasiren
til, tül „ *nul, nan* eintreten

haudo grab und *habel* begraben
ketti knochen „ *kelli* horn
ket entblösst sein „ *kil* ausziehen das kleid
kota-do zal „ *kor* zälen
fid „ *bel* fallen.

4) Von den dentalen zu den gutturalen, wie:

hadi und *hagi* binden
lefet „ *lefek* zehn
not schlafen „ *nag-a* schlaf
aie-do „ *ai-ge* die tat
alle-ta „ *alla-ge* gestern.

5) Lautwechsel zwischen den dentalen reibungslauten unter sich, wie:

gesi-ta nacht und *kiše* abend
es benachrichtigen „ *eš* wissen
bur-si „ *bor-ši* kraft
gir-se „ *gir-ši* länge.

6) Uebergang von den dentalen reibungslauten zu den liquiden, wie:

bos abgrund und *bel* in den abgrund fallen
fus „ *hel* kochen
mes „ *wol* sprechen
kos sonne, tag „ *kere* licht, schein
didi-s „ *didi-n* schwäche
fisa-do „ *fin-te* scheidung
fogua-ši „ *fogua-ne* leichtigkeit
gir-si, *gir-ši* „ *gere-n* länge
logo-s „ *logo-n* eile, schnelligkeit
sere-s „ *sere-n* wechsel
bas „ *ban* werfen
fis „ *fin* scheiden
nes „ *nen* kalt sein
wus „ *wun* weinen
mes sagen „ *bena* wort, rede
kus-so er rief, imp. *kun* rufe!

kus-so	er	baute	imp.	*kun*	baue!
logos-so	„	eilte	„	*logon*	eile!
mes-so	„	sagte	„	*men*	sage!
wos-to	„	hörte	„	*woni*	höre!

Anmerkung. Das erste *s* in *kus-so* u. s. w. ist nicht als durch assimilation aus *n* in folge darauffolgenden *s* entstanden anzusehen da das perfectivsuffix eigentlich *to* lautet (also ursprünglich *kus-to, logos-to, mes-to*), vilmer hat sich dises leztere zu vorhergehendem *s* assimilirt.

7) Von *l* zu *r*, *r* zu *n*, *n* zu *m*, wie:

aulo mund	und	*aure* öffnung
dilo genug	„	*diro* ganz, all
kele	„	*kere* kopf
kul fortgehen	„	*fur* fliehen
nul	„	*nan* eintreten
wol sprechen	„	*bena* wort, rede
dir, dör	„	*den* schlagen
kofne, gibne knien	„	*gumbe* knie.

8) Uebergang von den gutturalen zur gutturalen spirans, wie:

kaba dumpalme	und	*hamma* frucht der dumpalme
kede	„	*het* schwester
keyene	„	*häne* anschuldigung
kodo schild	„	*hadi* haut
dek sehen	„	*deh-ei-to* er wurde gesehen
doko eins	„	*dehe-ge* zusammen, in einem
segine	„	*dehine* rettung.

9) Von den gutturalen zu den labialen und von der gutturalen spirans zur labialen, wie:

kabne-go kindbetterin	und	*bamba* kind
kuna-do ruf	„	*bena* wort
gir-ko	„	*ber-o* gross
kassa	„	*fiddi* das fett
kil	„	*fil* ausziehen
kul	„	*fur* fliehen
kal	„	*wor* anzünden
kor dorf	„	*wol* haus
kurbe elefant	„	*worma* rhinozeros

hel und *fus* sieden, kochen
hade-n, hase-n trauer „ *wus* trauern, weinen
helme „ *wolme* gekochte durra.

10) In folge des übergangs von *k* zu *p, b* erklärt sich auch der wechsel zwischen den gutturallauten und dem labialen resonanten *m* indem die lautliche verbindung mittelst übergang von *k, g* zu *b* und von *b* zu *m* (s. 25 §. 13) erfolgt ist, wie:

kus rufen, imperat. *kun!* nom. *kuna-do* ruf und *mes* sagen, imp. *men!* (vgl. *bena* wort).
kiš-ne nacht, *gesi-ta* und *mese-te* abend (vgl. Kunáma *bas* abend).
ka und *ma* nicht
kabne-go kindbetterin und *mahana-go* schwanger
kes weit, gross, lang sein und *mesa-ko* vil (vgl. *ger* und *ber* gross, vil sein).
ket, ked und *med* beraubt sein einer sache
hol stelen „ *mel* rauben.

Anmerkung. In derselben weise ist der lautübergang im lehnwort *madeb* talisman, amulet = Amhara *ketāb;* vgl. auch *melge* lotus, rhamnus nebeka, im Kunáma *mogla* frucht von rhamnus nebeka, Maba *kokora*, Kulfan *kuhay*, aber Haussa *magaria* rhamnus nebeka vgl. Kopt. ϫⲁⲛⲟⲣ lotus.

11) Abfall von *k, g, h*

a) im anlaut, wie:

gel und *al* gehen
kalli kälte „ *alil* regenzeit, winter
kere licht „ *ere* weiss, hell
hafer mager sein „ *öbere* hunger
hala (s. *kalli*) „ *ere-n-te* regen
hedite pl. *edet-ta* erzälung, *es* erzälen.

b) im in- und auslaut, wie:

dek sehen und *deh-ei-te* ich bin gesehen worden, *dî-te* (aus *dih-te, dik-te*) ich habe gesehen.
dek sterben und *di-to* er ist gestorben.
lek trinken „ *li-te* ich habe getrunken, *la-d* (aus *lah-d, lak-d*) trank.
aré und *areg, arega* zwei.

12) Uebergang vom labial zur labialen spirans und dem labialen vocal *u*, wie:

abe-n vater, *ab-abo* grossvater und *afo* grossmutter
gumbe knie, *gibne* und *kofne* knien
habel begraben „ *haudo* (aus *hawdo*) grab.

13) Uebergang von der labialen media oder spirans zum labialen resonanten, wie:

bena wort und *mes* imp. *men!* sagen, reden
wol „ *mes* sagen
wot hassen „ *met* verwünschen
wini stern „ *minni* bliz.

14) Abfall von b, w im anlaut, wie:

bamba pl. *emba-ta* junges
waben und *aben* vater
wu, wo „ *u, o* kommen
wa, wo „ *u* sein, esse
wula „ *ula* frauen
wun „ *un* weinen
wurta „ *urta* finden
wušene „ *ušine* traum

II. Vocale.

Bei den vocalen zeigt sich wechsel

1) zwischen *a* und allen übrigen vocalen, wie:

alil und *èlil* winter, regenzeit
anda „ *ande, enda* oder
hammako „ *hemmako* rechts
kad „ *ked* schneiden
hagga „ *hagge-ta* zunge
hagga „ *haggi-ta* zeuge
kasai „ *kosai* der morgen, *kos* sonne, tag
ha (aus *hat*) „ *ho* pl. *hot-ta* und *hut-ta* bruder.

2) Zwischen *i* und *e*, wie:

bile und *bele* zige
dauiti „ *daueti* nach
digi „ *degi, dege* neben

eidi und *eide* früher
gerenko „ *girenko* pl. *gerintego* lang.

3) Zwischen *i* und *u*, wie:
filli stinken und *fullu-gu* stinkend.

4) Zwischen *e* und *o*, *u*, *ö*, *ü*, wie:
bero pl. *bor-to* stier
foke und *foko* nach, hinter
de „ *du* schaf
hatter „ *hattur* perlhun
kel medizin „ *kul* heilen
fera-do flucht „ *fur, für* fliehen, *för-to* er floh.

5) Zwischen *u* und *ü*, wie:
fur und *für* fliehen
fur-te „ *för-te* ich bin geflohen
gumme-to er hat ausgeschüttet und *gümme* ausschütten.

6) Zwischen *ü* und *ö*, wie:
gümme bedecken und *gömmi-to* er hat bedeckt.

Wortlere.

Das substantiv.

I. Form und bildung desselben.

Der form nach stellt sich das substantiv dar:

A. als einfaches, nicht zerlegbares stammwort (wurzel), wie *ad* hand, *ade* name, *ar* kuh, *ba* feld, *da* tribus, volk, *de, di* kind, son, *do* heimat, land, *de* tod, *fe* maus, *ga* seele, leben, *je* berg, *li* glasperle, *no* auge, *sa* mimose.

B. aus der wurzel mittelst suffixen abgeleitet. Die im Barea bis jezt nachweisbaren nominalsuffixe sind:

1) *t, d* mit verschidenen nachfolgenden vocalen, es bildet concreta wie abstracta, als:
al-to und *ale-do* gang, *al* gehen
edet-to gesandter aus folgendem
hedi-te pl. *edet-ta* erzälung mitteilung, *es* benachrichtigen
fai-ta ring, Tigré *fai* ring

gesi-ta abend, vgl. *kiše* nacht
ango-ta mark, Tigré *'anguey* mark
sau-ti raubzug, krieg, *sau* ins feld ziehen
sel-ti und *sela-do* spalt, *sel* spalten
èbber-da verzückung, narrheit, *èbberé* gott.
eš-di beschmuzung, *iš* unrat, kot.

Anmerkung 1. Hieher gehören die aus verben abgeleiteten nomina abstracta auf *do*, wie *semma-do* zusammenfluss zweier flüsse, von *semma* mischen; *tegna-do* furt, von *tegni* übersezen; *wola-do* wunde, von *wole* verwunden; *wurta-do* fund, von *wurta* finden.

Anmerkung 2. Verba welche im infinitiv einen auslautenden vocal abgeworfen haben, zeigen denselben vor dem nominalsuffix *do*, vgl. *dera-do* schlag, von *der* schlagen; *sola-do* liebe, von *sol* lieben; *taua-do* kopffrisur, von *tau* frisiren; *tesa-do* band, von *tes* binden; *wota-do* hass, von *wot* hassen; *laue-do* rasirmesser, von *lau* rasiren; *aie-do* tat, von *ai* tun, machen u. s. w.

Anmerkung 3. Der auslautende vocal des suffixes fällt bisweilen ab, wie *la-d* trank, *bel-d* fall.

Anmerkung 4. Ebenso fällt bisweilen das suffix *d* selbst ab, wie *wola* neben *wola-do* wunde, *tina* neben *tina-do* lüge, *de* der tod (aus *dek-d*, *deh-d*, vgl. s. 24 §. 11 b) u. s. w.

Anmerkung 5. Die im singular abgefallenen suffixe kommen im plural wider zum vorschein, wie *woli* pl. *wolit-ta* wurm, *nihi* pl. *nihit-ta* zan u. s. w.

Anmerkung 6. Hinsichtlich der phonetischen entstehung von suffix *d* aus *t* vgl. *alt-o* und *ale-do* gang, *sel-ti* und *sela-do* spalt; derselbe übergang zeigt sich auch bei secundärbildungen an lehnwörtern, wie: *ango-ta* = Tigré *'anguey* mark, daneben wider *šillá-do* pl. *šilát-ta* (stamm *šillá-t*) = Tigré *kelāl* haarnadel; s. oben s. 26 §. 1 a.

2) Das suffix *tado* ist ein compositum aus den beiden vorigen *ta* + *do*, wie *fit-tado* neben der form *fit-te* irrtum, unwissenheit (von *fit* sich irren, nicht wissen), *wod-det* vergebliche mühe, unnüz.

3) Das suffix *si*, *ši* bildet abstracta, wie:

a) *bur-si* und *bor-ši* kraft vgl. *bur-ko* kräftig
dok-ši hize, vgl. *toga-gisso* er hat heiss gemacht
gir-ši neben *gir-se* länge (leztere form nur im causativ und passiv *gir-se-gisso* er hat lang gemacht, *gir-s-ei-to* er ist gross geworden), vgl. *gir-ko* und *gire-n-ko* lang, gross
fogua-ši leichtigkeit, von *fogua*, *fogo* leicht

log-s das erreichen einer ortschaft, von *log* ort, plaz
tog-š säure, vgl. *dok-ko* sauer.

Anmerkung 1. Hinsichtlich seines ursprunges ist dises suffix *si, ši* aus obigem *ti, t* hervorgegangen (vgl. s. 21 §. 2). Man ersiht dise übergänge besonders deutlich bei lehnwörtern, wie *ade-s* = Ar. عادة *γāda-t* sitte, *halako-še* alte kleider = Tigré *zereq* pl. *azerqe-t*, vgl. *ab-ta*, aber im Kunáma *abi-sa* gatte.

Anmerkung 2. Die gleiche nominalbildung zeigt sich im worte *kantu-š* vulva, erweitert aus dem stamme *kantu* welcher sich deckt mit Tigré *qant* (bei Abbadie), aber *ḥems* (bei Munzinger), auch im Amhara *ḥems* vulva. Zur secundärbildung von *kantu-š* vgl. oben *fai-ta*, *ongo-ta* auf s. 26 B1.

b) Mittelst desselben suffixes wird das passive particip gebildet, wie *aie-ši* getan, *bele-ši* zerbrochen, *habele-ši* begraben, *kuder-ši* abgekürzt, *kute-ši* bekleidet (*kute* kleid), *laue-ši* rasirt, *taue-ši* frisirt, *tese-ši* gebunden u. s. w.

Anmerkung. Den zusammenhang dises passivsuffixes *ši* mit dem abstracten *si, ši* ersiht man deutlich aus fällen, wie *gir-ši* länge, grösse und *gir-ši*, *gire-ši* lang gemacht; *kuder-ši* gekürzt, *sema kuder-ši* das seil ist gekürzt = das seil (ist) kürze, verglichen mit *kuder-s-eito* es ist kurz gemacht worden, es ist kürze geworden, *kuder-si-gisso* er hat abgekürzt, hat kürze gemacht; *hafer-ši* abgemagert, verglichen mit *hafer-s-eito* er ist mager geworden, magerkeit geworden, *hafre-ha* (aus *hafre-sa*) magerkeit; *horge-ši* erschreckt und *horga-ha* (aus *horga-sa*) schreck.

4) Das suffix *sado* (vgl. *tado*) ist ein compositum aus *sa* + *do* (s. s. 27 §. 2 und s. 26 §. 1 anmerkung 1 und 2); als beispil nachweisbar ist bis jezt *hafer-sado* magerkeit neben *hafre-ha* und *tis-sedo* trockenheit.

5) Das suffix *l, r* bildet meist concreta, selten abstracta, wie: *au-lo* mund, *debe-l* gürtel, *endo-le* höker, *goge-le* käfer, *hatu-l* zwilling (vgl. *koti* alius), *kaf-la* heuschrecke, *kodi-l* hyäne, *note-l* gesicht (vultus und visio), *aw-re* thüre, *hatte-r* perlhun, *hid-ri* antimonium, *kafe-r* korb, *unge-r* donner (vgl. hierüber im wörterbuch).

6) Das suffix *n (na, ne, ni, no)* bildet concreta und abstracta, wie *wabe-n*, *abe-n* vater (vgl. *ab-abo* vaters vater, grossvater, *abu-ko* männlich), *hab-na* zuchstier, *defe-ne* blatt, *tefe-ne* feder, *teg-na* hand, *dekel-ne* die bitte (Tigré *dekele* bitten), *dès-ne* reue (*dès* beissen), *eb-ne* finsterniss, *hages-ni* leid, schmerz, *fares-ni* zerstörung, *fogua-ne* neben *fogua-ši* leichtigkeit, *ke-ne*

nnd *ke-na-do* die existenz (*ke*, *ge* esse, sein), *kere-n* morgendämmerung (*kere* licht, schein), *kiš-ne* neben *kiše* nacht, *kuddus-ne* heiligkeit, *merge-n* das altwerden (*mergo-go* alt), *wures-ni* erbschaft, *tod-ni* wille, *won-ni*, *won-ne* das gehör, *wuše-ne*, *uši-ne* traum.

Mittelst desselben suffixes werden auch adjectiva oder participien gebildet, wie *kora-no* neben *kora-ko* ängstlich, *wonne-no* neben *wonne-go* hörend, *wušine-no*, *ušin-no* neben *wušine-ko* träumend, *wolai-nu*, *wolai-no* sagend, *sonei-no* versammelt, *eš-no* wissend, vorsäzlich, *endil-no* stehend, *tad-no* sizend, *ud-no* neben *ut-ko* seiend, existirend.

Anmerkung. Hinsichtlich des zusammenhangs mit dem suffixe *ši*, *si* vgl. *fogua-ne* und *fogua-ši* leichtigkeit, *didi-n-ko* schwach (mit schwäche) neben *didi-s-eito* er ist schwach (schwäche) geworden, *merge n* und *merge-ha* (aus *merge-sa* alter) s. auch s. 22 §. 6.

7) Dises suffix *n* verbindet sich mit *t*, *d* (vgl. suffix *tado* und *sado*) zu einem neuen *nt* wie: *ere-n-te* regen (vgl. *hala* dass.), *fit-ne-t* neben *fit-te* fall (*fit* ausgleiten), *ke-na-do* neben *ke-ne* existenz (*ke* sein), vgl. *hare-n-ta* bett = Aeth. *γarā-t*, Tigré *'arā-t*.

Anmerkung. Vgl. dasselbe suffix auf *nat* im Amhara, wie *lej-nat* kindheit, *lej* kind, son, *ḥazān-nat* kindheit, *ḥezān* kind u. s. w. bei Isenberg, Grammar of the Amharic language pag. 34.

8) Das suffix *n* wird dem *t* auch nachgesezt, wie: *aute-t-ni* sig (Aeth. *waṣá* sigen).

9) Das suffix *go* bildet:

a) wie das suffix *do* (s. oben s. 26 §. 1) das nomen agens, als *hürgi-go* das satteln, von *hürgi* satteln; *hoga-go* das öffnen, von *hog* öffnen; *ai-ge* die tat (im causativ *ai-ge-gisso* er liess machen, bewirkte das machen) neben *aie-do* die tat, von *ai* machen, tun.

b) Dises suffix ist gleich mit *k*, *g* (*ku*, *ko*, *gu*, *go*) welches das nomen agentis, das active particip bildet, wie *aie-go* tuend (passiv *aie-ši* getan), *ale-go* gehend (passiv *ale-ši* gegangen), *bel-ko*, *bele-go* vergesslich (passiv *bele-ši* vergessen), *derene-go* zürnend (passiv *derene-ši* erzürnt), *kade-go* schneidend (passiv *kade-ši* geschnitten), *kora-ko* ängstlich (passiv *kore-ši* gefürchtet), *wote-go* hassend (passiv *wote-ši* gehasst) u. s. w.

Anmerkung 1. In bezug auf die bedeutung erscheint das participium auf *ko*, *go* auch bisweilen passiv, wie umgekert das auf *ši* activ gebraucht wird, vgl. *bane-go* verworfen, *heleg-go* gegerbt, *mahano-go* geschwängert, schwanger, *mede-go* beraubt, one seiend, *tese-go* gebunden neben *tese-ši* (vgl. *holla tese-go dengito* da sass ein gefesselter dieb), *ese-go* geschlossen neben *ese-ši* (vgl. *wol ese-go dengito* das haus war geschlossen), daneben auch wider die participia auf *ši* mit activer bedeutung, wie *date-ši* sizend, *denge-ši* wartend, *fite-ši* ignorirend und verirrt, *hele-ši* kochend, *loge-ši* eilig, *sebe-ši* mangelnd.

Den unterschid beider bedeutungen ersiht man wol aus fällen, wie *tale-ši* geboren und *tale-go* der geborne kinder hat, *telle-go* erwachsen; *öberse-ši* ausgehungert und *öber-di-go* hungrig (*öbere* hunger); *nese-ši* abgekült und *nen-ko* kül, kalt. Es drückt hiernach die form auf *ši* das eintreten einer handlung oder eines zustandes, die auf *ko*, *go* die dauer davon aus.

c) Mittelst desselben suffixes *ku*, *ko*, *gu*, *go* werden adjectiva überhaupt gebildet, wie *abu-ko* männlich, *aueš-ko* grau, *bame-go* blödsinnig, *bur-ko* stark, *sur-ko* schwarz, *šol-ko* rot u. s. w.

10) Gleich den obigen formen auf *n-te* (s. s. 29 §. 7) gibt es auch adjectivbildungen auf *n-ko*, *n-go* (häufig mit einem inhärenten vocal nach *n*), wie *ber-na-go* dünn, *ere-n-ko* weiss, *gere-n-ko* neben *gir-ko* lang, gross (*gir-ši* länge), *maha-na-go* schwanger, *maue-no-go* taub.

11) Gleich den formen auf *t-ni* (s. s. 29 §. 8) gibt es auch adjectivbildungen auf *ke-na*, *ki-na*, *ko-no* womit nomina agentis gebildet werden, als *hak-kina* müller, müllerin (*hak* malen), *honni-kina* melker (*honni* melken), *kun-kena* erbauer (*kun* bauen), *nem-kena* wächter (*nem* ergreifen), *nin-kena* freigebig (*nin* geben), *sit-kina* mörder, *wušino-kono* träumer, *negus-guna* schuldner.

12) Es tritt auch bisweilen reduplication von *k* ein, wie *med-kano* und *med-ke-kano* verflucher.

Anmerkung. Hinsichtlich des phonetischen zusammenhanges dises suffixes *k*, *g* mit *t*, *d* vgl. oben s. 22 §. 4. Vgl. denselben lautwechsel am gleichen suffixe im Nuba, wie *āgin-tan*, *āgin-tani* sizend, *arragi-tani* tanzend u. s. w. neben *kani*, *kuni*, wie *āgin-kani* sizend, *kabi-kani* essend, *ukki-kuni* hörend, ebenso im Teda, wie *ule-tini* wälzend, *kusu-tini* werfend neben *keni* wie *guk-keni* singend, sänger, *kara-keni* lesend, *girge-keni* donnernd u. s. w.

13) Das suffix *ha* bildet wie *go*, *sa* und *da*, *do* (s. s. 29 §. 9, s. 27 §. 3 s. 26 und §. 1) abstracte nomina, wie *hafre-ha* magerkeit, *horga-ha* schreck, *merge-ha* alter.

Anmerkung. Hinsichtlich der phonetischen entstehung dises suffixes s. oben s. 23 §. 8.

14) Das suffix *mo* bildet participia, wie *no*, z. b. *härene-mo* wälend, *nese-mo* aufstehend, *wone-mo* kommend. Ueber den zusammenhang mit *no* vgl. s. 23 §. 7.

15) Das suffix *uei, ou* bildet abstracta und concreta, wie *tog-ou* wärme (einer speise u. s. w., vgl. *dok-ši* hize, von der temperatur), *tog-uei* schweiss (vgl. *toga-s-eito* es ist warm geworden), *ei-ou* möglichkeit, es kann sein, von *ei* werden, geschehen, *urt-ou* fund, es findet sich, von *urt* finden.

16) Dises suffix erscheint in verbindung mit den suffixen *ši*, *ni* in *fog-ua-ši* und *fog-ua-ne* leichtigkeit, von *fog-go* und *fog-o* leicht; vgl. auch *nog-uo-ta* brodkuchen.

17) Das suffix *o* bildet abstracta und concreta, wie *kuder-o* kürze (neben *kuder-ši* s. s. 27 §. 3), *kal-o* das essen von *kal* essen, *bel-o* der fall von *bel* fallen, *heik-o* der spiler von *heiki* spilen, *kaika-do* spil.

Anmerkung. Vgl. mit *-o* die verbalwurzel *o* neben *wo* in *o-du*, *wo-du* er ist und damit auch das suffix *ou* in *ei-ou*, *urt-ou* u. s. w.

d) Einigen von disen aufgefürten suffixen begegnen wir im inlaut als infixe indem sie vom wortende in den stamm eingedrungen sind. So:

1) Das infix *te* welches die pluralform der adjectiva bildet, wie *berna-go* pl. *berna-te-go* dünn, *eren-ko* pl. *eren-te-go* weiss, *geren-ko* pl. *gerin-te-go* lang, *harbe-go* pl. *harbe-te-go* blind u. s. w.

2) Das infix *l*, wie *melge* rhamnus nebeka (im Kunáma *mog-la* frucht von rhamnus), und so *alfa* bier, *holki* ameise u. s. w.

3) Das infix *r*, wie *harbe-go* blind (Tigré *γawer*), *härgi* satteln, aufpacken (Bedauie *hakur*, aber Aeth. *haraka*).

4) Vor gutturalen findet sich häufig der nasal vor, wie *anga* freund, *dongadi* mädchen, *hingit* bett, *lenge* kamellaus, *unger* donner.

5) Tritt dises infix vor labialen, so geht es in *m* über, vgl. *gumbe* knie (*kofne* knien), *tombo*

stroh aus *tob-no* = ar. تبن *tib-n; kabne-go* kindbetterin und *bamba* kind.

II. Das geschlecht.

Ein grammatisches geschlecht unterscheidet das Barea nicht, auch die adjectivendungen sind die gleichen für beide geschlechter, ebenso wird in der declination und conjugation zwischen männlich und weiblich nicht unterschiden. Selbst beim natürlichen geschlecht wird sprachlich häufig kein unterschid ausgedrückt; so bedeutet z. b. *abta* den gatten und die gattin, *selebi* den bräutigam und die braut.

In der merzal von fällen wird jedoch das natürliche geschlecht bei menschen und tieren bezeichnet:

1. Durch besondere ausdrücke, wie *waben* vater und *anen* mutter; *ku* mann und *toko* frau; *di*, *wabendi* (= *waben-di*) knabe, son und *dongadi* (vgl. *toko* weib), auch *anendi* mädchen, tochter; *hatei* schwager und *sesnado* schwägerin; — *bero* stier und *ar* kuh; *kembere* kamel und *nata* kamelstute.

2) Dann gibt es ausdrücke welche nur an ein bestimmtes geschlecht gebunden sind und daher wenn sie auf das entgegengesezte geschlecht angewendet werden, mit besondern zusazbezeichnungen versehen werden müssen, wie *sabi* sklave, daher *sabi dongadi* sklävin, ebenso bei tieren, wie *du* schaf, daher *de bero* und *du bero* schafbock, *horge* esel, daher *horge toko* eselin.

III. Die zal.

Das Barea unterscheidet singular und plural. Die ausgänge im singular sind ser verschiden, die nennwörter endigen auf consonanten und vocale.

Der plural der nennwörter wird gebildet:

1) mittelst des suffixes *ta*, die gewönlichste art der pluralbildung im Barea, als:

bo pl. *bo-ta* schildkröte
bos „ *bos-ta* abgrund
du „ *du-ta* schaf
fe „ *fe-ta* maus

je pl. *je-ta* berg
habe „ *habe-ta* hals
habna „ *habna-ta* zuchtstier
haboi „ *haboi-ta* affe
hale „ *hale-ta* schuhriemen
harenta „ *harente-ta* bett
kos „ *kos-ta* sonne, tag
nó „ *nó-ta* fleisch
no „ *no-ta* auge
sa „ *sa-ta* schwarze mimosa
ši „ *ši-ta* nagel, unguis.

Anmerkung 1. Der auslautende vocal erscheint als *o* in *to* anstatt *ta* in
bero pl. *bor-to* stirn
firo „ *fir-to* nabel.

Anmerkung 2. Das wort *di* son bildet im plural *da-da*, *da-de* und *da-d* söne, neben *de-ta* beni, stamm, tribus.

Anmerkung 3. Wörter welche im singular ein auslautendes *t* abgeworfen haben, zeigen dasselbe noch vor dem pluralsuffix, wie:
anga pl. *angat-ta* freund
dolo „ *dolot-ta* geräte
fara „ *farat-ta* pferd
gumbe „ *gumbet-ta* knie
holki „ *holkit-ta* ameise
ha, *ho* „ *hot-ta*, *hut-ta* bruder
kena „ *kenat-ta* weibliche brust
nihi „ *nihit-ta* zan
sallo „ *salit-ta* skorpion
sema „ *semat-ta* seil
woli „ *wolit-ta* wurm.

Anmerkung 4. Munzinger schreibt auch *abta* pl. *abtitta* gemahl, *arna* pl. *arnetta* ring, *erfe* pl. *erfetta* korb, *eške* pl. *ešketta* dorn, *geda* pl. *gedatta* hoden, *hadi* pl. *haditta* haut, *horga* pl. *horgatta* untertan, *horge* pl. *horgetta* esel, *kura* pl. *kuretta* herde, *wag* pl. *wagitta* ort, *ware* pl. *waretta* ei bei welchen wörtern die verdoppelung des *t* im plural nicht gerechtfertigt zu sein scheint.

Anmerkung 5. Auf einen vocal auslautende zwei- oder mehrsilbige nomina werfen denselben häufig von dem pluralsuffix ab, wie:
dere pl. *der-ta* brunnen
dura „ *dur-ta* ebene
dage „ *dag-ta* schlucht
hattara „ *hattar-ta* torrent
kembere „ *kember-ta* kamel

koberi pl. *kober-ta* brod
koso „ *kos-ta* gurgel
kute „ *kut-ta* kleid
lese „ *les-ta* junge kuh
lugdere „ *lugder-ta* teich
nata „ *nat-ta* kamelstute
saua „ *sau-ta* ein safiet
woso „ *wos-ta* schlange.

Anmerkung 6. Bei denjenigen nennwörtern welche vor dem auslautenden vocal ein *d* (ursprünglich *t* vgl. s. 27 anmerk. 6 und s. 20, §. 1, a) besizen, erscheint dasselbe vor dem pluralsuffix wider als *t*, wie:

fetkenado pl. *fetkenat-ta* daumen
haudo „ *haut-ta* grab
kede (neben *het*) „ *ket-ta* schwester
kodo „ *kot-ta* schild
šillado „ *šilat-ta* haarnadel.

Anmerkung 7. Folgende nennwörter werfen zwar vor der pluralendung den auslautenden vocal ab, lassen aber dafür einen in der vorhergehenden silbe früher vorhandenen wider zum vorschein treten, als:

asma pl. *asem-ta* herz
šelma „ *šelem-ta* finger, zehe
kišne „ *kišen-ta* nacht
kurbe „ *kurub-ta* elefant
worma „ *worum-ta* rhinozeros.

Anmerkung 8. Bei einigen nennwörtern tritt vor dem pluralsuffix eine verkürzung des singularstammes ein, wie:

katta pl. *kata-ta* beil
kitta „ *kita-ta* weg
šitta „ *šita-ta* feuer
demmo „ *dem-ta* nase
temmo „ *tem-ta* rücken
bamba „ *emba-ta* junges
hedite „ *edet-ta* erzälung.

Anmerkung 9. Assimilation des *t* der pluralendung an den auslautenden consonanten des wortstammes tritt ein in:

tus pl. *tus-sa* or
wos „ *wos-sa* hund
aulo „ *aul-la* mund
bele „ *bel-la* zige
hatul „ *hatul-la* zwilling
kel „ *kel-la* medicin
kele „ *kel-la* kopf
kodil „ *kodil-la* hyäne
kol „ *kol-la* adler
wol „ *wol-la* haus
tane „ *tan-na* stein

anen pl. *anen-na* und *anen-a* frau, mutter
sabi „ *sab-ba* sklave.

Anmerkung 10. Das wort *namba* kalb lautet im plural *na-ta*.

2) Mittelst des suffixes *ka*, wie:

ašker pl. *ašker-ka* soldat
debel „ *debel-ka* schurz
deregem „ *deregem-ka* löwe
didig „ *didik-ka* higligbaum
gan „ *gan-ka* schüssel
jel „ *jel-ka* vogel strauss
hattur „ *hattur-ka* neben *hattur-ta* perlhun
hingit „ *hingit-ka* bett
kafer „ *kafer-ka* korb
kešin „ *kešin-ka* eisen
kot „ *kot-ka* geschwür
lug, log „ *lok-ka* erde
madet „ *madat-ka* schwert
ser „ *ser-ka* schlauch
θei „ *θei-ka* die trockene jareszeit
ten „ *ten-ka* kochtopf.

Anmerkung 1. Nach art der nennwörter auf s. 33 §. 1 anm. 5 bilden folgende den plural:

halale pl. *halel-ka* beni jisrail, gazellenart
heime „ *heim-ka* gazelle
sali „ *sal-ka* adansonia digitata.

Anmerkung 2. Nach art der nennwörter auf s. 34 §. 1 anm. 7 bildet *wolme* ungesäuerte polenta den plural *wolem-ka*.

3) Endlich wird der plural gebildet indem an den auslaut des nennwortes ein blosses *a* tritt wenn dasselbe auf einen consonanten endigt, wenn aber das wort im singular auf ein *i* oder *e* auslautet, so fallen dise vocale (analog den bildungen auf s. 33 §. 1, anmerkung 5 und s. 35 §. 2, anmerkung 1) vor dem pluralcharakter ab, wie:

anen pl. *anen-a* frau, mutter
ker „ *ker-a* dorn
ku „ *ku-a* mensch
teb, töb „ *teb-a* er (pronomen)

tes	pl.	*tes-a* speise
tilm	„	*tilm-a* baum
dongadi, dongode	„	*dungad-a, dungud-a* mädchen, tochter
elbi	„	*elb-a* durra
hendi	„	*hend-a* tamarindenbaum
kelli	„	*kell-a* horn
ketti	„	*kett-a* knochen
labbe	„	*labb-a* seite
li	„	*l-a* glasperle
terbi	„	*terb-a* wurzel
wari, ware	„	*war-a* neben *ware-ta* ei (s. 33 anmerkung 4)
defene	„	*defen-a* blatt
tefene	„	*tefen-a* feder
melge	„	*melg-a* rhamnus nebeka
nombe	„	*nomb-a* thräne.

Anmerkung 1. Dise art der pluralbildung erklärt sich zufolge der formen *anen-a* und *anen-na* (s. s. 35 anm. 9) aus der assimilation des pluralcharakters *t* an den auslautenden consonanten des wortstammes dessen verdoppelung in folge nachlässiger aussprache unterblib.

Anmerkung 2. Das wort *ba* lautet im plural *bi-a* feld, *ar* pl. *ar-e* kuh; *mušinge* herr hat im plural neben *mušinga* auch noch die formen *mušinga-ta* und *mušinko*, von *šišé* ein tigrémann der plural *šiš*, von *hömet* gast der plural *hömena, hémena.* Das wort *ku* mann, mensch bildet im plural *kua* menschen und *kotada* männer, leute, volk = *ko-tada* menschenkinder, s. s. 33 anm. 2.

IV. Die casus.

Zur bezeichnung eines bestimmten casus bedient sich das Barea in der regel keiner besondern partikeln. Die verschidenen fälle eines nennwortes werden nur durch seine bestimmte stellung im saze zum ausdrucke gebracht.

1. *Der nominativ.*

Die stellung des subjects ist eine durchaus freie, es steht entweder am anfang des sazes vom zeitworte getrennt oder unmittelbar vor oder nach demselben; z. b. *ku yi gomat wonego*

diser mann hört rat an (mann diser rat hörend). *Mušingata gomat aiko* die häuptlinge hielten rat. *Mušinga deróna basko wolaino* alle häuptlinge spotteten indem sie sagten. *Lug kerento* die erde wurde hell (es wurde morgen). *Lug ebneito* die erde wurde finster (es wurde abend). *Bena dubko wolaite mušinge* laut rief der häuptling (wort grosses sprach der h.).

2. Der genetiv.

Der genetiv steht vor dem nennworte von welchem er abhängig ist; z. b. *ku ade Elimelek, te tok ade Noami, te dad ade Mahalon ta Kelion ta* des mannes name (war) Elimelek, seiner frau name Noami, seiner söne name Mahalon und Kelion. *Keren dungadi* das mädchen von Keren. *Keren log* das gebiet von Keren. *Habeš log* das land Abessinien. *Nera bena* die Bareasprache, sprache der Nera. *Feta kere* mondschein. *Abenho* onkel von mütterlicher seite = *aben-ho* vaters bruder. *Ababo* grossvater = *ab-abo* vaters vater. *Ar kelli* kuhhorn. *Erente embá* regenwasser. *Hala belo* regenfall. *Je bile* bergzige. *Je kele* berggipfel. *Horge toko* eselin (esels weib). *De bero* schafbock. *Aben wol* das vaterhaus. *Katta kele* beilstil (beiles kopf). *Temmo ketti* rückgrat (rückens knochen). *Mohammed gan* Mohammeds eigentum. *Hame di* der erstgeborne (anfangs son), *tolbe di* der mittlere (der mitte) son, *foke di* der jüngstgeborne (ende son).

Anmerkung 1. Vereinzelt findet sich jedoch auch die umgekerte verbindung, wie *hamba fara* füllen = junges vom pferde.

Anmerkung 2. Der genetiv wird auch bisweilen in der weise ausgedrückt dass das dem sinne nach abhängige wort als absoluter nominativ an. die spize des sazes gestellt und mit disem das eigentliche nomen regens mittelst des possessiven pronomens verbunden wird, z. b. *Mergaha te kil ma wurteito* des alters medizin ist nicht gefunden (das alter seine medizin u. s. w.). *Eido kua te hedite* vorzeit leute ire erzälung (geschichtliche überliferung). *Ku yi te kitto go ag wangel kette* an dem blute dises mannes trage ich keine schuld (mann diser sein blut an ich schuld bar).

3. Der dativ.

Der dativ wird ausgedrückt:

1) Durch die postposition *go*, wie: *Mohammed go neg* gib es Mohammed. *Ku go es* sag' es dem manne. *Ku yi go kam ma ē* tue disem manne nichts!

2) Auch one postposition indem der dativ einfach vor das verb gestellt wird, derselbe geht aber wenn im saze ein object vorkommt, disem stets voraus; z. b. *Te dade ula wolaito* sie sprach zu iren schwigertöchtern (irer söne frauen sagte sie). *Ad hemmako kora aiko* in die rechte hand legten sie einen stab. *Toko kut te abt wol èbberé keli go nenam* jeder frau möge gott einen mann geben (frau jeder ires gatten haus gott siz zu möge geben = ires gatten haus zum size).

4. Der accusativ.

Der accusativ steht one postposition und meist unmittelbar vor dem verb; z. b. *Wol aite* ich habe ein haus gebaut. *Fara gugunna* füre das pferd! *Emba hento* er nam wasser. *Ku yi gomat wonnego* diser mann hört rat an. *Bena dubko wolaito* er sprach das laute wort. *Te kute kilko, kute šolko aiko* sein kleid zogen sie im aus und taten im ein rotes kleid an. *Orba te hante šukito* Orba küsste ire schwigermutter.

Anmerkung 1. Wenn ein verb zwei objecte regirt, so stehen dieselben unmittelbar auf einander folgend ebenfalls vor dem verb; z.b. *Toko doko Orba, toko doko Ruda kuonko* die eine frau nannten sie Orba, die andere Rut.

Anmerkung 2. In der weise wie das object stehen auch die adverbia unmittelbar vor dem zeitwort; z. b. *Anenna sam unko* die frauen weinten ser. *Le teb* schlafe wol! (gute nacht!); *le ualnek* bringe den tag gut zu! (guten tag!)

5. Der vocativ.

Der vocativ steht absolut, one interjectionspartikel, z. b. *He aben* unser vater! *Fiñaga Keren dungada* kert heim o mädchen von Keren!

Anmerkung. In den texten findet sich auch einmal *ya èbberé* o gott! worin *ya* aus dem Tigré entlehnt ist.

6. Der ablativ.

Die verschidenen fälle welche die bewegung zu oder von einem gegenstand oder ort, das verharren bei demselben, die zeit, das mittel, den zweck u. s. w. ausdrücken, werden später unter dem abschnitt über die postpositionen behandelt werden.

Das adjectiv.

I. Form und bildung des adjectivs.

Das adjectiv wird gebildet:

1) Mittelst der endung *ku, ko, gu, go* welche an den wortstamm angesezt wird; z. b. *sur-ko, sur-go* schwarz von *sur* schmuz, schwärze; *šol-ko* rot von *šol* röte und rot sein; *aueš-ko* grau von *aueš* staub, sand, *eren-ke* weiss von *ere-n* das weisssein; *gir-ko, giren-ko* lang, gross von *giri-n* neben *gir-ši* länge, grösse; *foka-ko* lezter von *foka* rücken, nach; *bur-ko* kräftig von *bur* kräftig sein, *bur-ši, bor-si* kraft; *höber-ko* fett von *höber* das fett, *abu-ko* männlich von *ab-ta* gatte, *abe-n* vater, *ab-abo* grossvater; *hele-gu* nass von *hala* regen; *bel-ko, bele-go* vergesslich von *bel* fallen.

2) Mittelst der endung *ši* womit vornemlich das passive particip ausgedrückt wird; wie *kore-ši* gefürchtet, activ *kora-ko* ängstlich, furchtsam; *wote-ši* gehasst, activ *wote-go* hassend s. oben s. 28 b, s. 30 c; über die participia auf *no* und *mo* vgl. s. 29, §. 6 u. s. 31, §. 14.

Anmerkung. Mittelst diser genannten suffixe *ku, ko, gu, go* und *ši* wird auch das relativ ausgedrückt, wie *dongade hakiko Keren gi oto-gu nanen* wer ist das schöne mädchen welches von Keren gekommen ist? (*oto* ist gekommen). *Toko oto-gu eng aben wol li denge-ši te ade ta te ku ta nanen* die frau welche angekommen ist und in deines vaters hause weilt wie heisst sie und wer ist ir mann?

II. Stellung des adjectivs.

Das adjectiv steht regelmässig nach dem substantiv zu welchem es gehört, wie *ku surgo* ein schwarzer mann, *toko surgo* eine schwarze frau, *kute šolko* ein rotes kleid, *ku holla tesego* ein eingefangener dieb (mann dieb gebunden).

III. Der plural des adjectivs.

Derselbe wird gebildet wie bei den substantiven mittelst der partikel *te* bisweilen auch *to* lautend welche aber dem adjectivsuffix vorangestellt wird, wie *sur-ko, sur-go* pl. *sur-te-go* schwarz, *šol-ko* pl. *šol-te-go* und *šol-to-go* rot, *eren-ko* pl. *eren-te-go* weiss, *nik-ko* pl. *nik-te-go* klein, *giren-ko* pl. *giren-te-go* gross, *šin-ko* pl. *šin-te-go* jung, *wor-ko* pl. *wor-te-go* neu, *tina-ko* pl. *tina-te-go* lügner.

Anmerkung 1. Wie aus disen beispilen zu ersehen ist, lautet die adjectivendung im plural stets *go* nie *ku* oder *ko* vgl. s. 21 b.

Anmerkung 2. Die zwei wörter *kabne-go* kindbetterin und *mergo-go* alt haben im plural *kahne-t-ta* und *mergo-t-ta*.

Anmerkung 3. Wie der plural der participia auf *ši* gebildet wird, ist aus den mir zu gebote stehenden texten nicht zu ersehen, es findet sich kein einziges derselben in der pluralstellung vor.

IV. Steigerung des adjectivs.

1) Der comparativ wird mittelst der postposition *gi* über gebildet welche dem verglichenen nennworte das stets die erste stelle im saze einnimmt, nachgesezt wird: z. b. *Heilu gi Mahmud burko* Mahmud ist stärker als Heilu (über H. ist M. stark). *Ašuš gi Selman desego* Selman ist reicher als Aschusch. *Basen gi Auet mergogo* Auet ist älter als Basen. *Waben gi anen šinko* die mutter ist jünger als der vater. *O dade gi enga dade šintego* deine söne sind jünger als meine. *Kišn' ebne gi enga notel surgo* dein gesicht ist schwärzer als das dunkel der nacht.

2) Der superlativ wird ausgedrückt:

a) Indem an das wort *derona* alle (plural von *dero* ganz) die compativpartikel *gi* antritt auf welche verbindung dann das adjectiv folgt, z. b. *derona gi Selman desego* Selman ist der reichste. *Derona gi Aggar ku burko* Aggar ist der stärkste mann.

b) Indem der verglichene gattungsname der im plural steht, mit dem partikel *gi* verbunden wird worauf das adjectiv für sich oder mit einem substantiv verbunden unmittelbar folgt; z. b. *mergotta gi o aben mergogo* mein vater ist der älteste (über die alten ist mein vater alt). *Kor wolla gi o wol worko* mein haus ist das neueste im dorfe (dorfes häuser über mein haus neu). *Karkotta dungada gi te kede hakiko* seine schwester ist das schönste mädchen von Karkotta.

c) Der superlativ in absoluter form wird durch *sam* ser ausgedrückt, wie *o aben sam mergogo* mein vater ist ser alt. *Enga kede sam šinko* deine schwester ist ser jung. *Te wol sam worko* sein haus ist ganz neu.

Das numerale.

I. Die grundzalen.

Die zälmethode ist nach dem quinquenalen und dezimalen system; in der addition der zalen geht die höhere der der nidern, in der multiplication aber die nidere der höhern voran.

Die grundzalen lauten:

1	*doko* auch *toko*	6	*data*
2	*arega* abbr. *aré*	7	*jariga*
3	*sanè*	8	*dissena*
4	*šone*	9	*lefétemada*
5	*oita*	10	*lefek*
11	*lefka doko*	16	*lefka data*
12	*lefka arega*	17	*lefka jariga*
13	*lefka sanè*	18	*lefka dissena*
14	*lefka šone*	19	*lefka lefetémada*
15	*lefka oita*	20	*dokuta*
21	*dokuta doko*	26	*dokuta data*
22	*dokuta arega*	27	*dokuta jariga*
23	*dokuta sanè*	28	*dokuta dissena*
24	*dokuta šone*	29	*dokuta lefetémada*
25	*dokuta oita*	30	*san-lefeta*
31	*san-lefeta doko*	36	*san-lefeta data*
32	*san-lefeta arega*	37	*san-lefeta jariga*
33	*san-lefeta sanè*	38	*san-lefeta dissena*
34	*san-lefeta šone*	39	*san-lefeta lefetémada*
35	*san-lefeta oita*	40	*šon-lefeta*
50	*uit-lefeta*	101	*möt ta doko ta*
60	*dat-lefeta*	102	*möt ta arega ta*
70	*jariga-lefeta*	103	*möt ta sanè ta*
80	*dissen-lefeta*	104	*möt ta šone ta*
90	*lefetémada-lefeta* [1]	105	*möt ta oita ta*
100	*möt*		u. s. w.

[1]) Bei Munzinger steht hier *lefetta lefetémada*, wol nur durch verschreibung.

Die höheren zalen finden sich bei Munzinger nicht verzeichnet. Da aber bereits der ausdruck für **hundert** nemlich *möt* aus dem Tigré entlehnt ist, so darf man sicher annemen dass die einheimische sprache bezeichnungen für höhere zalen nicht mer besizt.

Indem ich über den sprachlichen zusammenhang diser zalen mit den der nubisch-libyschen und erythräischen sprachgruppe an einem andern Orte eingehendere untersuchungen darlegen werde, erlaube ich mir hier nur einige wenige bemerkungen. Der ausdruck *oita* fünf, *uit* in *uit-lefeta* fünfzig, *odo* in *odo-ko* fünfter steht im zusammenhange mit *ad* pl. *at-ta* hand, gleich den formen, Kulfan *oti,* Mah. *edi* hand, aber Bari *kidi,* Schilluk *kida* der Arm = Aeg. demot. *kiṣ*, Kopt. ϭⲓϫ, ϫⲓϫ hand, Ar. اد *'ad* und يد *yad*, Hebr. יד *yad,* aber noch Assyr. *qati* hand womit zu verbinden Hebr. צד *ṣad* der arm worin *q* zu *ṣ* sich verhält wie im Hebr. קלה *qalah* zu צלה *ṣalah*, בקע *baqaγ* zu בצע *baṣaγ,* Chald. ארקא *'arqa* zu Hebr. ארץ *'ereṣ* u. s. w. Mit צד *ṣad* der arm verbindet sich wider Aeg. *dede,* Kopt. ⲧⲟⲧ́, ⲧⲁⲁⲧ hand. Der laut *ṣ* verhält sich hier zu Aeg. *d* wie צפון *ṣefōn* zu *deba* Typhon, צפה *ṣefah* zu *deb* bekleiden, צבח *ṣabaχ* zu *debeḥe* rufen, bitten, צוף *ṣūf* ror, סוף *sūf* zu *ṭūfi* aber im Demot. bereits *ṣūfi* schilf, papyrus, oder wie innerhalb des Hebräischen צרב *ṣarab* zu דרב *darab,* עצן *γaṣan* zu ארן *'adan* u. s. w. Die beiden bezeichnungen für **fünf** und **sechs** (*oit, uit* fünf, *odo-ko* fünfter und *dat* sechs) sind also der Wurzel nach gleich und nur durch den lautwechsel von einander unterschiden. Zu Barea *ad* hand, *odo-ko* fünfter und *oit, uit* fünf gehört das *j* in *jariga* siben = *aj-ariga* 5 + 2; über das verhältniss von *j* zu *d, t* vgl. Amhara *'ej* = Aeth. *'ed* hand oder Barea *jümmo* = Tigré *dümmo* die kaze. Die form *dis* in *dis-sena* verbindet sich wider mit *dat* sechs das wie wir gesehen ursprünglich nur fünf galt; *dat* steht für *dat-toko* (5 + 1). In *dis-sena* (5 + 3) hat sich das auslautende *t* von *dat* vor *s* an dises assimilirt. Mit *dis-sena* ist gleich Aeg. *se-sennu* acht.

Dem lezten bestandteil dises wortes nemlich dem *sennu* entsprechen die koptischen formen ϣⲙⲏⲛ, ϣⲙⲟⲩ̇ⲛ acht = ϣⲟⲙ̂ⲧ,

Aeg. *χemete* drei [1]). Mit ϣⲙⲏⲛ decken sich Hebr. שמנה *šemoneh*, Ar. ثمان *θamāni* acht. Die form *lefete* in *lefete-mada* neun, und in *san-lefeta* dreissig, *šon-lefeta* vierzig u. s. w. ist gleich mit *lefek* zehn; über *k* zu *t* s. s. 22 §. 4. Das wörtchen *mada* ist die gleichlautende partikel *mada* ausser, one, *wangel mada* ausser, one schuld, auch adjectivisch in der form *mede-go* gebraucht, *aulo mede-go* stumm, one stimme seiend, *kab mede-go* ein habenichts. Hiernach steht *lefete-mada* für *lefete-mada-doko* ausser zehn eins, von zehn eins weniger. Das wort *lefete* oder *lefeta* ist wie ich seiner zeit aus der vergleichung dises ausdruckes mit den entsprechenden bezeichnungen in den stammverwandten sprachen zeigen werde, zu trennen in die beiden bestandteile *le*+*fete* worin *le* dem kürzern ausdrucke für zwei *arė*, *fete* oder *feta* aber den formen *uit*, *oita* fünf entspricht [2]) übereinstimmend mit dem system der multiplication im Barea wornach die kleinere zal der grössern vorangeht; demnach ist *le-feta* $= 2 \times 5$. Der form *uit*, *oita* entspricht ferner auch *uta* in *dokuta* zwanzig; *dok* ist eine andere bezeichnung für den ausdruck vier, auch in den stammverwanten sprachen in gleicher oder änlicher form vorkommend und bedeutet eigentlich die palma manus welche bald zur bezeichnung von vier bald zum ausdruck von fünf angewendet erscheint; mit *dok* vgl. das Bareawort *tegna* die flache hand; demnach ist *dok-uta* $= 4 \times 5$.

II. Die ordnungszalen.

Die ordnungszalen werden gebildet indem an die grundzalen die adjectivendung *ko* angesezt wird. Für den ausdruck erster findet sich bei Munzinger keine angabe, seine liste für die ordnungszalen gibt nur die bezeichnungen von zweiter angefangen bis einschliesslich zehnter. In den lesestücken erscheint einmal die bezeichnung *hame* in der verbindung *hame di* der erstgeborne (s. s. 37 §. 2), aber auch *keram-ko* erster, vorderer, im gegensaz zu *foka-ko* lezter, hinterer gebraucht, *balla keramko* vorder-

---

[1]) Ueber *m* zu *n* vgl. im vocabular s. v. *anen*, *arna*, *gumbe*, *sem* u. s. w.

[2]) Vgl. im vocabular s. v. *fetkénado*.

fuss, *ballo fokako* hinterfuss, *foke di* der leztgeborne, jüngste son (s. s. 37 §. 2).

Hiernach lautet die liste für die ordnungszalen wie folgt:

1ter	*[hame, keram-ko]*	6ter	*dato-ko*
2 „	*aro-ko*	7 „	*jaro-ko*
3 „	*seno-ko*	8 „	*disseno-ko*
4 „	*šo-ko*	9 „	*lefetemado-ko*
5 „	*odo-ko*	10 „	*lefok-ko*

foka-ko lezter.

Anmerkung. Munzinger schreibt für zweiter *aroko*, für sibenter *jaroko* und für zehnter *lefoko*. Die beiden erstern formen *aroko* und *jaroko* lassen sich wegen der abgekürzten zal *aré* neben der volleren *arega* noch rechtfertigen, dagegen sicher nicht *lefoko* welches *lefok-ko* lauten muss.

III. Die vervilfältigungszalen.

Sie stimmen der form nach durchaus mit den grundzalen überein; nur für den ausdruck einmal findet sich bei Munzinger die notiz: „*gittet* einmal" und an einer andern stelle: „*gitte türr* einmal" mit dem beisaz: „*gitte* mal, *türr* bedeutet auch eins". Hiernach ist *gittet* die abgekürzte form für *gitte türr*. Die folgenden bezeichnungen lauten: *arega* zweimal, *sanè* dreimal, *šone* viermal, *oita* fünfmal u. s. w.

Bei der multiplication zweier zalen geht die kleinere der grössern voraus, wie *arega data* 2×6, *sanè sone* 3×4.

Anmerkung. In den lesestücken bei Munzinger findet sich die form *arok* scheinbar für zweimal gebraucht: „*arok denni wolainu foke te nefes kulto* nachdem er zweimal so gesprochen hatte, zog ein geist aus"; grammatisch aufzufassen: nach dem zweiten sprechen.

IV. Die teilungszalen.

Zur bezeichnung für $\frac{1}{2}$ hat Munzinger neben dem entlehnten *ennus* auch noch den einheimischen ausdruck *sello;* vgl. damit das verb *sel* spalten, teilen. Für $\frac{1}{3}$ gibt Munzinger die form *sang.* Die folgenden zalen werden gebildet aus den ordnungszalen in verbindung mit nachfolgendem *aulo* eigentlich „mund" das aber warscheinlich auch „teil" bedeutet, vgl. Aeg. 𓂋 *re* mund, türe, öffnung, dann stück, teil, demnach bei bruchzalen 𓂋𓏻 $\frac{1}{2}$, 𓂋𓏼 $\frac{1}{3}$, u. s. w.

Die teilungszalen lauten demnach im Barea:

$\frac{1}{2}$ *sello*	$\frac{1}{5}$ *odoko aulo*
$\frac{1}{3}$ *sang*	$\frac{1}{6}$ *datoko aulo*
$\frac{1}{4}$ *šoko aulo*	u. s. w.

V. Die umfangszalen.

Endlich besizt das Barea bezeichnungen für „alle zwei, alle drei, alle vier" u. s. w. um damit auszudrücken dass die aussage des prädicates auf die gesammte summe der im subject enthaltenen individuen zu beziehen ist. Dise zalausdrücke werden gebildet indem an die grundzalen das suffix *ng* angesezt wird; der vocal von disem suffix ist *o*. Die bezeichnung für „alle zwei" wird aus der kürzern form nemlich *aré* gebildet.

Sie lauten demnach:

alle zwei *arong*	alle sechs *datong*
alle drei *sanong*	alle siben *jarigong*
alle vier *šonong*	alle acht *dissenong*
alle fünf *odong*	u. s. w.

Anmerkung 1. Die folgenden zalausdrücke sind bei Munzinger nicht weiter angegeben. In bezug auf die bildung vgl. den ausdruck *dero* ganz, *dero eddunya* die ganze welt, im plural *derong* neben *derona*, s. die anmerkung im abschnitt VI auf seite 46.

Anmerkung 2. Für den ausdruck „beide, alle zwei" findet sich in den lesestücken neben *arong* auch die form *arok*. Beispile: *te dade arong digo* alle ire zwei, ire beiden söne starben. *Arok uonko* beide weinten.

Anmerkung 3. Die syntaktische stellung aller diser zalwörter scheint eine durchaus freie zu sein indem sie bald vor, bald nach dem substantiv zu dem sie gehören, gesezt erscheinen; so: *toko doko* eine Frau, *dade arong* beide söne, *aré holla* zwei räuber, *sane wagita* drei teile, *san amelle* drei tage, *oit amelle* fünf tage, *hame di* der erste son, *šoko aulo*, *odoko aulo*, *datoko aulo* der vierte, fünfte, sechste mund (teil).

VI. Andere zalausdrücke.

Kam ein wenig, nichts, *dero* ganz, *dilo* genug, *tehe, dehe* gesammtheit, *tehe-gi, dehe-gi* zusammen, *teše, deš* gleicheit, *teše-gi, deš-gi* so vil als, *deš-ki-ta* gleich (égal), *ked* allein, *kut* jeder, (*ku kut* jeder mann, *toko kut* jede frau, *wol kut* jedes haus), *biko* anderer, *koti* anderer, *hatul* pl. *hatulla* ein paar, zwillinge, *dub* menge, *mesa-ko* vil, *tembugo* etliche, einige.

Anmerkung. Das wort *dero* wird in der merzal verschiden flectirt, so *derag* und *deronek* wir alle, *deronog* ir alle, *derong* und *derona* sie alle, vgl. in den lesestücken *dero eddunya* alle welt, *deron saueidurko* jeder vorübergehende, *kotade derong* alle leute, *mušinge* (sic!) *derong*, *mušinga derona* und *mušingata derona* alle häuptlinge.

Die form *derag* ist neben *deronek* auffällig und bezieht sich möglicherweise auf die erste person der einzal = *der-ag* ich ganz. Mit *derong* vgl. die obigen formen *arong*, *sanong*, *šonong* alle zwei, alle drei, alle vier u. s. w.

Das pronomen.

I. Das personalpronomen.

1) Für den nominativ lautet dasselbe also:

singular		plural	
ag	ich	*heiga*	wir
enga	du	*engane*	ir
több	er, sie	*töba*	sie

Anmerkung. Für *enga* findet sich in den lesestücken einmal *engo* vor, für *több* merere male *tüb* und *teb*, im plural für *heiga* auch *heige* und für *töba* auch *teba*.

2) Die abhängigen casus werden folgendermassen ausgedrückt:

singular		plural	
o	mein, mir, mich	*he*	unser, unsere, uns
enga	dein, dir, dich	*engo*	euer, eure, euch
te	sein (ir), im (ir), in (sie)	*teba*	ire, inen, sie.

Beispile. *O wol* mein haus; *o go* mir, zu mir, *o go messo* er sagte mir, sprach zu mir, *o* oder *o go* mich, *o sollo* er hat mich geliebt, *o go dirto* er hat mich (nach mir) geschlagen; *o gi leši* er ist besser als ich (s. 40, IV, §. 1), *o gi dihinneši* er ist durch mich gerettet worden, *o foke* hinter mir, *o alke* mit mir.

Enga wol dein haus, *enga gan* dein besiz; *enga go messo* er sagte dir; *enga sollo* er hat dich geliebt, *enga dirto* und *enga go dirto* er hat dich geschlagen; *eng' alke* mit dir.

Te di sein, ir son, *te dongadi* seine, ire tochter; *te messe* ich sagte im, ir, *te go ninte* ich gab im, ir; *te solle* ich habe in, sie geliebt, *te go dirto* er hat in geschlagen; *te gi autetneito* er hat über in gesigt, *te gi ag leši* ich bin besser als er, sie.

He aben unser vater, *he wol* unser haus, *he gan* unser habe, *he lug go wodeg* wir sind in unserer heimat, *he tilbe gi dat* seze dich in unsere mitte; *he go messo* er sagte uns, *he go deresso* er zürnte uns; *he sollo* er hat uns geliebt, *he go dirto* er hat uns geschlagen; *he gi burko* er ist stärker als wir.

Engo wol euer haus, *engo gan* euer besiz, *engo dade* eure söne; *engo go messo* er sagte euch; *engo sollo* er hat euch geliebt.

Teba sebbet irer wegen, *teba hante* ire (earum) schwiegermutter, *teba kere gi* vor inen, *teba tilbe gi* zwischen inen.

Anmerkung 1. Für *teba* findet sich in den gesprächstücken auch die form *tebo*, wie *tebo gan* ire, deren habe, *tebo wolaito* er sagte inen, *tebo šokito* sie (eas) küsste sie (ea).

Anmerkung 2. Der dativ und accusativ der ersten person lautet auch für den singular *ho*, für den plural *ha*, wie *o wangel fiñe ho* erlasse mir die schuld, *he wangel fiñe ha* erlasse uns unsere schuld, *dihinnigin ho* rette mich, *dihinnigin ha* rette uns.

Anmerkung 3. Dass die formen der abhängigen casus aus den volleren *ag*, *enga* u. s. w. hervorgegangen sind, ist ganz deutlich noch aus der zweiten und dritten person der ein- und merzal und aus der ersten person der merzal zu ersehen. Was die erste person im singular betrifft, so findet sich in den texten neben *o* auch noch *ag* vor, wie *ag konin* meine person, ich selbst neben *o konin gi* für meine person, für mich selbst, ebenso *heiga konin* wir selbst, aber wider *he konin gi* für uns selbst, *ag mada* ausser mir, one mich.

II. Die pronominalen substantive.

Im Barea wird eine reihe von hauptwörtern welche menschliche glidmassen bezeichnen in verbindung mit dem persönlichen fürwort dazu verwendet um das subject oder object dises leztern auszudrücken; die gebräuchlichsten sind *eite*, *konin* person, leib, leben, selbst, *kele* kopf, *kere* stirn, *taua* bauch, *tilbe* bauch, mitte, *foke* rücken, *dolko, tolko* warscheinlich fuss, basis bezeichnend.

Beispile. *Ag eite* und *o eite* ich selbst, meine person, *o eite go* für mich selbst, *te eite go* für in selbst, *enga eite ke dihinnigene* dich selbst rettest du nicht? *te eite dihinnado kišineito* er verstand nicht sich selbst zu retten.

Ag konin ich selbst, auch: ich allein, *o konin gi* für mich selbst, für mich allein, *heiga konin* wir selbst, *teba konin ude* sie sind allein, *ag, enga konin iše* ich, du selbst weisst es, auch

bloss *konin iše* du weisst es; *ku Moab lug go keniungeto nesso, konin ta te toko ta te dade ta* ein mann brach auf um im lande Moab zu wonen, er selbst und seine frau und seine kinder, *konin te kute aiko* sie legten im sein eigenes kleid an.

O kele besse du hast mein antliz (mich) verspottet; *he kele go ta he dade kele go ta eyam te kitto* auf unser haupt (uns), und unserer kinder haupt komme sein blut.

Te kere gi vor im, bei seiner stirn, *teba kere gi* vor inen, wie *kotade kere gi* vor den leuten, vor der welt.

O tau gi in mir, in meinem leibe, *te dau gi dèsneito* er empfand reue in sich.

He tilbe gi dat seze dich zwischen uns, *engo tilbe gi* zwischen euch, *teba tilbe gi* zwischen inen.

O foko oto er kam hinter mir, *te foke wondere* ich komme hinter, nach im, *he foke, engo foke, teba foke* hinter uns, euch, inen.

O dolko eieito er wurde mir untergeben, *enga dolko* und *tolko, te dolko, he dolko, engo dolko, teba dolko* unter dir, unter im u. s. w.

Anmerkung. In den texten findet sich einmal die redensart *konog ešege* ir selbst wisst es; singular dazu *konin iše* du selbst weisst es. Zur form *konog* vgl. oben s. 46 anm. *dero* und *deron* jeder, *deronog* ir alle.

III. Die demonstrativpronomina.

	singular	plural
yi, y, i	diser (gen. comm.)	*yigu, igu*
te	jener "	*tegu*

Beispile. *Ku yi* diser mann, *kua igu* dise leute, *ku i te kitto go ag wangel kette* an dem blute dises mannes trage ich keine schuld, *yi ya Naomi* ist dise die bekannte Naomi? *yi nu* dise ist es, *yigu ge* dise sind es, *yi nen oto* auch diser ist gekommen, *yi gi* bei im, *yigu gi* bei inen, *yi foko* und *yi gi foko* nach disem, hierauf, *yi gi* hier.

Ku te jener mann, *kua tegu* jene leute, *te no* jener ist es, *tegu ge* jene sind es, *te gi* bei jenem, dort. *Enga ding wagi te*

gi de todnite, te gi habile ga soldere an dem orte wo du stirbst, will ich sterben, an jenem will ich begraben werden (dein sterbens ort jener an — tod ich liebe — jener an — begräbniss ich wünsche). *Tüb real ko wagi te gi sauto* er warf den groschen an jenem orte nider. *Udung wagi ti (= wagi te yi, wagi te gi) urdek* wir finden in wo er auch sein mag. *Ešük te gi alingito* ich gehe bis dahin.

Anmerkung. Hinsichtlich der herkunft steht *te* augenscheinlich im zusammenhange mit dem auf s. 46 behandelten gleichlautenden *te*, der form im casus constructus von *teb*.

IV. Die interrogativpronomina.

1) *na, nan, nane* wer?

Beispile. *Na no* wer ist es? *na seginei* wen soll ich befreien? *nan oto* wer ist gekommen? *toko otogu nane-n* wer ist die frau welche angekommen ist? *nane-n Heilu abei* wer ist Heilus feind?

2) *he* wer, welcher nur nachweisbar in abhängigen casus mit der postposition *gi, si* verbunden.

Beispile. *Waga he gi site* wo (an welchem orte) hast du (in) getötet? *he gi kenaidere* wo wonst du? *he g' udo* wo befindet er sich? *he g' alte* wo bist du gegangen? *he g' ote* woher bist du gekommen? *hesi wone* wann kommst du? *min hesi wodege* seit wann seid ir da? *ešük hesi ude* bis wann bist du da?

3) *endeha* was? was für ein?

Beispile. *Endeha no yi* was ist das? *endeha messe* was hast du gesagt? *ku i alke endeha aiguto* was soll ich mit disem manne machen? *endeha ku* was für ein mann? *endeha toko* was für eine frau? *endeha gar* was für ein geschäft? *endeha koško aito* welches unrecht hat er begangen?

4) *endeha go* warum?

Beispile. *Endeha go o finte* warum hast du mich verlassen? *endeha g' o alke alegen* warum geht ir mit mir? *endeha g' ote* warum bist du gekommen?

5) *endeha šigi* wie vil?

Beispile. *Endeha šigi uonko* wie vile sind gekommen? *te debe endeha šigi nu* wie vil ist sein preis? *endeha šigi alte* wie vil mal bist du gegangen? *endeha šigi ge hente* zu wie vil hast du es genommen?

6) *genne, genni, konne* was? wie?

Beispile. *Genne no* was ist das? wie ist das? *genne go* warum denn? (aus was für sache), *genni ude* wie befindest du dich? *genni ualneite* wie hast du den tag zugebracht? *genni tebte* wie (auch wo) hast du die nacht zugebracht? *enga konne aito* er machte es wie du. *Kostan konne aito* er tat wie Kostan. *Kitenko konne eieito* es geschah im wie seinem gefärten.

Anmerkung. Vgl. damit *gan* sache, *konin* person, wie oben *Mohammed gan* Mohammeds habe, besiz, sache, *ag konin* ich selbst.

V. Das relativ.

Von disem war bereits auf s. 39 die rede. Hinsichtlich der stellung im saze tritt:

1) Das suffix *k*, *g* (mit nachfolgendem *e*, *o*, *u*) mittelst welchem das relativ gebildet wird, einfach an den auslaut des zeitwortes im nebensaze, wie *alle* ich gehe, *alle-ge* der ich gehe, ich bin gehend, *oto* er ist gekommen, *oto-gu* welcher gekommen ist, *tite* oder *tita* du hast gesehen, *tita-ko* der du gesehen hast.

Beispile. *Dongadi hakiko Keren gi oto-gu nanen?* wer ist das schöne mädchen das von Keren angekommen ist? *Dongode tita-ko hakiko* das mädchen das du gesehen hast, ist schön. *Yi foko keyenaito-ko Yudas dèsnaito* hierauf empfand Judas der den verrat ausgefürt hatte, reue. *Ku wangel mada keyenaite-k* der mann den ich vertreten habe, ist one schuld. *Ku holla aškerka gi songeito-ko* der räuber welcher von den soldaten ergriffen worden ist. *Kasai uon-ko k-ešek* wir wissen nicht was morgen kommt.

2) Das relativzeichen wird aber auch oft weggelassen, wie *ku oto tite* hast du den mann gesehen der angekommen ist (*oto* für *oto-gu*). *Dengito wag k-eše* ich weiss den ort nicht an welchem

er sich aufhielt, wörtlich: er hielt sich auf, ort ich kenne nicht. *O kede lebto Selman allage kulto* Selman der meine schwester geheiratet hat, ist gestern verreist (meam sororem uxorem duxit Selman, heri profectus est). *Heilu ar tollo ku desego o hömenit no* der reiche mann der Heilus kuh gekauft hat, ist mein gast.

Das verb.

1) Die verba im Barea sind durchaus gleich mit den substantiven und erscheinen wie dise teils als einfache stämme oder wurzel, teils mit den gleichen suffixen versehen, wie *de* der tod und *de, di* sterben, *moki* der streit und streiten, *sem* das gras und gras machen, *kere-n* die morgendämmerung und morgen werden, hell werden (*kere* licht, schein), *merge-n* das alter und alt werden (*mergo-go* alt, adj.), *sere-n* die augenschwärze, antimonium und sich die augen mit antimonium bestreichen (*sur-ko* schwarz, adj.), *tod-ni* der wille, das wollen und wollen, verlangen, *eš-di* der schmuz und schmuzig sein, *bel-d* der sturz, fall und umfallen, *öber-di* das hungern und hungrig sein u. s. w.

2) Der infinitiv ist gleich mit dem nomen, an disen werden die endungen des verbums angefügt.

3) Mit dem infinitiv gleich ist der imperativ welcher eigentlich als vocativ des gleichlautenden infinitivs anzusehen ist.

4) Die verbalsuffixe sind für die erste person *i* oder *e*, für die zweite *a* häufig *e*, für die dritte *u* oder *o*. Im plural wird zwischen dise angefürten endungen und den verbalstamm ein *k* oder *g* eingefügt, vgl. oben die pluralbildung der nomina auf *k*, s. 35.

Das schema der verbalflexion ist demnach folgendes:

	singular	plural
1	*-i, -e*	*-ki, -ke, -gi, -ge* abbr. *-k, -g*
2	*-a, -e*	*-ka, -ke, -ga, -ge* u. *-ko, go*
3	*-u, -o*	*-ku, -go.*

Anmerkung 1. Vocalisch auslautende verba werfen im singular vor den vocalischen suffixen den endvocal des verbs aus, im plural aber tritt derselbe vor dem consonantischen plurasuffix *k, g* wider zum vorschein, wie *wurta* finden, *wurt-e* ich finde, *wurta-go* sie finden, *da, de* haben, *d-e* ich habe, *da-k, de-k* wir haben u. s. w.

Anmerkung 2. Der auslautende vocal der pluralsuffixe ist häufig in allen drei personen *o*, vgl. *ait-e* ich machte pl. *aita-go* wir, ir, sie machten.

Anmerkung 3. Die dritte person pluralis unterdrückt häufig den vor dem consonantischen pluralsuffix vorangehenden vocal, wie *ne* sein, *n-e* ich bin, *n-ke* neben *ne-ge* sie sind. Dises *g* erscheint häufig in der form von *i*, wie *d-e* ich habe, *d-i* (für *de-ge*, *de-g*) sie haben.

5) Die negation beim verb wird dadurch ausgedrückt dass dem verb die partikel *ka* (auch *ke*) und *ma* (auch *mi*, *me* lautend) vorgesezt werden. Die partikel *ka* wird zur negation für präsens und futurum, *ma* für perfect, plusquamperfect, particip, imperativ, optativ und conditional angewendet.

6) Für die conjugation bietet das Barea:

a) Zwei numeri, nemlich:
den singular
den plural.

b) Drei personen, generis communis.

c) Drei genera, nemlich:
das activ
das passiv
das causativ.

d) Fünf tempora, nemlich:
den aorist
den durativ
das perfect
das plusquamperfect
das futur.

e) Acht modi, nemlich:
den indicativ
den conditional
den optativ
den infinitiv
den imperativ
den cohortativ
das particip
das verbalnomen.

Bevor wir in die nähere behandlung des verbs eingehen, wollen wir hier

I. Die hilfsverba

vorangehen lassen. Es sind dis folgende:

1) *Da, de* haben, besizen; bewirken.

	Positiv			Negativ	
sing.	1 *ag*	*de*	ich habe	*ke-de*	ich habe nicht
	2 *enga*	*da*	du hast	*ke-da*	du hast nicht
	3 *teb*	*du*	er, sie hat	*ke-du*	er hat nicht
plur.	1 *heiga*	*dak*	wir haben	*ke-dak*	wir haben nicht
	2 *engane*	*dega*	ir habt	*ke-dega*	ir habt nicht
	3 *teba*	*di*	sie haben	*ke-di*	sie haben nicht.

Anmerkung 1. Die form *da* für den infinitiv erscheint in den causativbildungen *da-fiñi* zurückgeben, antworten = machen zurückkeren, *da-til* nahe bringen, anlangen (von *til* kommen). Ueber den ausgang der dritten person pluralis s. s. 52, anmerkung 3.

Anmerkung 2. Die pronomina werden nur ser selten gesezt, in der regel bloss dann wenn das absolute verständniss der rede ire anwendung erfordert.

2) *Wode, wude, ude* sein, existiren, wonen, sich befinden.

	Positiv		Negativ	
sing.	1 *wode*	ich existire	*mi-ne*	ich existire nicht
	2 *woda*	du existirst	*mi-na*	du existirst nicht
	3 *wodu*	er existirt	*mi-nu*	er existirt nicht
plur.	1 *wodek*	wir existiren	*mi-nek*	wir existiren nicht
	2 *wodéga*	ir existirt	*mi-nega*	ir existirt nicht
	3 *wodi*	sie existiren	*mi-ni*	sie existiren nicht.

Anmerkung 1. So das schema bei Munzinger. In den texten finden sich noch folgende formen: *ude* ich bin, *udo* er ist, *wodeg* wir sind, *wodege* ir seid, *udi* sie sind; ausser disen die participialformen auf *ko* und *no*, *ut-ko* und *ud-no* welcher ist.

Anmerkung 2. Aus den nominalformen auf s. 31 §. 15 wie *ei-ou* möglichkeit, *urt-ou* fund, *tog-ou* wärme, *mergeg-wu* das altern ist wol zu erschliessen dass das verb *wode*, *ude* ein compositum ist aus *wo*, *u* sein (womit sicher die oben s. 51 §. 4 angefürten verbalendungen im zusammenhange stehen) und dem verb *de*, also *wo-de* sein haben, existenz haben. Die formen *ei-ou*, *urt-ou* u. s. w. bedeuten also: werden-ist, finden-ist, wie die formen *wurta-do* fund, *tegna-do* furt = es gibt finden, es bietet übersezen u. s. w.

3) *Ne* sein.

	Positiv		Negativ	
sing. 1	*ne*	ich bin	*ka-ne*	ich bin nicht
2	*na*	du bist	*ka-na*	du bist nicht
3	*nu, no*	er, sie ist	*ka-no*	er, sie ist nicht
plur. 1	*nek*	wir sind	*ka-nek*	wir sind nicht
2	*nege*	ir seid	*ka-nege*	ir seid nicht
3	*nege*	sie sind	*ka-nke*	sie sind nicht.

Anmerkung. Statt *nege* sie sind findet sich häufig auch die form *ni*, entsprechend dem *di* sie haben, *wodi* sie sind.

4) *Ke, ge* sein.

Dises verb findet sich nur ser selten für sich gebraucht, sondern meistens als suffix um das particip auszudrücken; vgl. *alle* und *alle-ge* ich gehe. Bemerkenswert sind folgende redensarten *yi nu, yi no* diser ist es, pl. *yigu ge* dise sind es, ferner *te no* jener ist es, pl. *tegu ge* jene sind es. Hieraus folgt dass die pluralsuffixe am verb wie *da-k* wir haben, *wode-k*, *wode-g* wir sind, *ne-k*, *ne-ge* wir sind, ir seid u. s. w. mit disem verb gleich sind; vgl. auch oben die pluralbildung der nomina und der demonstrativa.

5) *Ši* sein.

Dises verb erscheint durch die drei personen gleich. Statt der ersten und zweiten person wird häufig statt *ši* das verb *ne* gebraucht, vgl.:

ag	*mete*	*ne*	ich bin verflucht, selten *ag mete ši*
enga	*mete*	*na*	du bist verflucht
tüb	*mete*	*ši*	er ist verflucht
heiga	*mete*	*nek*	wir sind verflucht
engan	*mete*	*nege*	ir seid verflucht
teba	*mete*	*ni*	sie sind verflucht.

Regelmässig wird dises *ši* zur bildung des passiven particips verwendet; es kommt aber ebenso in activem gebrauche vor, vgl. *o gi le ši* er ist besser als ich = über mich gut (er) ist, in vergleich zu mir gut (er) ist; vgl. hiemit *le no, le nu* es ist gut, *le mi-nu* es ist nicht gut.

6) *Ya* es ist.

Es lässt sich bis jezt nur in der dritten person nachweisen, wie *menn' ya* neben *menni no* so ist es, *yi ya Naomi* ist das Naomi?

II. Die regulären verba.

1. Bildung der genera.

A) Das activ.

Das activ stellt den einfachen verbalstamm dar, wie *ai* machen, *al* gehen, *höber* fett sein.

B) Das passiv.

Das passiv wird gebildet indem an den verbalstamm *ei* werden, geschehen angesezt wird; der auslautende vocal des verbalstammes fällt vor *ei* regelmässig ab, wie *bel* zerbrechen, *bel-ei* zerbrochen werden; *ked* zerschneiden, *ked-ei* zerschnitten werden; *arima* wenig, wenig sein, *arim-ei* wenig werden; *gumme* ausschütten, *gumm-ei* ausgeschüttet werden; *ešdi* beschmuzen, *ešd-ei* beschmuzt werden; *hölmi* bedecken, *hölm-ei* bedeckt werden.

In derselben weise werden passiva aus concreten und abstracten nennwörtern gebildet, wie *ebn-ei* finster werden, von *ebne* die finsterniss; *kut-ei* bekleidet werden, von *kute* das kleid; *sur-ei* schmuzig werden, von *sur* der schmuz; *leb-ei* verheiratet werden, von *lebi* die heirat.

Bei abgeleiteten nennwörtern wird der passivcharakter an das derivationssuffix angefügt, wie *bor-s-ei* stark werden, von *bor-si, bor-ši* die stärke; *didi-s-ei* schwach werden, von *didi-si* neben *didi-n* schwäche, *didi-n-ko* schwach; *dulluk-s-ei* schwer werden und so *düreb-s-ei* durstig werden, *fogua-s-ei* leicht werden, *gir-s-ei* lang werden, *hafer-s-ei* mager werden, *hake-s-ei* gut werden, *höber-s-ei* fett werden, *helle-s-ei* nass werden, *kor-s-ei* geängstigt werden, *kuder-s-ei* kurz werden, *mesa-s-ei* vermert werden, *nik-s-ei* klein werden, *öber-s-ei* hungrig werden, *toga-s-ei* erhizt werden, *tog-s-ei* sauer werden, *wor-s-ei* neu werden.

Anmerkung 1. Aus *gesi-ta* der abend wird *ges-ei* abend werden indem der passivcharakter an die radix antritt nach abwerfung des nominalsuffixes.

Anmerkung 2. Der passivcharakter *ei* steht in wurzelhafter verbindung mit dem verb *ai* machen das im passiv *eiei* werden, geschehen lautet. Dise tatsache ist deutlich zu ersehen aus *koš-ei* neben der volleren form *koško eiei* schlecht werden (activ *koško ai* schlecht machen); vgl. auch *kol-s-ei* neben *kolko eiei* leer werden, *tolko eiei* unterworfen werden, *mergo eiei* und *mergegw-ei* alt werden.

Anmerkung 3. Hinsichtlich phonetischer veränderung sind bemerkenswert die beiden verba *kus* bauen und *kus* herbeirufen welche im passiv *kun-ei* für *kus-ei* lauten, *n* = *s* wie auf s. 22, §. 6.

C) Das causativ.

Das causativ wird gebildet:

a) Indem an den verbalstamm *gis* angesezt wird, der auslautende vocal des verbalstammes erscheint vor *gis* in der regel als *i* oder *e*, wie *med, mede* verfluchen, *medi-gis* verfluchen lassen oder machen; *hindi* nemen, *hindi-gis* nemen lassen; *lemma* verbergen, *lemmi-gis* verbergen lassen; *sema* mischen, *semi-gis* mischen lassen; *tes* binden, *tesi-gis* binden lassen, *sau* wegwerfen, *saui-gis* wegwerfen lassen.

In derselben weise werden causativa aus concreten und abstracten nennwörtern gebildet, wie *kute* kleid, *kute-gis* bekleiden lassen; *moki* streit, *moki-gis* streit veranlassen; *lebi* die heirat, *lebi-gis* zur heirat verhelfen.

Bei abgeleiteten nennwörtern wird der causativcharakter an das derivationssuffix angehängt, wie *kof-ne* die kniebeugung, *kof-ne-gis* niderknien lassen, *wuše-ne* der traum, *wuše-ne-gis* einen traum eingeben; *bor-si* kraft, *bor-si-gis* kräftigen, *meši* (aus *mes-ši, mes-si* = *mesa-ši, mesa-si*) die menge, *mesa-si-gis* vermeren, *gir-ši* die länge, *gir-se-gis* lang machen; *toge-š* die säure, *tog-si-gis* säuren und so *dulluk-se-gis* beschweren, *dürreb-se-gis* dursten lassen, *hafer-se-gis* abmagern lassen, *kol-se-gis* leer machen, *kor-si-gis* in angst versezen, *kuder-si-gis* verkürzen, *nik-se-gis* verkleinern u. s. w.

Anmerkung. Das verb *nes* aufstehen lautet im causativ *nes-git* aufstehen lassen; ebenso gebildet ist das causativ *ing-git* tränken (das vih) = wasser geben, von *inga* neben *emba* das wasser. Hieraus erhellt dass der causativcharakter *git, gis* gleich ist mit dem verb *ked* machen, *kosi* vollenden.

b) Eine zweite bis jezt nur in wenigen fällen nachgewisene art das causativ zu bilden geschiht indem vor den verbalstamm das verb *da* geben, machen gesezt wird. Die bis jezt bekannten fälle diser art sind *d-al* füren, von *al* gehen; *da-dengi* warten lassen, zum bleiben veranlassen, von *dengi* warten; *da-fiñi* zurückfüren, von *fiñi* zurückkeren; *d-o* kommen lassen, bringen, von *o* kommen; *da-til* kommen lassen, bringen, von *til* kommen; vgl. die gleiche causativbildung im Aegyptischen mittelst *da-*, Kopt. ϯ.

2. Bildung der zeiten.

A) Der aorist.

Der aorist welcher den moment des eintritts einer handlung ausdrückt wird gebildet:

a) Indem an den reinen verbalstamm die auf s. 51, §. 4 angegebenen suffixe angefügt werden, wie von *ai* machen, *tale* gebären, *sole* lieben, *de, di* sterben:

sing.	1	*ai-e*	*tal-e*	*sol-e*	*d-e*
	2	*ai-e, ai-a*	*tal-e*	*sol-e*	*d-e*
	3	*ai-o*	*tal-o*	*sol-o*	*d-o*
plur.	1	*aia-k*	*tala-k*	*sole-k*	*da-k*
	2	*aie-ge*	*tale-ge*	*sole-ge*	*de-ge*
	3	*ai-i*	*tal-i*	*sol-i*	*d-i.*

Der negativ wird gebildet durch vorsezung von *ka*, wie *k' aie* ich tue nicht, *ka tale* ich gebäre nicht, *ka sole* ich liebe nicht, *ka de* ich sterbe nicht.

Durch anfügung der fragepartikeln *wa, ma, i* wird der aorist fragend, *ale-i* gehe ich, soll ich gehen? *solek-wa* sollen wir lieben? *solek-ma* lieben wir? *kalo da-i ende ka da,* hast du zu essen oder nicht?

b) Indem an die obige aoristform *ge* für die erste (und zweite), *go* für die dritte person angefügt wird; in den texten nachweisbar sind folgende formen; *te alke allege* ich gehe mit ir, *keregi allego ualnaito* vorher ging er, vorher gehend er war.

Ausserdem finden sich als hieher gehörig folgende redensarten: *ag ne mede-go* ich verfluche, ich bin es der verflucht und

ag ne medei-te-go ich bin verflucht, ich bin es der verflucht worden ist; vgl. oben s. 50, abschnitt V.

Das negativ wird durch *ma* gebildet, *ag mi-ne mede-go* ich verfluche nicht.

c) Indem an den verbalstamm das hilfsverb *ne, na, no* u. s. w. angesezt wird, wie:

	singular		plural	
1	*wo-ne*	ich komme	*wo-ne-k*	wir kommen
2	*wo-na, wo-ne*	du kommst	*wo-ne-ge*	ir kommt
3	*wo-nu, wo-no*	er kommt	*wo-n-i*	sie kommen.

Ebenso der aorist von *wos* hören, *won-ne* ich höre, *won-na* du hörst, *won-no* er hört; vgl. auch *kui yi gomat won-ne-go* diser mann hört rat an = mann diser (auf) rat gehör *(won-ne)* er ist; hiezu findet sich in den texten die negativform *ka uen-no* er hört nicht, und *ka uen-na* du hörst nicht.

B) Der durativ.

Der durativ welcher die dauer in allen zeiten ausdrückt, wird gebildet indem das wörtchen *ter, der* zwischen den verbalstamm und die verbalendungen für das activ und zwischen die suffixe *ei, gin* (für *gis*) und die verbalendungen für das passiv und causativ eingefügt wird. So finden sich von *med* verfluchen, *tal* gebären, *ai* machen, *di* sterben, *sol* lieben folgende formen:

a) Activ.

sing.	1	*met-ter-i*	*tal-der-i*
	2	*met-ter-a*	*tal-der-a*
	3	*met-ter-u*	*tal-der-u*
plur.	1	*met-tere-k*	*tal-dere-k*
	2	*met-tur-ko*	*tal-dur-ko*
	3	*met-ter-i*	*tal-ter-i*
sing.	1	*ai-der-e*	*sol-der-e*
	2	*ai-der-a*	*sol-der-a*
	3	*ai-der-u*	*sol-der-u*
plur.	1	*ai-dere-k*	*sol-dere-k*
	2	*ai-dur-ko*	*sol-dur-ko*
	3	*ai-der-i*	*sol-der-i.*

b) Passiv.

sing.	1	*met-ei-ter-i*	*tal-ei-der-i*
	2	*met-ei-ter-a*	*tal-ei-der-a*
	3	*met-ei-ter-u*	*tal-ei-der-u*
plur.	1	*met-ei-tere-k*	*tal-ei-dere-k*
	2	*met-ei-tur-ko*	*tal-ei-dur-ko*
	3	*met-ei-ter-i*	*tal-ei-der-i*
sing.	1	*ei-ei-der-e*	*sol-ei-der-e*
	2	*ei-ei-der-a*	*sol-ei-der-a*
	3	*ei-ei-der-u*	*sol-ei-der-u*
plur.	1	*ei-ei-dere-k*	*sol-ei-dere-k*
	2	*ei-ei-dur-ko*	*sol-ei-dur-ko*
	3	*ei-ei-der-i*	*sol-ei-der-i.*

c) Causativ.

sing.	1	*meti-gin-der-i*	*tali-gin-der-i*
	2	*meti-gin-der-a*	*tali-gin-der-a*
	3	*meti-gin-der-u*	*tali-gin-der-u*
plur.	1	*meti-gin-dere-k*	*tali-gin-dere-k*
	2	*meti-gin-dur-ko*	*tali-gin-dur-ko*
	3	*meti-gin-der-i*	*tali-gin-der-i*
sing.	1	*aige-gin-der-i*	*soli-gin-der-i*
	2	*aige-gin-der-a*	*soli-gin-der-a*
	3	*aige-gin-der-u*	*soli-gin-der-u*
plur.	1	*aige-gin-dere-k*	*soli-gin-dere-k*
	2	*aige-gin-dur-ko*	*soli-gin-dur-ko*
	3	*aige-gin-der-i*	*soli-gin-der-i.*

Das negativ wird wie beim aorist gebildet mittelst *ka*, wie *ka-metteri, ka-meteiteri, ka-metiginderi* u. s. w.

Anmerkung. Das verb *di* sterben lautet im durativ *din-deri, din-dera* u. s. w. worin ich *n* als nominalsuffix betrachte, *din-der-i* ich mache, tue das sterben, änlich wie *ai-ge-gin-der-i* die tat ausfüren ich lasse. Hinsichtlich der bedeutung von *der* ist es warscheinlich dass dasselbe mit dem worte *dero* ganz im zusammenhange steht.

C) Perfect.

Das perfect wird gebildet indem an den verbalstamm das hilfsverbum *de*, hier meist in der form von *te* vorkommend,

angesezt wird. Der accent ruht auf der verbalwurzel. So lautet von *fit* nicht wissen, *med* verfluchen, *urti* finden, *ai* machen, *di* sterben das perfect also:

a) Das activ.

sing.	1	*fít-te*	*mét-te*	*úrti-te*	*aí-te*	*dí-te*
	2	*fit-ta*	*met-ta*	*urti-ta*	*ai-ta*	*di-ta*
	3	*fit-to*	*met-to*	*urti-to*	*ai-to*	*di-to*
plur.	1	*fít-ta-go*	*mét-ta-go*	*úrt-ta-go*	*aí-ta-go*	*di-ta-go*
	2	*fit-ta-go*	*met-ta-go*	*urt-ta-go*	*ai-ta-go*	*di-ta-go*
	3	*fit-t-ko*	*met-t-ko*	*urt-ti-go*	*ai-ta-go*	*di-ta-go.*

Nach den auf *s* und *l* auslautenden verbalstämmen assimilirt sich das perfectsuffix an vorangehendes *s* oder *l;* so bilden *des* sich sättigen, *tal* gebären, *sol* lieben das perfect wie folgt:

sing.	1	*dés-se*	*tál-le*	*sól-le*
	2	*des-sa*	*tal-la*	*sol-la*
	3	*des-so*	*tal-lo*	*sol-lo*
plur.	1	*dés-sa-go*	*tál-le-go*	*sól-la-go*
	2	*des-sa-go*	*tal-le-go*	*sol-la-go*
	3	*des-s-ko*	*tal-l-ko*	*sol-l-ko.*

Die verba *o* kommen, causativ *d-o* kommen lassen, bringen und *mes* sagen bilden den plural nach dem schema von s. 54, §. 3 wie folgt:

sing.	1	*ó-te*	*dó-te*	*més-se*
	2	*o-ta*	*do-ta*	*mes-sa*
	3	*o-tu*	*do-to*	*mes-so*
plur.	1	*ó-na-go*	*dó-na-go*	*mén-na-go*
	2	*o-na-go*	*do-na-go*	*men-na-go*
	3	*o-n-ko*	*do-n-ko*	*men-n-ko* u. *man-ko.*

In derselben weise erklären sich *gomenako* sie haben sich beraten (wovon die übrigen formen bis jezt nicht nachweisbar sind) und *kuonko* sie nannten von *kus* nennen, sagen (zu erwarten wäre *kunko* für *kun-n-ko* = *kus-n-ko).*

Das negativ wird gebildet durch vorsezung der partikel *ma* vor das verb, wie *ma fitte* ich bin nicht unwissend gewesen, *ma aite* ich habe nicht getan, *ma mette* ich habe nicht verflucht u. s. w.

Anmerkung. Die zweite person singularis erscheint ser häufig im verbalausgang mit der ersten person gleich, so *met-te* ich habe verflucht, du hast verflucht und so bei den übrigen verba, bezüglich der verkürzung in der dritten person pluralis vgl. *nke* in *ka-nke* neben der positiven form *nege* auf s. 54 §. 3.

b) Das passiv.

Das paradigma ist dasselbe wie im activ, nur erscheinen die drei personen im plural in gleicher form. Der accent ruht in der ersten person pluralis auf der vorlezten, in den übrigen personen auf der drittvorlezten silbe. Sonach lautet z. b. von *med* verfluchen, *des* sättigen, *tal* gebären das perfect wie folgt:

sing.	1	*méd-ei-te*	*dés-ei-te*	*tál-ei-te*
	2	*med-ei-ta*	*des-ei-ta*	*tal-ei-ta*
	3	*med-ei-to*	*des-ei-to*	*tal-ei-to*
plur.	1	*med-tá-go*	*des-sá-go*	*tal-lá-go*
	2	*med-eí-ta-go*	*des-eí-ta-go*	*tal-eí-ta-go*
	3	*med-eí-ta-go*	*des-eí-ta-go*	*tal-eí-ta-go.*

Das negativ wird gebildet mittelst *ma*, wie *ma medeite* ich bin nicht verflucht worden.

Anmerkung. Wie oben beim activ, so lautet auch im passiv die zweite person singularis in zalreichen fällen wie die erste person, also *medeite* ich bin verflucht worden, *medeite* du bist verflucht worden.

c) Das causativ.

Die flexion ist wie im activ und passiv. Zu bemerken ist dass der perfectcharakter *t* sich mit dem auslautenden *s* von *gis*, dem causativsuffix assimilirt, entsprechend der zweiten form auf s. 60. Hiernach lautet das perfect der causativform von *mede* verfluchen, *tale, tal* gebären wie folgt:

sing.	1	*mede-gis-se*	*tale-gis-se*
	2	*mede-gis-sa*	*tale-gis-sa*
	3	*mede-gis-so*	*tale-gis-so*
plur.	1	*mede-gis-sa-go*	*tale-gin-na-go*
	2	*mede-gis-sa-go*	*tale-gin-sa-go*
	3	*mede-gis-ko*	*tale-gin-ko.*

Das negativ wird gebildet mit *ma*, wie *ma medegisse* ich habe nicht verfluchen lassen, *ma talegisse* ich habe nicht entbinden geholfen.

Anmerkung. Der verbalausgang der zweiten person singularis ist meist *-se* wie in der ersten person. Die dritte pluralis sollte *mede-gis-sko, tale-gin-nko* lauten, vgl. s. 60 a. Ueber *tale-gin-nago* s. s. 54 §. 3. Lautlich unwarscheinlich siht *tale-gin-sago* aus das wol für *tale-gin-nago* oder *tale-gis-sago* verschriben sein dürfte.

D) Plusquamperfect.

Dasselbe wird gebildet durch zusammensezung und zwar so dass an das particip des verbs als hilfsverba *dengi-te, kenai-te, ualnai-te* ich bin gewesen angefügt werden, wie:

sing.	1	*med-no*	*dengi-te* ich hatte verflucht
	2	*med-no*	*dengi-ta, dengi-te* du hattest verflucht
	3	*med-no*	*dengi-to* er hatte verflucht
plur.	1	*med-no*	*dengi-ta-go* wir hatten verflucht
	2	*med-no*	*dengi-ta-go* ir hattet verflucht
	3	*med-no*	*dengi-t-ko* sie hatten verflucht.

Das negativ wird gebildet mittelst *ma*, wir *ag ma medno dengite* ich hatte nicht verflucht.

Anmerkung. Wie die passiv- und causativform des plusquamperfects lautet, darüber findet sich bei Munzinger keine angabe. Aller warscheinlichkeit nach lautet das passiv *ag mete-ši dengi-te* ich war verflucht worden und das causativ villeicht *mede-gis-ko dengi-te* oder *mede-gin-no dengi-te* ich hatte verfluchen lassen.

E) Das futurum.

a) In vilen fällen wird das futurum durch die formen des aorists und durativs ausgedrückt; vgl. *al' ende tata* wirst du gehen oder bleiben = gehst du oder bleibst du? (s. s. 57, A, a). *Feta taheito alinderi* ich werde mit dem neumond verreisen = mond hat sich verfinstert, ich vollziehe die abreise (*ali-n* die reise, *der-i* ich vollfüre (s. s. 58 B, a).

b) Die regelmässige bildung des futurums erfolgt durch anfügung der partikeln *guto, anguto, inguto, ungito, ungeto* an die verbalwurzel. Dise form bleibt gleich im singular und plural und in allen drei personen; da wo das verständniss der rede es ausdrücklich erfordert, werden vor das so gebildete futurum die personalpronomina gesezt. In den texten finden sich hiezu folgende formen: *ai-anguto* ich werde, muss tun, bin bestimmt zu tun;

soli-nguto ich werde lieben. *Isa alke endeha ai-guto* was soll ich mit Jesus tun? *Mohammed alke al-ingito* ich werde mit Mohammed gehen. *Ešük tegi al-ingito* ich werde bis dahin ziehen. *Ale-guto* und *alle-guto* wir wollen ziehen. *Amena-kuto* wir wollen glauben. *Enting yigi keni-unguto* von jezt an werde ich hier bleiben u. s. w.

Das negativ wird gebildet mittelst *ka*, wie *ka solinguto* ich werde nicht lieben; *k' aianguto* ich werde nicht tun.

Anmerkung 1. Es erscheint mir ausser zweifel dass die partikeln *anguto* u. s. w. zu zerlegen sind in *an* + *g* + *uto*. Hier entspricht *uto* der dritten person singularis *wodu*, *udo* er, es ist (s. s. 53 §. 2), vgl. *ut-ko* neben *ud-no* seiend; *g* ist die postposition *g* zu, und *an*, *in*, *un* sind die bekannten nominalsuffixe: *solinguto* = *solin* (liebe) *-g* (zu) *-uto* (es ist), es ist zu lieben, man muss lieben. Das nominalsuffix kann wie bei *ai-g-uto* neben *aian-g-uto* u. s. w. auch ausbleiben.

Anmerkung 2. Die eben angegebenen formen werden auch angewendet um finalsäze damit auszudrücken; z. b. *hadinguto dalligo* sie fürten in zur kreuzigung (*hadi-n-g-uto* kreuzigung-zur-es war). *Ku Moab lug go keniungeto nesso* ein mann brach auf um im lande Moab sich anzusideln. *Nesso te log fiñungito* sie brach auf um in ir land heimzukeren. *Ba dolko hémena habilninguto* sie kauften einen acker um die fremden zu begraben (*habil-nin* das begräbniss wie *habil-ni*) = sie kauften einen acker, er war zum begraben der fremden. *Ag lebeguto margo eieite* ich bin zu alt geworden um zu heiraten. *Ag fiñungito seginungito ma dekelne* ich bitte nicht darum heimzukeren und (dich) zu verlassen.

c) Eine dritte art das futurum zu bilden, besteht darin dass an den verbalstamm für die erste person das suffix *ge*, *ga*, für die zweite und dritte *nga*, *nga* angesezt wird worauf als hilfsverb *sol* lieben, wünschen mit der flexion des aorists folgt.

sing.	1	*ag*	*tele-ge*	*sol-e*	ich will, werde gebären
	2	*enga*	*telin-ga*	*sol-e*	du wirst „
	3	*tüb*	*teli-n-ga*	*sol-o*	sie wird „
plur.	1	*heiga*	*tele-ga*	*sole-k*	wir werden „
	2	*engane*	*tele-n-ga*	*sole-ge*	ir werdet „
	3	*teba*	*tele-n-ga*	*sol-i*	sie werden „

sing.	1	*de-ga*	*sol-e*	ich werde sterben
	2	*de-n-ga*	*sol-e*	du wirst „
	3	*de-n-ga*	*sol-o*	er wird „

plur. 1	*de-ga*	*sole-k*	wir werden sterben
2	*de-n-ga*	*sole-ge*	ir werdet „
3	*de-n-ga*	*sol-i*	sie werden „

Das negativ wird gebildet mit *ma;* z. b. *ma dega sole* ich werde nicht sterben.

Anmerkung. Die form *teli-n* ist ein nomen = geburt, *ge* ist postposition; vgl. *aben-ge sollo* er hat den vater geliebt.

3. Bildung der modi.

A. Der conditional.

a) Derselbe wird gebildet indem zwischen die verbalwurzel und die präteritalsuffixe die partikel *a* (warscheinlich im zusammenhange mit dem verb *ai* machen) eingeschaltet wird; der auslautende vocal der verbalwurzel fällt vor *a* meistens ab. Demnach lautet das schema z. b. von *ai* machen, *di* sterben, *fit* ignoriren, *med* verfluchen, *des* sättigen, *al* gehen, wie folgt:

sing. 1	*ai-a-te*	*d'-a-te*	*fit-a-te*
2	*ai-a-ta*	*d-a-ta*	*fit-a-ta*
3	*ai-a-to*	*d-a-to*	*fit-a-to*
plur. 1	*ai-a-te-go*	*d-a-te-go*	*fit-a-te-go*
2	*ai-a-te-go*	*d-a-te-go*	*fit-a-te-go*
3	*ai-a-te-go*	*d-a-te-go*	*fit-a-te-go*
sing. 1	*med-a-te*	*des-a-te*	*al-a-te*
2	*med-a-ta*	*des-a-ta*	*al-a-ta*
3	*med-a-to*	*des-a-to*	*al-a-to*
plur. 1	*med-a-te-go*	*des-a-te-go*	*al-a-te-go*
2	*med-a-te-go*	*des-a-te-go*	*al-a-te-go*
3	*med-a-te-go*	*des-a-te-go*	*al-a-te-go.*

In derselben weise wird auch das passiv und causativ gebildet wie *med-ei-a-te* ich würde verflucht werden, *medi-gis-a-te* ich würde verfluchen lassen. Das paradigma ist dann wie beim activ.

Das negativ wird gebildet mit *ma,* z. b. *ma medate* ich würde nicht verfluchen, *ma aiate* ich täte nicht.

Anmerkung. Die zweite person im singular lautet ser häufig gleich mit der ersten person, *alate* ich würde gehen, und *alate* du würdest gehen. Zur pluralform vgl. s. 60, a und s. 16, b.

b) Eine andere art den conditional zu bilden besteht darin dass an die radix des verbs des conditionalen nebensazes für die erste person das suffix *k*, *g*, für die zweite und dritte person das suffix *ng* angesezt wird;

sing. 1	*ag*	*sole-k ale*	wenn ich will, so gehe ich
2	*enga*	*soli-ng ale*	wenn du willst, gehe ich
3	*tüb*	*soli-ng ala*	wenn er will, gehst du
plur. 1	*heiga*	*sole-k alo*	wenn wir wollen, geht er
2	*engane*	*soli-ng alek*	wenn ir wollt, gehen wir
3	*teba*	*soli-ng ali*	wenn sie wollen, gehen sie.

Die gleiche form bezeichnet auch den grund, die ursache; z. b. *desing wolaito* weil er satt war, redete er.

Auf dieselbe weise wird auch der temporale nebensaz ausgedrückt, z. b. *ag talek oto* er kam nachdem ich geboren hatte (er kam zu geburt). *Tüb aling ote* nachdem er gegangen war, kam ich.

Bisweilen werden an das conditionale verb noch gewisse zeitpartikeln angesezt, z. b. *ag medek dauiti förto* nachdem ich den fluch ausgesprochen hatte, entfloh er. *Tüb taling dauiti ote* nachdem sie geboren hatte, kam ich. *Besing daueti kute te go hindigo* nachdem sie in verspottet hatten, namen sie im sein kleid. *Tesing foke songigo* nachdem sie in gebunden hatten, fürten sie in fort.

Die negation wird ausgedrückt durch *ma;* z. b. *ag ma solek k' ale* wenn ich nicht will, so gehe ich nicht.

Anmerkung. Zum suffix *k*, *ng* s. oben s. 63, c.

B) Der optativ.

a) Hierüber gibt Munziger folgendes schema der drei verba *med* verfluchen, *sol* lieben, *al* gehen, o hätte ich verflucht, geliebt, wäre ich gegangen!

sing. 1	*met-te-gas*	*sol-le-gas*	*al-te-gas*
2	*met-ten-gas*	*sol-len-gas*	*al-ten-gas*
3	*met-ten-gas*	*sol-len-gas*	*al-ten-gas*
plur. 1	*met-ta-kas*	*sol-le-kas*	*al-te-kas*
2	*met-to-kas*	*sol-lo-kas*	*al-to-kas*
3	*met-ton-gas*	*sol-len-gas*	*al-ton-gas.*

Dise form bildet auch den conditionalen nebensaz des präteritums, *mettegas* wenn ich verflucht hätte. *Maskal gi bellingas amenakuto* wenn du vom kreuze herabgestigen bist, wollen wir glauben. *Ebberé nitingas úrtato* wenn gott gegeben hätte, würde er finden.

Zur passiven form finden sich in den texten folgende beispile: *ag enton kiše lebeitegas, ag dade tellegas, teba debanšigit dengéga?* wenn ich heute nachts verheiratet worden wäre, wenn ich söne geboren hätte, würdet ir warten bis sie erwachsen sind? *Menni eitingas te dade ula alke nesso te log fiñungeto* nachdem das geschehen war, brach sie mit irer söne gattinen auf um in ire heimat zurückzukeren.

Das negativ wird gebildet mittelst *ma,* wie *ma mettegas* o hätte ich nicht verflucht, wenn ich nicht verflucht hätte.

Anmerkung. Zur erklärung diser optativ- und conditionalsuffixe vgl. mit *menni eitingas* die phrase *yi eieiting* (damals als) das geschah. Es scheint hieraus erschlossen werden zu dürfen dass *ti* oder *tin* als nominalsuffix (vgl. s. 29, §. 8) und *g* als postposition (wie s. 70, §. 1) aufzufassen sei, *ei-tin-g* bei dem geschehniss; über das auslautende *s* vgl. s. 74, §. 17; *met-te-ga-s, met-ten-ga-s* würde demnach heissen: fluch-bei-damals.

b) Eine andere form für den optativ, bisher nur in der dritten person nachgewisen, wird gebildet indem an die radix die partikel *sam* angefügt wird; vgl. *enga kiše le sam* möge deine nacht gut sein! (gute nacht!), *eng' amal heggi sam* möge dein tag glücklich sein! (guten tag!); vgl. s. 38, §. 4, anmerkung 2.

Anmerkung. Die partikel kommt sonst in der bedeutung ser vor, wie *Bilatus sam horgeito* Pilatus erschrak ser. *Anenna sam unko* die frauen weinten ser. *Sam haggesneite* ich habe ser gelitten. *Log sam öberseito* das land wurde ser hungrig (grosse hungersnot entstand im lande). Die obigen redensarten bedeuten demnach wörtlich: deine nacht gut ser! — dein tag glücklich ser!

C) Der infinitiv.

Wie bereits oben s. 51 erwänt wurde, unterscheidet sich der infinitiv in nichts vom gewönlichen nennworte. Er wird äusserlich gewonnen nach ausscheidung der präterialsuffixe, z. b. *keren* das morgendämmern, morgen werden, *keren-to* es wurde morgen. Als nomen nimmt daher der infinitiv nach seiner stellung im saze alle postpositionen an; z. b. *dongadi lebe-ga solle* ich wollte

das mädchen heiraten, in welcher verbindung *lebe* gerade so mit dem objectivcharakter *ga* erscheint wie etwa in *aben-ga solle* ich liebte den vater.

D. Der imperativ.

Activ.

a) Für die zweite person singularis ist seine form gleich mit der des infinitivs (vgl. s. 66), so *todni* wollen und wolle! (perfect *todni-to* er hat gewollt), *tol* kaufen und kaufe! (perfect *tol-lo* er hat gekauft). Hiezu sind einige phonetische veränderungen zu beachten.

α) Das verb *kot* zälen, lautet im imperativ *kor!* vgl. s. 22, §. 3.

β) Die verba *o* kommen, *do* (= *d-o*) bringen, lauten im imperativ *iso* komme pl. *išoga, dašo* bringe pl. *dašoga.*

γ) Die verba *dih, di* sehen, *di* sterben, *si* töten, *li* trinken, haben im imperativ *dek* sihe! *dek* stirb! *sek* töte! *lek* trinke! Es ist ser warscheinlich dass dise imperativformen noch den ursprünglichen verbalstamm zeigen und die kürzern formen *di, si, li* aus denselben hervorgegangen sind.

δ) Einige auf *s* auslautende verba verändern dasselbe in der zweiten person singularis des activ in *n*, dahin gehören:

bas werfen,	imp.	*ban* werfe!
endes senden	„	*enden!*
fis scheiden	„	*fina!*
kus bauen	„	*kun!*
kus rufen	„	*kun!*
logos eilen	„	*logon!*
mes sagen	„	*men!*
seres wechseln	„	*seren!*
wos hören	„	*woni!*
wus weinen	„	*wun!*

Anmerkung. Das auslautende *s* ist bei einigen von disen auch bereits im wortstamm zu *n* übergegangen, so bei *bas* vgl. perf. *bas-so* neben *ban-to* er hat geworfen; *fis* neben *fin*, vgl. perf. *fis-so* und *fin-to; wus* neben *wun*, vgl. perf. *wus-so* neben *wun-to;* s. hierüber s. 22, §. 6.

b) Die zweite person pluralis zeigt als endung das aoristsuffix *ga, ge,* wie *dese-ga* werdet satt, *dē-ga, di-ga* sterbet, *ele-ga ala-ga* gehet, *denge-ga* wartet.

c) Die dritte person zeigt als endung *em* oder *am* im singular wie im plural. Im paradigma bei Munzinger erscheint *em* zwar nur im singular, *am* nur im plural gesezt, in den texten jedoch findet sich ser häufig *am* auch im singular angewendet.

Dise endung tritt auch zuweilen an das mittelst des suffixes *n* gebildete verbalnomen an, wie *haggi* gut sein und gut tun, *haggi-n* die woltat, *haggi-n-am* er möge gutes erweisen!

Passiv.

a) Die zweite person singularis hat als suffix *k* vor welchem der passivcharakter *ei* sich zu *e*, selten *a* verwandelt, so *göm-e-k* werde bedeckt (*göm-ei-to* er wurde bedeckt), *kad-e-k* werde geschlachtet (*kad-ei-to* er wurde geschlachtet), *haggis-a-k* werde gut (*hagges-ei-to*, *hakes-ei-to* er wurde gut). Der plural der zweiten person erscheint bei Munzinger weder im schema, noch in den texten, warscheinlich ist das suffix gleich mit dem im activ.

Anmerkung. Diejenigen auf *s* auslautenden verba welche dasselbe im activ in *n* verändern, haben im passiv *n-e-k* wie *ban-e-k* werde geworfen (von *bas*), *seren-e-k* u. s. w. Ebenso lautet der passive imperativ von *deres* zornig werden: *derenek!* von *fus* sieden: *funek!*

b) Die dritte person zeigt wie im activ als endung *em* oder *am* vor welcher das *i* des passivcharakters als *y* erscheint, wie *den-ey-em* werde er, *den-ey-am* werden sie geschlagen.

Causativ.

Die suffixe lauten wie im activ und passiv; lautlich ist zu bemerken dass das *s* des causativcharakters *gis* zu *n* verwandelt wird wie oben auf s. 67, ð.

Das negativ wird in allen drei arten mittelst *ma* gebildet. Das schema des imperativs lautet z. b. von *des* sättigen, wie folgt:

Positiv.

		Activ	Passiv	Causativ
sing.	2	*des*	*des-e-k*	*dese-gin*
	3	*des-e-m*	*des-ey-e-m*	*dese-gin-e-m*
plur.	2	*dese-ga*	(*des-ei-ga?*)	(*dese-gin-e-ga?*)
	3	*des-a-m*	*des-ey-am*	*dese-gin-a-m.*

Negativ.

	Activ	Passiv	Causativ
sing. 2	*ma des*	*ma des-e-k*	*ma dese-gin*
3	*ma des-e-m*	*ma des-ey-e-m*	*ma dese-gin-e-m*
plur. 2	*ma dese-ga*	?	?
3	*ma des-a-m*	*ma des-ey-a-m*	*ma dese-gin-a-m.*

Anmerkung. Das *e* in *des-e-k* ist aus *ei* verkürzt wie deutlich aus der dritten person zu ersehen ist; auch von *ai* machen, passiv *ei-ei* gemacht werden lautet der imperativ *e* und *i* mache! passiv *eiek.* Dises *e* scheint mir gleich zu sein mit dem *e* und *a* vor dem *m* der dritten person. Es fragt sich nun, was das *m* zu bedeuten habe. Es scheint mir als ser warscheinlich dass dasselbe als participialsuffix aufzufassen sei gleich dem *mo* in *da härene-mo* das wälende volk. Dass *m* nicht ein charakteristisches merkmal der dritten person ist, zeigt sich im folgenden abschnitt.

E) Der cohortativ.

Es finden sich dafür nur formen für die erste person pluralis. Er wird gebildet:

a) Indem an die aoristform die partikel *ma* angesezt wird; z. b. *alag-ma* lasst uns gehen! *woleg-ma* und *wolag-ma* lasst uns reden, wir wollen sprechen! vgl. oben s. 57, A, a.

b) Bei den auf *i* auslautenden verba wird bisweilen die partikel *am* an den einfachen wortstamm angefügt, so von *moki* der streit und streiten: *moky-am* wir wollen streiten; *kenai* bleiben, *kenay-am* lasst uns bleiben!

F) Die participia.

a) Für das active particip erscheinen folgende formen:

α) Auf *ko, go.* Es kann dasselbe an den verbalstamm wie an die flexion angesezt werden; wie *mede-go* verfluchend, z. b. *mergo mede-go korek* fürchte den greis wenn er verflucht. *Dongode haki-ko tita-ko nanen* wer ist das schöne mädchen welches du gesehen hast (*ti* sehen, *tita* du hast gesehen); s. s. 29, §. 9.

β) Auf *kono, kano, kekano* wie *med-kano, med-kono, med-kekano* verfluchend; s. s. 30, §. 11 und 12.

γ) Auf *no* wie *med-no, fit-no, ud-no* u. s. w.; s. s. 29, §. 6.

δ) Auf *mo* wie *härene-mo* wälend, *wone-mo* kommend, *nesemo* aufstehend; s. s. 31, §. 14.

b) Für das passive particip zeigen sich folgende formen:

α) Auf *ši* an die wurzel angefügt, wie *dese-ši* gesättigt, *sole-ši* geliebt, *mede-ši, mete-ši* verflucht; s. s. 28, b.

β) Auf *no* das an den passivcharakter *ei* angefügt wird, wie *son-ei-no* versammelt, *wot-ei-no* gehasst = *wote-ši, med-ei-no* verflucht.

γ) Auf *go* das wie *no* an den passivcharakter *ei* angesezt wird, wie *med-ei-go* verflucht. Dise form wird auch der flexion nachgesezt um das relativ auszudrücken, wie *ag ne medeite-go* ich bin es der verflucht worden ist (*med-ei-te* ich bin verflucht worden).

c) Für das causativ ist nur ein beispil vorhanden im durativ, *koberi ualni-gin-der-ko* das tägliche brod.

Anmerkung. Die ausgänge auf *o* in *go*, *no* u. s. w. stellen formell die dritte person der gleichlautenden hilfsverba dar.

G) Die verbalnomina.

Die häufigste form ist die auf *do* wie *wurta-do* der fund, von *wurta* finden, *föra-do* die flucht von *för, fur* fliehen, *ale-do* der gang von *al* gehen. Der vocal welcher vor *do* zum vorschein kommt, gehört dem wortstamme an. Die form *do* ist sicher gleich mit der dritten person des gleichlautenden hilfsverbums auf s. 53. Dise wie die übrigen formen der verbalnomina sind bereits behandelt von s. 26 an.

Die postpositionen.

1) *Go* hin, zu, bei, in, auf, aus.

a) Drückt aus die richtung nach einem gegenstande oder orte.

Beispile. *Ku go es* sag' es dem manne, sprich zum manne. *Te go töfko* sie spien in an, spuckten auf in. *Te kede go soldere* ich liebe seine schwester, ich habe liebe zu seiner schwester. *Teba Moab lug go onko* sie kamen nach dem lande Moab.

Anmerkung. Vor nachfolgenden vocalen fällt das *o* von *go* bisweilen ab, wie *Gaš g otek wolagma* wir werden reden wenn wir nach Gasch kommen.

b) Das verweilen bei einem gegenstande oder an einem orte.

Beispile. *He lug go wodeg* wir befinden uns in unserer heimat. *Ku Moab lug go keniungeto nesso* ein mann brach auf um im lande Moab zu wonen. *Nere gi lug go* im himmel und auf erden. *O wol go tatto* er sass bei meinem hause. *Keren go kenaidero* er bleibt in Keren.

c) Die art und weise, auch ursache.

Beispile. *Genne go* wie, auf welche art (wie — auf). *Endeha go* warum (sache welche aus).

2) *Gi*, *ge* hin, zu, bei, in, auf, aus, wegen, wie *go*.

Beispile. a) *Bilatus gi donko* sie brachten in zu Pilatus. *Mohammed gi tilligisso* er hat in zu Mohammed gebracht. *Te gi alte* ich ging zu im. *Enga gi tilto* er ist bei dir angelangt. *Fitnet gi ma náneginne* in versuchung nicht füre (uns) hinein! *Mareš gi kulto* er zog nach Maresch hinauf. *Lug gi beldeito* er fiel zur erde.

Anmerkung. Zur bezeichnung der richtung nach einem orte wird auch bisweilen die aus dem Tigré entlehnte präposition *ešük* bis, zu, angewendet. Die einheimische partikel *gi* wird in diser verbindung teils noch beibehalten, teils auch ausgelassen, vgl. *ešük Keren g' alte* ich ging bis Keren. *Ešük kasai g' ude* ich bleibe bis morgen. *Log ešük enton kitto ba kuneito* der plaz wird bis heute blutacker genannt. *Ešük hesi ude* bis wann bleibst du da? *Ešük Barka gelto* er marschirte bis Barka. *Eng alke ešük enge do alleguto* mit dir wollen wir bis zu deinem volke ziehen; aber auch *ešük te gi allingito* ich will bis dahin wandern; vgl. auch *šigit* auf s. 74 §. 20.

b) *Ebne gi allego* wir sind im finstern gegangen. *Keren gi kenaidero* er bleibt in Keren. *Nere gi lug go* im himmel und auf erden. *Yi gi* hier, *te gi* dort. *Tehe gi, dehe ge* zusammen = in einem. *Alla ge* am abend, gestern.

c) *Moki gi fiñito* er kam wegen streit zurück. *Holle gi te go namko* diebstals wegen ergriff man in.

d) für, durch, zur bezeichnung des preises, mittels, instrumentes. *Real gi urtou* es findet sich für 1 real. *O gi dihinneši* er ist durch mich gerettet worden. *Ebberé gi ude* ich bestehe, existire durch gott, *te gi ude* ich ziehe meinen lebensunterhalt von im, ich existire durch in.

e) über, zur bezeichnung des casus comparitionis. *Te gi autetneito* er hat über in gesigt. *O gi leši* er ist besser als ich, s. s. 40.

f) aus, von, her, zur bezeichnung der bewegung von einem gegenstande oder orte weg, wie *o gi alto* er ging von mir fort. *Barka gi förto* er floh aus Barka. *Je ge aonago* wir kamen vom gebirge her. *Dongode hakiko Keren gi otogu nanen* das schöne mädchen das von Keren kam, wer ist sie? *Košei mesako gi dihinnigin ha* aus grossem unheil rette uns!

g) aus, seit, zur bezeichnung der zeit seit welcher eine handlung vor sich gegangen ist, wie *uete gi kulto* er ist seit dem herbste verreist.

Anmerkung 1. Bisweilen wird zum behuf dises ausdruckes auch die aus dem Tigré entlehnte präposition *min* angewendet, wie *min alil gi wodeg* wir sind seit dem winter da. *Min heši wodege* seit wann seid ir da?

Anmerkung 2. Die postposition *gi* erscheint auch in der schwächern form *i*, wie *wol gi kulto* und *wol i kulto* er ging aus dem hause; vgl. hiemit lautlich die formen des demonstrativs *yi*, *y* und *i* auf s. 48.

3) *Degi, digi dik* zu, neben, bei, aus *de, di* ort, plaz und der vorangehenden postposition *gi*.

Beispile. *Keren degi bero wollo* sie pflanzten bis hin nach Keren. *O degi sigo* sie töteten neben mir. *Sanlefeta realka mušinga digi doto* er brachte die dreissig realen zu den häuptlingen. *O dig' oto* er kam zu mir, *enga digi ote* ich kam zu dir.

Anmerkung. Wie *gi, ge* die richtung zu und von einem orte weg ausdrückt, so wird auch *degi* wörtlich „bei stelle" in lezterem sinne gebraucht, *enga digi ote* ich kam von dir = dein plaz bei ich kam.

4) *Li* in, wie *wol-li ude* ich bin im hause.

5) *Alke* mit, neben, in gesellschaft.

Beispile. *Eng alke förto* er floh mit dir. *Mohammed alke allingito* ich werde mit Mohammed gehen. *Aman rebbi te alke allege* bei gott ich gehe mit dir.

6) *Kelegi, kelege, kelego* über, auf, aus *kele-gi* u. s. w., s. s. 47.

Beispile. *Wol kelegi* über dem hause, auf dem dache. *Je kelege ude* ich lebe auf dem berge. *He kelego ta he dade kelego ta eyam te kitto* auf uns und unsere kinder komme sein blut.

7) *Keregi, kerege* = *kere-gi* bei dem antliz, s. s. 47, II.

Beispile. *Ysa mušinga kerege endoleito* Jesus stand vor den häuptlingen. *Te kerege* vor im, *teba keregi* vor inen, *kotade keregi* vor den leuten, vor der welt.

8) *Teferri* über, auf.

Beispile. *Temmo teferri* über, auf dem rücken. *O teferri* über mir. *Kol je teferri tineito* der adler schwebte über dem Berge.

Anmerkung. Das wort *teferri* ist jedenfalls ein compositum wenn sich auch seine einzelnen bestandteile nicht mit sicherheit angeben lassen. Warscheinlich zerfällt dasselbe in *te-fer-ri* worin *te* dem gleichlautenden worte *te, de* ort, stelle, *ri* der obigen postposition *li* entsprechen dürfte; *fer* bedeutet dann villeicht höhe.

9) *Tolko, dolko* unter, auch *dolko-gi.*

Beispile. *O dolko* und *o tolko, enga dolko* unter mir, unter dir. *O tolko eieito* er kam unter mir zu stehen. *Je dolko gi,* unter dem Berge. *Tüm dolko datto* er sass unter dem baume; s. auch s. 48, II.

10) *Tilbegi* mitten, zwischen = *tilbe-gi,* s. s. 48 wo auch die betreffenden beispile angefürt sind.

11) *Tauagi, taugi, daugi* innerhalb, in, wörtlich „im leibe *taua-gi*".

Beispil. *Te daugi dèsneito* er fülte reue in sich; s. s. 48.

12) *Foko, foke* nach, hinter, s. s.

13) *Daueti, dauiti* nach, gebraucht in bezug auf zeit oder handlung wie *foke* nach, im raume.

Beispile. *Besing daueti* nach der verspottung. *Kos beling dauiti teba wolla fiñigo* nach sonnenuntergang kerten sie zu iren wonungen zurück. *Allil daueti* nach der regenzeit.

Anmerkung. Das wort ist ein compositum aus *daua* ende und der postposition *ti.*

14) *Mada* one, ausser.

Beispile. *Ku wangel mada* der mann (ist) one schuld. *Mal mada uto* er kam one geld. *Ag mada utko minu* ausser mir ist niemand hier.

15) *Kette, ketto* one, bar, entblösst.

Beispile. *Aben ketto* vaterlos, waise, *anen ketto* mutterlos, *abda ketto* gattenlos, wittwer, wittwe.

Anmerkung. *Ketto* ist die dritte person perfecti von *ked* geschiden, allein sein, daher in der ersten person *kette*, wie *ku y te kitto go ag wangel kette* an dem blute dises mannes bin ich unschuldig (mann-diser sein-blut-au ich schuld frei bin).

16) *T, ta, ti* in, auf, drückt die zeit, auch die art und weise aus.

Beispile. *Alle ta* in der nacht, gestern = *alla ge* in gleicher bedeutung; *eidi t* in ewigkeit, immer; *daue ti* nachher; *deški ta* nach änlichkeit, gleich, égal; *wodde t* mit hass, unnüz, vergeblich, *woddet uto* er kam unnüz, *woddet kulto* er ging unverrichteter sache ab.

Anmerkung. Ueber die herkunft diser postposition vgl. oben *kette* und *ketto*, anmerkung zum vorhergehenden abschnitt. Auf dieselbe weise ist gebildet *šigit-to* mit langsamkeit, langsam, *šigitto alto* er ging langsam = langsamkeit er war er ging; ebenso *asmat-tu* mit mut, herzhaft *teb abei fiñito asmattu* er ging dem feind beherzt entgegen (*asma* herz, *asmat* herzhaftigkeit, mut, *tu* sonst gewönlich *to* die dritte person singularis perfecti). *Feta tahei-to allinderi* ich gehe mit dem neumond (der mond hat sich verfinstert, ich gehe).

17) *Si* in, zur bezeichnung der zeit, nur in *he si* wann.

18) *Tešegi, teški, dešgi* und *teškita, deškita* gleich.

Beispile. *Enga tešegi eieite* ich bin dir gleichgestellt, ich bin dir gleich gemacht. *Aben deški nanen* wer ist dem vater gleich? *Enga teškita aito* er hat es dir gleich gemacht. *O dešgi* gleich mir, *Mahmud dešgi* gleich Mahmud, so vil als Mahmud. *O g ta o dite go ta haggintung tešegi èbberé enga gi hagginam* was ir mir und meinen verstorbenen gutes getan, im selben masse möge gott euch gutes tun.

Anmerkung. Die form *tešegi* ist warscheinlich zusammengesezt aus *te-šegi* sein preis, sein wert; vgl. *šigi*.

19) *Konne, genne* gleich, wie.

Beispile. *Enga konne aito* er tat es dir gleich, er tat wie du. *Kostan konne aito* er tat es dem Kostan gleich. *Kitenko konne eieito* es geschah im gleich (seinem) gefärten. *Enga genni ude* ich lebe gleich dir.

20) *Šigit,* bis, bis zu.

Beispil. *Teba deban šigit dengéga* wartet ir bis zu deren grösse? (wollt ir warten bis sie gross geworden sind).

21) *Sebbet* (aus dem Tigré) wegen, bisweilen statt der einheimischen postposition *gi* angewendet wie *te sebbet* seinetwegen, *teba sebbet* irer *(eorum)* wegen.

Die conjunctionen.

1) Die verbindung zweier coordinirter begriffe erfolgt:

a) Durch die partikel *ta* und welche aber jedem von den gleich zu verbindenden nennwörtern nachgesezt wird.

Beispile. *Ku ta te di ta digo* der mann und sein son starben. *Mohammed ta Ali ta* Mohammed und Ali. *Toko te abda gi ta te dade gi ta kedeito* die frau wurde ires gatten und irer söne beraubt. *He kele go ta he dade kele go ta eyam te kitto* auf unserem haupt und unserer kinder haupt sei sein blut! *Konin ta te toko ta te dade ta* er selbst, seine frau und seine söne.

b) Die verbindung der verba geschiht mittelst der partikel *u* und.

Beispile. *Ruda te go nemto u wolaito* Ruth fasste sie (eam) an und sprach zu ir. *Teb toko ma wolaito u Bilatus sam horgeito* er sagte nichts (er eines nicht sprach) und Pilatus erschrak ser. *Wol aito u toko lebto* er baute ein haus und nam ein weib.

Anmerkung. Dise partikel wird jedoch ser häufig ausgelassen; vgl. *tesing foke songigo Bilatus gi donko* nachdem sie in gebunden hatten, fürten sie in fort und brachten in zu Pilatus. *Tüb realka wagi te gi sauto alto šänekneito* er warf die silberlinge dort hin, ging von dannen und erhängte sich.

2) Unsere bezeichnung oder wird ausgedrückt:

a) Durch *o — o* welche vor die bezüglichen redeteile gesezt werden die durch die partikel oder getrennt werden.

Beispile. *O ag elle o enga elle* ich gehe oder du gehst, entweder ich gehe oder du. *O hakiko o koško aitei* hast du gutes oder böses vollfürt? *O kalo dai o ka dai* gibt es zu essen oder nicht? *O allei o tattei* gehst du oder bleibst du?

Dise verbindung wird auch angewendet zum ausdruck unserer bezeichnung entweder — oder, wie oben im ersten beispile; vgl. auch *o wol gi udo o je kelego alto* er befindet sich entweder im hause oder ist auf den berg gegangen.

b) Durch *ande, enda, ende* welches syntaktisch ganz wie unser oder gebraucht wird.

Beispile. *Hakiko ande koško* gut oder schlecht. *Surko enda šolko* schwarz oder rot. *All' enda tatte* gehst du oder bleibst du? *Kalo dai ende ka dai* gibt es zu essen oder nicht? *Udo ende dito* lebt er oder ist er gestorben? *Wono ende ka wono* kommt er oder nicht? *Wol gi udo ende ba gi udo* ist er im hause oder auf dem felde?

c) Durch *ma,* ganz so wie *ande* gebraucht.

Beispile. *Na seginnei Barraba ma Ysa* wenn soll ich freigeben, Barrabas oder Jesus? *Eseši ma ka eseši* geschlossen oder nicht? *Sitkina nanen enga ma Auet* wer ist der mörder, du oder Auet?

Anmerkung. Ich finde dise partikel nur in fragesäzen angewendet und glaube dass sie durchaus mit der negation *ma* identisch ist, auch lässt sich in den obigen beispilen dises *ma* ganz gut durch nicht ausdrücken: soll ich Barrabas befreien, nicht Jesus? Wer ist der mörder, du und nicht Auet? Nur bei *ma ka eseši* findet dise erklärung einige schwirigkeit. In nichtfragesäzen ist *ma* stets nicht, wie *enton alle ma kosai alle* ich gehe heute ab, nicht morgen, also nicht: ich reise heute oder morgen ab.

3) *Mada* aber.

Beispile. *Teb alto mada ag m' alte* er ging, aber ich nicht. *Todnigo mada ag ma todnite* sie haben gesucht, nicht ich. *Tinako ma asmattu, mada eidit korako* der lügner ist nie beherzt, sondern stets ein feigling.

Anmerkung. Statt *mada* wird bisweilen die dem Tigré entlehnte partikel *lakin* angewendet.

4) *Le* aber, entspricht im gebrauche dem Tigré *ke.*

Beispil. *Enga yi aite, Mohammed le kam ma aito* du hast das ausgefürt, was aber Mohammed betrifft, so hat der nichts getan.

Anmerkung. Dise partikel wird auch im gebrauche für unser auch angewendet, wie *enga le keyenaitako* auch du warst ein verräter, auch du bist einer welcher verraten hat! *Enga le o di* auch du mein son!

5) *Nen* auch.

Beispile. *Teb nen alto* auch er ist gegangen. *Yi nen oto* auch diser ist gekommen. *Enga nen förte* auch du bist geflohen. *Enga nen bamego* auch du bist ein dummkopf. *O anen nen dito* auch meine mutter ist gestorben.

Die adverbien.

1) Der zeit, wie:
Hesi wann.
Enton heute, jezt, *enting* von heute, jezt an.
Kasai, kosai morgen.
Enárme übermorgen.
Finwonko überübermorgen.
Lénen früh morgens.
Kelénen früh abends.
Allage, álleta gestern
Aállage vorgestern.
Eidi früher.
Eidit stets, immer.
2) Des ortes, wie:
Yigi hier.
Tegi, tego dort.
Ai dort.
Kasa draussen.
Hegi, waga hegi wo, woher.
3) Der art und weise, wie:
Šilo schnell.
Šigitto langsam.
Woddet vergeblich, unnüz.
Endo wie.
Eiou möglich.
Denni so.
Menni so.
Sam ser.
Dero ganz.
Dillo genug.
4) Der bejahung und verneinung, wie:
Au ja.
Kano nein.
Ka nicht.
Ma nicht.

LESESTÜCKE.



I.

Vater unser.

Unser vater himmel im ist welcher, dein name geheiliget sei,
He aben nèrè ge utko, eng' ade kuddusneyam,

dein reich komme, dein wille geschehe, himmel im, erde auf.
enga šimet wonem, enga solinga eyam, nèrè gi, lug go.

Unser brod tägliches heute uns, unsere schuld erlasse
He kóberi ualniginderko enton ha, he wangel finne

uns, wie auch unserem zalungspflichtigen dem wir erlassen. Versuchung
ha, heige le he negusguna go finninderek. Fitnet

in nicht füre hinein, sondern übel grossem aus errette du uns,
gi ma nánegine, lakin košei mesako gi dihinnigin ha

amen.
amin.

II.

Leidensgeschichte Jesu.

Erde wurde hell, die häuptlinge alle die ermordung
1) Lug kerento mušinga derong sigeginado

beratschlagten. Fesselung nach sie fürten fort, Pilatus zu
gomenako. 2) Tesing foke songigo, Bilatus gi

sie brachten. Dises nach welcher verraten hatte Judas er fülte reue in sich,
donko. 3) Yi foko keyenaitoko Yudas dèsneito,

dreissig piaster häuptlingen zu er brachte und er sprach: der mann
sanlefeta realka mušinga digi doto u wolaito: 4) ku

verschuldung one, indem ich verraten habe schlechtes ich habe getan.
wangel mada, keyenaitek koško aite.

Sie sagten: was für ein geschäft volk für dises? selbst du weisst.
5) Wolako: endeha gar da ge i? 6) konin iše.

Er die piaster ort jenem an er warf weg, er ging, er erhängte sich.
7) Tüb realka wagi te gi sauto, alto, sänekneito.

Die häuptlinge rat sie hielten, acker sie kauften, fremdlinge
8) Mušingata gomat aiko, ba dolko, hémena

um zu begraben. Der ort bis heute blut acker er ist genannt.
habilninguto. 9) Log estik enton kitto ba kuneito.

Jesus dem häuptling vor er stand. Pilatus im zu er fragte:
10) Ysa mušinge kerege endoleito. 11) Bilatus te go ešeito:

du der Juden könig du bist? Er sprach: du sagst es. Häuptlingen
enga Yehuda negus na? 12) Messo wolaidere. 13) Mušinga

allen anklagenden etwas nicht er antwortete. Pilatus er sagte:
derona šekinai kam ma kusso. 14) Bilatus messo:

du das reden nicht du hörst? Er eins nicht sprach und Pilatus
enga wolonga ka uen-na? 15) Teb toko ma wolaito u Bilatus

ser erschrak. Die häuptlinge (sagten): seinem gebrauche zu folge
sam horgeito. 16) Mušinga: te ades ge

das volk es sei wälend, ein mann gefangener er wird befreit
da hürenemo, ku tesego seginno

der sich befindet. Es war ein mann dieb eingefangener er sass, sein
ualneši. 17) Auon ku holla tesego dengito, te

name Barrabas war. Das volk versammelte sich, zu inen er sprach:
ade Barraba no. 18) Da soneino, tebo wolaito:

wen soll ich befreien, Barrabas oder Jesus? Diwán im er stand da,
na seginnei, Barraba ma Ysa? 19) Mohäber gi endilno,

seine frau botschaft sie liess sagen: Manne disem an etwas nicht
te toko edetta wolaito: 20) Ku i go kam ma

tue! ich seiner wegen nacht in ich träumte, ser ich habe gelitten.
é! ag te go alle ta ušinne, sam haggesneite.

Pilatus er sprach volk zu: wen soll ich befreien? Den Barrabas
21) Bilatus wolaito da gi: na seginnei? 22) Barraba

befreie du sagten die leute. Pilatus sprach: Jesus mit was
seginṇa manko da. 23) Bilatus wolaito: Ysa 'lke endeha

ist zu tun? Kreuzigung! sagten sie. Pilatus vor inen
aiguto? 24) Hadigin! wolako. 25) Bilatus teba

sich scheuend wasser er nam, den leuten vor seine hand er wusch
kajelnéši emba hento, kotade keregi te ad sübbito

indem er sagte: Mann diser sein blut an ich schuld bin frei,
woleino: 26) Ku i te kitte go ag wangel kette,

ir selbst wisst es. Sie die rede erwiderten, sprachen: unser
konog ešege. 27) Teba bena fiñigo, wolako: he

haupt auf und unserer kinder haupt auf und es sei sein blut!
kele go ta he dade kele go ta eyam te kitto!

Es sprach Pilatus: was für ein vergehen hat er begangen?
28) Wolaito Bilatus: endeha koško aito?

Sie sagten: umstände nicht mache! kreuzigung! Disem nach
29) Wolako: gar ma i! hadigin! 30) Yi ge

hierauf den Barrabas er gab frei, Jesus auf er liess schlagen, ire hand
foko Barraba seginto, Ysa go terigisso, teb' ad

in er gab. Die soldaten fassten an, sein kleid sie zogen aus, ein kleid
i nesso. 31) Aškerka namko, te kute kilko, kute

rotes sie taten an. Dorn sein haupt auf sie sezten, hand
šolko aiko. 32) Kérè te kélé go aiko, ad

welche rechts einen stab sie legten, im vor sie knieten nider, in
hemmako kora aiko, te kerege köfnego te

auf sie spotteten, sie sprachen: gruss könig der Juden! In auf
go besko, wolako: selam negus Eihud! 33) Te go

sie spien, den stab seiner hand aus sie namen, sein gesicht in
töfko, kura te ad gi hindigo, te kele gi

sie schlugen. Verspottung nach mantel im von sie namen, eigenes
denko. 34) Besing daueti kute te go hindigo, konin

sein kleid sie taten an, um zu kreuzigen sie fürten. Im freien
te kute aiko, hadinguto dalligo. 35) Kase

als man angelangt mann sie fanden, Simon sein name, kreuz am
kultong ku urtigo, Simon te ade, maskal gi

sie liessen tragen. Ort sie erreichten, Golgotha sein name.
songiginko. 36) Wag datilligo, Golgota te ade.

Bier saueres bitterkeit mit sie mischten, sie gaben, er
37) Alfa dokko meranet alke semmego, nigo, teb

verweigerte. Sie kreuzigten, sein kleid sie teilten unter sich. Sizend
wotto. 38) Hediginko, te kute leitigo. 39) Tadno

in auf sie wachten. Zwei diebe im mit sie kreuzigten, einen
te go kotko. 40) Aré holla te alke hadako, toko

links, einen rechts. Jeder welcher vorbeiging spottete
seré, toko hammé. 41) Deron saueidurko eirneito

indem er sagte: Du den tempel du hast zerstört, (in) drei tagen
wolaino: 42) Enga mesgid faresnigisse, san' amelle

hast den aufbau gemacht welcher, wie dich selbst nicht rettend
kuneite- go, endo enga ita ke dihinni-

du bist? Gottes son wenn du bist, kreuz vom steige!
ge-ne? 43) Ebberé di ningas, maskal gi bèl!

wir wollen glauben. Die häuptlinge alle spotteten indem sie sagten:
amenakuto. 44) Mušinga derona basko wolaino:

Die andern der gerettet hat sich selbst rettung nicht weisst du?
45) Koti dihinnigissin te aite dihinnado k- išineiti?

Kreuz vom wenn er steigt, wir wollen glauben. Gott
46) Maskal gi bellingas, amenakuto. 47) Ebberé

auf er hat geglaubt, Gott in (seiner) liebe möge er in erretten!
gi amenaito, Ebberé todniting dihinnigenam!

Mittag bis abend die erde wurde verfinstert. Abend
48) Edduhr ešük el-asr log ebneito. 49) El-asr

nachdem gekommen war rede laute es sprach Jesus: o Gott
tülling bena dübko wolaito Ysa: ya Ebberé

o Gott, was aus mich du hast verlassen! Zweimal so
ya Ebberé, endeha go o finte! 50) Arok denno

nachdem er gesagt, seine seele zog fort.
wolainu, te nefas kulto.

III.

Das Buch Ruth.

Vorzeit leute ire erzälung. Die erde ser litt hunger.
1) Eido ka te hedite. 2) Log sam öberseito.

Ein mann Moab land nach um zu wonen er brach auf, er selbst
3) Ku Moab lug go keniungeto nesso, konin

und, seine frau und, seine kinder und. Des mannes name Elimelek,
ta, te toko ta, te date ta. 4) Ku ade Elimelek,

seiner frau name Noami, seiner söne name Mahalon und Helion
te tok' ade Noami, te dad' ade Mahalon ta Helion

und. Sie Moab land nach kamen bliben. Der frau gatte starb.
ta. 5) Teba Moab log go onko kenako. 6) Tok' abda dito.

Ire söne volk aus heirateten, frau eine Orba, frau eine Ruth
7) Te dade da gi lebko, toko doko Orba, toko doko Ruda

sie nannten. Ire söne beide starben, die frau irem gatten von und,
kuonko. 8) Te dade arong digo, toko te abda gi ta,

iren sönen von und sie blieb allein. So da es geschah irer söne
te dade gi ta kedeito. 9) Menni eitingas te dade

frauen mit sie brach auf ir vaterland um heimzukeren, Gott ir volk
ula alke nesso te log fiñiungito, Ebberé te da

dass gesättigt habe da sie hörte. Irer söne frauen sie sagte: gehet!
desiting wosding. 10) Te dade ula wolaito: alaga!

frau eine jede eurer mutter haus kert zurück! Mich für und
toko kut eng' anen wol fiñaga! 11) O go ta

meine verstorbenen für und was ir gutes getan gleichheit in Gott
o dite go ta haggintung · teše gi Ebberé

euch an er möge gutes tun! Frau einer jeden eures gatten haus
enga gi hagginam! 12) Toko kut eng' abd' wol

siz zum er möge geben! Dem nach hierauf sie (eas) sie küsste.
keli g nenam! 13) Yi gi foko tebo šokito.

Die frauen ser weinten, ir zu sie sagten: bei gott dir
14) Anenna sam unko, te go wolako: aman rebbi eng'

mit bis deinem lande wir wollen gehen. Ire schwigermutter
alke ešük enge do alleguto. 15) Teba hante

erwiderte: keret heim meine töchter, sache welcher aus mir mit
fiñito: fiñaga o dungada, ende ha g o alke

ir wollt gehen? Meinem Bauche in söne euere gatten um zu werden
allegen? 16) O taua gi dade eng' abdeta eiguto

wisst ir? Kert heim, eueren weg vollendet! Ich um zu heiraten
ešega? 17) Fiñaga, enga kitta kedega! 18) Ag lebeguto

alt bin geworden. Ich heute nacht wenn geheiratet würde, ich söne
margo eieite. 19) Ag enton kišne lebeitegas, ag dade

gebären würde, des erwachsens grad zu wartet ir? Irer (eorum)
tellegas, deban šigi t dengéga? 20) Teba

wegen heirat von bleibt ir? Nicht sei (nein)! Gott seine hand
sebbet lebi gi tatéga? Ka no! 21) Ebberé te ad

da er aufhob euch zu da er sprach, so bin ich traurig. Beide weinten.
songing engo go mesing, hadeneidere. 22) Arok uonko.

Orba ire schwigermutter sie küsste, Ruth ir nach sie griff und
23) Orba te hante šukito, Ruda te go nemto u

sagte: Siehe! deine schwester bis ir land sie ist heimkgekert,
wolaito: 24) Letek! enga het ešük te do fiñito,

du auch ire schwester werde! Ruth sprach: ich heimzukeren
enga le te asr eiek! 25) Ruda messo: ag fiñungito

(dich) zu verlassen nicht ich bitte. Dein gehen ich gehe, deines
seginungito ma dekelne. 26) Enga alteng ag älle, enga

bleibens ort jenem an ich bleibe, dein volk mein volk werde,
kenung wagi t i ag kene, enga da o da eyam,

dein Gott mein Gott werde! Deines sterbens ort jenem an
enga Ebberé o Ebberé eyam! 27) Enga ding wagi t i

den tod ich wünsche, jenem an begraben sein ich will. Gott
de dodniti, te gi habillega soldere. 28) Ebberé

so er mache es! Gott dir von nicht er möge trennen Ire
menni ayam! Ebberé enga go ma fenteinam! 29) Te

schwigermutter ir herz entschiden da sie sah sie liess ab.
hante te asma kedeši leting finto.

Sie gemeinschaft in sie wurden bis Betlehem sie gingen.
30) Tebe tehe gi eiako ešük Betlehem allego.

Stadt da sie sich näherten die leute alle standen auf, sagten:
31) Da logseiting kotade derong nesko, manko:

dise ist Naomi? Sie sagte: Naomi nicht nennet (mich)
yi ya Naomi? 32) Teb wolaito: Naomi ma kunega,

bitterkeit mich nennet! Gott bitteres mir hat zugeteilt.
marret o kunega! 33) Ebberé kenko o leitito.

Ich reich ging fort, Gott leer mich hat zurückgefürt.
34) Ag desego kulte, Ebberé kolko o fiñito.

Gott da er trübsal bereitet hat, Naomi sache was aus
35) Ebberé hasenegissing, Naomi ende ha g

ir (mich) nennet? Dises da geschah durra schnitt zeit
woléga? 36) Yi eyeiting élba kedeiting woget

Betlehem sie kamen.
Betlehem uonko.

IV.

Gespräche.

Wie heisst du?	*Eng' ade genni? — Genni kuneite?*
Ich heisse Selman.	*O ade Selman. — Selman kuneite.*
Wie heisst dein vater?	*Eng' aben ade genni? — Genni eng' aben kuneito?*
Mein vater heisst Aggar.	*O aben ade Aggar. — O aben Aggar kuneito.*
Wer bist du?	*Enga nanen?*
Wo wonst du?	*Hegi kenaidere? — Waga hegi kenaidere?*
Was treibst du?	*Endeha gar aidere?*
In welchem dorfe lebst du?	*Kor he gi kenaidere?*
Ich wone in Tumbu.	*Tumbu gi dengedere.*
Ich lebe auf dem berge.	*Je ge ude. — Je kele ge ude.*
Woher bist du gekommen?	*He g' ote?*
Ich komme von Barka.	*Barka gi wone.*

Ich komme heute von Bischa.	*Enton Biša gi wone.*
Ich kam gestern von Bischa.	*Alla ge Biša gi wote.*
Wir kamen vom berge.	*Je ge aondágo.*
Warum bist du gekommen?	*Endeha g' ote?*
Ich kam um getreide zu kaufen.	*Elba dolinguto wote.*
Im kam um dir zu sagen.	*Enga go mesing ote.*
Er kam mir zu melden.	*O go mesing oto.*
Ausser mir ist niemand gekommen.	*Ag mada onko ketto.*
Ausser mir ist niemand hier.	*Ag mada utko minu.*
Ausser inen ist niemand gekommen.	*Teb mada onko ketto.*
Er kam one geld.	*Mal mada uto.*
Hast du geld?	*Mal dai?*
Ich habe kein geld.	*Mal ka de.*
Er hat vil geld.	*Mal mesako du.*
Was willst du?	*Endeha soldere?*
Ich will hier bleiben.	*Yi gi keniungeto soldere.*
Was soll ich mit dir anfangen?	*Eng' alke endeha aiguto?*
Gib mir zu essen!	*Kalo neg!*
Ich habe nichts zu essen.	*Kalo ka du.*
Gibt es zu essen oder nicht?	*Kalo dai ende ka dai?*
Es findet sich einiges im hause.	*Wol i kam urtou.*
Bist du hungrig?	*Enga ŏberdigo?*
Ja, ich habe seit gestern nichts gegessen.	*Menni no, min allage kam makalle.*
Da hast du brod und sauerbrei.	*Yigi defeti ta habomba ta.*
Seze dich und iss!	*Dat kal!*
Bist du satt?	*Enga deseši?*
Bist du satt oder nicht?	*Enga deseši ka deseši?*
Hast du zu trinken?	*Lad dai?*
Ausser Wasser habe ich nichts.	*Emba mada kam ke de.*
Bist du durstig?	*Dürebseite?*
Ich habe den ganzen tag nicht getrunken.	*Lad mada ualnaite.*
Gib mir bier!	*Alfa nin! — Alfa ho!*

Iss und trink!	*Kal lek!*
Séze dich zwischen uns!	*He tilbegi dat!*
So ist es recht!	*Menni hakiko no!*
Bleibst du hier?	*Enga yigi daddere?*
Ich bleibe hier.	*Yigi daddere.*
Wir wollen beisammen bleiben!	*Dehege keneyam!*
Von jezt an werde ich hier bleiben.	*Enting yigi keninguto.*
Ich bleibe bis morgen.	*Ešuk kasai g' ude.*
Früher blieb ich auf dem berge.	*Eidi je ge dengite.*
Er bleibt da.	*Yigi daddero.*
Willst du den tag hier zubringen?	*Yigi ualnega soldere?*
Es kann sein.	*Eiou.*
Wo hast du den tag zugebracht?	*Hegi ualnaite?*
Ich war auf dem felde.	*Ba gi ualnaite.*
Bleibe den tag über bei uns!	*He tilbegi ualnek!*
Guten tag!	*Le ualnek! — Eng' amal heggi sam!*
Gute nacht!	*Le deb! — Enga kiše le sam!*
Sei glücklich!	*Ker urta!*
Hast du den tag gut zugebracht?	*Le ualnaite?*
Wie habt ir den tag zugebracht?	*Genni ualnoga?*
Wie hast du die nacht zugebracht?	*Genni tebte?*
Wie befindest du dich?	*Genni ude?*
Bleibe die nacht über in meinem hause!	*O wol i deb!*
Was willst du hier in der nacht?	*Endeha yigi todnindere kišne gi?*
Ich bin euer freund.	*Ag engo sole.*
Wo hast du die nacht zugebracht?	*Hegi debte?*
Ich war im hause meines gastfreundes.	*O haderé wol i debte.*
Wer ist dein gastfreund?	*Enga hadaré nanen?*
Das ist Auet.	*Auet no.*
Du bist Auets gast?	*Auet hömet na?*
Ist dein dorf weit von hier?	*Enga kor min yigi gere no?*

Ich bin drei tage bis hieher gegangen.	*San' amell' älte ešük yigi.*
Hast du weib und kinder?	*Toko ta dai dade ta dai?*
Leben dir vater und mutter?	*Eng' aben ta anen ta kenaidurko?*
Mein vater ist gestorben, aber die mutter lebt noch.	*O aben dito, mada anen kenaidero.*
Wann starb dein vater?	*Hesi eng' aben dito?*
Vor fünf jaren.	*Oit' ametta gi.*
Wie starb er?	*Genni dito?*
Räuber haben in getötet.	*Genjerde sigo.*
Wie befindet sich deine mutter?	*Genni eng' anen udo?*
Meine mutter ist alt geworden.	*O anen mergegweito.*
Des alters medicin ist nicht gefunden.	*Te kil merga ha ma urteito.*
Ist deine mutter gesund?	*Eng' anen uinko?*
Sie ist gesund.	*Uinko no.*
Sie ist krank.	*Ma uinko.*
Sie hat zanweh.	*Nehitta girgir aito. — Sebebe aito.*
Wie geht es deinem bruder?	*Genni enga ho udo?*
Er ist ser traurig.	*Sam hadenaidero.*
Aus welcher veranlassung?	*Endeha koško gi?*
Er fiel vom baume und hat sich ein schinbein gebrochen.	*Tüm gi fidnito u gumbetta dolke dengibneito.*
Es ist schlecht ausgegangen.	*Koško eieito.*
Es ist nicht gut.	*Le minu.*
Wie geht es deiner schwester?	*Genni enga kede udo?*
Ich weine über sie, beweine sie.	*Te go wundere.*
Was ist ir geschehen?	*Endeha koško te alke eieito?*
Sie wurde geraubt als sie der niderkunft nahe war.	*Tallinguto udno meleleito.*
Wer hat sie geraubt?	*Te melekono nanen?*
Leute von Barka.	*Barka kotade melko.*
Lösest du sie nicht aus?	*Ka seginei?*
Wenn du mir geld gibst, werde ich sie auslösen.	*Enga mal nining segiungeto.*
Wie hoch ist ir preis?	*Te debe endeha šigi nu?*

Ich weiss es nicht.	*K-eše.*
Weisst du den ort wo sie ist?	*Wag altung ešei?*
Ich weiss in nicht, aber wir werden sie finden wo sie auch sein mag.	*Wag k' eše, mada udung wagiti urdek.*
Sprichst du Hadarebte?	*Hadarebte ešei?*
Ich verstehe nicht Hadarebte, aber Tigré.	*Hadarebte k' eše šiše eše.*
Wisst ir den ort wo die räuber sind?	*Genjerde wag altung ešéga?*
Wo ist deine frau?	*Enga toko hegi udo?*
Wann reisest du ab?	*Hesi alle?*
Ich gehe mit dem neumond.	*Feta taheito allinderi.*
Ich gehe morgen.	*Lug kerento allinderi.*
Er kam abends an.	*Lug ebneito uto.*
Seit wann seid ir da?	*Min hesi wodegé?*
Wir sind seit dem winter da.	*Min alil gi wodeg.*
Wann kommst du?	*Hesi wone?*
Ich komme überübermorgen.	*Finwonko wone.*
Ich komme heute.	*Enton wondere.*
Er kommt morgen.	*Kosai wono.*
Er kommt nach mir.	*O foke wondero.*
Ich komme nach im.	*Te foke wondere.*
Er kam hinter mir.	*O foko oto.*
Er bleibt in Keren.	*Keren go kenaidero.*
Wir sind in unserm vaterland.	*He lug go wodeg.*
Wann kam er an?	*Hesi oto?*
Er kam als ich am fortgehen war.	*Alleguto udno oto.*
Warum kam er?	*Endehago oto?*
Er kam weil er meine schwester liebt.	*O kede solling oto.*
Er ist bei dir angekommen.	*Enga gi tilto.*
Auch nicht einer ist gekommen.	*Toko nen ma uoto.*
Kommt er oder nicht?	*Wono ende ka wono?*
Er kam zu mir.	*O dig' oto.*
Ich kam von dir.	*Enga digi ote.*

Wer ist der mann der gekommen ist?	*Ku otogu nanen?*
Wer ist die frau die gekommen ist?	*Toko otogu nanen?*
Wer ist das schöne mädchen das von Keren kam?	*Dongode hakiko Keren gi otogu nanen?*
Wir werden reden wenn wir nach Gasch kommen.	*Gaš g' otek wolagma.*
Wer ist Heilus feind?	*Nanen Heilu abei?*
Wer ist Aggars gast?	*Nanen Aggar hömet?*
Wer ist Selmans genosse?	*Selman kitenko nanen?*
Wer ist mein freund?	*O sole nanen?*
Geh' nach dem essen!	*Kalling elli!*
Nachdem ich vergessen hatte kam er.	*Belling oto.*
Wie vilmal bist du gegangen?	*Endehašigi älte?*
Geh' hinauf!	*Teferri elli!*
Stelle dich nicht oben hin!	*Teferri ma é!*
Von jezt an gehe ich nicht mer.	*Enting k' elli.*
Wo bist du gegangen?	*Heg' alte?*
Wo ist er?	*Heg' udo?*
Ich ging bis Keren.	*Ešük Keren g' alte.*
Warum denn?	*Genne go?*
Um meinen Feind zu suchen.	*Abei todniungeto alte.*
Hast du in gefunden?	*Urtite?*
Ich habe in gefunden und getötet.	*Urtite site.*
Ich habe in dort getötet.	*Ai site.*
Ich habe in hier getötet.	*Wag i gi site.*
Früher war ich ein töter.	*Eide sindere.*
Wo hast du in gefunden?	*Hegi urtite?*
In seinem hause.	*Te wol i.*
War das haus geschlossen oder nicht?	*Wol eseši ma k' eseši?*
Das haus war geschlossen.	*Wol esego dengito.*
Ich habe die hausthüre geöffnet.	*Wol bab hogte.*
Warum hast du getötet?	*Genne go site?*
Heilu hat meinen oheim ermordet.	*Embo sito Heilu.*

Du hast recht getan.	*Hakiko aite.*
So habe ich gehandelt.	*Menni aite. — Menn' aite.*
Ich habe es vorsäzlich getan.	*Ešno aite.*
Es machte es wie du.	*Enga konne aito. — Enga dešgi aito.*
Wegen deines oheims hast du es getan.	*Eng' embo te sebbet aite.*
Er kam unter mir zu stehen.	*O tolko eieito.*
Der tote kommt nicht zurück.	*Ditego ka fiño.*
Ich habe ein haus gebaut und ein weib genommen.	*Wol aite toko lebte.*
Meine schwigermutter gebar und ich wurde verheiratet.	*O hante tello ag lebeite.*
Mein vater starb und die mutter wurde geraubt.	*O aben dito anen meleleito.*
Der bruder ist verreist und die schwester ligt im sterben.	*Ho kulto kede dindero.*
Er zog nach Mogoreb.	*Magoréb gi kulto.*
Er ging obwol er lieber in seiner heimat gebliben wäre.	*Aleto te do datingas.*
Bei Gott ich werde mit im gehen.	*Aman rebbi te alke allege.*
Wir sind im finstern gegangen.	*Ebne gi allego.*
Fünf tage sind sie gegangen.	*Oit' amelle allego.*
Was hast du morgen vor?	*Kasai aiguto?*
Wir wissen nicht was morgen kommt.	*Kasai uonko k' ešek.*
Jeden morgen suchst du händel!	*Lenen lenen moki todnindere!*
Das ist nicht gut.	*Le minu.*
Gut oder schlecht.	*Hakiko ande koško.*
Geschlossen oder nicht.	*Eseši ka 'seši.*
Ist er gekleidet oder nicht?	*Kuteši ka kuteši?*
Du hast das ganze land gesehen.	*Lug dero tite.*
Was du gesehen, habe ich nicht gesehen.	*Enga titenga ag ma tite.*
Was du gehört, habe ich nicht gehört.	*Enga wonenga ag ma woste.*

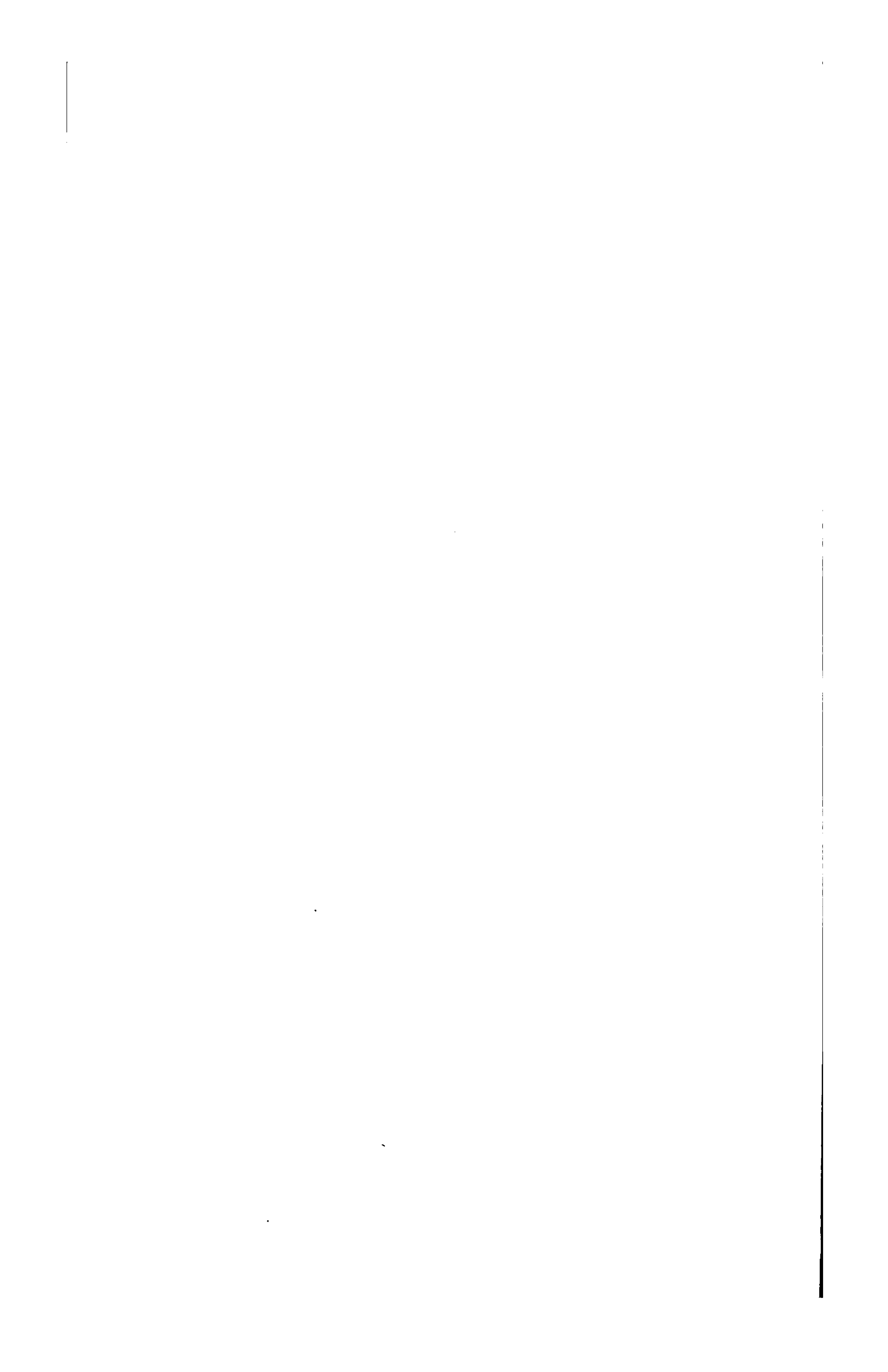
Was ich getan, hast du nicht getan.	*Ag aienga enga ma aite.*
Was ich gegeben, hast du nicht gegeben.	*Ag nitinga enga·ma ninte.*
Was du sprichst, wage ich nicht zu sagen.	*Enga mesing kajelnaidere.*
Er würde finden wie im gott gegeben hätte.	*Ebberé nitingas úrtato.*
Verstehst du die Bareasprache?	*Nera bena ešei?*
Warum sizest du hier?	*Genni go yigi daddere?*
Sprich laut und langsam!	*Dub wolek u šigitto!*
Warum lachst du?	*Endeha go eirneidere?*
Bist du zufrieden?	*Eng' asma leší?*
Hast du gut geschlafen?	*Le tebte?*
Bist du gesund?	*Enga uinko?*
Bist du krank?	*Enga ma uinko?*
Ist das haus gebaut?	*Wol eieito?*
Hörst du mich?	*O wolonga uenna?*
Verstehst du mich nicht?	*O wolonga ka uenna?*
Diser mann hört rat an.	*Ku i gomat wonnego.*
Diser mann hört rat nicht an.	*Ku i gomat ka uenno.*
Lass mich deinen rat hören!	*Enga gomat wonnigin!*
Höre meinen rat!	*O gomat wonni!*
Diser knabe hört stets auf die worte der mutter.	*Di yi anen bena wosdero.*
Als er die rede gehört hatte, wurde er betrübt.	*Bena wosding hadeneito.*
Höret o jünglinge den rat der greise!	*Mergotta gomat wonnaga šintego!*
Ganz Barealand hört auf den ausspruch der greise.	*Nera derong mergotta buta wosderi.*
Höre alles was die leute sagen!	*Kotade mesing dero wonni!*
Sih' den mann!	*Ku let!*
Lass' mich dein antliz schauen!	*Enga notel letigin!*
Sein blick ist scheu.	*Te letado korako.*
Sein auge ist schrecklich.	*Te letado koreši.*

Ich habe in heute gesehen.	*Te enton lette.*
Ich werde in morgen sehen.	*Te kasai letinguto.*
Nicht einer liess sich blicken.	*Doko nen ma leteito.*
Keine leute sah man auf der strasse.	*Kotade kitta gi ma letako.*
Warte ein wenig!	*Kam dengi!*
Wartet, ich will mit euch gehen.	*Dengega, engo alke alege solle.*
Er liess mich auf sich warten.	*Dadengito.*
Wie lange bleibst du hier?	*Endehašig' amelle enga dengeši?*
Er blib früher da.	*Eidi dengito.*
Warum bist du zornig?	*Endehago deresse?*
Meine schwester hat mich erzürnt.	*O kede derenegisso.*
Er war den ganzen tag mürrisch.	*Derenego ualnaito.*
Er ist durch mich in zorn gebracht worden.	*O gi dereneši.*
Wie hast du dein haus gefunden?	*Genni enga wol wurtite?*
Mein haus war ein grosser teich als ich eintrat.	*O wol gane dubko auon nulle.*
Es findet sich für ein real.	*Real gi urtou.*
Ich fand was ich wollte.	*Ag solega urtite.*
Das mädchen das ich sah, ist schön.	*Dongode titeko hakiko.*
Finde das glück!	*Ker urta!*
Sie fanden was sie wollten.	*Teba solega urtigo.*
Er fand nicht was er wollte.	*Tüb solega ma wurtito.*
Was ist gefunden worden?	*Endeha wurteito?*
Ein ring wurde gefunden.	*Fai wurteito.*
Wem gehört er?	*Nanen gane?*
Ich weiss es nicht.	*K' eše.*
Gib in der schwester!	*Kede go nin!*
Wo hast du in gefunden?	*Hegi wurtite?*
Ich weiss den ort wo er lag.	*Dengito wag eše.*
Ich weiss den ort nicht wo er war.	*Dengito wag k' eše.*
Weisst du neuigkeiten?	*Edetta ešei?*
Meine tochter ist braut.	*O dongode selebi no.*
Glück auf!	*Ker urta!*
Meine schwester hat geheiratet.	*O kede lebeito.*

Wer hat sie geheiratet?	*Lebtoko nanen?*
Ein reicher mann; ein armer mann.	*Ku desego; ku kolko.*
Gut.	*Lesi.*
Schlecht.	*Le minu.*
Willst du bier oder milch?	*Alfa ende sa soldere?*
Gib mir wasser!	*Emba neg!*
Ich will milch trinken.	*Ag sa lige sole.*
Ich will brod essen.	*Ag koberi kalige sole.*
Diser brunnen gibt kein wasser.	*Dere yi emba ka du.*
Warum ist dise speise bitter?	*Genne go koberi yi kenko?*
Hast du getreide?	*Elba dai?*
Gibt es vil gras auf dem berge?	*Je gi sem mesako dai?*
Hast du kühe, zigen und schafe?	*Aré ta, bila ta, duta ta dai?*
Ich habe mer kühe als du.	*Enga gi aré de.*
Du hast mer schafe als ich.	*O gi duta da.*
Er hat mer zigen als du.	*Enga gi bila du.*
Wir haben keinen stier.	*Bero ke dak.*
Ir habt keine glasperlen.	*La ke dega.*
Sie besizen einige äcker.	*Bía tembugo di.*
Sie haben kein bier.	*Alfa ke di.*
Die kuh gibt keine milch.	*Ar sa ke du.*
Der stier ist grösser als die kuh.	*Ar gi bero girenko no.*
Er ist stärker als sie.	*Te gi burko nu.*
Ich bin älter als du.	*Enga gi mergo ne.*
Ich will mit dir leben.	*Eng' alke kene sole.*
Ich werde immer bei dir bleiben.	*Eng' alke eidit keniungeto.*
Wo du bleibst, bleibe ich.	*Enga kenung wagiti ag kene.*
Wo wonst du?	*Hegi kenaideré?*
Lass' mich bei dir wonen!	*Eng' alke kenigin!*
Er hat seinen bruder in Schilko angesidelt.	*Te ho Šilko gi kenigisso.*
Sie wonten ehemals in Bischa.	*Eidi Biša gi kenako.*
Das brod wurde in drei teile geteilt.	*Koberi sane wagitta leteito.*
Steh' auf und geh' auf den acker!	*Ba g alinguto nes!*
Die frau hat sich die augen mit kohol bemalt.	*Toko serinto.*

Kaufe kohol!	*Hidri tol!*
Er hat nichts gekauft.	*Kam ma tollo.*
Sie kauften durra.	*Elba tolko.*
Lasset die kleinen zu mir kommen!	*O gi niktego dašoga!*
Hasse den lügner!	*Tinako wod!*
Tue recht, scheue das böse und fürchte niemanden!	*Hakiko e, koško wod, doko ma korek!*
Ere das alter!	*Mergotta sol!*
Wer verachtet nicht den lügner?	*Tinako ma senkiderko nanen?*
Der hunger tut weh.	*Öbere taugi desdero.*
Den lügner ereilt sein werk.	*Tinako nemdero koško.*
Der lügner darf nicht vergessen.	*Tinako ka belinguto.*
Jeder lügner ist ein feigling.	*Tinako kut korano.*
Mit tagesanbruch machten wir uns auf den weg nach Bischa.	*Lug kerento ešük Biša g aleguto nessek.*
Einige kamen, andere nicht.	*Tembugo onko tembugo ma-onko.*
Der rücken oben will nicht aufrecht stehen. [1])	*Temmo teferri nesgo woto.*

[1]) Bedeutet warscheinlich: der rücken sizt, muss getragen werden weil er selbst nicht stehen und gehen will. Wörtlich heisst der saz „der rücken oben das stehen verweigert".



BAREA-DEUTSCHES

WÖRTERBUCH.

A.

A temporales präfix, wie *a-allage* vorgestern, *a-onago* wir kamen damals, einst; vgl. *wo, u.*

Aállage vorgestern, s. *állage* und *alleta.*

Ababo grossvater = *ab-abo* vaters vater (s. s. 37), vgl. *aben.*

Abba o mein vater! nur gebraucht in der anrede der kinder an den eigenen vater; vgl. s. v. *atta.*

Abei feind (Tigrélehnwort).

Aben (s. *waben*) vater, aus *abe-n* (s. s. 28, übereinstimmend mit den gleichen formen in den nubischen sprachen, Kunama *aua, iya,* Dinka *u,* Kulfan *apa,* Mahassi *abo, ibo, fab,* Tegele *ome,* im Libyschen, Kanuri und Teda *aba,* im Erythräischen, Aeg. *'awi* neben *'atefe* aus *'afe-te,* über das infigirte *te* vgl. Brugsch, wörterb. bd. I, s. VII, Aeth. *'ab,* Ar. ابو *'abu,* Hebr. אב *'ab*); — im vocativ *abba* neben *aben.* Mit der radix *'ab* vgl. Aeg. *χebe,* Bedauie *keb-ya* begatten, zeugen.

Abenho onkel von väterlicher seite = *aben-ho* vaters bruder, s. s. 37.

Aben ketto vaterlos, waise.

Abta, abda pl. *abti-ta, abde-ta* gatte und gattin (der erste bestandtheil entspricht obigem *abe-n.* Das ganze scheint aber lehnwort zu sein von Amhara: *'abēt* meister, herr, aus: *'ab* + *bēt* = hausvater. Im Kunama lautet das wort *abisa* gemahl, gatte = Tigré: *bes* pl. *'abeset*).

Abu-ko pl. *abú-to-go* männlich und mann; s. *aben* und *abta.*

Ad pl. *at-ta* hand, vgl. s. 34 §. 6 und s. 42.

Ade name (Kunama *uda* sprechen, sagen, Dinka *uet, uel* wort, Bari *yole-t* ruf, gesang, Teda *yud* sagen und singen, Fula *inde* name, Aeg. *'atu, γeše, ḥese, weši* rufen, singen, sagen).

Ades sitte, gebrauch, gewonheit (A. *γāda-t*); *te ades ge* nach seiner gewonheit.

Afa bier (bei Salt), s. *alfa.*

Afijo nom. propr., ort im gaue Mogoréb.

Afo grossmutter (Kunama *afa*).

Ag ich, s. s. 46.

Aggar nom. propr. viri.

Ai dort, *ai udo* er befindet sich dort, s. s. 77 (vgl. Dinka *aci,* Bari *yu* dort).

Ai machen, tun, imper. *ai!* mache, zusammengezogen *e (ku y go kam ma e!* tue disem manne nichts! *teferri ma e!* stelle dich nicht oben hin!) 3 pers. *ayam* (*èbberé menni ayam* Gott füge es so). Präs. 1) *ai-e,* 2) *ai-e,* 3) *ai-o,* pl. 1) *ai-ak,* 2) *ai-ege,* 3) *ai-i* ich tue u. s. w., negat. *k' ai-e* u. s. w. Präsens der dauer, ich bin machend, 1) *ai-der-e,* 2) *ai-der-a,* 3) *ai-der-u,* pl. 1) *ai-der-ek,* 2) *ai-dur-ko,* 3) *ai-der-i,* negat. *k' aidere* u. s. w. Futur *ai-ang-uto* ich werde, muss tun, bin bestimmt zu tun, auch *ai-g-uto,* vgl. *Isa 'lke endeha aiguto* was soll ich mit Jesus machen? negat. *k' aianguto.* Präteritum 1) *ai-te* (*wol aite* ich habe ein haus gebaut; *menn aite* so habe ich getan, *ešno aite* ich habe es wissentlich getan), 2) *ai-te,* 3) *ai-to* (*enga konne aito* er tat wie du), pl. 1) *ai-ta-go,* 2) *ai-ta-go* 3) *ai-ta-go* neben *ai-ko* (*gomat aiko* sie hielten rat). Negativ 1) *ma aite* ich habe nicht getan. Nomen *aie-do* die tat, particip *aie-ši* getan. Causat. *ai-ge-gis-se* ich liess tun, imper. *ai-ge-gin!* lasse machen, präsens *ai-ge-gin-dere* ich lasse tun, negat. *k' aigegindere.* Passiv *ei-ei-te* ich wurde, negat. *ma ei-ei-te.* Imp. *aiek* und *aieg* werde du, *eyam* werde er, es (*enga da o da eyam, enga èbberé o èbberé eyam* dein volk sei oder werde mein volk, dein Gott werde mein Gott!); *eitingas* und *eieiting* da es geschah, *eiou* es kann sein; vgl. Aeg. *γe,* Kopt. ⲁⲓ, ⲁⲁ, ⲁ, ⲟⲓ, ⲟ machen, sein; s. a. *wo* sein.

Aite körper, person, s. *eite.*

Al gehen, imp. *ale!* pl. *alaga!* Prät. 1) *al-te* (*te gi alte* ich ging zu im, *ešük Keren g' alte* ich ging bis Keren) und *äl-te* (*enga alteng ag älte* wohin du gehst, gehe ich, mit präsensbedeutung), 2) *al-te* und *äl-te* (*he g alte* wo bist du gegangen? *endehašigi älte* wie vilmal bist du gegangen?), 3) *al-to* und *ale-to* (*teb alto mada ag m-alte* er ging, aber ich nicht, *aleto te do datingas* er ist abgegangen obwol er in seiner heimat bleiben möchte), pl. 1) *al-le-go* (*ebne gi allego* wir sind im finstern gegangen), 3) *al-le-go* (*oit amell' allego* fünf tage sind sie gegangen). Präsens 1) *al-le-ge* (*aman rebbi te alke allege* bei Gott ich gehe mit im), 2) *alle* (*all' enda tata* gehst du oder bleibst du?), die 3 person stellt das gewönliche particip dar, *al-le-go* gehend (*keregi allego ualnaite* vorher war ich gehend), pl. 3. *allegen* (*endehag o alke allegen* warum geht ir mit mir?), part. pass. *alle-ši* gegangen. Nomen *álle-do* gang. Präs. condit. *al-la-te* ich würde gehen, prät. *al-te-ga-s* ich wäre gegangen, nebensaz *alling* (*ag alling oto* er kam nachdem ich gegangen war), auch *alteng* und *altung* (*enga alteng ag älte* wohin du gehst, gehe ich; *wag altung ešega* wisst ir den ort, wo er hin ist?). Präs. der dauer *alinderi, allinderi* ich wandle ununterbrochen fort,' fut. *allingito* und *alleguto.* Mit radix *al* vgl. Dinka *kat,* Bari *wala,* Kenzi *bot,* Mahassi *fale,* Aeg. *pede,* Kopt. ⲡⲟⲧ gehen; in den Berbersprachen, Illulen *goḍ,* Zuawa *boḍ,* Buschi *wuṭ, uuṭ,* Auelimmiden *uaṭ, uaḍ,* Kabil *uḍ* kommen; vgl. Dinka *γet,* Maba *kar,* Fula *wer,* pluralstamm *γer,* Kanuri *isi, iši* kommen; s. unten s. v. *išo.*

Alfa bier, geistiges getränke überhaupt, *alfa šolko* rotes bier, hydromel, *alfa aueško* graues bier; über das bier der Barea s. Munzinger, ostafr. studien s. 522. Lautlich vgl. Aeg. *ḥeneqe* bier, Kopt. ϩⲉⲛⲕⲉ, ϩⲉⲙⲕⲓ, Dyur *kongo,* Schilluk *burke,* Kunama *eifa* bier; vgl. auch Aeg. *'arepe,* Kopt. ⲏⲗⲡ, ⲏⲣⲡ wein.

Alfai name für den obersten priesterkönig bei den Barea und Kunama, s. Munzinger s. 474 und oben s. 8. (Fula *alfa*

priester, vgl. Aeg. *χerepu* erster, oberster, fürst, Ar. *'alif*, Hebr. *'alūf* stammhaupt).

Alil regenzeit, winter, s. a. *ällil* und *kalli.*

Alke mit, auch neben.

Alla die vergangene nacht, wol aus *a* + *lla;* mit lezterem vgl. Tigré *lāli* nacht.

Alla-ge, álle-gi gestern, in der vergangenen nacht, *állegi meséte* gestern nachts.

Alle-ta so vil wie *álla-ge.*

Ällil die regenzeit, der winter (vgl. Kopt. ϩⲗⲟⲗ, ⲁⲗⲟⲗ wolke, nebel, Somali *jilal*, Agau *ciri*, in Nubischen, Kulfan *korol,* Maba *keleri*, Kundschara *wel* die regenzeit).

Älmo beständiger regen (Mahassi *orum* die kalte jareszeit, Kanuri *binum, binem* dass., vgl. Bedauie *beram* sturm, gewitter, Aeth. *karama* hiemare, *kerame-t* regen, regenzeit, winter, Ar. كرم *karuma* pluviam profudit nubes womit im zusammenhange Hebr. זרם *zerem* regen, Tigré *zalama,* Aeth. *zanama* regnen, *zenām* regen, regenzeit, winter, Aeg. *seneme* regen).

Amal pl. *amel-le* tag (Tigré).

Aman! warlich, *amen rebbi* bei Gott (Tigré).

Amen glauben (Tigré), *amenakuto* wir wollen glauben, *ameneito* es wurde geglaubt.

Ande oder, *hakiko ande koško* bös oder gut? (Kunama *itte,* Bari *kode*, Dinka *ko* oder), s. a. *enda, ende.*

Anen pl. *anen-na, anen-a* mutter, frau (Kunama *eninga,* Bari *yanggo*, Mahassi *anen,* Dong. *en, an,* Kenzi *anen,* Fula *inna,* Bagrimma *kiñ,* Tegele *inna* pl. *iñe-n* mutter und *in, en* aber pl. *hione* frau = Kopt. ϩⲓⲙⲉ pl. ϩⲓⲟⲙⲉ, Aeg. *ḥeme-te* frau; über das verhältniss von *m* zu *n* vgl. Amhara *'ena-t,* Tigré *'eno* zu Aeth. *'em,* Ar. اُمّ *'umma,* Hebr. אם *'em* mutter. Der ursprüngliche guttural im anlaut ist noch vorhanden in Belen *ganna* mutter, Agau *χuna* und *yuna* frau, Falascha *qanua,* aber Dankali bereits wider *yinna* pl. *inani* mutter).

Anen ketto mutterlos, waise.

Aonago wir kamen s. *a* und *o.*

Anga pl *angat-ta* freund (Kulfan *ongor-to* freund, Bari *nyar* lieben, *ka-ngara-nit* freund, genosse).

Ar pl. *aré* kuh (Kunama *eira*, Tegele *era* und *ra* pl. *hara*, Schabun *ira* kuh, Qamamil *ra* rind; vgl. Teda *for* kuh, Aeg. *χere*, fem. *χere-te* junges rind).

Aré, *arega* zwei (Kunama *baré* für *bareg*, Bari *murek* neben kürzerem *öri*, Ngyangbara *eri*, Dinka *rau*, *rou* zwei, aber *rek* und *birou* ein paar, Tegele *arko*, Nuer *meraū*, Dyur *ariau*, Maba *bar*, Kulfannuba *ora*, *ore*, Kenzi *awi*, Mahassi *uwo*, *w* = *r* wie oft, Kundschara *au*, *ou* zwei); s. s. 41.

Arima wenig, *arimeito* es ist wenig geworden (Kulfan *baram*, Mahassi *olwa*, Kunama *ermi-na* zart, schwach, mager, Haussa *karami* wenig (vgl. Bedauie *edem-ye* klein, gering sein, *ye-edem* klein werden, *es-edem* verkleinern).

Arna pl. *arne-ta* ring (Kundschara *derne* pl. *kerne*, Dongolawi *kulum*, Kanuri *kulum* = Aeg. *χeteme*, Hebr. חֹתֶמֶת *χoteme-t*, חוֹתָם *χōtam* ring; über *m* zu *n* vgl. s. v. *anen*).

Arnetta dorf im gaue Hagr.

Arretta bezirk im gaue Hagr mit den ortschaften Debr-Šillé, Kebábé und Biša.

Asa frucht der adansonia digitata (Kunama *asa*, Kulfan *idu*, Tegele *or* adansonia).

Asero rauch (lehnw. Ar. *quṭār*).

Asma pl. *asem-ta* herz (Kundsch. *kelma*, Kunama *urfa*, Kanuri *karge* herz, vgl. Hebr. *qereb*, Ar. *qurb* bauch, herz, Auelimmiden *ulhi* herz; über *m* zu *g* s. s. 24 §. 10).

Asrak ort im gaue Hagr.

Ašei nom. propr. fem.

Ašker pl. *ašker-ka* soldat (Ar.).

Ašuš nom. propr. viri.

Atta mutter, nur im vocativ gebraucht in der anrede der kinder an ire mutter (vgl. Galla *hada*, Bedauie *ende-t* mutter); vgl. s. v. *abba*.

Au ja, s. *awe*.

Aueš-ko grau (vgl. Sauakin *o- iwaš* staub = Aeth. *χawaṣa* woher *χōṣā* sand, Bedau. *o- haš* staub).

Auet nom. propr. viri.

Aulo pl. *aul-la* mund, rede, *aulo medego* stumm (Kunama *aura* sprache, Kulfan *aul, awol* und *ogul,* Kenzi und Dongol. *agil,* Mahassi *ak,* Tegele *enjer* mund; die form *aulo* ist demnach aus *awlo, ahlo,* = *ak-lo,* radix *ak* + suffix *lo,* vgl. s. 23, §. 9 und s. 25, §. 12. Dises suffix erscheint als *l* und *t* im inlaut in Dinka *wtok,* Bari *kotok,* Fula *udonko* und *honduko,* Schabun *kelig, keling, keying,* demnach aus den formen *kak-t, hak-t, wak-t,* vgl. s. 24 §. 11, *a.* Damit stimmen überein, Buduma *gegu,* Teda *keji,* Haussa *baki* mund; vgl. auch das Bareawort *hog*); s. a. *aure.*

Auon damals (Ar.).

Aure thüre, thor (Kenzi *kaur* thüre, vgl. Dinka *auer* fenster, *auol* neben *aγuol* pl. *aγul* loch); s. *aulo.*

Aute-tni sig, *te gi autetn-aito* er hat über in gesigt (lehnw. von Tigré *γauté* sig).

Awe, au ja (Dinka *kaya, aya,* Kenzi und Mahassi *eyo,* Kundschara *eye* = Aeg. *'ayu, ya,* Kopt. ϩⲁⲓⲟ, ⲉⲓⲉ, ⲓⲉ, ⲟⲩⲏⲓ, Ar. *'ewa).*

Az-Mahas dorf im gaue Mogoréb.

Az-Negéb dorf im gaue Mogoréb.

B.

Ba pl. *bi-a* feld, acker (Kulfan *beye, eye* feld, vgl. Falascha *bia* = Belen *bera,* Bedauie *to-but* pl. *te-bura,* Agau *beti* erde, land).

Balla fuss, bein (Kundschara *feri* neben dialectischem *daro* pl. *karo,* Dyur *cello,* Fula *felo* dass., vgl. Aeg. *pede,* Kopt. ⲡⲁⲧ, ⲫⲁⲧ, Galla *mila* dass.).

Bamba pl. *emba-ta* junges, *bamba fara* das füllen (vgl. Dinka *bim, mew-t,* Kenzi *afe-to* pl. *afi-ji-gi* kind, *afi-gi* jung).

Bame-go blödsinnig, idiot, narr (Dinka *mum,* Bari *mama-la* dumm, närrisch sein, Fula *mumo* idiot, taubstumm, vgl. Haussa *bebi,* in den Mandingosprachen, Bambarra *bobo,* Mande und Vei *mumu* stumm, im Nuba, Dongol. *mumu-t,* Mahassi *mumu-r* stumm sein, *mumu-t-k, mumur-k* welcher stumm ist, ein stummer, vgl. auch Dinka *mim,* Kulfan *wemi-ni* schweigen).

Ban werfen, imp. *ban!* perf. *ban-te* ich warf, pass. *ban-ei-te* ich wurde geworfen; s. a. *bas.*

Bane-go verworfen, weggeworfen, s. *ban.*

Bas werfen, perf. *bas-se* ich warf (vgl. Teda *kusu,* Kan. *kulu,* auf erythr. gebiet, Galla *gata,* Bedauie *giḍ* werfen).

Basen nom. propr. viri.

Baši rhamnus nebeka und frucht davon (Kanuri *kusulu,* Teda *kurru,* Kulfan *kusai, kuai,* Dinka *gor;* Tigré *kosle-t* und *kusrā,* Amh. *bušāi* dass.).

Behaue bellen, *behaue-to* er hat gebellt (vgl. Aeg. *fewa* heulen, *fewe* Schakal, Dinka *bou,* Wandala *buχa,* Fula *wofa,* Teda *woe* bellen).

Beigetta ortschaft im gaue Hagr.

Bele pl. *bel-la* zige (Kulfan *kil,* Mahassi *gel* zige, gazelle, Aeg. *γede, γere,* Hebr. עז *γez,* Galla *wala,* Dankali *iddi* pl. *illi* zige, vgl. bei den Auelimmidenberbern *ta-γat* pl. *ul-li* zige).

Bel fallen, in die tiefe, in einen abgrund fallen, untergehen von der sonne und den gestirnen, *bel!* falle! *bel-le* ich fiel, *maskal gi bellingas amenakuto* wenn er vom kreuze herabsteigt, wollen wir glauben; *belléši* gefallen, herabgestigen (descendu), nom. *belo* fall, *hala belo* regenfall (vgl. Aeg. *χere,* Saho *boli* fallen, *boli-te* er fiel in den abgrund; Kanuri *kur, yur,* Teda *ker,* Haussa *fad, far,* Kundsch. *foya,* Mahassi *jora* fallen und untergehen von der sonne).

2) vergessen, *bel-le* ich habe vergessen, caus. *belle-gis-se* ich liess vergessen, nom. *belá-do, bellá-do* vergessenheit, adj. *bel-ko, bel-le-go* vergessen (vgl. Galla *walala* vergessen).

3) brechen, imp. *bela, bella!* caus. *bel-le-gis-se* ich liess zerbrechen, pass. *bel-ei-te* ich wurde gebrochen, part. *bele-ši, belle-ši* zerbrochen, nom. *bele-do, belle-do* bruch (Mahassi *kor,* Tegele *bel* brechen).

Bel-d fall (s. *bel*), *bel-d-ei-te* ich fiel um, *lug gi beldeito* er fiel zur erde, imp. *beldek!* caus. *beldi-gis-se* ich streckte zu boden, warf nider.

Belu nom. propr. fem.

Bena wort, rede, sprache, *Nera bena* die Barea- oder Neresprache (Kulfan *fan* sprache, *Kul-fan* das Kulfan oder die Koldagimundart, Mahassi *bañi* reden, *bañi-da* sprache, Kanuri *mána, mánna* wort, sprache, *mana Kanuri* das Kanuri); s. *mes.*

Bere männliches glid (Kulf. *hili, ēli,* Kenzi *gili,* Dinka *cul,* Tegele *kuya,* Bagrimma *jidi,* Bongo *heddi,* Teda *hedi, fudi,* Fula *basu,* Haussa *bura,* Aeg. *ḥene, bene* penis).

Berna-go pl. *berna-te-go* dünn, schmächtig, leicht (Kulfan *wolan-do* dünn, vgl. Dinka *kor,* Bari *wilo* klein).

Bero pl. *bor-to* stier, *de-bero, du-bero* schafbock (Tigré *berei,* Aeth. *beγrāi* dass., Hebr. בעיר *beγir* vih, Belen *bire,* Agau *beri* stier).

Bero gross, fest, *tes bero* grosse speise, malzeit der Barea bestehend in saurer polenta (Aeg. *were,* Kopt. ⲟⲩⲏⲣ gross, Dinka *bar* verlängern, *bār* lang, Kenzi *ūr,* Dongol. *ōr,* Kundsch. *kara,* Kanuri *kura* pl. *wura,* Maba *kola* gross); s. a. *bor-ko, bur-ši* und *gere.*

Bero feldbau; s. *bora* und *wol.*

Bes lachen, verlachen, spotten, imp. *bes!* perf. *bes-se* ich lachte, *bes-so* er lachte, *te go besko* sie verspotteten in, *basko* sie spotteten, n. *besi-ng (besing dauiti* nach der verspottung) und *bes-si* das lachen, der spott, c. *bes-si-gis-so* er gab der verspottung preis (Kopt. ⲉⲗ-ⲕⲱϣⲁⲓ, Dongolawi *kusa,* Mahassi *gura,* Kenzi *uesa,* Kanuri *kazu,* Teda *kaze,* Fula *jala,* Songhai *hare* lachen, Dinka *bed* verspotten).

Besa sandalen (Ḵulfan *kwar-to, far-to,* Maba *bar-tu* pl., Kundsch. *daula* pl. *kaula,* Tegele *hōya,* Dinka *uar,* Schilluk *uarel* dass.).

Bi-ko ein anderer, alius (mit *bi* vgl. Aeg. *kei,* Kopt. ⲕⲉ alius).

Bile zige (s. *bele*); *je bile* bergzige, wildgeis.

Bisa jüngerer bruder (Kunama *aiša* dass., Kenzi *bes,* Kundschara *bera,* Maba *mir* bruder); s. a. *ha.*

Biša ortschaft im gaue Hagr.

Bo pl. *bo-ta* schildkröte (villeicht lehnwort von Tigré *'abā* neben *gubie* dass.).

Bora ackerbauer (Agau *bal* dass.); s. a. *bero, wol* und *kerai.*

Bor-ko kräftig, stark, hart; s. *bero* 2 und *bur-ko.*

Bor-ši kraft, härte, davon *bor-sei-te* ich bin stark geworden, *bor-s-ei-to* es hat sich verhärtet, c. *bor-si-gis-se* ich machte stark, fest, hart, imp. *borsigin!* mache fest! s. *bur-ši.*

Bos pl. *bos-ta* abgrund, s. *bel.*

Bur-ko stark, kräftig, s. *bor-ko.*

Bur-ši kraft, stärke (Bari *gol* stark sein, *gole-t* stärke neben *bulö* mächtig sein, *bulö-t* macht, Kulfan *bur* kräftig); s. *bero.*

Buta das traditionelle recht der Barea (vgl. Fula *batu* einen ausspruch tun, kräftiger als *wol* sagen, sprechen), s. s. 6; vgl. *wos, es, hedi-te, wolai.*

D.

Da pl. *de-ta* stamm, tribus, volk (Aeg. *ta-u, tata-u* volk, Kundschara *due* mann pl. *kua* leute, volk, vgl. s. v. *ko,* Teda *dē* pl. *dā* meist in zusammensezung mit vorangehendem genetiv, wie *áski-dē* reiter, pferdemann, *téski-dē* fürer, sternenmann, im plural zur bezeichnung der verschidenen Tedastämme, wie *Kar-dā, Sáker-dā, Búlgu-dā, Arin-dā, Yer-dā, Gondā, Kirdi-dā, Elbue-dā* die leute von Kar u. s. w., ebenso *Te-dē* pl. *Te-dā* der in *Te* Tibesti sesshafte stamm. Im Haussa *da* eingeborner, kind, mensch, vgl. *da-m-birni* städter = mann von stadt, *da-n- Kacina* ein bewoner von Katschina u. s. w.); s. *di* und *do.*

Da geben, machen, haben, *kalo dai ende ka dai* gibt es zu essen oder nicht? wörtlich: ein essen hast du hier oder nicht hast du hier? Ueber *d-* zur bildung der causative s. s. 57 (Aeg. *da,* Kopt. ⲧⲁ, ⲧⲉⲓ geben, Mahassi *da,* Dongol. *da,* Fula *do* es gibt, il y a, Dinka *de* haben).

Dad sizen, s. *dat, tat.*

Dada ketto jemand dem seine kinder gestorben sind, liberorum orbus.

Dage pl. *dag-ta* schlucht (Kunama *dokura*).

Dal füren, *dal-l* das füren, die begleitung, perf. *hadinguto dalligo* sie fürten in zur kreuzigung (*dal* ist = *da* machen + *al* gehen, s. s. 57).

Dalme flussfieber, schnupfen (Fula *durma* neben *nilbe, n* = *d*).

Daret nom. propr. fem.

Däsne reue, *däsn-ei-to* er empfand reue; s. *des.*

Datil anlangen, kommen, erreichen, causativf. von *til*; *wag datilligo Golgota te ade* sie erreichten den ort (dessen) name Golgota war.

Dat, dad sizen, sich sezen, imp. *dad, dat!* perf. *dat-to* er hat sich gesezt, präs. *tate* ich size, *tate* und *tata* du sizt, *all enda tata* gehst du oder bleibst du? *tad-no, date-ši* sizend, *date-do* das sizen, c. *dade-gis-so* er liess sezen (vgl. Aeg. *dese,* Galla *taya* aber causat. *tezi-za* dass., Bedau. *dod-ya* müde werden, sich sezen).

Data sechs.

Dat-lefeta sechzig.

Daua schweif, schwanz (Kundschara *daui,* Golo *save* schwanz, Dyur *duoi* haar, auf erythräischem gebiete entspricht disem, Galla *dubo,* Hebr. סוף *sōf* und זנב *zanab* schwanz, Ar. صوف *sūf* haar, wolle neben ذنب *ḍanab,* Chald. דנבא *danba* = Aeg. *debene* neben späterem *sebe, seme* und *seneme* haar, *seme*, Kopt. ⲧⲁⲙⲓ wolle, Somali *timmu* haar, Agau *ṣüma-r* schwanz = Aeth. *zama-r,* Hebr. צמר *ṣeme-r*, Chald. עמר *γama-r* wolle, Bedauie *te-hamo* haar, Sauak. *wu-hammo* wolle. Dem Barea *daua* entspricht im Kunama *šima* schweif); s. a. *defene, tefene, sebi.*

Daue-ti, daui-ti nachher (aus vorigem *daua*).

Dauši rauchbad (Tigriña *diš*).

De der tod; s. *di.*

De, do haben, besizen; s. *da.*

Dè rundkopf, die rundgewachsenen, unfrisirten Kopfhaare.

De schaf, *de bero* schafbock, s. a. *du.*

Deb sich niderlegen, schlafen, imp. *deb!* perf. *deb-to* er hat sich nidergelegt (Bedau. *dui-ya,* caus. *do-si-ya* schlafen).

Deban das grosswerden, der eintritt des erwachsenseins; s. *dub.*

Debe preis, wort (Aeg. *debe,* Kopt. ⲧⲁⲓⲟ, Teda *debe-ri* dass., Bari *robe-t* bezalung, *rob* bezalen).

Debel pl. *debel-ka* schurz (vgl. Bari *kapira* dass.), s. a. *tombolla.*

Debr-Šillé ortschaft im gaue Hagr.

Défene pl. *défena* blatt (Aeg. *ṣebe, sepe,* Kopt. ϭⲱⲃⲓ, ϫⲱⲃⲓ dass.), s. a. *tefene.*

Dèfeti brod von der lotus-nebekfrucht (über die bereitung dises brodes im Sudan vgl. auch Barth, reisen I, 592 und vocabularien s. 182 anmerk. 8).

Degéda ortschaft im gaue Mogoréb.

Degi neben, bei (Tegele *deyi*); s. *digi, dik, tegi.*

Dehé-ge zusammen, in einheit, s. *tehe-gi* und *doko, toko.*

Dekel bitten, *dekel-ne* ich bitte (Tigré *dekele* dass., vgl. Bari *dek,* Bagrimma *dogo,* Kanuri und Teda *logo,* Haussa *rogo* wünschen, bitten, verlangen).

Demmo pl. *dem-ta* die nase (Aeg. *χemme-ti* die beiden nasenlöcher, Falascha *χumba,* Kwara *χeba,* Sauakin *o-gümfo,* Begawiyyeh *o-gnuf,* Belen *kunba,* Tigré *yanaf,* Aeth. und Amh. *'anf,* Arab. أَنْف *'anf,* Hebr. אַף *'af* nase; vgl. im Nubisch-Libyschen: Teda *šemmi,* Fula *kina-l, hinne-re* und *kema-l* pl. *kinne, kemme,* Kulfan *hen* und *en,* Bari *kume,* Ngyangbara *omfo,* Kredsch *ungu,* Maba *boñ,* Dinka *um,* Schilluk *ung,* Dyur *humm,* Bongo *hommo,* Bagrimma *ümmi, ēmi* nase, Qamamil *amu* nasenloch).

Den schlagen, imp. *den!* perf. *den-to* er schlug, *den-ko* sie schlugen, *den-ei-to* er wurde geschlagen, *deni-gis-so* er liess schlagen, nom. *dena-do* der schlag (Aeg. *tene, dene,* Kopt. ϫⲛⲁ, Galla *dana* dass,); s. a. *dir, dör, tir.*

Dengi sizen, bleiben, warten, imp. *dengi!* präs. *denge* ich warte, *denge-ga* ir wartet, perf. *dengi-to* er sass, wartete, c. *da-dengi-to* er liess warten, *denge-ši* wartend (Kunama *laka,* Kenzi *tegu,* Dinka *tac, dong, long,* Teda *dang,* Kanuri *deg, dang* dass., vgl. Ar. دجن *dagana,* ثكم *θakama,* Hebr. שכן *šakan,* Aeth. *ṣaneḥa* dass.).

Dengibn zu boden strecken, pass. *dengibn-ei-to* er wurde zu boden geworfen, s. *den* und *kofne.*

Denni so, also.

Der schlagen, s. *dir.*

Dére pl. *dér-ta* brunnen (Bari *tör* see, Schabun *del,* Kulfan *kolo, kol,* Kundschara *koro,* Bari *kidi,* Dinka *yed, pul,* Teda *galle* brunnen).

Deregem pl. *deregem-ka* löwe (vgl. Ar. صلقم *ṣalqam* dass.).

Déres zorn, *déres-so* er ist zornig geworden, imp. *dérenek!* caus. *dérene-gis-so* er hat erzürnt, *derené-go* zürnend, *derené-ši* erzürnt.

Dero pl. *derong, derona* ganz, all (s. 46); s. *dillo.*

Des beissen, imp. *des!* perf. *des-to* er hat gebissen, pass. *des-ei-to* er wurde gebissen; vgl. *däsne.*

Des sich sättigen, satt werden, perf. *des-so* er wurde satt, *dese-ši* satt, gesättigt, *des-se* sättigung (vgl. Teda *tússe-de* satt = *tus-se-de* von sättigung seiend, *ter* = Bari *tera* satt sein, Maba *tis* kauen, beissen); s. a. *tes.*

Desé-go reich, wolhabend (aus vorigem *des*).

Dešgi so vil als, tant que, s. a. *tešegi.*

Deškita gleich, égal.

Di pl. *dada* kind, knabe, son (Kunama *déda,* Mahassi *tota, tod,* Bari *tore,* Kanuri *tata* dass.); s. *da, do.*

Di bine (Kundschara *daue* pl. *kaue,* Bari *cia-tat* pl. *ciwa,* Aeg. *χebe,* Kopt. ϩⲁϥ, ⲁϥ, ⲁϥ).

Di sterben, imp. *dek!* perf. *di-to* er starb, *di-go* sie starben, *di-te-go* welcher gestorben ist, *di-n-der-o* sterbend, *de-ši* tod. (Kunama *tu* und *ju,* Dinka *tóu,* Bari *tuan,* Mahassi *dia* sterben, vgl. Galla *due* dass., *dua* der tod); s. a. *de.*

Di sehen, s. *dih.*

Didig pl. *didik-ka* der higligbaum (vgl. Bedauie *te-tešo* dass.).

Didi-n schwäche, kleinheit, feinheit (Bari *dit* klein sein, *lo-dit* fem. *na-dit,* und *titun-ti* pl. *teton,* Kulfan *tonde* klein).

Didin-ko klein, schwach; fein (vom mel gesagt).

Didi-s schwäche = *didi-n;* davon das verb *didi-s-ei-to* er ist schwach geworden, imp. *didisek!*

Digi neben, zur seite, wie *degi, dek, tegi.*

Digile-go hinkend (Kunama *šokida,* Tegele *dungulu,* Bari *ngode,* Dinka *angol* dass., vgl. Ar. ظلع *ṭalaγa* hinken).

Dih sehen, imp. *dek!* perf. *dih-to, di-to* er sah, pass. *deh-ei-to* er wurde gesehen (Aeg. *dega, deke,* Galla *dōa,* Dinka *ting* und *day,* Haussa *duba,* Teda *dō, lā,* Kanuri *rū* sehen).

Dihin retten, *dihine-ši* und *dihin-ne-ši* gerettet, *dihina-do* rettung, *dihini-gene* retter, c. *dihin-ni-gis-so* er bewirkte das retten, *dihin-ni-gisi-n* welcher retten liess, imp. *dihin-ni-gin!* rette du, *dihin-ni-genam* rette er! (Aeth. *daχana* retten); s. a. *segin.*

Dihin-ni, dihin-ne rettung, wie *dihina-do.*

Dik zu, hinzu, bei, zur seite, postposition; s. *degi, digi, tegi.*

Dillé leber (Galla *tirru,* Kunama *dassa* dass., vgl. Songhai *tassa,* Fula *herre,* Bongo *hirró* leber).

Dillo genug, hinreichend vil (Aeg. *tere* ganz, all, Kenzi *dul,* Dongol. *duru,* Bari *dir,* Dinka *did* vil, gross, Fula *dudu* pl. *dudi* hinreichend, genug, vil, Tegele *loda* gross); s. a. *dero.*

Dindero sterbend, s. *di.*

Dir schlagen, *dir-to* er schlug; s. a. *den, dör, tir.*

Dis trocken sein, *dise-do, dis-se-do* trockenheit, *dis-to* es war trocken (cf. Kopt. ⲧⲱⲥ siccus).

Dissena acht.

Dissen lefeta achtzig.

Ditego der tote, verstorbene, wie *deši,* s. *di.*

Do land, erde, heimat, volk (Aeg. *ta,* Kopt. ⲑⲟ, Kulf. *tao,* Mahassi *dō* land, Dinka *te* ort, plaz, Teda *te* land).

Do bringen, kommen lassen, causativ von *o* kommen; *do-to* er hat gebracht, *do-n-ko* sie brachten, imp. *dašo!* bringe! pl. *dašoga!* (vgl. s. v. *išo*), caus. *do-ne-gis-so* er hat bringen lassen.

Doko eins (Dinka *tok,* Bari *tū,* Kundschara *dik,* Maba *tek,* Logone *teku,* Haussa *deha, dēa* eins, *tukung* primus, in den Bornusprachen, Kanuri *lasge,* Munio *lasge* = *lage-s,* Nguru *laku,* Kanemteda *lasga* eins, vgl. auch Galla *toko,* Awga oder Agau von Damot *lagu,* Belen *lah,* Falascha in Dembea *lag,* in Kwara *lawa,* Sauakin *nkal* aus *naka-l,* Bedauie *nga-r* fem. *nga-t,* Begawiyyeh *nga* eins) s. a. *toko.*

Dok-ko sauer, sauerteig; *alfa dok-ko* saures bier, s. a. *toge-š.*

Dok-ši hize, wärme von der temperatur (Kundschara *toke, doke,* Kunama *tuku-ma* warm, Dinka *tuc* warm sein, *atuc* hize, Aeg. *teqe* brennen), s. *toga.*

Dokuta zwanzig; *dokuta dok* einundzwanzig u. s. w.

Dol kaufen, s. *tol.*

Dolko unter, postposit., auch *tolko.*

Dolo pl. *dolot-ta* geräte, habschaft (Kulfan *šeri,* Kenzi *kirri,* Bari *gele-t,* Kanuri *kerre,* Teda *karre* geräte, Aeg. *χere* besizen, haben, *χere-t* besiz).

Dongadi pl. *dungada* und *dongode* pl. *dunguda* mädchen, bei Salt *donggudi* girl (Kulfan *dugud* knabe, Kenzi *nogud,* Mahassi *nogodo* knabe und mädchen, Schabun *nakul* knabe, Bari *nguro* knabe und mädchen, Dinka *doke,* Kanuri *digo, dugu,* Teda *doke,* Fula *dokel* knabe, kind, son, Aeg. *taḫe* kind, mensch, pl. *taḫe-we* leute, Aeth. *dengel* jüngling, *dengel-t* mädchen). Der form nach stellt sich *dongadi* als compositum dar aus *donga* (vgl. s. v. *toko*) + *di,* s. *da, di, do.*

Dör schlagen, *dör-to* er schlug; s. *den, dir, tir, tör.*

Du pl. *dú-ta* schaf (Kundschara *diu* pl. *lia,* Aegypt. *sewe* und *sāū* schaf, vgl. Agau *tai* schaf, Harari *tai* = Aeth. *ṭali* fem. *ṭali-t* zige und damit Kundschara *dole,* Tegele *dari* schaf, Kanuri und Teda *dal* zige); s. a. *de.*

Dub menge, grösse.

Dub-ko gross (Mahassi *daū,* mit artikel *daū-gi,* Kulfan *dohi, dugi, dugi-gi* gross, mächtig, Mahassi *diya,* Kenzi *dig-ri* vil, vgl. Kanuri *dabu,* Teda *labu* vil, voll, *diya* gross, Bari *dome* menge).

Dulluk schwer sein, pass. *dulluk-s-ei-to* es ist schwer geworden, die schwere wurde gemacht, imp. *dulluk-se-k!* werde schwer, caus. *dulluk-se-gis-so* er hat schwer gemacht (stammwort ist *duluk,* vgl. Dinka *tyek* schwer sein, last, bürde, Teda *tikke-si* schwere, *tikke-dē* schwer; mit rücksicht auf s. 31, C. 2 vgl. Aeg. *teχe* das gewicht an der wage, Chald. תקל *teqa-l,* Ar. ثقل *θaqa-la,* Hebr. שׁקל *šaqa-l* schwer sein, Bedauie *teg* schwer, *me-teg* gewicht).

Dulluk-ko schwer, gewichtig (adj.), s. *dulluk.*

Dun rauchbad, davon das verb *dun-ei-te* ich habe ein rauchbad genommen (Kunama *junjuna* der rauch).

Dura pl. *dur-ta* ebene.

Dürba durst (vgl. Galla *ḍēbu* durst, *ḍēbo-ḍa* dürsten).

Düreb-s das dürsten, *düreb-s-ei-to* er hat gedürstet, caus. *düreb-si-gis-so* er liess dürsten.

E.

E tun, machen, imp. *e!* tue, negat. *ma e!* tue nicht; s. *ai.*

Eb anfüllen, *eb-do* er hat angefüllt, pass. *eb-ei-to* es wurde angefüllt, voll, pp. *ebe-ši* angefüllt, imp. *ebek!* caus. *ebi-gis-so* er liess anfüllen.

Ebber-da verzückung, schwärmerei, narrheit, s. *èbberé.*

Ebberé Gott.

Ebe-ši angefüllt, voll, s. *eb.*

Ebne finsterniss (vgl. Aeg. *ḥepe* dunkel, verborgen sein, Hebr. *'afel* dunkel, finster).

Edet-ta botschaft, s. *hedi-te.*

Edet-to gesandter, bote, s. *hedi-te.*

Efki umschliessen, imp. *efki!* perf. *efki-to* er hat umschlossen (Bedauie *ye-ábek* ergreifen, caus. *es-ábek*, pass. *et-ábek; ye-hakef* umarmen, Tigré *χabaya* verschliessen, *haqefa* umarmen, diselbe metathesis auch in Aeg. *ḥemege*, Kopt. ϩⲟⲕⲉⲛ neben *weγefe* fassen, binden, Ar. حبك *ḥabaka*, حبج *ḥabaga*, Hebr. חבק *χabaq* neben סבך *sabak*, aber Aeth. *ṣagaba* neben *ṣagaha* und *ṣagaḥa* einschliessen, binden. Da *h* die spirans der gutturalen classe und zunächst aus diser hervorgegangen ist, so sind die vorangehenden formen unvollkommene reduplicationen aus der radix *hag, sag* u. s. w. = Hebr. סכך *sakak*, Ar. سكّ *sakka* verschliessen (für *saka-saka;* vgl. Aeg. *ḥeqe* binden, fangen, *seqe* und *teke* binden).

Ei werden, geschehen, s. *ai.*

Eidi früher (vgl. Aeg. *'ate,* Kopt. ϩⲟⲧ, Hebr. עת *γet,* Ar. عدّة *γidda-t* zeit).

Eidi-t immer, stets, s. *eidi.*

Eiou es kann sein, ist möglich; s. *e, ai* und s. 31 §. 15 und s. 53, 2, 2.

Eirne lachen, verspotten, perf. *eirn-ai-to* er lachte, spottete (Aeg. *ḥanra,* Kopt. ϫⲓϩⲣⲁ dass.).

Eite körper, person, selbst, ipse, *o eite* ich selbst, s. s. 47 (Kunama *ende* person, selbst, *ab ende* ich selbst, Kulfan *indi* mensch, *indo* selbst, *ai indo* ich selbst, Mahassi *gita,* Aeg. *'ate* gestalt, form, körper).

Elbe herabstellen, hinuntertun, imp. *elbé!* perf. *elbe-to* er hat herabgestellt.

Elbi ein korn durra pl. *élba* durra, negerkorn, auch bei Salt *elba* korn (Kulfan *ariwi,* Tigriña *elwo,* Belen *ar, är,* Falascha *ar,* Agau *ari* durra, vgl. Aeg. *'arewe,* Kopt. ⲉⲣⲓ frucht, Galla *ora* dass.); s. a. *helme.*

Eliya die saat (Kunama *girga,* Qamamil *eriki,* Kanuri *ili,* Haussa *iri* dass.).

El gehen, imp. *eli, elli!* präs. *ele* und *elle* ich gehe, negat. *k-elli* ich gehe nicht, s. *al.*

Elši füren (ein pferd u. s. w.), imp. *élši!* perf. *élši-to* er fürte (Maba *alge,* Mahassi *ekka* dass.).

Embá Wasser, *erente embá* regenwasser (Mahassi *amma* pl. *ama-n,* Sandeh *immi,* in den Bornuidiomen, Ngodschin *ām,* Buduma *āmey,* aber Kanuri *anki,* Munio *angi,* Teda *ngi* in Kanem, *iya* aus *iga* in Tibesti. Hiernach steht Mahassi *amma* für *amba* aus früherem *anga* gleich den formen in den übrigen Nubasprachen, Fertit *ongu* neben *ayu,* Golo *ungu,* Tegele *eka, hega,* Kunama *biya.* Im Erythräischen zeigt sich derselbe lautwandel, vgl. in den Berbersprachen, Maschigh, Kabil u. s. w. *āma-n,* bei den Guanchos *hemo-n,* pluralform, in den Bischarimundarten, Bedauie *o-yem* pl. *e-ēm,* Sauak. *e-yem,* aber Belen *aq, ag,* Falascha *aχu,* Amhara *weχā,* Somali *beha* und damit gleich Aeg. *meye,* Kopt. ⲙⲟⲟⲩ, ⲙⲁⲩ, Hebr. מַי *mai* wasser); s. a. *umba* und *hamma* und namentlich die form *enga.*

Embo der oheim von mütterlicher seite, der mütterliche onkel, bruder der mutter (Kunama *ambala* dass., *imbo* mütterliche

tante. Wie *aben-ho* ist *embo* in *em* + *bo* zu zerlegen, vgl. *anen, bisa* und *ho*).

Endárme übermorgen.

Enda oder, s. *ande, ende.*

Endabé der gummibaum (Kunama *áluga,* Bari *ukuli* dass., vgl. Dinka *adok* gummi).

Ende senden, schicken, imp. *endén!* perf. *ende-s-so* er hat geschickt, c. *ende-si-gis-so* er liess senden, bewirkte das senden (stamm ist *ed,* s. oben *edet-to* gesandter, vgl. Mahassi *ida,* Maba *anda* senden).

Ende sache, ding, s. *enda.*

Ende oder, aus vorigem (Kunama *itte* oder).

Ende-ha was, was für ein = welche sache, s. s. 49.

Ende-ha-go, ende-ha-g warum? aus welcher sache, s. s. 49.

Ende-ha-šigi wie vil? s. s. 50.

Ende-si sendung, das schicken, s. *ende* und *hedi-te.*

Endil-no stehend, s. *endol.*

Endo wie?

Endol stehen, aufrecht sein, perf. *endol-ei-to* er stand, caus. *endoli-gis-so* er stellte auf, n. *endola-do* stand.

Endola-do stand.

Endole höcker.

Enga das wasser, nur vorhanden in *eng-git* tränken das vih = wasser geben, vgl. s. 56; s. a. *emba* und *inggit.*

Enga du, s. s. 46.

Engane ir, s. s. 46.

Engo, constructus von *engane,* s. s. 46.

Ennus halb (Ar.).

Enting von jezt an; s. *enton.*

Enton heute (Kunama *eddima, eddimma* heute, vgl. Kundschara *udo* tag, *endo, neto,* Fula *unde* und *hande* heute, *handi* tag), s. a. *feta* und *kos.*

Erbinderko eine zum erstenmal trächtige kuh = *erbi-n-der-ko,* adjectivbildung, zu *der* s. s. 58 (vgl. Kunama *urfa* bauch, herz s. oben s. v. *asma;* vgl. auch Galla *ulfa* schwanger,

ulfa-ḏa schwanger sein, s. Reinisch, einheitlicher ursprung der sprachen, bd. I, s. 207, anm. 2 und s. 360, anm. 1).

Erenko = *ere-n-ko* pl. *eren-te-go* weiss, von weisse seiend (Kunama *ara,* Kulfan *ori,* Dongol. *aru, aru-gi,* Kenzi *aro, aro-ni* dass., Dinka *ger, γer* weiss sein, Kopt. ⲁⲗⲏⲧ, Bedauie *era* weiss); vgl. *kere.*

Erente regen, *erente embá* regenwasser; s. s. 37 (Dinka *yal* tropfen, triefen, Kundschara *wel* regenzeit, *ara,* Kulfan *are,* Kenzi *aru-na* regen, im Erythräischen, Agau *eri,* Saho *aran,* Bedauie *o-bere* regen, vgl. Hebr. ורה *warah,* ירה *yarah* fliessen, יורה *yōreh* regen); s. a. *alīl* und *hala.*

Erfé pl. *èrfé-ta* ein kleiner topf (vgl. Aeth. *karbo* korb, Tigriña *kélebo* topf, cf. s. v. *kafer*).

Es benachrichtigen, anzeigen, sagen, imp. *es!* perf. *es-so* er hat angezeigt, caus. *esi-gis-so* er liess sagen, pass. *es-ei-to* er wurde benachrichtigt, er weiss, *esá-do* nachricht, kenntniss, *es-se-go* wissend, erfaren, kundig (Kunama *itẹ,* Fula *andi* erfaren, wissen); s. a. *eš, wos, hedi-te, kus.*

Esá-do und *es-se* kenntniss, davon *esse-go* mit kenntniss, wissend.

Ese-go schliessend, s. *esi.*

Ese-ši geschlossen, s. *esi.*

Esi schliessen, imp. *ésa!* perf. *ési-to* er schloss, pass. *es-ei-to* es wurde geschlossen, part. *ese-go* schliessend, *ese-ši* geschlossen (Aeg. *yede,* Galla *hiḏa,* Bedauie *asi-ya* schliessen).

Es-se-go erfaren, unterrichtet, von kenntniss seiend, s. *es.*

Eš wissen, *eše* ich, du weisst, *ešek* wir wissen, *ešega* ir wisset, negat. *k-eše* ich weiss nicht, *k-ešek* wir wissen nicht, perf. *eš-ai-to* er fragte (vgl. Mahassi *isi* fragen); s. a. *es.*

Ešdeši beschmuzt, s. *ešdi.*

Ešdi (s. *iš*) beschmuzung, das beschmuzen und beschmuzen (verb), imp. *ešda!* perf. *ešdi-to* er hat beschmuzt, pass. *ešd-ei-to* er ist beschmuzt worden, imp. *ešdet!* werde beschmuzt! part. pass. *ešde-ši* beschmuzt.

Eške dornenbaum pl. *eške-ta* dornenzaun (Amh. *ešok̒*).

Eš-no wissend, dasselbe was *es-se-go;* s. *eš.*

Ešük bis, zu, s. s. 71 §. 2, anmerkung.

F.

Fa trauerschrei der frauen und ruf nach hilfe, weh! (Dinka *mao* dass., vgl. Kopt. ⲟⲩⲉⲓ *vae!*).

Fafe torrentwasser (Dyur *bafi*, Dinka *piu, fiu*, Qamamil *fié* wasser, Kundschara *bao*, Bagrimma und Bongo *bā* fluss).

Faita ring (Dinka *jowd, jod,* Mahassi *fase* ring, vgl. Tigré *fai*).

Fara pl. *farat-ta* pferd (Kunama *burasa,* Galla *ferda,* Aeth. *faras*).

Faresni zerstörung, das zerstören und zerstören (verb), caus. *faresnigis-se* du hast die zerstörung gemacht, zerstört (Tigré *faras* zerstörung).

Fe pl. *fe-ta* maus (Kunama *fila,* Tegele *uru* pl. *huru-n,* Schabun *kuri,* Mahassi *bru,* Aeg. *pennu,* Kopt. ⲡⲉⲛ, ⲫⲓⲛ).

Ferado die flucht, s. *fur.*

Fere säen (Aeth. *ferē* frucht); s. *feres.*

Feres das säen und säen (verb), perf. *feres-so* er hat gesäet.

Fereši geflohen, geflüchtet, flüchtling, s. *fur.*

Féta mond, *féta kere* mondschein (Kunama *beja* mond und stern, Kulf. *ōdo,* Kenzi *wusi,* Dongol. *wesi,* Mahassi *winji,* Fula *hodere* pl. *kode,* Kundschara *ūri,* Schabun *weri,* Bongo *kir,* Dinka *kuel, cier* stern, Haussa *wata,* Songhai *handu,* Kenzi und Mahassi *onati* mond, auch Galla *bati* mond); vgl. s. v. *enton* und *kos.*

Fetkénado pl. *fetkénat-ta* der daumfinger (das wort ist wol ein compositum aus *fet* + *kenado;* zu *fet* s. s. 43; vgl. Fula *fedendu* pl. *pedele* finger).

Fid fallen, s. *bel* und *fid-ni.*

Fiddi schmalz, geschmolzene butter (Kundschara *wada* geschmolzene butter, Kenzi *uada, uada-ki* das fett, *furu, furu-gi,* Tegele *hiri,* Dinka *yat* butter, Kulfan *utu,* Bari *lo-bot* und *lo-pir* fett, adj., Aeg. *γede* das fett, Kopt. ϧⲁⲧ, ϩⲁⲧ fett, pinguis, Bedauie *te-futi* das fett, in den Berbersprachen, Kabil und Auelim. *a-udi* butter); s. a. *kassa.*

Fid-ni fall, das fallen und fallen, ausgleiten (verb), imp. *fidnek!* perf. *fidni-to* er fiel, caus. *fidni-gis-so* er liess fallen, p.p. *fidne-ši* ausgeglitscht; s. *fid, fit.*

Filli herausziehen, ziehen das schwert, imp. *filli!* perf. *filli-to* er zog, caus. *filli-gis-so* er liess ziehen, pass. *fill-ei-to* er wurde herausgezogen; s. a. *kil.*

Filli-s gestank, das stinken und stinken, pass. *fillis-ei-to* es stank, es wurde gestank gemacht, s. *fullu.*

Fin scheiden, s. *fis.*

Fin-te scheidung = *fisa-do,* s. *fis.*

Finwonko überübermorgen (vgl. Dinka *wnyak* morgen).

Fiñi zurückkeren, umkeren; antworten; erlassen, vergeben, verzeihen, imp. *fiñi! fiñe!* pl. *fiñaga!* präs. 1 und 2 pers. *fiñe,* 3 pers. *fiño,* negat. *ka fiño* (*ditego ka fiño* der tote kommt nicht zurück), präsens der dauer *fiñi-n-dere* ich vergebe für lange, pl. *fiñi-n-dere-k* (*heige le he negusgunago fiñinderek* auch wir vergeben unserem schuldner), futur. *fiñi-u-n-g-ito* „es ist zur rückker", perf. *fiñi-to* er kerte zurück, pl. *fiñi-go,* caus. *da-fiñi-to* er gab zurück, n. *fiña-do* rückker (Aeg. *šenye* zurückkeren, antworten; vgl. Kundsch. *jange, gange* und *finge* zurückkeren und zurückgeben).

Firo pl. *fir-to* nabel (Dongol. und Mahassi *futa,* Tegele *biddi,* Kredsch *uttu,* Dyur *pel,* Fula *wudu* pl. *gude* in Kano, *wudu* pl. *gud-li* in Salum, *ūdu* pl. *gul-li* in Timbo).

Fisá-do scheidung, s. *fis.*

Fis scheiden, trennen, verlassen, imp. *fina!* scheide, *fint-ei-nam* er möge verlassen (aus dem nomen *finte* gebildet), perf. *fin-to* er hat geschiden, caus. *fisi-gis-so* er liess scheiden, pass. *fis-ei-to* und *fint-ei-to* er wurde geschiden, part. *fise-ši* geschiden, n. *fin-te* und *fisa-do* scheidung, die trennung (Aeg. *beše,* Kopt. ϕωϫι, Mahassi *bišši* trennen, scheiden, spalten; mit *fina* vgl. Dinka *bañ* dass.).

Fit irren, sich irren, verirren, unwissend sein, *kitta fit* den weg verfelen, imp. *fit!* perf. *fit-to* er hat sich geirrt, er weiss nicht, pass. *fit-ei-to* er ist irregefürt worden, part. *fite-ši* verirrt, unwissend, caus. *fit-te-gis-so* er hat den irrtum veranlasst, *kitte ge fittegisso* er hat auf dem wege irregefürt, nom. *fit-te* und *fit-tado* der irrtum, die unwissenheit.

Fit-net der fall, das fallen, der irrtum = *fit-tado,* s. *fid-ni.*

Fit-te der irrtum, die unwissenheit, s. *fit.*

Fit-ta-do der irrtum = *fit-te.*

Fog-go und *fog-o* leicht (Kunama *eikona,* Kundsch. *gioke,* Mahassi *koko* leicht, zart, schwach).

Fog-ua-ne leichtigkeit, davon das caus. *fog-ua-ne-gis-so* er hat leicht gemacht, erleichtert.

Fog-ua-ši leichtigkeit, das pass. *fog-ua-s-ei-to* es ist leicht geworden, imp. *foguasek!*

Foka rücken, ende, nach, hinten (Bari *baka* zu ende sein, *baka-et* ende, *fungö-t* hinterteil, Bongo *hoggo,* Kredsch *oggo* rücken, Aeg. *peḥe* hinterteil, ende, Kopt. ⲫⲟϩ finis, Galla *fagara* rückteil, Tigré *ḥakō* nach, Bedauie *o-ankua* rücken, Kab. *ta-uagra* das ende, *fuka,* Schaui *yoka* zu ende sein).

Foka-ko der hintere (adject.), *balla fokako* das hinterbein.

Foke = *foka* nach, *foke di* der jüngste son, *te foke* nach im, *enga foke* nach dir, *tesing foke* nachdem man gebunden hatte.

Foko = *foke, foka* nach, *o foko* nach mir.

Fon geschwollen sein, eine beule haben, imp. *fon!* perf. *fon-to* er war geschwollen (Fula *budi* pl. *bul-le,* Dinka *but* geschwulst); s. *kot.*

Fon-ne geschwulst, davon caus. *fon-ne-gis-so* es hat eine geschwulst zur folge gehabt, p.p. *fon-ne-ši* geschwollen „ist geschwulst".

För fliehen, perf. *för-to* er floh; s. *fur.*

Fullu-gu stinkend (Bari *bur* faul, *burön* das aas); vgl. *girgir.*

Fúntita der sternenhimmel, s. *wuini.*

Fur fliehen, imp. *für!* perf. *fur-to* er floh, pass. *fer-ei-to* er wurde in die Flucht geschlagen, part. *fere-ši* geflüchtet, flüchtling; caus. *feri-gis-so* er jagte in die flucht, nom. *fera-do* flucht (Aeg. *pede,* Kopt. ⲡⲱⲧ, ⲫⲱⲧ, Ar. فرّ *farra* fliehen; Dinka *kol, gul,* Kundsch. *göro* pl. *böro,* Mahassi *wirra, mirra* fliehen, vgl. Dinka *kat,* Kenzi *bot,* Mahassi *worra* laufen, Dinka *mot* entfliehen); s. a. *kul.*

Fus sieden, kochen, imp. *fune-k!* caus. *fusi-so* er hat sieden lassen, part. *funé-ši* gesotten (Aeg. *pese,* Kopt. ⲡⲓⲥⲉ, ⲫⲓⲥⲉ,

ⲫⲟⲥⲓ, Hebr. בשל *baša-l,* Ar. بسل *basa-la,* Bedauie *gaš-ya* sieden, vgl. Aeg. *ber-bere,* Kopt. ⲃⲉⲣⲃⲉⲣ, Maschigh *ber* sieden, Bari *kel* braten, *peyu, pele* backen, braten); s. a. *kal, hel* und *wor.*

G.

Ga seele, leben, existenz (Aeg. *qa* dass., vgl. Mahassi *kō* person); s. a. *ge, ku.*

Gan besiz, habe, *o gan* mein, *enga gan* dein, *Mohammed gan* es gehört Mohammed; zusammengesezt aus *ga* + *n* „es ist sache“ (Dinka *ke* und *kede,* Teda *ga,* Aeg. *χe-te,* Kopt. ϫⲁⲓ sache).

Gan pl. *gan-ka* eine holzschüssel (vgl. Kunama *ganta* dass.).

Gane teich.

Gar geschäft, arbeit, sache (Tigré *gār).*

Ge sein, esse, auch *go,* ersteres häufiger für die erste und zweite, lezteres für die dritte person in der postposition angewendet, s. s. 54; vgl. *ku.*

Ge von, her, postpos. *je ge* vom berge her.

Geda pl. *gedat-ta* hoden (Aeg. *χer-ui* dual, Hebr. כוליא *kolya,* Amh. *quelā,* Bedauie *e-ula* pl. hoden, vgl. Kenzi *gilit* und *gili,* Kulfan *hilli* penis, Kredsch *kalolo* hoden).

Gedemmo niere (vgl. *geda* und *bamba* pl. *emba-ta*).

Gel gehen, reisen, perf. *gel-to* er wanderte (Dinka *kat,* Bari *wala,* Mahassi *fale,* Teda *yes, yer* gehen); s. *al* und *kul.*

Genjerde (pl.) räuber, diebe.

Genne, genni wie, *genne go* warum; s. a. *konne.*

Gere lang, gross, weit, entfernt sein (Kunama *gera* lang, weit, ferne, Mahassi *wira* fern, Kundschara *kura* lang, gross, ferne, Dinka *bar,* Dyur *bar* lang); s. a. *bero.*

Gere-n grösse, länge, entfernung wie *gir-ši.*

Gere-n-ko pl. *gerin-te-go* lang, gross, s. *girko, girenko.*

Gerta ortschaft im gaue Hagr.

Ges finster, dunkel sein, pass. *ges-ei-to* es wurde finster, *log geseito* die erde wurde verdunkelt, es ward abend; s. *kiše, kasa.*

Gesi-ta abend (Kunama *bas* abend); s. *kiše*.

Gi postposition, zu, bei, für, auf u. s. w.

Gibne niderknien, pass. *gibn-ei-to* er ist auf die knie geworfen worden; s. *gumbe* und *kofne*.

Girgir fäulniss, *nihitta girgir* fäulniss der zäne (Tigré *girger)*.

Gir-ko, giren-ko pl. *gerin-te-go* lang, gross, s. *gerenko*.

Gir-ši länge, grösse, entfernung; davon *girs-ei-to* er ist lang geworden, hat sich entfernt, imp. *girsek!* caus. *girse-gis-so* er hat lang, gross gemacht und hat jemanden entfernt, imp. *girsegin!*

Gitte mal, *gittet* und *gitte türr* einmal, s. s. 44, III.

Go postposition, zu, für, auf, in.

Gödef anstossen, pass. *gödef-ei-to* er hat sich angestossen (Aeth. *gadafa*).

Gogelle käfer (vgl. Fula *hoaure* pl. *kowoi,* Kopt. ϩⲁϥ, Aeg. *χepere,* Dongol. *hafer* mistkäfer).

Gomat rat, beratung (Tigré *gomat)*.

Gömmi bedecken, imp. *gümmé!* perf. *gömmi-to* er hat bedeckt, pass. *gömm-ei-to* er ist bedeckt worden, imp. *gömmek!* part. *gömme-ši* bedeckt, caus. *gömme-gis-so* er liess bedecken, imp. *gömmegin!* (Dinka *kum,* Fula *hippu,* Aeg. *ḥepe,* Kopt. ϩⲟⲡ, ϩⲉⲡ bedecken).

Gongi hart werden, imp. *gongi!* perf. *gongi-to* es wurde hart.

Gongi versammeln, ansammeln, imp. *gonga!* perf. *gongi-to* (Bari und Dinka *geng* eindämmen).

Gu ziehen, füren (Mahassi *kuwa*).

Gu-gun fürer, *fara gugunna* ziehe das pferd = sei pferdfürer.

Gumbe pl. *gumbet-ta* knie (Maba *tumbo, tummo,* Dyur *šung,* Kredsch *lungo,* Bagrimma *kanki, kamki,* Dor *kunku,* Bongo *kukku,* Kunama *koiki-ta,* Bari *kungu,* Tegele *umbo* knie, Aegypt. *ḥepete,* Kopt. ϩⲡⲱⲧ, ϩⲫⲱⲧ, ϩϥⲟⲧ ellbogen, Bedauie *o-gumba* knie und ellbogen, Somali *gumad* neben *kob* fuss); s. a. *kofne*.

Gumme ausschütten, imp. *gümmé!* perf. *gumme-to,* pass. *gummei-to*.

Gunef die gisser am vorderkopf.

Gurgur die wasserpfeife, nargile (Kunama *gorgora)*.

J.

Jariga siben.

Jariga lefeta sibzig.

Jaroko der sibente.

Je pl. *je-ta* berg.

Jel pl. *jel-ka* vogel strauss (Teda *cedō,* Wandala *jirue,* Nuer *caluit,* Dinka *uut, ut,* Dyur *uuddo, oudo,* Tegele *iru;* Bedauie *o-kwire,* Somali *gorayo,* Tigré *burāi* pl. *burit* dass.).

Jümmo kaze (Tigré *dümmo).*

H.

Ha pl. *hot-ta, hut-ta* bruder (Tegele *kido,* Kenzi *bes,* Nuer *ide,* Dinka *uan* pl. *uet,* Sandeh *uri* bruder, eigentlich kind, meist in composition mit dem ausdrucke mutter, also Kenzi *am-bes* aus *an-bes* neben *bit-an, bit-an-gi* bruder, mutterson, Nuer *ide mar,* Dinka *uan mat* pl. *uet mat* son der mutter, vgl. Maschigh *eg-ma* pl. *ait-ma* son der mutter, bruder, *ule-t-ma* pl. *ise-t-ma* schwester und Amhara *wande-m* bruder, son der mutter); s. *kede* und *bisa.*

Ha für uns, uns, s. s. 47, anm. 2.

Habé pl. *habé-ta* hals (Kundschara *kui,* Mahassi *iyi,* Kenzi *aye,* Haussa *wuya, uya* hals, Aeg. *šenebe-t,* Kopt. ϣⲟⲩⲱⲃⲉ kele im zusammenhange mit *ḥenegege,* stamm *ḥege,* Kopt. ⲛⲙⲓϫⲓ aus ⲛⲛⲓϫⲓ, Galla *gongo,* Ar. حلق *ḥalq* guttur, und Aeg. *χeχe,* Kopt. ϫⲁϫⲱ, ϧⲁϧ, ϩⲁϩ hals. Zu *šenbe* aus *šebe-n* gehört Bedauie *sebeḷa,* Galla *gomara* kele, vgl. Bari *gworo* dass.; das verhältniss von *l, r* zu *n* wie Aeg. *ḥenege* zu Ar. حلق *ḥalq*); vgl. *hegeget.*

Habel begraben, imp. *habela!* perf. *habel-to* er hat begraben, pass. *habel-ei-to* er ward begraben, part. *habele-ši* begraben (Tigré *ḥäbbere).*

Haberetta ortschaft im gaue Hagr.

Habil-ni, habil-ni-n und *habil-le* das begräbniss, *habil-ni-n-g-uto* um zu begraben „es ist zum begräbniss"; s. a. *haudo.*

Habná pl. *habná-ta* zuchtstier cf. Aeg. *χenepe* und *χerepe*, Hebr. אלף *'elef* stier, rind, vgl. oben s. 31 §. 17, 2).

Haboi pl. *haboi-ta* affe (Tigré *höbei)*.

Habomba sauerbrei.

Hadaré gastherr, wirt (Tigré).

Hadarebte die Hadarebtesprache.

Haden betrübniss, traurig sein, perf. *haden-ei-to* er ist betrübt worden, präs. der dauer im pass. *haden-ei-dere* ich bin betrübt; s. *hasen* und *wus*.

Hadi pl. *hadi-ta* haut, fell, *hadi héleggo* gegerbte haut (Dinka *fat*, Haussa *fata*, Maba *wendo*, Qamamil *gudi*; Tigré *'edo*, Aeth. *'andā*, Galla *hitile*, vgl. Ar. جلد *gild*, Hebr. גלד *geled*, aus stamm *gide-l*, Begawiyyeh *ta-γada*, Sauakin *t-ade-to*, Bedauie *o-ade* haut); s. a. *kodo*.

Hadi anbinden, befestigen, perf. *hadi-to* er befestigte, pl. *hada-ko* sie befestigten, caus. *hadi-gis-so* er liess befestigen pl. *hadi-gin-ko*, imp. *hadigin!* (Tegele *ude* pl. *hude-n*, Kundschara *bot* pl. *boda*, Bari *buduru*, Kunama *kira*, Kenzi *iri*, Mahassi *ale*, Kulf. *ori* strick; Aeg. *were* strick, *γede*, Kopt. ⲟⲧ, Galla *hida* anbinden, *hada* und *wada-ro* strick = Ar. وتر *watar*, Hebr. יתר *yeter*); s. a. *hagi*.

Hadi-n das binden, *hadin-g-uto* um zu binden, „es ist zum binden".

Hadte ortschaft im gaue Mogoréb.

Hafer mager sein (Tigré *γabre* mager sein, von personen, steril vom boden, Bedauie *afre-ya* elend, schwach werden), s. *öbere*.

Hafer-sa-do und *hafre-ha* magerkeit, davon das verb *hafer-s-ei* mager werden, imp. *hafer-se-k!* perf. *hafer-sei-to* er ist abgemagert, part. *hafer-ši* abgemagert, caus. *hafer-se-gis-so* er liess abmagern.

Hagga pl. *hage-ta* zunge (Tegele *anga* dass., vgl. Aeg. *seγel*, Fula *dengal* und *demgal*, Schabun *denkela*, Kundschara *dahli*, *dāli* zunge; zu Fula *dengal* existirt auch die dialektform *nengal*, *n* = *d*, stamm *nega-l*, womit gleich Kulfan *nyado* und *nyalo*, Kunama *nyela* zunge; vgl. auch s. v. *nihi*).

Hagga pl. *hággi-ta* zeuge, bürge (Kunama *agasa* dass., Tigré *γaggete* avoir recours, se référer à la caution).

Haggesni leid, pein, schmerz, *haggesn-ei* leiden, *haggesn-ei-to* er litt.

Hagi anbinden, aufhängen, caus. *hagi-gis-so* er liess befestigen, imp. *hagigin!* (Aeg. *γeqe* strick, *ḥaqe* binden, gefangen nemen, Ar. عقد *γaqa-ḍa* binden); s. a. *hadi* und s. 22 §. 4.

Hagr name des von den Nera bewonten gaues, mit zwanzig gemeinden.

Haki malen, imp. *haki!* perf. *haki-to,* pass. *hak-ei-to,* caus. *haki-gis-so* (Kunama *yoke*, Bedauie *hug-ya* malen, *o-hug* das malen, Aeg. *sekete*, Kopt. ⲥⲓⲕⲓ, ⲥⲓⲕⲉ malen).

Hak-kina die mülfrau, müllerin, s. *haki.*

Hake-s schönheit, güte, gut, schön sein, perf. pass. *hakes-ei-to* er ist gut geworden, imp. *haggisak!* caus. *haki-gis-so* er hat gut gemacht, verbessert.

Haki-ko gut, schön (Kunama *sigila, šigila,* Kulfan *tongilu* dass., Dinka *dik, dig* schön sein); s. *heggi.*

Hala regen, *hala belo* regenfall; s. *halale, hellegu* und *erente.*

Halako-še abgelegte kleider, lumpen (Aeth. *zerq* pl. *azreqt* dass., vgl. Bedauie *o-halek* kleid überhaupt, auch Kenzi *urka, urka-gi,* Teda *algi,* Kanuri *kulgu* kleid).

Hálale pl. *halel-ka* beni jisrail, kleine gazellenart; vgl. *bele.*

Halale regen (bei Salt), s. *hala.*

Halé pl. *halé-ta* die vorderen schuhriemen, im Tigré qedámet genannt; vgl. *hadi.*

Hali pl. *halí-ta* wassertrog von tohn, zum tränken des vihes (Bari *bala*).

Hal-la (pl.) eingeweide (Aeg. *hari* magen, vgl. Galla *gara,* im Nuba, Bongo *kullu,* Bagrimma *gali,* Maba *kole,* Kulfan *ol,* Tegele *ure* herz).

Halmé gras, heu (Bedauie *o-ēlab*, Tigré *γenāb* heu); s. *helmé.*

Halto die tante von mütterlicher seite (Tigré).

Ham der anfang, erster, *hame di* der erstgeborne son.

Háma-ko rechts, *ad hamako* die rechte hand, s. *hammé.*

Hamma feucht, s. *emba.*

Hamma die frucht der dumpalme, s. *kaba.*

Hammé die rechte seite (vgl. Aeg. *'unem,* Kopt. ⲟⲩⲛⲁⲙ rechts, warscheinlich aus *ume-n* = dem semitischen stamm ימן *yama-n*); s. *hama-ko* und *hemma-ko.*

Hámō etwas unerlaubtes, sündhaftes (vgl. Aeg. *ḥeme* abweisen, zurückweisen, tadeln, *ḥeme-ti* das verbotene, Aeth. *ḥamay* tadeln, part. *ḥemuy* verpönt; Mahassi *ōm* tadeln).

Häne anschuldigung, beschuldigen, pass. *hän-ei-to* er wurde beschuldigt, imp. *häne-k!* part. *häne-ši* beschuldigt; vgl. *keyen*.

Häne-ni wie *häne*, davon caus. *häneni-gis-so* er liess anklagen, beschuldigen.

Hanté die schwigermutter (Tigré *hamāt*).

Häre, hère wälen, auswälen, part. *härenemo* wälend (Tigré *ḥeré*).

Häre-ne die wal.

Harbe-go pl. *harbe-te-go* blind (Tigré *γawer*), Kunama *omala*, Kenzi *imale* blind, Aeg. *kamene*, Ar. عمى *γamiya*, Galla *jama* blind sein, Kanuri *kampu*, Haussa *kafo* blind; mit *harbe* vgl. Wandala *ulfe* blind. An *harbe* aus *habe-r* reihen sich Dyur *šuor*, Dinka *cōr*, Kundschara *kūri* blind).

Harenta der grosse bär, sternbild.

Harenta pl. *harenteta* tragbett, angareb (Kunama *arata* = Tigré *γarāt*, *'arāt*, Chald. ערים *γaris*, Aeg. *qeràse*, Kopt. ϭλοϫ).

Hareš mist, kot (Bari *urute* pl. *woro*, Dinka *uer*, Aeg. *qara* und *qanura*, Kopt. ϫιΝιρι, ϩαιρε, Hebr. חרא *χere*).

Härgi satteln, aufpacken, belasten, anbinden, imp. *härgi!* perf. *härgi-to* pass. *härg-ei-to*, part. *härge-ši* gesattelt, gebunden (s. s. 31 §. 17, C. 2 und vgl. oben s. v. *hagi*).

Härgi-go das satteln, belasten, aufpacken, s. *härgi*.

Hasene trübsal, trauer, traurig sein, caus. *hasene-gis-so* er hat betrübt, *hasene-gisi-n* das verursachen der trübsal (Tigré *höṣn* trauer).

Hat waschen, perf. *hati-to* er hat gewaschen, pass. *hat-ei-to* er hat sich gewaschen, part. *hate-ši* gewaschen, caus. *hati-gis-so* er liess waschen (Mahassi *gata-s* waschung, bad).

Hatey schwager (vgl. Kunama *heta-nga* schwigervater und -mutter).

Hattara pl. *hattar-ta* der torrent.

Hatter pl. *hattur-ta* und *hattur* pl. *hattur-ka* das perlhun.

Hatul pl. *hatul-la* zwilling (Aeg. *ḥetere* und *'adere*, Kopt. ϩατρεεϒ, ατρεϒ zwilling).

Haudo pl. *haut-ta* das grab (Aeg. *ḥepete* und *ḥetepe* vereinigen, begraben, *γepe* das grab); s. *habel*.

He casus constructus von *heiga.*

He-gi wo, wohin, s. s. 49.

He-si wann.

Hedi-te pl. *edet-ta* erzälung, nachricht, botschaft, s. *es.*

Hegeget, hegget (pl.) kinnbacken (Fula *wokude* kinn, Aeg. *fenega* die kinnbacken bewegen, Ar. حنك *ḥanaka* dass., حنك *ḥanak* und فك *fakka* die untere kinnlade, auch gaumen, Aeg. *ḥenegege* gaumen, *ḥenegege* geniessen, schmecken, *ḥeneγe* sich sättigen); vgl. *habé.*

Heggi gut, schön, glücklich sein, *eng amal heggi sam!* guten tag! dass dein tag glücklich sei! *hagginam* er möge gutes erweisen! s. *hakiko.*

Heiga wir, s. s. 46.

Heika-do das spil.

Heiki spilen, imp. *heiki!* perf. *heiki-to* er hat gespilt, *heiko* der spiler (Tigré *delḥe,* Aeth. *salaqa,* Aeg. *ṭerefe,* Galla *sirbe* spilen).

Heime pl. *heim-ka* gazelle (Kunama *heima* weisse antilope, vgl. Ar. صمع *hamaγ* dorcas parva und Dinka *amuk* gazelle, Tegele *enbit* pl. *henebit* und *hembit* zige).

Hel kochen, imp. *helek!* perf. *hel-lo,* caus. *hel-le-gis-so,* part. pass. *hel-le-ši* gekocht (Bari *wálala,* Fula *wuli* sieden); s. *fus* und *wor.*

Hela pl. *hele-ka* der mülstein.

Heleg-go gegerbt, *hadi heleg-go* gegerbte haut, leder (Kunama *wurki-da* gegerbt).

Hele-ti pl. *hele-tada* der obere mülstein „mülsteins son, vom mülstein der kleine“ (gleich der ausdrucksweise im Kunama *iya* mülstein, *iya kiša* der obere mülstein, *kiša* mädchen).

Helle nass, feucht sein, s. *hala.*

Helle-gu nass, feucht, adj.

Helle-si feuchtigkeit, nässe.

Helle-s-ei nass werden, imp. *helle-se-k!* perf. *helle-s-ei-to.*

Helmé in wasser gekochte durra (Kunama *helma,* Kundschara *lema* dass.); s. *halme, wolme* und *elbi.*

Hèlmé matte, teppich (Tigré *qalawat,* Galla *erbe*).

Hemma-ko rechts (adj.), s. *hamako.*

Hend nemen, s. *hind.*

Hendi pl. *henda* tamarindenbaum.

Het schwester, *s. kede.*

Hidri antimonium, augenschminke (Bedauie *hadel* schwarz).

Hingit pl. *hingit-ka* bett (Aeg. *ḥeχeta,* Bedauie *o-angare* oder *angare-b* und *o-kanker,* Galla *koncoro,* Somali *goχul* bett).

Hind nemen, imp. *hindi!* perf. *hint-to, hent-to* er hat genommen, pl. *hindi-go,* caus. *hindi-gis-so* er liess nemen.

Höber fett sein (Kunama *afra,* Kenzi *kup,* Bari *kapu-tat* pl. *kapu,* Bongo *hebbu,* Haussa *kibba,* Aeg. *χepe* und *χenepe* das fett, Kopt. ϩⲁⲗⲱⲙ käse, Hebr. חלב *χeleb* das fett, vgl. s. 31, C. 2—3).

Höber-ko pl. *höber-te-go* fett, pinguis.

Höber-si fettigkeit, wolbeleibtheit.

Höber-s-ei fett werden, imp. *höber-se-k!* perf. *höber-s-ei-to* er ist fett geworden.

Ho pl. *hot-ta* und *hut-ta* bruder, s. *ha.*

Ho für mich, mir, s. s. 47 anmerk. 2.

Hog öffnen, imp. *hog!* perf. *hog-to,* pass. *hog-ei-to* es wurde aufgetan, part. *hoge-ši* geöffnet, offen (Bari *kwega,* Mahassi *kawa* öffnen).

Hoga-go das öffnen.

Hogi-kina der pförtner.

Hoholla dieb, räuber (Bari *kokoya, kokola* stelen, *kokóle-t* diebstal; vgl. Bedauie *gwáher* stelen, *to-gwáher* diebstal); s. *hol.*

Hol stelen, rauben, perf. *hol-lo* er hat gestolen (Aeg. *χere,* Kopt. ϭⲱⲗ, ϭⲟⲗ stelen, rauben, ϭⲟⲗ, ⲥⲩⲣⲁ räuber, dieb, Maschigh *ker* stelen, rauben; Dinka *kual, koal, kōl, cuer* stelen, rauben, *a-cuer* dieb, räuber, Bari *koya* aus *kola* stelen, rauben, *kola-nit* dieb, räuber, Schilluk *kou* = Bari *koya,* Kundschara *gullo* stelen).

Holki pl. *holkit-ta* ameise, wurm, vgl. Kenzi *birketi, birkidu,* Mahassi *wirki* wurm, Kredsch *okel* (bei Brune-R.) ameise, *bih* (bei Schweinfurt) termite, Golo *okko* termite, Bari *mikili* pl. *miki* die rote ameise, *mukuyet* pl. *mukun* die schwarze ameise, Dinka *agin* die schwarze Ameise, *angyej* die rote ameise, Bedauie *hangano-b, hangano-t,* Sauakin *te-anganu* ameise; über *holki* und *oke-l* vgl. s. 31, C. 2—3).

Hol-la der räuber, s. *hol.*

Hol-le raub, diebstal, davon das verb: pass. *holl-ei-to* es wurde gestolen, diebstal wurde verübt, caus. *holli-gis-so* er liess stelen, „veranlasste den diebstal“.

Hölmi ausbreiten, aufrollen, imp. *hölmi!* perf. *hölmi-to,* pass. *hölm-ei-to,* part. *hölme-ši* ausgebreitet.

Hömet pl. *hômena* und *hémena* der gast, fremdling (Bari *komonit* pl. *komon,* Dinka *kaman,* Dyur *gomman,* Kanuri *kama,* Aeg. *šemer,* Kopt. ϣⲉⲙⲙⲟ, Galla *hamtu,* Bedauie *o-amna,* Sauakin *wu-amma* gast, fremder).

Honni melken, pass. *honn-ei-to,* imp. *honnek!* part. *honne-ši* gemolken, caus. *honni-gis-so* er liess melken.

Honni-kina der melker.

Hoolla pl. *hoolla-ta* dieb, räuber, s. *hoholla.*

Horga pl. *horgat-ta* der untertan, unterworfene.

Horga-ha der schreck, das entsezen, s. *horge.*

Horge erschrecken, sich entsezen, pass. *horg-ei-to* er wurde erschreckt, erschrak, imp. *horge-k!* part. *horge-ši* erschrocken, caus. *horgi-gis-so* er erschreckte jemanden, imp. *horgi-gin!* (vgl. Aeth. *fareha* timere).

Horgé pl. *horgé-ta* der esel, *horgé toko* die eselin (Maba *hadik,* Dyur *áka-da,* Bongo *áka-ša,* Sandé *áka-ya,* Wandala *ezgo,* Bagrimma *koroh,* Songhai *farka* esel, vgl. Aeth. *'adeg* esel, Ar. فرأ *faray* waldesel, Kopt. ⲡⲟⲣⲕ mulus).

Höterke werfen, imp. *höterka!* perf. *köterke-to* er warf, schleuderte (die lanze), pass. *höterk-ei-to,* part. *höterke-ši* geworfen (stamm erscheint *hörek,* vgl. Mahassi *wirka,* Dinka *byog* und *bog* werfen, schleudern, Kunama *biki* die lanze werfen, zum *t* nach dem ersten radical s. Brugsch, lexicon I s. VII, §. VII).

Hübet die asche (Kulfan *obte,* Maba *avnu, auna,* Kunama *aina,* Nyangbara *ini;* Aeth. *ḥamad,* Amhara *'amad* asche); vgl. *aueško.*

Hue rund sein.

Hue-go (adj.) rund, davon pass. *huegu-ei-to* es ist rund geworden; über die bildung aus dem adjectiv vgl. s. v. *mergo-go.*

Hus husten, perf. *hus-so* (Aeth. *ḥaṣaṣa*).

I.

I fragepartikel, s. s. 57.

I diser, neben *yi* s. s. 48. (Dinka *e* diser, vgl. Barea *tok i* = Dinka *tin é* dises weib, *tin* für *tik* vgl. Mitterrutzner, Dinkasprache s. 10 §. 11).

I postposition, neben *gi.*

Inggit tränken, imp. *inggit!* perf. *inggit-to* er hat getränkt das vih (Kunama *igesi* tränke! = *bi-gesi*); s. *enggit* und *emba.*

Iš kot, unrat (Aeg. *futene,* Kopt. ⲓⲧⲉⲕ, ⲉⲓⲧⲛ̄, Galla *udan,* Dinka *cet,* Haussa *kaši,* Teda *fešu,* Dongol. *wese, ose* dass.); s. *ešdi.*

Iš wissen, s. *eš.*

Iši-ne wissenschaft, kunde, kenntniss.

Iši-n-ei unterrichtet sein, verstehen, wissen, perf. *išinei-to* er hat in erfarung gebracht, er weiss, *k-išineito* er weiss nicht, *k-išineiti?* weiss er nicht (für *ka-išin-ei-to-i*).

Išo komme! pl. *išoga!* in Salts liste *issue* come (Mahassi *kaš,* Kanuri *yisi, isi* und *iši,* Fula *iha* kommen); vgl. s. v. *al.*

K.

Ka nicht, *ka no* es ist nicht, *wono ende ka wono* kommt er oder nicht.

Kab sache, ding, besiztum, *kab medego* ein habenichts, verarmter; s. a. *kam.*

Kaba die dumpalme (Kunama *oma,* Kulfan *ab, ab-te,* Kenzi *ambu,* Mahassi *ambi, ambe,* Dongol. *hambu* dass., Mahassi *ombu* auch die dattelpalme, Aeg. *'ammu* dattelpalme, *mama* die dumpalme; vgl. s. 23 §. 8); s. *hamma.*

Kabbur die trommel (Kunama *kubula* = Tigré *kabero*).

Kabne-go pl. *kabne-t-ta* kindbetterin, wöchnerin, s. s. 40 anm. 2.

Kad schlachten, imp. *kad!* perf. *kat-to,* pass. *kad-ei-to,* part. *kade-ši* geschlachtet, imp. *kade-k!* caus. *kadi-gis-so* er liess schlachten, s. *ked.*

Kafer pl. *kafer-ka* korb, wasserdicht geflochtener korb zum aufnemen von flüssigkeiten bestimmt (Bari *kupö,* Dongol. *eberi,* Maba *ibla;* Amhara *kafar,* Galla *gubo* korb).

Kafla pl. *kafla-ta* und *kafila* die heuschrecke (cf. Hebr. גב *geb,* Bedauie *yaue* dass., vgl. Tegele *haget,* Dyur *gohd,* Kanuri *kapi* und *kafi,* Affade *gawo,* Teda *gamaru* heuschrecke).

Kajel sich scheuen vor jemanden, *kajel-ne* scheu, furcht, *kajel-ne-ši* derjenige welcher von furcht befangen ist (Tigré *kajle* se gêner, être modeste).

Kal anzünden, perf. *kal-to,* pass. *kal-ei-to* es wurde angezündet, part. *kalé-ši* angezündet, caus. *kali-gis-so* er liess anzünden, auch activ: er zündete an, nomen *kale-do* das anzünden (Bari *kel,* Dinka *get, jet* braten, rösten); s. *kere, hel* und *wor.*

Kal essen, imp. *kal!* perf. *kal-lo* er hat gegessen, pass. *kal-ei-to,* part. *kale-ši* gegessen, caus. *kale-gis-so* er gab zu essen, nomen *kalo* das essen (Aeg. *χere,* Kopt. ϧрн, ϩрн speise, Kulfan *koli* essen, Kenzi und Mahassi *kal* narung, brod, vgl. Kunama *kala* lecken, kosten, Bari *cur* gefrässig sein).

Kale-do das anzünden, s. *kal.*

Kalli die kälte (Teda *keri,* Maba *kera,* Bagrimma *kulu,* Dinka *uir* kälte; Aeth. *qorara* kalt sein); s. *alil.*

Kalo das essen; s. *kal.*

Kam sache, etwas, findet sich in den texten wie *toko* eins gebraucht, vgl. *kam ma kusso* er antwortete nichts, *teb toko ma woleito* er sagte nichts, sagte nicht eines; vgl. s. v. *kab.*

Kambero das kamel (liste von Salt); s. *kembere.*

Kam-šigi pl. *kamšigi-ta* wert, preis; kostbar; vgl. *kam* und *šigi.*

Kano nein; s. *ka.*

Kantuš vulva, pudendum feminae; s. s. 28, vgl. Kundschara *sendi,* Kunama *šina,* Kulfan *kuntu, kuttu,* Dongol. *kumate, kumategi,* Aeg. *'ate,* Kopt. ooтe, Bedauie *o-wod,* Tigré *qant* und *ḥems* vulva; bezüglich *m* zu *n* verhält sich *qant : ḥems* = *kunta : kumate,* über *m* zu *n* vgl. s. v. *arna* u. s. 43 anm. 1).

Karba der vogel (Mahassi *kuwar-ti,* Kenzi *kauir-te,* Kulfan *komel,* Bari *kwen-ti,* Maba *kebel,* Teda *kebri* vogel).

Karkotta ortschaft im gaue Hagr.

Kasa die wüste.

Kasa draussen, im freien.

Kasa der schatten, das dunkel; s. *gesita.*

Kassa das fett, schmalz; s. *fiddi.*

Kasai morgen (adv.) und der morgen, zusammengesezt aus *kasa* + *i* bei licht, s. *kos* und *i.*

Katikil schlachten, imp. *katekile!* perf. *katikil-lo* er hat geschlachtet (Aeg. *χeqese, ḥeseqe, weseḥe,* radix *χeqe, ḥeqe, weḥe* neben den formen *bege-se, peḥe-de* schlachten, schneiden, Ar. قطع *qaṭaγa,* خذع *χaḏaγa,* خزع *χazaγa,* جزع *gazaγa,* بضع *baṣaγa,* Hebr. גדע *gadaγ,* גזע *gazaγ,* Tigré *batka,* hinsichtlich *t* vgl. oben s. v. *höterke*).

Katekil-le das schlachten, die schlachtung, davon pass. *katekil-l-ei-to* es geschah das schlachten, part. *katekil-le-ši* geschlachtet.

Katta pl. *kata-ta* das beil, *katta kele* der beilstil (cf. Kredsch *yidi, idi,* Bongo *fira,* Tegele *uli* pl. *hulu-n* das beil, Bari *kolo,* Mahassi *ala-ta* hammer, auch Teda *koli,* Kanuri *kori* hammer, vgl. Kopt. ϭⲗⲱ malleolus); s. a. *ked* und *kora.*

Kebábé ortschaft im gaue Hagr.

Kèdè pl. *ket-ta* die schwester (Tegele *kido* bruder, Kulfan *eta* in *anetan* = *an-eta-n* mutter-kind-von, Mahassi *esi, isi,* Kenzi *an-n-isi* mutter-von-kind, schwester); s. *het* und *ha.*

Ked schneiden, abschneiden, zerhauen, imp. *ked!* perf. *ket-to,* part. *kede-go* schneidend, pass. *ked-ei-to,* part. *kede-ši* abgeschnitten, geschnitten, caus. *kede-gis-so* es liess schneiden (Bari *kit* zerschneiden, vgl. Aeg. *šede,* Kopt. ϣⲁⲧ, ϣⲱⲧ Ar. قطّ *qaṭṭa,* قدّ *qadda,* جذّ *gaḏḏa* u. s. w.); s. *kad.*

Ked vollenden, vollfüren, verfertigen, machen, schaffen, imp. *ked!* mache, arbeite, munter! pl. *kedaga!* perf. *ket-to,* part. pass. *kede-ši* entschlossen zu etwas, festen willens (vgl. Aeg. *qete,* Kopt. ⲕⲱⲧ, ⲕⲉⲧ machen, schaffen, arbeiten, *qede-ne* formen, schaffen, bilden, Galla *goḍa,* Bedauie *idi* machen; Tegele *ēr,* Mahassi *ar* und *kar,* Teda *kat* machen, arbeiten); vgl. *kos.*

Ked-ei (passivform von *ked*) allein, verlassen, einsam sein, perf. *ked-ei-to;* s. a. *ketto.*

Ked-ko adj. weit, von gegenständen sowol, wie ein weites kleid, als auch vom raume gesagt, weit, entfernt; vgl. *kes.*

Kel pl. *kel-la* arzenei, medicin (Kulfan *hor,* Dinka *ual,* Dyur *yatt,* Golo *filla*); s. *kul.*

Kele pl. *kel-la* kopf, haupt (Aeg. *ḥere*, Kopt. ϩⲗⲉ, ϩⲣⲁ kopf, gesicht, Kanuri *kela*, Qamamil *kulu*, Wandala *yire*, Fula *hore*, Kenzi und Mahassi *ūr*, Kulfan *or* kopf); s. *kere*.

Kele stil, handhabe, *katta kele* beilstil (Kundschara *koro* stil).

Kelénen die abenddämmerung und früh abends (adverb); vgl. *lénen*.

Keli siz, wonort (Aeg. *qerà* u. *qenà*, Mah. *kul*, Kulf. *kol* siz, lager).

Kelifet (Ar.) kopfschleier der frauen in den mohammedanischen gemeinden.

Kelli pl. *kella* das horn, *ar kelli* kuhhorn (Kunama *gila*, Tegele *ure*, Fula *waladu* pl. *galadi*); vgl. *ketti* und *kér*.

Kembere pl. *kember-ta* das kamel (Mahassi *kamri*, Dongol. *kemb*, Kenzi *kam*, Kulfan *komul*, *kamle*, Qamamil *kambel*, Tegele *embelel* = Ar. جمل *gammal*, Falascha *gimbile*, Belen *gimmile*, Bedauie *o-kam* fem. *te-kam*).

Ken existiren, sein, bleiben, wonen, *ken-e* ich bleibe, *ken-o* er bleibt, perf. *kene-to* er blib pl. *kena-ko* sie wonten, pass. *ken-ei* sesshaft werden, leben, existiren, perf. *ken-ei-to*, imp. *kene-k!* präsens der dauer *ken-ei-dere* ich wone, du wonst, *ken-ei-der-o* er bleibt, caus. *keni-gis-so* er hat aufenthalt gegeben, existenz gewärt, futur. *keninguto*, *keniungeto*, nomen *kenado* existenz, leben, aufenthalt (Kunama *kos*, *kus* und *kun* sein, existiren, *kos-ei* = Barea *ken-ei* bleiben, leben, Mahassi *kun*, Fula *won* pluralstamm *gon* sein, existiren).

Ken bitter, sauer sein, caus. *ken-kis-so* er hat bitter gemacht.

Kena pl. *kenat-ta* weibliche brust (Bari *kinat* pl. *kinat-yi*, Kundschara *kansu*, Fula *yendu* weibliche brust, vgl. Teda *kuncu*, Maba *kusso*, Kunama *kuddu* brust überhaupt; hinsichtlich des *n* im inlaut vgl. Dinka *wtin* pl. *wten*, Bari *kido* aber pl. *kidoni* brustwarze, Aeg. *šede*, Kopt. ϭⲓ, Chald. חדי *χādē*, Hebr. חזה *χāzeh* euter, שד *šad* und דד *dad* weibliche brust).

Kenado das leben, s. *ken*.

Keni-n-g-uto, *keniu-n-g-eto*, s. *ken*.

Ken-ko bitter, sauer adj., s. *ken*.

Kenta die palmenmatte (Tigriña *hindi*, Tigré *hándaka* dass.).

Ker glück, freude (Aeth. *χēr*), vgl. *kere* 2.

Kér pl. *kéra* dorn, stachel (Galla *gorati, goradi* dass., vgl. Dinka *birid* nadel, *bir* stechen); vgl. *kelli.*

Kera pl. *keret-ta* der sattel (Amhara *korat'a*).

Kerai pl. *kerai-ta* der hirt (Kunama *hara,* Mahassi *koros* dass., cf. Kopt. ⲟⲩⲣⲓⲧ custos).

Kerai pl. *keraita* lonarbeiten, knecht, diener (Tigré *kerai* lon).

Keram-ko vorderer, erster, *balla keramko* vorderfuss (Bedauie *o-gurma* vorderseite, kopf, vgl. Aeth. *qedem* anfang, vorderseite, Aeg. *χerepe,* Kopt. ϣⲟⲣⲡⲓ, ϣⲟⲣⲡ primus).

Kere kopf, vorderseite, *kere-gi* vor, ante, coram, s. s. 47, vgl. *kele.*

Kere schein, licht, *féta kere* der mondschein (Dinka *γer* licht, reinheit, *ger, γer* weiss, rein, *uil* blizen, leuchten, Bari *farara* und *parara* licht, Fula *yil, yel* leuchten, *yil-de* licht, Bongo *kára* rein, Kanuri *bul* weiss, rein, *war* brennen); s. *keren.*

Keren das lichtwerden, dämmern am morgen, morgendämmerung, morgen werden, perf. *keren-to* es wurde licht, *lug kerento* die erde wurde hell, es ward morgen (Bari *kelan* rein sein, *kelun* dämmern am morgen, *bud* dämmern in aller früh, *waran* tag werden, *wilun,* Mahassi *fala* aufgehen von sonne und mond, *yure* früh, morgens, osten, morgenland, *yur* anzünden, Fula *yil, yel* leuchten, scheinen, *yil-de* licht, *yel-o-ma* tageslicht, Kundschara *udo* tag, *walo,* Kulfan *uil* morgen, *ul* tag, Golo *ollo,* Sandé *urru* sonne und tag, Kulfan *wes, es* sonne, Kredsch *áda* sonne, *kádda* tag, Bongo *kádda, káde* sonne, *kádda* tag, Ngyangbara *itu* sonne, *idu* morgen, Kanuri *kete* früh morgens, vgl. Haussa *handi* und *hasi,* Wandala *har* tag, wie Aeg. *here,* Kopt. ϩⲟⲟⲩ und im Berberischen, Tuareg *ges,* Mzab *ēs* pl. *wesa-n* tag, cf. Bedauie *keta* rein, hell); s. *ere, wor, hel, kal, kasai, kos.*

Kèrfé tohn, lem (Kanuri *kalgun,* Mahassi *arke-ga,* Haussa *yunbu, yumbu* dass.; Aeth. *genfa-l* backstein, Galla *gumbi,* Aeg. *γemeγe,* Kopt. ⲟⲟⲙⲉ, ⲟⲙⲓ tohn, lem).

Kes weit sein, pass. *kesei* sich erweitern, perf. *kes-ei-to* er hat sich erweitert, caus. *kesi-gis-so* er liess weit machen; s. *ked-ko.*

Kešin pl. *kešin-ka* eisen (Tigré *ḥaṣin*).

Kešin-ge von eisen, eisern.

Keta ast von der dumpalme, der dscherid.

Ketti pl. *ketta* knochen, *temmo ketti* rückenknochen, rückgrat (Kenzi *kit,* Dongol. *kid,* Mahassi *kos,* Kundschara *karu,* Tegele *kus, us* knochen, Bongo *koto* kreuzknochen, Aeg. *qese,* Kopt. ⲕⲁⲥ knochen); s. *kelli.*

Ketto beraubt, one, bar, *aben ketto* vaterlos, waise, *abta ketto* gattenlos, witwer, witwe, *wangel ketto* schuldlos; der form nach ist *ketto* die dritte person von *ked* allein sein, daher in der ersten person *kette* wie *ku y te kitti go ag wangel kette* an dem blute dises mannes trage ich keine schuld.

Keyen verrat, verraten, perf. *keyen-ai-to* er hat verraten, er hat einen verrat begangen (Ar. خان *χāna).*

Kil pl. *kil-la* arzenei, medizin, s. *kel.*

Kil ausziehen ein kleidungsstück, perf. *kil-to* pl. *kilko;* s. a. *kol-ko.*

Kiše und *kisne* pl. *kišen-ta* die nacht (Aeg. *weša-t,* Kopt. ⲟⲩⲱϣⲉ, ⲉⲩϣⲉ, Maba *iše* nacht); s. *gesita.*

Kišot-kerré ortschaft im gaue Hagr.

Kiten freundschaft, genossenheit, *kiten-ko* freund, genosse (Kunama *koda,* Bari *ju* pl. *juli-n,* Tegele *hili* freund, Kulfan *uito,* Fula *koddo* gast); s. *kitto, kede, het* und *ha, ho.*

Kitta pl. *kita-ta* der weg, gang (Dinka und Bari *kör, gör,* Kredsch *bora,* Aeg. *ḥere,* Kopt. ϧⲓⲣ weg); s. *gel.*

Kitte der quarz, auch *kitte tane* quarzstein.

Kitté der schwigervater.

Kitto das blut (Bari *bot, bod* mit blut bestreichen, röten).

Kobbetago ortschaft im gaue Mogoréb.

Kòbéri pl. *kóber-ta* das brod (Kundschara *tugur* pl. *kubur,* Fula *zobal* und *cobal,* Dongol. *kabire,* Aegypt. *qefene,* Kabil *te-hebul-t* brod).

Kod bewachen, perf. *kot-to, kod-to* pl. *kod-ko.*

Kodil pl. *kodil-la* die hyäne (Aeg. *ḥeṭet,* Kopt. ϩⲟⲓⲧⲉ, ϩⲱⲓϯ, Mahassi *heddi, eddi* hyäne, vgl. Ar. حطل *ḥiṭl,* هطل *hiṭl* wolf, Tigré *hašil* schakal).

Kodo ein stäubchen; s. a. *koši.*

Kodo pl. *kot-ta* der schild (Dinka *kot, kud*, Dyur *kuott,* Schilluk *kud,* Qamamil *kadu,* Bongo *betti,* Fula *wade,* Kulfan *kori,* Kenzi *karu,* Fertit *vola*); vgl. *hadi.*

Kofne niderknien, perf. *kofne-to* pl. *kofne-go,* caus. *kofne-gis-so* (Bedauie *o-gĕnúf* das niderknien des kamels, *ē-gnef* niderknien, caus. *es-gének,* adj. *genáf* kniend); s. *gibne* und *gumbe.*

Kol hinaufsteigen (gegensaz von *bel*), dann reiten, imp. *kol!* perf. *kol-lo* (Mah. *kiro,* Aeg. *γere,* Kopt. ⲁⲗⲉ hinaufsteigen, Hebr. על *γal* supra).

Kol pl. *kol-la* der adler (Kundschara *dul* pl. *kula-nga* adler, Kulfan *killi,* Dinka *cuor* geier; Chald. עַר *γar,* Somali *karkar* und *karer* adler, Galla *culule* und *ciri* geier).

Kol-ko pl. *kol-te-go* leer, entblösst; *kolko eieito* es wurde leer.

Kol-le das reiten, hinaufsteigen, pass. *kol-l-ei-to* es wurde erstigen, part. *kol-le-ši,* caus. *kol-le-gis-so* er liess aufsteigen.

Kol-si leerheit, davon das caus. *kolse-gis-so* er hat ausgeleert; s. *kolko.*

Kolukma vih, besonders haustiere (vgl. Argubba *dinekya* haustiere; Bongo *dongbo,* Golo *kungbo,* Kanuri *kargum* antilope und tier, wild überhaupt).

Konin die person, das selbst, s. s. 47 (vgl. Bedauie *han* selbst).

Konne wie, sicut, s. *genne.*

Kor das dorf, die ortschaft (Dinka *kat, γut, wud,* Bari *kadi,* Kundschara *kuru,* Maba *hille,* Mahassi *hala,* Kanuri *billa,* Fula *bille* haus, *gellu-re* stadt, Aeg. *pere* stadt und haus, Hebr. קִיר *gir,* עִיר *γir,* Somali *gura,* Dankali *bura* dorf, stadt); s. *wol.*

Kora pl. *kore-ta* stock, stab (Kulfan *kol,* Mahassi *galle,* Bari *puri,* Kundschara *beri,* Bongo *bel,* Aegypt. *χete,* dass.); vgl. *katta.*

Kora-ko ängstlich, furchtsam (Fula *hulla, fulla,* pluralstamm *kulle,* Kundschara *keli,* Bagrimma *bolo,* Bongo *mere* fürchten).

Kori die angst, furcht.

Kor-si die angst, furcht, wie *kori,* davon pass. *kors-ei-to* er wurde geängstigt, hat sich gefürchtet, imp. *kore-k!* part. *kore-ši* geängstigt, wie *kora-ko* ängstlich, caus. *korsi-gis-so* er hat furcht eingeflösst.

Kos pl. *kos-ta* sonne, tag; s. *kere* und *keren.*

Kosai morgen, demain; s. *kos, kasai.*

Kosi vollenden, fertig machen, perf. *kosi-to,* pass. *kos-ei-to;* s. *ked.*

Koso pl. *kos-ta* die gurgel (Mahassi *gos,* Kenzi *gos*).

Koši ein stäubchen; s. *kodo.*

Koš-ko schlecht, unschön, hässlich (Aeg. *wese, weše,* Kenzi *ūsa, ūs,* Kulfan *bilu, belo,* Dongol. und Mahassi *mili*).

Kot pl. *kot-ka* geschwulst, geschwür, wunde (Aeg. *beši-t,* Kulfan *bedi,* Dongol. *kor,* Dinka *but,* Fula *budi* pl. *bul-le* dass., Bari *köt* verwunden); vgl. *wolla.*

Kot zälen, imp. *kor!* perf. *kot-to,* pass. *kot-ei-to,* nomen *kotá-do* die zal (Teda *kit,* Haussa *ked,* Bagrimma *kele* zälen, *kola-ra* zal, Bari *ken* zälen, im Berberischen, Maschigh und Auelimmiden *a-ket,* Kabil *a-γud* zal, Ar. عدّ *γadda* zälen).

Koti ein anderer, alius (Aeg. *ke, keta* fem. *keta-t,* Kopt. ⲕⲉⲧ, ϫⲉⲧ, ⲕⲉ, Kundschara *keri,* Kanuri *gade,* Teda *goru,* Haussa *wota* pl. *wosu* dass.); s. *kut.*

Ku mann, mensch pl. *kua* menschen, *ko-tada* männer, leute, volk, „menschen-kinder", vgl. s. v. *da* pl. *deta* (Aeg. *kewe, kū,* Kundschara *due, duo* pl. *kua,* Maba *kam* pl. *kai,* Kanuri *kam* und *kuwa* pl. *am,* Teda *am* und *ai* pl. *am-ma* mensch, Kunama *kua* mann, mensch, Mahassi *kō* person, selbst); s. *ge.*

Kuddusne heiligkeit, heiligung, *eng ade kuddusn' eyam* dein name sei geheiligt (Tigré).

Kuder-ko kurz (Aeth. *χaṣir*).

Kuder-o kürze.

Kuder-si kürze, davon das verb, pass. *kuders-ei-to* er ist kurz geworden, part. *kuder-ši* gekürzt, kurz, wie *kuder-ko,* caus. *kudersi-gis-so* er hat abgekürzt.

Kul essen (bei Salt), s. *kal.*

Kul heilen, gesund machen, perf. *kul-to;* s. *kel, kil.*

Kul fortgehen, verreisen, imp. *kuli!* weg! *kulaš* reise ab, ziehe von dannen! perf. *kul-to,* caus. *kolle-gis-so,* pass. *kul-ei-to* er wurde entfernt, part. *kule-ši,* nomen *kulado* die abreise (Bari *gölö,* Dinka *jal* verreisen, Kundschara *uro,* pluralstamm *kuro* ausgehen, Aeg. *pere*); s. *gel.*

Kuna-do der ruf, das sagen, wort, rede, s. *kus* und *bena*.

Kun-kena der erbauer, baumeister, s. *kus* 2.

Kurá pl. *kuré-ta* die herde (Kopt. ϣⲁⲓⲣⲓ, Galla *kara* dass.).

Kura der stock, stab, s. *kora*.

Kurbé pl. *korúb-ta* der elefant (Bedauie *o-krub,* Sauak. *o-kurūb,* Galla *arba* elefant, Tigré *kurba-d'* junger männlicher elefant, *harma-s* elefant); vgl. *worma*.

Kus sagen, rufen, herbeirufen, imp. *kun!* pl. *kunega!* perf. *kusso,* pass. *kun-ei-to,* nomen *kunado* (über den übergang von *s* zu *n* s. s. 22; vgl. Aeg. *ḥese, χere* und *χene* sagen, singen, befelen, anzeigen, reden, Bari *kul-ya,* Kundschara *bele* sprache, rede, Fula *hale, wale,* Mahassi *kan* sagen, reden); s. a. *bena*.

Kus bauen (ein haus), imp. *kun!* perf. *kus-so,* pass. *kun-ei-to,* caus. *kune-gis-so,* nomen *kun-kena* (Aeg. *qete,* Kopt. ⲕⲟⲧ, ⲕⲉⲧ bauen; mit der form *kun* vgl. Bari *kon* machen, Mahassi *goña,* Teda *gen,* Haussa *ginni* bauen); s. *kosi*.

Kut ein jeder.

Kute pl. *kut-ta* das kleid (Kulfan *keto,* Mahassi *kitti,* Kenzi *kadde, kade* kleid, Ar. كتن *katan*).

Kut-ei sich bekleiden, perf. *kut-ei-to* er hat sich bekleidet, imp. *kute-k!* part. *kute-ši* bekleiden, caus. *kute-gis-so* er liess bekleiden.

Kuto die menstruation; s. *kitto*.

Kuti der bast (Dinka *pot*); s. *kute*.

L.

La pl. *la-ta* die lanze, der speer (Dyur *lai,* Fula *labo,* Aeg. *debe* dass.); s. *lau, le*.

Labbe pl. *labba* die seite (Aeg. *lawa,* Bari *lom,* Dinka *lom* und *long,* Kanuri *laga,* Teda *lau* seite, *lau-da* zur seite, neben).

Lad trank, das trinken, s. *li*.

Lakin aber, sondern (Tigré).

Lau rasiren, schneiden, perf. *lau-to,* pass. *lau-ei-to,* part. *laue-ši* rasirt, nomen *laue-do* das rasirmesser (vgl. Teda *lowi, loi,* Fula *labe,* Bongo *taba,* Dinka *lem* messer); s. *tau* und *la*.

Le teilen, s. auch *lei, leiti, leti.*

Le (adverb aus dem vorigen) aber, sondern; auch, sogar (über das verhältniss von *le* zu *lau* vgl. Dinka *lon* aber, sondern und *long* teil, stück).

Le gut sein und gut (als adverb), *le mi nu* es ist nicht gut, *enga kiše le sam* gute nacht! (dass deine nacht glücklich, gut sei!), *le teb* schlafe wol! *le ualneite* hast du den tag glücklich, gut zugebracht? *le ualnek* guten tag! (bringe den tag glücklich, gut zu!); *lé-go* und *lé-ši* gut, schön, glücklich, adjectiv.

Leb heiraten, imp. *leb!* perf. *leb-to,* pl. *leb-ko,* pass. *leb-ei-to,* imp. *lebe-k!* part. *lebe-ši,* caus. *lebi-gis-so;* vgl. *selebi.*

Lebi die heirat.

Lefek zehn, *lefka doko* elf u. s. w.

Lefetémada neun.

Lefetémada lefeta neunzig.

Lehet matte, teppich (Aeg. *nebede,* Kopt. ⲛⲉⲃϯ, Dongol. *nibite, nebite,* Tegele *debet* = Aeg. *temete* matte).

Lei unter sich teilen, dann teilen überhaupt, passiv oder medialform aus *le* + *ei,* s. *leiti, leti.*

Leida pl. *leida-ta* der hase (vgl. Bari *likito* dass.).

Leiti = *lei-ti* teilung, teil, verteilung und verbial verteilen, perf. *leiti-to* er teile aus, pl. *leiti-go* sie teilten unter sich; imp. *letek!* s. a. *leti.*

Lem verbergen, imp. *lemma!* perf. *lem-to* er hat verborgen (Dinka *dum* dass.).

Lemmi die verborgenheit, das versteck, perf. *lemmi-to* er hat ein versteck gesucht, hat sich verborgen, part. *lemme-ši* verborgen, caus. *lemmi-gis-so* er liess verstecken, verbergen.

Lénen der morgen, matin, *lénen lénen moki todnindere* jeden morgen suchst du händel; vgl. *kelénen.*

Lengé die rote kamellaus (vgl. Bagrimma *menge* dass.).

Lesé pl. *les-ta* junge kuh (Kunama *lesa* dass., vgl. Galla *raḍa* eine zweijärige kuh, Belen *lui* pl. *was* kuh, Falascha *lui* pl. *was* rind, mit *was* vgl. Aeg. *ḥese* kalb, *ḥese-te* junge kuh); vgl. *ar.*

Let sehen, besuchen, imp. *let!* perf. *let-to,* pass. *let-ei-to,* imp. *letek!* caus. *leti-gis-so,* nomen *letado* der anblick, das gesicht, der besuch (Kunama *neti, nti,* Mahassi *nel* sehen, vgl. Bari *met, mel* dass.); vgl. *notel.*

Leti teil, aus *le* teilen, *let-ei* teil machen, austeilen, perf. *let-ei-to* er verteilte (*ei* oder *ai* machen s. s. 56 anmerk. 2).

Li pl. *la* glasperle (vgl. Dyur *tio* dass.).

Li postpos. in.

Li trinken, perf. *li-to* er trank, imp. *lek!* nomen *lád* (*li* ist aus *lih,* daher imp. *lek;* vgl. Kulfan *di,* Kenzi und Mahassi *ni,* Kunama *nō,* Fula *yah, yā,* aber Bari *nög,* Dinka *dek* trinken; vgl. Aeg. *teχu* sich satt trinken, Ar. ذجّ *ḍagga* trinken, ذأج *ḍaāga* stark trinken, Galla *ḍuga* trinken); s. *lug.*

Log pl. *lok-ka* erde, heimat, s. *lug.*

Loge schnell, hurtig sein, eilen, laufen, *loge-ši* eilig, schnell, adjectiv (Dinka *loc,* Bari *wökön,* Teda *yak* laufen, eilen).

Logodat der ratplaz im dorfe, dann ratsversammlung, auch die veranda mit dem schattendache vor dem eingang des hauses wo man sich abends zur unterhaltung und zu gesprächen versammelt, villeicht aus *log* und *dat;* vgl. aber Dinka *luk* urteilen, *lūk* gericht; vgl. *mohäber.*

Logone die eile, dasselbe was *logos*; s. s. 22 §. 6.

Logos die eile, schnelligkeit, auch verb eilen, imp. *logon!* perf. *logos-so,* caus. *logone-gis-so;* s. *loge.*

Logsi die annäherung zu einem orte, *logs-ei* sich einem orte nahen, perf. *logs-ei-to* er näherte sich dem orte; s. *log.*

Loki abschlagen, imp. *loka!* perf. *loki-to,* caus. *loki-gis-so.*

Lug trinken (bei Salt) s. *li.*

Lug pl. *lok-ka* erde, land, heimat, ort, plaz überhaupt (Kunama *lega* erde, Fula *lüggere* pl. *lügge,* Kundschara *long* gebiet, tal, Qamamil *saka* erde); vgl. s. v. *wag.*

Lugderé pl. *lugder-ta* teich; vgl. *lug* und *deré.*

Lugderetta ortschaft im gaue Hagr.

Lušk eng sein, pass. *lušk-ei* enge werden und sein, perf. *lušk-ei-to,* caus. *luški-gis-so,* imp. *lušgigin!* (Aeth. *laṣaqa*).

Lušk-ko enge, adj.

M.

Ma nicht, *ma-uinko* ungesund, *ag uote mada teb ma-uoto* ich bin gekommen, aber er nicht.

Ma fragepartikel, s. s. 57 §. 2 A, a.

Ma oder.

Mada postpos. aussen, ausgenommen, one, aber; s. *mede-go.*

Madeb amulet, talisman.

Madet pl. *madat-ka* schwert (Begaw. *o-maḍad,* Sauak. *wu-mbadet,* Bedauie *o-embadet* dass., vgl. Dinka *abatau* schwert).

Mahana-go pl. *mahana-te-go* schwanger (Aeg. *beχe,* Kopt. ⲃⲟⲣⲓ (schwanger sein, Bari *piga, figa* schwanger werden).

Makeru geächtet, verflucht, *eidit makeru no* er ist immer verflucht.

Mal geld, *mal mada* one geld (Ar. مال).

Maré fürer (Tigré).

Mares schwangerschaft, *mares-ei* schwanger werden, perf. *mares-ei-to,* imp. *maresek!* caus. *mares-sis-so* (Dinka *mal* empfangen, gebären, vgl. Aeg. *mese,* Kopt. ⲙⲓⲥⲓ, ⲙⲉⲥ dass.).

Margo alt sein (vgl. Bongo *peng,* Bagrimma *bongo* alt); s. *mergo-go.*

Maskal der galgen, das kreuz (Tigré).

Maueno-go taub (mit dem stamme *maue* vgl. Fula *paho, paχo,* Dinka *ming,* Dyur *ming,* Bari *minje,* Kanuri *muga,* Teda *mugo,* Mahassi *nek, nej* taub).

Med verfluchen, imp. *med!* perf. *med-to, met-to,* pass. *met-ei-to,* part. *mete-ši,* caus. *medi-gis-so,* nomen *meti* der fluch; vgl. *wod.*

Mede-go beraubt, bar, *aulo medego* stumm, *kab medego* ein habenichts; s. *mada.*

Mele rauben (Mahassi *mar* rauben).

Melel das rauben, *melel-ei* geraubt werden, perf. *melel-ei-to.*

Mélge pl. *mélga* lotos, rhamnus nebeka (Kunama *mogla* frucht von lotos nebeka; vgl. s. 24 §. 10, anmerk. u. s. 31 C. 2).

Mellá-go pl. *mellá-te-go* steril, unfruchtbar; vgl. *melel.*

Menni so, sic, ita.

Meranet bitterkeit (Tigré).

Merga-ha, merge-ha das alter; s. *merge, margo.*

Merge alt sein, caus. *merge-gis-so* (vgl. Kunama *merka* schwach, klein, Bari *modong* alt, bejart).

Merge-n das alt werden, altern, perf. *mergen-to* er wurde alt.

Mergo-go, mergo-gu pl. *mergotta* alt, bejart, adj., davon *mergegw-ei* alt werden, perf. *mergegw-ei-to* = *mergen-to*.

Mes sagen, sprechen, anzeigen, melden, imp. *men!* perf. *mes-so* pl. *man-ko,* nomen *bena* wort, rede.

Mesa-ko pl. *mesa-te-go* vil (Dongol. *noso*, Mahassi *nase* gross, vil, Aeg. *neše-te, neχe-te,* Kopt. ⲛⲁϣⲧ, ⲛ̄ⲁϭ, ⲛⲟϭ gross, stark, über das verhältniss von *m* zu *n* vgl. s. v. *kantuš, arna*).

Mesa-si menge, vilheit, davon caus. *mesasi-gis-so* er hat vermert, pass. *mesas-ei-to* es hat sich vermert.

Meséte die nacht (Aeg. *mesi*, Tigré *mse* abend).

Mesgid tempel, moschee (Ar.).

Mešgul ortschaft im gaue Hagr.

Meši vilheit, menge = *mes-ši* s. *mesako*.

Metto malz (Bedauie *futi* biermalz).

Min seit (Tigré), s. s. 72, *g,* anmerk. 1.

Minni blizen, perf. *minni-to* (vgl. Dinka *mer* leuchten, *uil* blizen, Bari *milya,* Bagrimma *mellu* bliz).

Mint-ei verloren gehen, perf. *mint-ei-to*, imp. *minte-k!* part. *minte-ši,* caus. *minti-gis-so,* imp. *minti-gin!*

Minu es ist nicht, s. s. 53.

Mogelo ort im gaue Hagr.

Mogoréb gauname.

Mohäber rat, diwan (Tigré), für das einheimische *logodat.*

Moki der streit und streiten, perf. *moki-to*, caus. *moki-gis-so* (Dinka *puok* streiten, Bongo *moko,* Bagrimma *waga, waya,* Songhai *wongu,* Haussa *yaki* streit, krieg, Aeg. *beḥe, beḥe-se* und *meseḥe,* Kopt. ⲙⲗⲁϩ krieg, kampf).

Mušinge pl. *mušinga-ta, mušinga* herr, gebieter; s. s. 36 anmerk. 2.

N.

Na wer? (Mahassi *nai,* Kenzi *ne* wer und welcher; vgl. Bedauie *na* welcher, wer, *nan* was?), s. *nan* und s. 49.

Na, ne sein, esse, s. s. 54.

Naga schlaf, schlummer (Kunama *nigge-da* schlafen, Kundschara *soga*, Tegele *huge* schlaf, schlummer, über *n* zu *s* sihe s. 22 §. 6. vgl. auch Teda *nek, neng* schlafen); s. *not.*

Namba pl. *na-ta* kalb (Fula *negge* pl. *nai* kuh, Kundschara *nui* und *nungi* kalb, vgl. Dankali *ruga,* Agau *nau* kalb).

Nane, nan wer? (Kunama *nano,* Mahassi *naina, nai,* Fula *mai, moi* dass.), s. *na.*

Nane einfüren, bringen, perf. *nan-to,* pass. *nan-ei-to,* imp. *nane-k!* part. *nane-ši* eingefürt und eingetreten, caus. *nane-gis-so,* imp. *nane-gin!* s. a. *nul.*

Nata pl. *nat-ta* kamelstute.

Neg gib! s. *nin.*

Negus könig (Tigré).

Negus-guna in zinspflichtigkeit, botmässigkeit gebracht, s. s. 30.

Nem anzünden, pass. *nem-ei-to* es hat sich entzündet, caus. *neme-gis-so,* imp. *neme-gin!* (vgl. Kanuri *samb,* Bari *deba,* Dinka *deb* brennen).

Nem ergreifen, anfassen, fangen, imp. *nem!* perf. *nem-to,* pl. *nam-ko,* pass. *nem-ei-to,* imp. *neme-k!* part. *neme-ši* ergriffen (Dinka *nam* und *rum,* Bari *dumun,* Mahassi *duma,* Kanuri *lam* dass.).

Nem-kena der wächter, s. *nem* und s. 30 §. 11—12.

Nen auch, sogar (Kundschara *nin* auch).

Nen-ko kalt, kül, s. *nese.*

Nèrè der himmel (Kunama *nora* himmel, vgl. Dinka *wñal* dass.).

Nère pl. *Nèra* bezeichnung der Baréa vom gaue Hagr.

Nese kalt sein, pass. *nes-ei* kalt werden, perf. *nes-ei-to,* imp. *nese-k!* part. *nese-ši* abgekült, dann kalt wie *nen-ko,* caus. *nesi-gis-so,* nomen *neši* (für *nes-ši* wie *meši* für *mes-ši*) kälte (vgl. Aeg. *nešene,* Bedauie *leso* gewitter, gewitterwolke, dunkel, Schilluk *ronda, rudu,* Fula *loddo, londo,* Teda *donso* kälte).

Nes aufstehen, imp. *nes!* perf. *nes-so* pl. *nes-ko,* caus. *nes-git-to,* imp. *nes-gin!* pass. *nes-ei-to,* part. *nese-ši* aufgestanden, *nes-go* stehend (cf. Amhar. *nasā,* Aeth. *naseà,* Ar. نشا, نسع).

Nešek der bart.

Neši die kälte, vorzugsweise kälte eines gegenstandes, von speise u. s. w. im gegensaz zu *kalli* kälte der temperatur; s. *nese*.

Nihi pl. *nihit-ta* der zan (Kundsch. *dage*, Bongo *d'oko*, Bagr. *jangi*, Schilluk *lek*, Dinka *lej* und *tung*, Kenzi *nih-ta*, *nīta* und *nēl*, Fula *nyire* aus *negi-re* zan, vgl. *dyal* und *nyel* knochen, Tegele *nyen*, Dyur *nyam*, Aeg. *nezeḥe* aus *neḥe-ze*, Kopt. ⲛⲁϫϩⲓ zan).

Nik-ko pl. *nik-te-go* klein (Maba *negili*, *nyili*, Dinka *lik* klein, Bari *lilink* zart, schwach, vgl. Aeg. *neha* wenig).

Nik-s kleinheit, *niks-ei* klein werden, perf. *niks-ei-to*, imp. *nikse-k!* caus. *nikse-gis-so*.

Nin geben, imp. *nin!* und *neg!* gib, *nenam* er gebe! perf. *nin-to* pl. *ni-go*, nomen *nine-do* gabe (Belen *nag*, Falascha *ley*, vgl. Dinka *yek*, Bari *yek*, *dog* und *tin* geben; über *t* zu *n* vgl. *tül* und *nul*, s. s. 21 §. 3 und s. v. *nihi*, *nombe*).

Nin-kena freigebig.

No pl. *no-ta* auge (Kundschara *nungi*, *nunyi* und *nui* pl. *kungi* und *kunyi* dass., vgl. Bari *konge* pl. *kenye-n*, aber Dinka *nyen* auge, mit Kundsch. *nunyi* vgl. Aeg. *nenū*, Kopt. ⲛⲁⲩ sehen).

No pl. *no-ta* die quelle.

No fleischstück pl. *no-ta* fleisch (Kunama *ña*, Maba *ñu* fleisch, vgl. Fula *nage* pl. *nay* tier, Dinka *ring*, Nuer *ringo*, Kundsch. *niño* und *nino* fleisch, Fula *tew*, Kanuri und Teda *dā* fleisch auch tier, cf. Aeg. *nega* rind, tier); vgl. *namba*.

Noguotta brodkuchen, nach art der thabita bei dem Tigrévolke.

Nombe pl. *nomba* thräne (scheint lehnwort zu sein von Aeth. *nabeya*, Tigré *nabya* = Ar. دمع *damaya*, Hebr. דמע *damay* weinen, das *b* in *nombe* ist aus *g*, vgl. Fula *zamba* = Ar. صبع *sabaya* verspotten. Zu דמע gehört Aeg. *remeye* und *reme*, Kopt. ⲗⲓⲙⲓ, ⲣⲓⲙⲓ weinen, vgl. Bari *domo* trauern, Kundschara *dimí* thräne, Nuer *dem*, Schilluk *loma* und *yoma*, Kunama *yimba imba*, Bari *wonge* weinen).

Not-ei schlafen, perf. *not-ei-to*, imp. *note-k!* (Mahassi *nal*, *ner* schlafen, Bari *lur* schläfrig sein, Dinka *nin* und *nis* schlafen, Aeg. *rese*, *resiwe* träumen; vgl. damit Bari *rudue* träumen, *rudue-t* traum, *doto* schlafen, Dinka *dod* schläfrigkeit, *dir*

einschlafen, Teda *tise,* Bagrimma *tod* schlafen); s. *naga* und *wušene.*

Notel gesicht (vgl. Tigré *nadar* gesicht, bei Beurmann, glossar der Tigrésprache, heraŭsgegeben von Merx, im zusammenhange mit dem verb *nazara* donna le mauvais oeil, bei Abbadie = Aeth. *naṣara,* Ar. نظر *naṭara* anschauen, betrachten); s. *let.*

Nul eintreten, imp. *nul!* perf. *nul-lo;* s. *nan* und *til.*

Nulle eintritt, davon caus. *nulle-gis-so* er hat eingefürt, part. pass. *nulle-ši* eingetreten.

O.

O kommen, imp. *on!* komme, *onem* er komme! perf. *o-to* pl. *u-ge* und *on-ko;* s. *u* und *wo.*

O casus constructus von *ag,* s. s. 46.

O oder, *o* — *o* entweder — oder, *o ag ele o enga ele* entweder gehe ich oder du gehst (Dinka *ko* und *o* oder, *ko* — *ko* und *o* — *o* entweder — oder, auch *kod* = Bari *kode* oder, *kode* — *kode* entweder — oder, vgl. s. v. *andé,* Tegele *uua* oder); s. *u.*

Oade der hamtebaum, spezies eines fruchtbaumes, im Tigré *ḥamté* genannt (Kunama *goda*).

Öbere hunger (Aeg. *ḥeqere,* Kopt. ϩⲟⲕⲉⲣ, ϩⲕⲟ, Fula *hokede,* Dinka *cok* hunger, Qamamil *agera,* Kunama *abara* hungrig, arm); s. *hafer.*

Öber-di wie *öbere* hunger.

Öber-di-go hungrig.

Öber-si = *öber-di,* davon *öbers-ei* hungern, perf. *öbers-ei-to,* part. *öberse-ši* ausgehungert, caus. *öbers-is-so* er hat ausgehungert.

Odo-ko der fünfte, s. s. 44.

Ofko schwüle, hize (Kunama *auka* dass., cf. Galla *owya* brennen; vgl. Fula *kafahi* zeit der hize, sommer).

Oita fünf; s. s. 41.

Ona ortschaft im bezirke Tegedé, gaue von Hagr.

Ongota mark (Tigré *'anguey*).

Os der hund, s. *wos.*

Otombolla der hintere, die nates (beruht villeicht auf einem missverständniss und besagt vermutlich „mein lendengurt“, vgl. *o* mein, und *tómbola,* auch *tómbolla* geschriben, der schurz).

R.

Real pl. *real-ka* der Maria Theresientaler; geldstück überhaupt.
Rebbi gott (Tigré); die einheimische bezeichnung ist *èbberé.*

S.

Sa pl. *sá-ta* eine schwarze mimose.
Sa pl. *sa-ta* die milch (cf. Agau *saf,* Falascha *šeb,* Belen *šeb,* Takue und Bodscha *šub,* Bedauie *aḍ, az,* Saho *le,* Kunama *ausa,* Kenzi *isi* und *ici,* Kulfan *es, eš* und *ij,* Mahassi *sū,* Dinka *ṣe, ze* neben den dialektformen *ca, šak,* Nuer *šak,* Schilluk *sak, cak,* Fertit *caf,* bei Schweinfurt *tofo* im Kredsch, Bagr. *sih, sĭ*, Bari *le* milch.
Sabi pl. *sabba* sklave, *sabi dongadi* sklavin (Tigré).
Sádo, sa-do das töten, s. *si.*
Sali pl. *sal-ka* adansonia digitata, affenbrodbaum.
Sali klein, wenig sein; vgl. *sel.*
Sali-s kleinheit, wenigkeit.
Sali-s-ei wenig sein, perf. *sali-s-ei-to.*
Sallo pl. *salit-ta* der skorpion (Aeg. *ṣeret,* Kopt. ⲥⲗⲏ, ϭⲗⲏ).
Sam ser, s. s. 38 anmerk. 2 und s. 40, IV, c.
Samen die woche (Tigré, so wie sämmtliche namen der wochentage und monate aus dem Tigré entlehnt sind).
Sanè drei, s. s. 41.
Sang ein drittel, s. s. 44.
Sanlefeta dreissig, s. s. 41.
Sanong alle drei, s. s. 45.
Sasse staub (Tigré *yäzáz*).
Sau vorüberziehen, vorbeiziehen, perf. *sau-to,* pass. *sau-ei-to,* imp. *saue-k!* caus. *saue-gis-so* (Aeg. *sebe* dass.).
Sau wegwerfen, imp. *sau!* perf. *sau-to*, pass. *sau-ei-to,* part. *saue-ši*, caus. *saui-gis-so.*

Saua pl. *sau-ta* ein safiet.

Sau-ti raubzug.

Seb mangel, not leiden, pass. *seb-ei-to* er ist in not geraten, imp. *sebe-k,* part. *sebe-ši* in not versezt, mangelnd, caus. *sebi-gis-so,* nomen *seba-do* not, mangel (vgl. Aeg. *sebe* elend, untergang).

Sebbet wegen (Tigré).

Sebi haar (Kenzi und Mahassi *šanab, same,* Golo *sammi* bart, Kunama *gima,* Tegele *ham,* Aeg. *sebe* haar); s. *daua.*

Segi-n freiheit, befreiung und befreien, die fessel aufbinden, lösen, perf. *segin-to* (Dinka *dak,* Bari *lak* auflösen, losbinden).

Sel spalten, teilen, perf. *sel-to,* imp. *sella!* (Aeg. *sene*).

Sélebi pl. *selébi-ta* braut, bräutigam (Kunama *sóraba* dass.); vgl. Galla *herum-ti* braut, *heruma* heiraten; dise formen verbinden sich mit Aeg. *senebe, sebe* binden, *seme* verbinden, vereinigen, heiraten, *sem-ye-t* gattin, Kopt. ⲧⲟⲙⲓ, ⲧⲱⲙⲓ conjungere, ⲉⲣ-ϫⲟⲙ nubere; *l* und *r* in *selebi, soraba, herum-ti* = Aeg. *senebe* erklären sich aus der fünften ägyptischen wurzelform welche in der einschiebung eines *n* oder *r* zwischen die zwei radicalen besteht, s. Brugsch, wörterb. bd. I s. VIII; mit *soraba* vgl. auch Amhara *sareg* heirat, hochzeit, Belen *sargi* jung verheiratete frau).

Selman nom. propr. viri.

Sel-li der spalt, riss; s. *sel.*

Sell-ei einen spalt bekommen, geteilt werden, perf. *sell-ei-to,* part. *selle-ši* gespalten, *sellodu* es hat einen spalt = *sell* + *odu* s. *wo* esse und s. 53 §. 2.

Sel-ti spalt, riss, teil, davon caus. *sel-ti-gis-so* er hat geteilt.

Sem gras (Aeg. *seme,* Kopt. ⲥⲓⲙ, Kunama *sena;* über *m* zu *n* vgl. s. v. *anen, arna, gumbe, wušene*).

Sema pl. *semat-ta* seil, strick (Kunama *šimita* seil, Bari *kapita* faden, band, Aeg. *γebete,* Kopt. ⲕⲁⲡ, Hebr. עבת *γabot,* Amhara *gamad* seil, Agau *gameti* faden, Belen *gemer* seil).

Sem-a-do zusammenfluss von zwei strömen, s. *semi.*

Semi, semmi verbinden, mengen, mischen, hinzufügen, imp. *semma!* perf. *sémmi-to* pl. *sémme-go,* pass. *semm-ei-to,* caus. *semi-gis-so.*

Sen auslecken, imp. *sen!* perf. *sen-to.*
Senk-a-do verachtung, s. *senki.*
Senki verachten, perf. *senki-to,* pass. *senk-ei-to,* part. *senke-ši,* caus. *senki-gis-so* (vgl. Aeg. *seha,* Kopt. ⲥⲁϩⲉ dass.).
Seno-ko der dritte, s. s. 44.
Ser pl. *ser-ka* schlauch, wasserschlauch (Aeth. *sāyr* und *säér,* Bedauie *o-sér*).
Sera-ko pl. *sera-te-go* links, *ad serako* die linke hand (Kundschara *goro,* Bagrimma *geli,* Bongo *gel* dass., *ba-gel* die linke).
Seren der wechsel.
Seres der wechsel, das wechseln, abwechseln, ändern, perf. *seres-so,* imp. *seren!*
Serin schwärze, farbe, besonders die schwarze; färben, die augen mit antimonium schwärzen, perf. *serin-to,* imp. *serin!* (Kunama *kara* antimonium, vgl. Aeg. *teri teru* farbe, schrift); s. *sur.*
Sésnado die schwägerin.
Sesun-ko ungesäuert, *kóberi sesunko* ungesäuertes brod.
Setel verreisen, perf. *setel-to.*
Si töten, imp. *sek!* perf. *si-to* er tötete, pl. *si-go,* durativ *sin-dero* er ist töter, mörder von profession, caus. *si-ge-gis-so* er liess töten, nomen *sige-gin-a-do* und *sa-do* das töten, nom. agentis *si-t-kina* töter (Bari *to,* Bagr. *doi*); s. *di.*
Si son (vgl. Aeg. *se,* Kopt. ⲥⲓ, ⲥⲉ); s. *di.*
Si in, postposition; s. s. 74 §. 17.
Sibe, sibbe waschen, imp. *sibbe!* perf. *sibe-to, sübbi-to,* pass. *sib-ei-to,* part. *sibbe-ši* (Aeg. *sewennu* baden, bad, Kopt. ⲥⲓⲁⲟⲩⲛ bad, *sefe* reinigen).
Sige, si-ge-gin-a-do das töten, s. *si.*
Sim gäten, jäten, perf. *sim-to,* pass. *sim-ei-to;* vgl. *sem.*
Simetta ortschaft im gaue Hagr.
Si-n das töten wie *sa-do, sin-dero* töter, mörder, s. *si.*
Si-t = *sa-do* das töten, *sit-kina* töter, mörder, s. *si.*
Sol lieben, imp. *sol!* perf. *sol-lo,* pass. *sol-ei-to,* part. *sole-ši* geliebt, caus. *soli-gis-so,* nomen *sol-a-do* liebe, *sole* freund (Kundschara *sol* freund, gast, Kulfan *ded,* Dongol. und Mahassi *dolle, dole* und *dede,* Dinka *dur* und *lor* wollen,

lieben, Bari *dola, doya* suchen, Teda *dad, dar* lieben); s. *todni.*

Son-ei sich versammeln, *soneino* versammelt; s. s. 29.

Songi nemen, wegnemen, wegfüren, tragen, perf. *songi-to* pl. *songi-go,* pass. *song-ei-to,* part. *songe-ši,* caus. *songi-gis-so* pl. *songi-gin-ko* (Maba *danga,* Mahassi *sokka,* Kulfan *šogga,* Bari *jong,* Kanuri *zok, zong,* Haussa *dahu, dau,* Aeg. *ṣawe,* Kopt. ϫⲟϩ, ϭⲟϩ, ϭⲓⲟⲩⲉ, Bedauie *sihou* wegnemen, *e-suk* das nemen).

Sübbe waschen; s. *sibe.*

Sur schmuz; s. a. *serin.*

Sur-ei schmuzig werden, perf. *sur-ei-to,* caus. *suse-gis-so.*

Sur-ko pl. *sur-te-go* schwarz (Dinka *cuol, col* finster, schwarz, schmuzig werden, *a-cuol,* Kundschara *koru,* Schilluk *jil* schmuzig, schwarz, cf. Aeth. *sewir* σκοτεινός); s. *serin.*

Süt ausreissen, imp. *süt!* perf. *süt-to,* pass. *süt-ei-to,* part. *süte-ši.*

Süte-go spiz.

Süt-ei spiz werden, perf. *süt-ei-to,* caus. *süte-gis-so* (Bari *kit* spiz machen, *köt* stechen, verwunden, Dinka *bit, bir* stechen).

Š.

Šambeled ein wollenes kleid (wol entlehnt von Aeth. *sanāfil,* Hebr. סרבל *sarbal* beinkleid).

Šänek erhängen, erwürgen, erdrosseln (Tigré *šänqe, χänqe*).

Šänek-ni das erwürgen.

Šänek-n-ei sich erhängen, perf. *šänekn-ei-to.*

Šayet nom. propr. fem.

Šek anklagen, *šeki-n* die anklage, *šeki-n-ei* angeklagt werden (Bedauie *te-šeka* anklage, Ar. شكا).

Šelfo der tau, ros (Kunama *šelfa* dass., vgl. Aeg. *seneme,* Tigré *ṣanama, ṣalama* regnen, Hebr. זרם *zerem* regen).

Šelma pl. *šelem-ta* finger und zehe (Dongol. *serba,* Mahassi *sarba* finger pl. *serba-nki-gi, sarba-nci-g* die hand, „die finger“, Kenzi *dofer* finger, Bedauie *te-tibale* finger und zehe, Falascha *zalfa* finger, vgl. Kopt. ⲥⲉⲗⲟⲩⲛⲓⲛ digitus auricularis).

Šeref ortschaft im gaue Hagr.

Šerfa das gekröse (Kundschara *diyafa* pl. *kyafa* gekröse, Aeg. *šenebe-te*, Kopt. ϣⲟⲗϩ-ⲉ leib, bauch, inneres, Hebr. קרב *qereb* eingeweide, magen, gekröse); vgl. *tilbe* und *tolbe.*

Ši pl. *ši-ta* nagel (an fingern und zehen).

Ši er ist, s. s. 54.

Šiga wildniss, wüste, wald (Aeg. *šeγe,* Kopt. ϣⲁⲓⲉ).

Šigi preis, wert (Aeg. *šekere,* Kopt. ϣⲟⲏⲣ, Ar. سعر *siγr*).

Šigit bis, bis zu, *deban šigit* bis zur grösse.

Šigitto langsam, träge (Tigré *hakít* trägheit).

Šilik der auhebaum (arbre, espece de wonza, en Tigré *'auhé*).

Šilko ortschaft im gaue Hagr.

Šillado pl. *šilat-ta* ein hölzerner pfeil der als schmuck in die haare gesteckt wird, der kelal der Tigré; vgl. s. 12.

Šilo schnell.

Šimet das reich, die herrschaft.

Šinda-ko süss, vgl. *šinu.*

Šin-ko pl. *šin-te-go* jung.

Šinu, šino der honig.

Šir die räude von kamel und pferd (vgl. Bagrimma *kura* dass.).

Šišé pl. *šiš* ein Tigré; jeder fremde der Tigré spricht; dann Mohammedaner.

Šišekor ortschaft im bezirke Tegedé im gaue von Hagr.

Šitta pl. *šitá-ta* das feuer (Aeg. *seti,* Kopt. ⲥⲁⲧⲉ, ⲥⲟⲧⲉ licht, Fula *yite, hite* pl. *kite,* Bagrimma *podu, fodu,* Bongo *poddu, foddu*, Kundschara *utu, udu,* Haussa *wuta*, Maba *waši,* Kredsch *ošo* feuer); s. *kos* und *kere, keren.*

Šitti pl. *šiti-ta* die laus (vgl. Bedauie *o-tat,* Agau *yinti* laus; vgl. Fula *tindi, tidi,* Bari *ciro-tat* pl. *ciri*, Kulfan *yitu, itu,* Mahassi *ise* laus).

Šoki küssen, s. *šuki.*

Šoko der vierte; s. s. 44.

Šokoli schuhsole.

Šol-ko pl. *šol-to-go* rot (Bari *tor* rot, *kiri* bunt, Kulfan *ciri* gelb, *kele,* Dongol. *geli, geli-gi,* Kenzi und Mahassi *gele,* Fula *pul,* Schilluk *fir*, Qamamil *ura* rot; vgl. Kopt. ϣⲁⲓⲣⲉ, Belen *sara-g,*

Falascha *zara-g* rot, *g* ist masculine adjectivform, Tigré *zāle* rouge, couleur de vache, bei Munzinger).

Šomba die fleischbrühe, suppe (Kunama *šomba*).

Šone vier.

Šonong alle vier.

Šonlefeta vierzig.

Šuki küssen, perf. *šuki-to*, *šoki-to* (Aeg. *seγebe, seγeme, seγewe* und *seweg, √seg* saugen, aber Aeth. *saγama* küssen, Hebr. שׁבע *sabaγ* schlürfen, trinken; vgl. Teda *diyab*, Bagrimma *siyem, sūm*, Dinka *cyem*, Wandala *jēm* küssen).

θ.

θei pl. *θei-ka* die trockene jareszeit.

T.

Ta, te und, mit, s. s. 75 (Teda *ta, te, de*, Kanuri *so*, Haussa *da, ša*, Dinka *ku, ko*, Bari *ko*, Fula *he*).

Tabe-do schlaf, ruhe, das zubringen der nacht, s. *teb*.

Tahe finster, dunkel sein, pass. *tah-ei* dunkel, verfinstert werden, *feta tah-ei-to* der mond ist dunkel geworden, es wurde neumond (Aeg. *tega* dunkel, Kundschara *tika* schwarz, Kulfan *dukuli*, Haussa *duhu, dufu* finsterniss).

Tal gebären, perf. *tal-lo*, pass. *tal-ei-to*, part. *tale-ši* geboren, caus. *talle-gis-so* sie war geburtshelferin, imp. *tali-gin!* (vgl. Bari *tadu* gebären, *tadu-et* geburt; Galla *ḍala*, Somali *ḍel* gebären).

Tale-go einer welcher geborene kinder hat.

Tale-go pl. *tale-te-go* braun (Bari *jere, lo-jere* fem. *na-jere* braun; über *j* zu *t* vgl. s. v. *jümmo* und s. 42).

Talle die geburt.

Tane pl. *tan-na* und *tan-a* stein, fels, *kitte tane* der quarzstein.

Tau frisiren, perf. *tau-to*, pass. *tau-ei-to*, nomen *tauado* kopffrisur, s. *lau*.

Taua pl. *tau-ta* bauch (Kulfan *toh, to,* Kenzi und Mahassi *tū,* Kundschara *dio* bauch).

Tau-a-do kopffrisur, s. *tau.*

Taua-gi embryo, „im bauche".

Te casus constructus von *teb,* s. s. 46.

Te pl. *tegu* jener, s. s. 48.

Teb die nacht zubringen, schlafen, imp. *teb!* perf. *teb-to,* nomen *tab-e-do.*

Teb er, sie, s. s. 46.

Teba sie (pl.) s. s. 46.

Tefene pl. *tefena* feder, flügel (Aeg. *deneḥe,* Kopt. ⲧⲛ̄ϩ flügel; über Bareasuffix *n* gegenüber ägyptischem infix *n* vgl. s. v. *eirne, habna, tegna;* mit *tefene* vgl. Dongol. *šibir,* Bari *kupir,* Maba *kebel* feder, flügel); vgl. *defene.*

Teferri über.

Tega das serdetgras.

Tegedé name eines bezirkes zu welchem die beiden ortschaften *Šišekor* und *Ona* gehören, im gaue von Hagr.

Te-gi dort, dahin, s. *de-gi* und s. 72.

Tegna die flache hand (Aeg. *ṣaniḥe, šeneye-t,* Kopt. ϫⲛⲁϩ, Kundschara *dongo,* Dyur *šyongo,* Fula *jungo,* Kredsch *like,* Schabun *ruhe,* Qamamil *raba,* Nuer *riup* arm, hand).

Tegn-a-do furt, seichte stelle im flusse; s. *tegni.*

Tegni übersezen, hinüberschreiten über den fluss, imp. *tégni!* perf. *tégni-to,* caus. *tegni-gis-so,* nomen *tegna-do* furt.

Tehe-gi zusammen, in gesammtheit, s. *dehe-gi* und *doko.*

Teita kürbis.

Telle-go pl. *telle-te-go* erwachsen, s. *tal.*

Tembáderè name eines bezirkes mit den fünf ortschaften *Asrak, Lugderetta, Beigetta, Simetta* und *Šeref* im gau von Hagr.

Tembugo einige, etliche.

Temmo pl. *tem-ta* der rücken, auch nacken, *temmo ketti* das rückgrat „rückensknochen" (vgl. Bari *dop,* Bagrimma *dabu,* Maba *doma* nacken); s. *tommo.*

Ten pl. *tén-ka* kochtopf (vgl. Kulfan *turi,* Bari *tuli* kochtopf).

Terbetta ortschaft im gau von Hagr.

Terbi pl. *terba* wurzel (Aeth. *serw.*)

Terbo wodeg name des heiligen haines bei Aretta in welchem im monat november das fest *tiyot* begangen wird, s. s. 8.

Tes pl. *tes-sa* speise, *tes bero* grosse speise, malzeit, bestehend in saurer polenta, s. *tus.*

Tes-a-do band, s. *tesi.*

Tesi binden, imp. *tes!* perf. *tési-to,* caus. *tesi-gis-so,* imp. *tesi-gin!* pass. *tesei-to,* imp. *tese-k,* part. *tese-ši* gebunden neben *tese-go* mit derselben bedeutung, nomen *tesa-do* (Aeg. *ṭese,* Bari *tor,* Dinka *der* binden).

Tešegi, teški, dešgi postposition, mit gleichheit, gleich.

Teškita postposition, gleich, so vil als *tešegi.*

Tètte die tante von väterlicher seite.

Ti sehen, perf. *tito*, s. *dih.*

Til kommen, anlangen, perf. *til-to,* caus. *tili-gis-so* er hat gebracht (Kulfan *tal*, Dongol. *tar,* Bari *dur,* Teda *tir* kommen, Fula *dilli* gehen).

Tilbe mitte, leib, bauch; s. *tolbe* und *šerfa.*

Tilbe-gi zwischen, inmitten, s. s. 73.

Tili die hausflur.

Tina die lüge.

Tina-do das fliegen, s. *tine.*

Tina-ko pl. *tina-te-go* der lügner.

Tin-ai lügen, perf. *tinai-to,* caus. *tine-gis-so* er hat zur lüge verleitet.

Tine aufsteigen, pass. *tin-ei-to* er wurde gehoben, er sprang, flog, imp. *tine-k!* caus. *tine-gis-so,* nomen *tina-do* das fliegen.

Tiyot name des grossen festes zu Terbowodeg bei Aretta im monat november, s. s. 8 und Munzinger s. 473.

Töb, több, tüb er, sie pl. *töba,* s. s. 46.

Tobo pl. *teb-ta* schuhriemen (Kunama *teba* dass., vgl. Kredsch *tamma,* Golo *tamme,* Aeg. *teb-ti,* Kopt. ⲧⲟⲟⲩⲉ, ⲑⲟⲩⲓ sandalen).

Todni wille, wollen, suchen, imp. *todni!* perf. *todni-to* pl. *todni-go,* durativ *todni-n-dero* er ist mit suchen beschäftigt, ist sehnsüchtig; s. *sol.*

Tof anspeien, anspucken, perf. *tof-to* pl. *tof-ko, töf-ko* (Aeg. *tefe* benezen, Kopt. ⲧⲁϥ, ⲑⲁϥ speichel, Mahassi *tuffo* dass.).

Toga-si erhizung, pass. *togas-ei* heiss werden, perf. *togas-ei-to,* caus. *toga-gis-so* (Falascha *takaso-g* heiss); s. *dok-ši.*

Toge-š die säure, davon *tog-s-ei* sauer werden, perf. *togs-ei-to,* caus. *togsi-gis-so;* s. *dok-ko.*

Togou wärme, eines gegenstandes, speise u. s. w.; s. *toga-si.*

Toguei schweiss, das schwizen und schwizen als verb, perf. *toguei-to* (vgl. Teda *dehi,* Kanuri *zungo,* Songhai *sung-oi,* in Arama *taka-su* schweiss).

Toko pl. *toko-ta* frau, weib, *horge toko* eselin (Kunama *dukka* und *derka,* Dinka *tik, tek* pl. *dyar,* Nuer *tik,* Schilluk *dako,* Dyur *dago,* Sandé *deh,* Fula *debo* pl. *raube* frau, weib; Bedauie *te-teke-t,* Sauakin *te-taka-t,* Takue und Bodscha *tuke* frau); vgl. *dongadi.*

Toko eins, neben gewönlicherem *doko.*

Tol handel treiben, kaufen oder verkaufen, imp. *tol!* perf. *tol-lo,* pl. *tol-ko,* pass. *tol-ei-to,* imp. *tole-k!* caus. *toli-gis-so,* imp. *toli-gin!* nomen *toládo* kauf und verkauf.

Tolbe mitte, *tolbe di* der mittlere son; s. *tilbe.*

Tolko unter, postposition, s. s. 73.

Tombo stroh, durraschilf (Aeg. *deḥa,* Kopt. ⲧⲟϩ, Hebr. תבן *tebe-n,* Ar. تبن *tib-n,* Kanuri *sugu,* Affade *sewe* stroh, Kunama *šua* durraschilf, vgl. Bari *kukú-li* pl. *kukú,* Bongo *kòkó* durrastroh, Haussa *kaba* stroh).

Tómbola, tómbolla lendengurt, der hagot der Tigré, s. *debel.*

Tommo der rücken, s. *temmo.*

Tonbak tabak.

Tör schlagen, imp. *tör!* perf. *tör-to,* pass. *ter-ei-to,* part. *tere-ši,* nomen *terado* (Aeg. *dere* dass.); s. *der, dör.*

Tüb er, sie pl. *töba* und *teba,* s. *töb, teb.*

Tül kommen, anlangen, s. *til.*

Tüm pl. *tüma* holz, baum (Dinka *tim* baum).

Tumbu ortschaft im gaue Hagr.

Tus säule, balken, pfeiler.

Tus brod, s. *tes.*

Tus pl. *tus-sa, tus-su* das or, gehör.

Tusa der urin, harn.



U.

U sein, esse, s. *wo.*

U, uo kommen, s. *wo.*

U und (Bedau. *u,* Ar. *wa,* Aeg. *'awe,* Kopt. ⲁⲩⲱ; cf. Dinka *ya, ko,* Bari *ko*); vgl. s. v. *O.*

Ual den tag zubringen (Tigré *weyl*).

Ual-ne das tagewerk.

Ual-n-ei den tag über sich beschäftigen, den tag zubringen, perf. *ualnei-to,* imp. *ualne-k!* part. *ualne-ši* verharrend, caus. *ualni-gis-so* er hat den tag zubringen lassen, imp. *ualni-gin* lasse dich den tag über beschäftigen oder behalten! durativ *ualni-gin-dero* er lässt sich beständig unterhalten, *koberi ualniginderko* das tägliche brod.

Uare das ei, s. *ware.*

Ud-no seiend, s. *ut-ko.*

Uete der herbst (was im Tigré *quaim,* die zeit vom october bis februar); s. *wete.*

Uin-ko pl. *uin-te-go* gesund, *ma-uinko* krank.

Uita fünf; s. *oita.*

Uit lefeta fünfzig.

Ula die frauen; s. *wula.*

Umba wasser (bei Salt); s. *emba.*

Un weinen; s. *wun.*

Unger der donner.

Ungus zusammenrollen, imp. *ungus!* perf. *ungus-so,* pass. *ungusei-to.*

Uo kommen, s. *wo.*

Urta finden, s. *wurta.*

Us weinen, s. *wus.*

Ušine traum, *ušinne* ich träume, bin träumend, s. *wušine.*

Ut-ko seiend, existirend, s. *wo* und s. 31 §. 2 anmerk. 1.

W.

Wa fragepartikel, s. s. 57.

Waben der vater, *waben-di* son; s. auch *aben.*

Wag pl. *wagi-ta* der ort, plaz (Kunama *waga* ort, wo, Dinka *bahi, behi* und *bai,* Bari *bung, bang* und *ang,* Bongo *beh,*

Bagrimma *bē* ort, plaz, dorf, gemeinde, Tegele *muk* erde, *wug, ug* ort, plaz, dorf, Aeg. *beke,* Kopt. ⲃⲁⲕⲓ dorf, stadt);

Wagi pl. *wagi-ta* teil, stück.

Wandera der ältere bruder (Kunama *anda* der ältere bruder, Kulfan *onto* und *aten* bruder).

Wangel schuld, vergehen (Tigré *wangel*).

Wardet nom. propr. fem.

Ware, wari pl. *ware-ta* und *wara* das ei (vgl. Dyur *uot,* Kundschara *juro,* Sandé *palla* dass.).

Wete der herbst.

Wini pl. *winti-ta* der stern (Kunama *antena,* Kulfan *ondo, odo,* Dongol. *windi, wesi,* Mahassi *winje,* Kenzi *wuse, use,* Fula *hodere* pl. *kode,* in Masina *kandi, kode,* Bongo *kir,* Schabun *were,* Qamamil *wiso, iso,* Kundschara *uri* stern); s. *funtita, feta* und *minni.*

Wini pl. *wint-te* die fliege (Kunama *atena,* Kulfan *wite,* Mahassi *kütte* fliege, vgl. Haussa *kuse* pl. *kud-ā* dass., Kanuri *kantana* mücke).

Wo sein, existiren, sich befinden, s. s. 53 §. 2 anmerk. 2 (Bari *gwon,* imp. *gwe,* Aeg. *kewe, 'awe, we, ū,* Kopt. ⲁ, ⲟⲓ, ⲟ).

Wo kommen, perf. *wo-to, o-to* pl. *u-ge, uon-ko, on-ko,* part. *wo-no* kommend, er kommt, *wone* ich komme, durativ *won-dere* ich komme zu widerholten malen (Aeg. *yei,* Kopt. ⲉⲓ, ⲓ, Kunama *yo, wo* und *u,* Bari *po,* Dinka *bo,* Mahassi *fa* kommen).

Wod, wot nicht wollen, verweigern, widerstreben, hassen, imp. *wod!* part. *wote-go* hassend, perf. *wod-to, wot-to,* pass. *wot-ei-to,* part. *wote-ši* verhasst, caus. *woti-gis-so,* nomen *wota-do* hass (Bagrimma *bat,* Dinka *mal* dass,); vgl. *med.*

Woddet unnüz, vergeblich, *woddet uto* er kam unnüz (von *wod*).

Wode ich bin, existire, s. *wo.*

Wol pl. *wol-la* das haus (Aeg. *pere* haus, Fula *sodo* pl. *woro* dass., *wuro* pl. *gure* dorf, Haussa *wuri* ort); s. *kor.*

Wol pflanzen, den boden bebauen, perf. *wol-lo* (Dinka *pur,* Bari *kur, kur-jo* ackern); s. a. *bero.*

Wol wort, rede, sprache, *wol-ai* sprechen, reden (wort machen), perf. *wol-ai-to* pl. *wol-a-ko,* imp. *wolek!* part. *wolainu, wolaino* sprechend, durat. *wol-ai-der-o* er spricht fortwärend

(Fula *hal* und *wol* sprechen, *woli-nde* pl. *boli-de,* Bongo *fir,* Kundsch. *bèle,* Maba *bora,* Dinka *uet* und *uel* wort, rede, sprache); vgl. *mes* und *bena.*

Woli pl. *wolit-ta* der wurm (Bari *kilitö* pl. *kili, kurutöt* pl. *kuru,* Fula *gildi* pl. *gili* dass.).

Wolla und *wolla-do* wunde, verwundung (Kulfan *bedi,* Maba *fette* wunde, Dinka *bir,* Mahassi *mer* verwunden, Bongo *furr* wunde).

Wolli verwunden, imp. *wolle!* perf. *wólli-to,* pass. *woll-ei-to,* part. *wolle-ši* verwundet, *wolle-go* verwundend.

Wolme pl. *wolem-ka* ungesäuerte polenta, vgl. *helme* und *elbi.*

Wolwol der wind (Tigré).

Won-ni das gehör, hören, caus. *wonni-gis-so,* part. *wonneši* gehört, *wonne-go* hörend; s. *wos.*

Wor brennen, perf. *wor-to,* pass. *wor-ei-to,* imp. *wore-k!* (Bari *yur* brennen, *wálala* sieden, Teda *bor* kochen, rösten, braten, Kanuri *war* brennen; vgl. Bedauie *belol-ya* sich entzünden, *beloli-s-ya* anzünden, *welu, ēlu* brennen); s. a. *kal* und *hel.*

Wor neu sein (Kanuri *kilin, belin,* Mahassi *miri,* Kopt. ⲃⲉⲣⲉ dass.).

Woreke der äussere teil des hauses.

Wor-ko pl. *wor-te-go* neu.

Worma pl. *worum-ta* rhinozeros, nashorn (Kundschara *dolba* pl. *kolba* rhinozeros und horn, Kredsch *gurupo,* Fula *yilifu* rhinozeros; Galla *worabo,* Aeth. *ḥarma-ṣ* rhinozeros, vgl. Galla *korma* und *gorom-za* hornvih überhaupt); s. a. *kurbé.*

Worsi neuheit, das neusein.

Wor-s-ei neu werden, perf. *wors-ei-to,* caus. *worsi-gis-so.*

Wos hören, imp. *woni!* perf. *wos-to* (Aeg. *'ad* gehör, hören, Hebr. אזן *'ozen,* Ar. أذن *'uḏun* und حذنة *ḥuḏunna-t* or, Belen, Falascha *wasi* hören, Bedauie *o-masu,* gehör, *mas-ua* hörend; cf. Kulfan *uša,* Dongol. *ulu,* Kenzi *olu,* Dinka *yic,* Dyur *yit',* Schilluk *yet,* Fertit *utu,* Nuer *id,* Qamamil *ile,* Kundschara *dilo* pl. *kilo* or); vgl. *tus.*

Wos pl. *wos-sa* hund (Kundschara *asa* pl. *asa-nga,* Tegele *suo* aber pl. *hosu-ong,* Bagr. *bisi,* Bongo *bihi,* Kulfan *bel,* Kenzi *wel* hund, Aeg. *basu* der gepard, tigerhund, Bedauie *o-yas* fem. *to-yas,* Amhara *wušā* hund).

Wos pl. *wos-ta* die schlange (Fula *bodi* pl. *bol-le*, Mahassi *ūse* und *wis-la*, Dongol. *mes-la*, Aeg. *mese-te*, Kopt. ⲙⲓⲥⲓ, Somali *mus* dass.).

Wot verweigern, s. *wod.*

Wu sein, esse, s. *wo.*

Wude ich bin, existire, s. *wode.*

Wuini pl. *wint-te* die fliege, s. *wini.*

Wuini pl. *wuinti-ta* der stern, s. *wini.*

Wula die frauen (vgl. Kulfan *il-do* pl. *eli-n* gattin, weib und mutter, Kenzi *biri*, Mahassi *buru* mädchen).

Wule saugen, pass. *wul-ei-to*, caus. *wule-gis-so* sie hat gesäugt (Kunama *kala*, Dinka *bil* lecken, Fula *yar* trinken).

Wun weinen, klagen, perf. *wun-to* pl. *wun-ko*, *uon-ko* und *un-ko* (Kulfan *weña*, Dongol. *oñi*); s. *wus.*

Wuresni erbschaft (Tigré *werese* erben).

Wuresn-ei erbschaft machen, beerben und beerbt werden, perf. *wuresn-ei-to.*

Wurta finden, imp. *wurta*, *urta!* perf. *wurti-to* pl. *wurti-go*, *urti-go*, pass. *wurt-ei-to*, part. *wurte-ši*, nomen *wurtado* fund.

Wuska inire feminam, perf. *wuska-to* (vgl. Ar. بضع *baṣaγa* dass.).

Wus weinen, klagen, imp. *wun!* perf. *wus-so* (Bari *yuran* trauern, *yure-t* schmerz, kümmer, *lo-yur* traurig, Mahassi *kora* schreien, heulen und singen, Kanuri *yir*, Maba *yoli*, Teda *yod* und *yuz* weinen); s. a. *kus.*

Wušene, *wušine* traum (Dinka *uit*, Schilluk *bute* einschlafen, Teda *mešene*, Kanuri *nešin*, Mahassi *nasri* traum, Aeg. *rese* träumen); s. *not.*

Wušen-ei träumen, perf. *wušen-ei-to*, caus. *wašene-gis-so.*

Wušino-kono, *wušino-ko-kono* träumer; s. s. 30 §. 11—12.

Y.

Ya es ist, s. s. 55.

Ya o! ausruf, s. s. 38 §. 5 anmerk.

Yi pl. *yigu* diser, s. s. 48.

Yi-gi, *yi*, *i* hier, *wag yi*, *wag i* diser ort, *wag yi gi*, *wag i gi* und auch bloss *wagi* hier, an disem ort, s. s. 71 §. 2, b.

Anhang.

I. Personennamen.

Aggar	gen. masc.	*Auet*	g. masc.	*Daret*	g. fem.	*Šayet*	g. fem.
Ašei	„ fem.	*Basen*	„ „	*Heilu*	„ masc.	*Wardet*	„ „
Ašuš	„ masc.	*Belu*	„ fem.	*Selman*	„ „		

II. Völkernamen.

Baden pl. *Badena* Kunáma, volk der Básen.

Nèrè pl. *Nèra* Baréa vom gaue Hagr.

Mogoréb Baréa vom gaue Mogoréb.

Šišé pl. *Šiš* Tigré, vgl. Munzinger, Vocabulaire de la langue Tigré, préface: on l' (la langue Tigré) appelle au Barka „Chassie" par opposition à la langue To-bedauie. C'est par le même nom que les Arabes du Soudan la désignent الخاصيه.

III. Ortsnamen.

Wir geben mit folgendem eine übersichtliche zusammenstellung der orte des Baréalandes nach Werner Munzinger, Ostafrikanische studien s. 453.

I. Gau Hagr (*Nèrè*).

1) *Šilko*
2) *Haberetta*
3) *Mešgul*
4) *Terbetta*
5) *Gerta*

} religion: islam.

6) *Tumba*
7) *Arnetta*
8) *QišotQerré*
9) *Mogelo*
10) *Karkotta*
11) *Šišekor*
12) *Ona*

} (11–12: Tegedé.) gemischte religion.

13) *Asrak*
14) *Lugderetta*
15) *Beigetta*
16) *Simetta*
17) *Šeref*

} colletivname: *Tembáderé*, religion: reine Baréa-religion.

18) *Debr Šillé*
19) *Kebabé*

} collectivname: *Aretta*, religion: gemischt.

20) *Biša*.

II. Gau Mogoréb.

1) *Afijo*	2) *Hadte*	3) *Kobbetago*
4) *Az Mahás*	5) *Az Negéb*	6) *Degéda*

meist Mohammedaner

Von disen dörfern sind von Hagr ausser no. 3, 6, 16, 17, von Mogoréb ausser 6 alle zimlich gross so dass man, jedes zu 1000 einwonern ungefär genommen, die ganze bevölkerung auf 20.000 seelen anschlagen kann.

In tributsachen stehen von Hagr zusammen 2 und 3, 4 und 5, 6—8 und 10, 11 und 12, 13—17, von den übrigen steht jede gemeinde für sich da.

Der nationalität nach sind Habaretta und Schilko von eingewanderten Haffara welche aber ire ursprüngliche sprache, das Tigré, gegen das Baréa vertauscht haben, Bischa zur hälfte vom volk der Beni Amer, zur hälfte von Baréa bewont; die bewoner der übrigen orte sind wirkliche Baréa.

DEUTSCH-BAREA

WÖRTERBUCH.



A.

Abend *gesita, mesete.*
Abend werden *gesei.*
Abends früh *kelénen.*
Aber *mada, le, lakin.*
Abgekühlt, kalt geworden *nesesi,* s. kalt.
Abgrund der *bos* pl. *bosta.*
Abschlagen *loki.*
Absicht, die *todni, solado.*
Acht (octo) *dissena.*
Achter *dissenoko.*
Achtzehn *lefka dissena.*
Achtzig *dissenlefeta.*
Achtzigste, der *dissenlefokko.*
Acker *ba* pl. *bía.*
Adansonia digitata *sali* pl. *salka;* frucht der adansonia *asa.*
Adler *kol* pl. *kolla.*
Affe *haboi* pl. *haboita.*
Affenbrodbaum s. adansonia.
Alle *derong, derona.*
Allein s. aber.
Allein (solus) *ketto, konin.*
Allein sein *ket, kedei.*
Alt *mergogo* pl. *mergotta.*
Alt sein *mergen.*
Alt werden *mergen* u. *mergegwei.*
Alter, das *mergen, mergeha.*
Ameise *holki* pl. *holkitta.*
Amme *wule, ule* pl. *wula, ula.*
Amulet *madeb.*
Anderer (alius) *biko, koti.*
Anfassen *nem.*
Anfüllen, s. voll, füllen.
Angelegenheit *gar*, öffentliche angelegenheit *gar dage.*
Angst *kori;* angst einflössen *korsigis.*
Ängstlich *korako*, *korano*, ängstlich sein *korsei.*
Anklage und anklagen *šekin,* sich beschwerden *šekinai,* angeklagt werden *šekinei.*
Ankommen *til, tül;* bei einem orte anlangen *logsei.*
Ansammeln s. versammeln.
Anschuldigung *häne.*
Anstossen *gödef,* sich anstossen *gödeffei.*
Antimonium *seren, hidri.*
Antworten *bena fiñi* und *fiñi.*
Anzünden *kaligis, nemegis.*

Anzünden, das *kalédo.*
Arbeit *gar.*
Arbeiten *gar ai.*
Arm adj. *kab medego; kolko.*
Arsch *otómbolla* (?).
Arzenei *kél* pl. *kélla.*
Asche *hübet.*
Ast der dumpalme *keta.*
Auch *le, nen.*
Auf *gi, ge.*
Aufbürden eine last *songigis;* s. tragen.
Aufheben *kollegis;* s. hinaufsteigen.
Aufrecht adj. *endol.*
Aufstehen *nes.*
Aufstellen *endolligis;* s. aufrecht.
Auge *no* pl. *nota.*
Augenschwärze, s. antimonium.
Auhebaum *šilik.*
Aus *gi, i.*
Ausbreiten *hölmi.*
Ausgang *kullado.*
Ausgehen *kul.*
Ausgehungert adj. *öberseši.*
Ausgleiten, -glitschen *fidni.*
Auslecken *sen.*
Ausreissen *stüt.*
Ausser *mada.*
Ausschütten *gumme.*
Ausziehen (ein kleid) *kil;* vgl. ausgehen.
Axt *kátta* pl. *kátata.*

B.

Bach, torrent *hattara* pl. *hattarta.*
Baden, sich *hatei,* ein rauchbad nemen *dunei.*
Balken *tus* pl. *tussa.*
Band *tesádo.*
Bär, der grosse (sternbild) *harenta.*
Baréa, nom. gen. der bewoner vom gaue Hagr *Nèrè* pl. *Nèra;* die Baréasprache *Nèra bena.*
Bart *nešek.*
Bast *kutti.*
Bauch *taua, daua.*
Bauen (ein haus) *kus.*
Baum *tüm* pl. *tüma;*
  Adansonia *sali* pl. *salka.*
  Auhebaum *šilik.*
  Dornenbaum *eške.*
  Dumpalme *kaba* pl. *kabeta.*
  Gersabaum *endabé.*
  Hamtebaum *oadé.*
  Higligbaum *didig* pl. *didigka.*
  Mimose *sa* pl. *sata.*
  Tamarinde *hendi* pl. *henda.*
Baumeister *kunkena.*
Bedecken *gümme, gömme.*
Beengen *luškigis.*
Befreien *segin.*
Begatten *wuska.*
Begraben *habel.*
Begräbniss *habilni.*
Beherbergen *dadengi.*
Bei *tegi, degi, dik.*
Bei Gott! *aman rebbi!*
Beide s. zwei.
Beil *katta* pl. *katata.*
Beilstil *katta kele.*

Bein, fuss *balla*, vorderfuss *balla keramko*, hinterfuss *balla fokako*.
Beissen *tes, des*.
Bekleiden *kutegis*, s. kleid.
Bekleidet *kudeši*.
Bellen *behaue*.
Benachrichtigen *ès*.
Beraten, sich und andere *goma, gomat ai*.
Bereuen *däsnei, dèsnei*.
Berg *je* pl. *jeta*.
Bergzige *je bile*.
Beschlafen *wuska*.
Beschmuzen und beschmuzung *esdi; susegis* beschmuzen.
Besuchen *let*.
Besteigen *kol*.
Bett, festgerammtes bettgestell im hause *hingit* pl. *hingitka;* tragbares bett, das angareb *harenta* pl. *harenteta*.
Bewachen *kod*.
Bier *alfa*, graues bier *alfa aueško*, bitteres bier *alfa dokko*, rotes, süsses bier, hydromel *alfa šolko*.
Binden *tesi, hadi, hagi*.
Bine (apis) *di*.
Bis, zu *digi, dik, šigit, ešük*.
Bitte und bitten *dekel*.
Bitter adj. *kenko*.
Blatt *défené* pl. *défena;* s. feder.
Bleiben *dengi, kenei*.
Blind *harbego* pl. *harbetego*.
Bliz, blizen *minni*.
Blödsinnig *bamégo*.
Blut *kitto*.
Bock *de bero*.
Bote *edetto* pl. *edettago*.
Botschaft *hedite* pl. *edetta*.
Braun *talego*.
Braut, bräutigam *selebi* pl. *selebita*.
Brechen *bel*.
Brennen v. intr. *nemmei, kalei;* v. act. *wor*.
Bringen *dot, dal, datil, tiligis*.
Brod *kóbèri* pl. *kóberta* brod überhaupt; *tes, tus* pl. *tessa* brod und speise überhaupt, polenta; *defèti* brod von der nebekfrucht; *noguotta* brodkuchen.
Bruch *belledo*.
Bruder *wabendi, anendi* (vater-, mutterson), *ha, ho* pl. *hotta, hutta* bruder überhaupt; *bisa* der jüngere bruder; *wandera* der ältere bruder.
Brühe *šomba*.
Brunnen *dére* pl. *derta*.
Brust, die weibliche *kena* pl. *kenatta*.
Buckel *endole*.

D.

Daumen, der dicke finger *fetkénado* pl. *fetkénatta*.
Dein (tuus) *enga, enga gan*.
Dieb *hoholla, hoolla, holla* pl. *hoollata, hollata*.

Diener *kerai.*
Ding *gar, gan, kab, kam, ende.*
Diser (hic) *yi, i* pl. *yigu, igu.*
Donner *unger.*
Dorf *kor.*
Dorn *kérè, kér* pl. *kéra.*
Dornenbaum *eške* pl. *ešketa.*
Dornenzaun *ešketa* (pl.)
Dort *tegi, degi, ai.*
Draussen *kasa.*
Dreck *iš.*
Drei *sanè.*
Dreissig *sanlefeta.*
Dreizehn *lefka sanè.*
Du *enga.*
Dumm *bamégo.*
Dumpalme *kaba* pl. *kabeta;* frucht davon *hamma.*
Dünn *bernágo* pl. *bernátego.*
Durch *gi, ge.*
Durra *élbi* (ein korn) pl. *élba;* gekochte durra *helme,* vgl. polenta.
Durrastroh, -schilf *tombo.*
Durst *dürba.*
Dürsten *dürebsei.*

E.

Ebene *dura* pl. *durta.*
Ei *waré* pl. *waréta* und *wari* pl. *wara.*
Eigentum *gan.*
Eile, eilen *logos.*
Eilf *lefka doko.*
Ein (unus) *doko, toko.*
Einige *tembugo.*
Einfüren *nanegis, nulegis;* eingefürt werden *nanei,* s. eintreten.
Eingeweide *halla;* gekröse *šerfa.*
Eintreten *nan, nul.*
Eisen *kešin* pl. *kešinka.*
Eisern *kešinge.*
Elefant *kurbé* pl. *korúbta.*
Embryo *tauagi, dauagi.*
Eng adj. *luškko,* eng sein *luškei.*
Entberen *seb.*
Entberung *sebado.*
Entblösst adj. *ketto, medego.*
Entfernen sich *girsei,* entfernen jemanden *girsegis.*
Entfernt, ferne adj. *girši, girko.*
Entlassen *fisigis.*
Entscheiden *ked,* entschiden *kedeši* adj.
Entscheidung, richterliche *buta.*
Entzünden *nemmei, kalei.*
Er (is) *teb, töb, több, tüb* pl. *teba, töba.*
Erben v. *wuresnei.*
Erbschaft *wuresni, wures.*
Erde *lug, log* pl. *lokka* (länder).
Ergreifen *nem.*
Erhängen sich *šäneknei.*
Erhizen etwas *togagis,* sich erhizen *toguei.*
Erkälten sich *nesei;* s. kalt.
Erneuern *worsigis.*
Erschrecken *horgei.*
Erster (primus) *hame, keramko.*
Erweitern *kesigis,* sich erweitern *kesei.*

Erzälen *ěs.*
Erzälung *hedite* pl. *edetta.*
Esel *horgé* pl. *horgéta.*
Eselin *horgé toko.*
Essen *kal* v., zu essen geben *kalegis.*
Essen, das *kalo.*
Etliche *tembugo.*
Etwas *kam.*
Euer (vester) *engo, engo gan.*

F.

Fall *belo, fidnet*; regenfall *hala belo.*
Fallen *fidni, bel, beldei.*
Farbe, schwarze um die augen damit zu bestreichen *serin, hidri.*
Färben (die augen) *seren.*
Feder *tefene* pl. *tefena* (flügel).
Fein adj. (vom mel) *didinko.*
Feind *abei.*
Feld *ba* pl. *bía.*
Fern *girko, girenko* pl. *gerintego,* entfernt *girši.*
Ferne, die *girši.*
Fest, s. hart.
Fett, das *kassa, fiddi.*
Fett adj. *höberko.*
Fett werden *höbersei.*
Feucht *hamma, hellegu.*
Feuer *šittá* pl. *šitáta.*
Finden *wurta, urta.*
Finger *šelma* pl. *šelemta.*
Finster sein *tah,* -werden *tahei.*
Finsterniss *ěbné.*
Fleisch *no* pl. *nota* (fleisch), sing. fleischstück.
Fleischbrühe *šomba.*
Fliege *wini* pl. *wintte* (*w* wie engl. *w*).
Fliegen *tinei.*
Fliehen *fur.*
Fluch *meti, metti.*
Fluchen *med.*
Flucht *ferado;* in die flucht schlagen *feregis.*
Flüchtling *fereši.*
Flügel *téfena,* s. feder.
Flug *tinado.*
Fluss, s. bach.
Fortgehen *kul, gel.*
Fragen *ešei.*
Frau *toko* in bezug auf geschlecht; frau als gattin *abta, abda,* als mutter *unen,* als amme *wule.*
Freigebig *nenkena.*
Freiheit *segin.*
Freund *anga* pl. *angatta; sole; kitenko.*
Frisiren *tau.*
Frisur der kopfhaare *tauado.*
Frucht der adansonia digitata *asi;* der dumpalme *hamma;* von rhamnus nebeka *baši;* leibesfrucht *tauagi, dauagi.*
Früher adv. *eidi, a-.*
Füllen, voll machen *eb.*
Füllen, das (junges vom pferde) *bamba fara.*
Fund *wurtado, urtou.*
Fünf *oita, uita.*

Fünfte, der *odoko.*
Fünfzehn *lefka oita.*
Fünfzig *uitlefeta.*
Für *gi, go.*
Fürchten sich *korsei.*
Furcht *kori;* furcht einflössen *korsigis.*
Füren *dal, dot, élši, gu.*
Fürer *dalkono, guguno, maré.*
Furt, die *tegnado.*
Fuss, s. bein.

G.

Gabe *ninedo.*
Gang *álledo.*
Ganz *dero* pl. *derong, derona.*
Gast *hömét* pl. *hömena, hémena.*
Gastherr *hadaré.*
Gäten *sim.*
Gatte, gattin *abta, abda* pl. *abtita, abdeta.*
Gazelle *heime* pl. *heimka;* das Beni Jisrail *hálale* pl. *hálelka.*
Gebären *tal.*
Geben *da, nin.*
Gebiet *lug, log* pl. *lokka.*
Gebieter, s. herr.
Gebrauch, s. sitte.
Gebrechlich *belko,* gebrochen *belleši.*
Geburt *taledo.*
Gefangener *ku tesego.*
Gegerbt, s. leder.
Gehen *al, gel.*
Geheul *wune;* trauergeschrei der frauen um den toten *fa.*
Gehör *wosdi.*
Gekauft werden, s. kaufen.
Gekröse *šerfa,* s. eingeweide.
Geld *mal,* geldlos *mal mada.*
Gemal s. gatte.
Gemeinde *kotade, da, do, kor.*
Gemeinschaft *tehe, dehe,* s. ein und zusammen.
Genosse *kitenko.*
Genug *dillo.*
Geräte *dolo* pl. *dolotta.*
Gesandter *edetto* pl. *edettago.*
Geschäft *gar.*
Geschehen, s. werden.
Geschlechtsteile, s. scham.
Geschlossen sein *esei, esego dengi.*
Geschwollen sein *fon.*
Geschwollen adj. *foneši.*
Geschwulst *fonne.*
Geschwür *kot* pl. *kotka.*
Gesicht, vermögen zu sehen *letado;* antliz *notel.*
Gestank *fillisi.*
Gestern *álleta, állegi, allage.*
Gesund *uinko* pl. *uintego.*
Getreide, s. durra.
Gewicht *dullukse.*
Gewonheit *ades.*
Glasperle *li* pl. *la.*
Glauben *aman.*
Gleich, égal *tešegi, dešgi, deškitta.*
Glück *ker.*
Glücklich sein *heggi.*
Gott *èbberé.*
Gottbegeisterung, schwärmerei *èbberda.*

Grab *haudo* pl. *hautta.*
Gras *sem, halmé;* serdetgras *téga.*
Grau *aueško.*
Groschen *real* pl. *realka.*
Gross *bero, dubko;* gross = erwachsen *tellego.*
Grösse *deban.*
Grossmutter *afo.*
Grossvater *ababo.*
Gummibaum *endabé.*
Gurgel *koso* pl. *kosta.*
Gürtel, rachat *tómbola, débel* pl. *debelka.*
Gut adj. *lego, hakiko.*
Gut sein *le, hakesei.*

H.

Haar *sebi;* die rund gewachsenen unfrisirten kopfhaare *dè.*
Haarnadel *šillado* pl. *šilatta.*
Habe, s. eigentum.
Haben *te, de.*
Halb *sello, ennus.*
Hals *habé* pl. *habéta.*
Hamtebaum *oadé.*
Hand *ad* pl. *atta*; die flache hand *tégna.*
Handel, kauf und verkauf *tolado.*
Handel treiben *tol, dol.*
Harn *tusa.*
Harnen *tusai.*
Hart adj. *burko, burko.*
Hart werden *borsei, gongi.*
Hart machen *borsigis.*
Härte *burši, borši.*
Hase *leida* pl. *leidata.*
Hass *wotado.*
Hassen *wod.*
Hässlich *koško.*
Häuptling, s. herr.
Haus *wol* pl. *wolla;* der äussere teil des hauses *woreke;* das vorhaus, die veranda *logodat.*
Hausflur *tili.*
Haustüre *aure.*
Haustiere *kólukma.*
Haut *hadi* pl. *hadita;* gegerbte haut *hadi heleggo.*
Heilen *kul.*
Heiligkeit *kuddusne.*
Heilig sein *kuddusnei.*
Heimat *do; lug, log.*
Heimkeren *fiñi;* in die heimat zurückkeren *do fiñi,* ins haus zurückkeren *wol fiñi.*
Heimker *fiñado.*
Heirat *lebi.*
Heiraten *leb,* geheiratet werden *lebei,* verheiraten jemanden *lebígis.*
Heiss sein *tok, dok, tog, dog,* heiss werden *toguei.*
Heissen, genannt werden *kunei.*
Herabsteigen *bel.*
Herabstellen *elbe.*
Herbeirufen *kus.*
Herbst *wete, uete.*
Herde *kurá* pl. *kuréta.*
Herr *mušinge* pl. *mušingata, mušinga, mušinko.*
Herz *asma* pl. *asemta.*
Heu *halmé.*

Heuschrecke *kafla* pl. *kaflata; kafla* pl. *kafila.*

Heute *enton,* von heute an *enting,* bis heute *eštük enton.*

Hier *yigi, yi, i, wag yi.*

Higligbaum *didig* pl. *didigka.*

Himmel *nèrè.*

Hinaufsteigen *kol.*

Hineinfüren *nanegis,* hineingefürt werden *nanei,* s. einfüren.

Hinkend *digilego.*

Hinter, nach *foka, foke.*

Hintere, der (podex) *otombolla* (?).

Hinterteil *foka.*

Hinuntertun *elbe.*

Hirt *kerai* pl. *keraita.*

Hize (von der temperatur) *dokši; ofko* schwüle; hize (eines gegenstandes, speise u. s. w.) *togou.*

Höcker *endole.*

Hoden *geda* pl. *gedatta.*

Holz s. baum.

Honig *šinu, šino.*

Honigwein s. hydromel.

Hören *wos.*

Horn *kelli* pl. *kella.*

Hund *wos* pl. *wossa.*

Hundert *möt.*

Hunger *öbere, öberdi, öbersi.*

Hungern, hungrig sein *öbersei,* hungern lassen *öbersis.*

Hungrig adj. *öberdigo.*

Husten *hus.*

Hyäne *kodil* pl. *kodilla.*

Hydromel *alfa šolko;* s. bier.

I.

Ich *ag.*

Idiot, s. narr.

Immer *eidit.*

In *li, gi, ge, i.*

Ir (vos) *engane.*

Ir (suus) *te, te gan* pl. *teba, teba gan.*

Irren sich *fit,* irren füren *fittegis.*

Irrtum *fittad fitnet.*

J.

Ja *awe, au;* es kann sein *eiou;* so ist es *menni no;* es ist *no.*

Jammer, s. klage.

Jäten *sim.*

Jeder *kut, dero.*

Jemand *ku doko, toko doko* ein mann, eine frau u. s. w.

Jener *te* pl. *tegu.*

Jezt *enton,* s. heute.

Jung *šinko* pl. *šintego;* junges (von tieren) *bamba* pl. *embata.*

K.

Käfer *gogelle.*

Kalb *namba* pl. *nata.*

Kalt *nenko.*

Kalt sein *nesei,* kalt machen *nesigis.*

Kälte *neši* (eines gegenstandes), *kalli* (der temperatur).

Kamel *kambero, kembere* pl. *kemberta.*

Kamellaus, die rote *lengé.*
Kamelstute *nata* pl. *natta.*
Kauf *toládo.*
Kaufen *tol, dol,* gekauft werden *tolei,* kaufen lassen *toligis.*
Kaze *jümmo.*
Kein, keiner *toko ma-* (mit folgendem verb).
Kennen, verstehen *es.*
Kenntniss *esado.*
Kind *di, si* pl. *deta, dada, dade* (von menschen), junges von tieren *bamba* pl. *embata.*
Kindbetterin *kabnego* pl. *kabnetta.*
Kinderlos, der seiner kinder durch tod oder sklavenjäger beraubt wurde *dade ketto;* der seines sones beraubt wurde *di ketto;* seiner tochter *dongadi ketto.*
Kinnbacken *hegget.*
Klage (accusatio) *šekin, häne;* klage = das weinen *wune;* klage um den verstorbenen *fa.*
Klagen (accusare) *šekin, šekinei; wus* schreien, jammern.
Kleid *kute* pl. *kutta*; alte kleider *halakoše*; wollenes kleid *šambeled.*
Kleiden sich *kutei,* kleiden jemanden *kutegis;* gekleidet *kuteši.*
Klein *nikko* pl. *niktego.*
Klein werden *niksei.*
Kleinheit *niksi.*

Klug *asmattu.*
Klugheit *asmat,* s. herz.
Knabe *di, de* pl. *dadu, dade.*
Knecht, lonarbeiter *kerai* pl. *keraita.*
Knie *gumbe* pl. *gumbetta.*
Knien *kofne, gibne.*
Knochen *ketti* pl. *ketta.*
Kochen *hel.*
Kochtopf *tén* pl. *ténka.*
Kommen *til, tül; wo, o.*
König vgl. seite 5 und 8; *negus* aus dem Tigré entlehnt.
Kopf *kélé* pl. *kélla.*
Kopfschleier *kelifet.*
Kopffrisur *tauado.*
Kopfhaare, s. haar.
Körper *eiti, eite, aite.*
Korb *kafer* pl. *kaferka.*
Kot *iš* (vom menschen), *hareš* (vom vih).
Krank *ma-uinko,* s. gesund.
Kuh *ar* pl. *aré;* junge kuh *lese* pl. *lesta;* eine zum ersten mal trächtige kuh *erbinderko.*
Kürbis *teita.*
Kurz *kuderko.*
Kurz werden oder sein *kudersei;* kurz machen, kürzen *kudersigis.*
Kürze *kuderši.*
Küssen *šuki, šoki.*

L.

Lachen *bes, eirnei.*
Land *lug* pl. *lokka; do.*

Lang *girko, girenko* pl. *gerintego.*

Lang werden oder sein *girsei*, lang machen *girsegis.*

Länge *girši.*

Langsam *šigitto.*

Lanze *la* pl. *lata.*

Laufen, s. eilen.

Laus *šitti;* rote kamellaus *lengé.*

Laut, der (sonus) *kunado.*

Laut adj. (clarus) *dubko,* ein lautes wort *bena dubko.*

Leben v. *kenei.*

Leben, das *kenado, ga, aite, eite.*

Leber *dillé.*

Leder *hadi héleggo.*

Leer *kolko, ketto, medego.*

Legen sich *teb, deb.*

Leicht *foggo.*

Leicht werden oder sein *foguasei*, leicht machen *foguanegis.*

Leichtigkeit *foguaši, foguane.*

Leid, das *haggesni.*

Leiden *haggesnei* (von kummer oder schmerz gequält werden); mangel, not leiden *seb;* s. mangel.

Lem (limus) *kèrfé.*

Lendengurt *tómbolla, débel* pl. *débelka.*

Lezter (ultimus) *fokako.*

Licht *kere.*

Liebe *solado, todni.*

Lieben *sol, todni.*

Links sein *sera.*

Linke, die linke hand *ad serako.*

Lotos (rhamnus nebeka) *mélgé* pl. *mélga;* frucht davon *baši.*

Löwe *deregem* pl. *deregemka.*

Lüge *tina.*

Lügen *tinei.*

Lügner *tinako* pl. *tinatego.*

Lumpen, fezen, alte kleider *halakoše.*

M.

Machen *ai*; gemacht werden *eiei*, machen lassen *aigegis;* machen = fertig machen, s. vollenden.

Machen, das *aiedo, aige.*

Mädchen *dongadi, dongode* pl. *dungada.*

Mager *haferši.*

Mager sein oder werden *hafersei.*

Magerkeit *hafersado, hafreha.*

Mal *gitte,* ein mal *gitte tür,* zwei mal *arego* u. s. w., s. s. 44.

Malen das getreide *haki.*

Malstein s. mülstein.

Malz *metto.*

Malzeit *tes bero.*

Mangel *sebado.*

Mangel an etwas haben *seb*, mangel leiden lassen *sebegis.*

Mann, männlich *abuko* pl. *abútogo* (gegensaz zu weib, weiblich); mann, mensch *ku* pl. *kua, kotada*; mann, gatte *abta, abda* pl. *abteta.*

Mannbar, erwachsen *tellego.*

Mark *ongotta.*

Matte *hèlmé*, *léhet;* palmenmatte *kenta.*
Maus *fe* pl. *feta.*
Mein (meus) *o, o gan.*
Melken *honni.*
Melkerin *honnikina.*
Menge, vilheit *meši.*
Menge, das volk *kotade.*
Mensch, s. mann.
Menstruation *kuto.*
Meth *alfa šolko;* s. bier.
Milch *sa* pl. *sáta.*
Mimose, die schwarze mimose *sa* pl. *sáta.*
Mischen *semmi.*
Mischung *semádo.*
Mist *hareš.*
Mit *alke.*
Mitte, die *tilbe, tolbe.*
Mitten *tilbegi.*
Möglichkeit *eiou.*
Mohammedaner *šišé* pl. *šiš.*
Mond *feta.*
Mondschein *feta kere.*
Mord *sado.*
Morden *si.*
Mörder *sitkina, sindero.*
Morgen adv. *kasai, kosai; kerento; lenen* (?).
Morgen, die -dämmerung *keren.*
Morgen werden *keren.*
Mülstein *hela* pl. *heleka* (der untere, auf welchem das getreide gemalen wird); *heleti* pl. *heletada* (der obere, „mülsteins kind, der kleine mülstein").
Müller, müllerin *hakkina.*
Mund *aulo* pl. *aulla.*
Mutter *anen* pl. *anenna; atta* nur vocativisch gebraucht.

N.

Nabel *firo* pl. *firto.*
Nach *daueti, dauiti; foka, foke.*
Nachricht *hedite* pl. *edetta; esado.*
Nacht *meséte; kiše, kišné* pl. *kišenta;* die vergangene nacht *alle;* die nacht zubringen *teb, deb;* gute nacht *le teb.*
Nagel (unguis) *ši* pl. *šita.*
Nahe *lušk-ko.*
Nahen, sich nähern *logsei.*
Name *ade.*
Narr, idiot *bamégo;* schwärmer, begeisterter *èbberdigo.*
Narrheit *èbberda.*
Nase *demmo* pl. *demta.*
Nashorn *worma* pl. *worumta.*
Nass *hamma, hellegu.*
Nass werden *hellesei.*
Neben *tegi, dik, digi, dege.*
Neger *ku surgo* pl. *kua surtego.*
Negerin *toko surgo.*
Negerkorn, s. durra.
Nein *kano.*
Nemen *hindi, nem, songi.*
Nennen *kus.*
Neu *worko.*
Neu werden *worsei.*
Neumond *feta taheito* („der mond hat sich verdunkelt").

Neun *lefetémada.*
Neunter *lefetemadoko.*
Neunzehn *lefka lefetemada.*
Neunzig *lefetemada lefeta.*
Nicht *ka, ma.*
Nichts *kam ma-, toko ma-* (mit folgendem verb).
Niemand, s. keiner.
Niere *gedemmo.*

O.

O! *ya!*
Oder *o- o; ande, ende; ma* (?)
Oeffentlich *dage* („im volke"), *kotade keregi* („vor den leuten").
Oeffnen *hog,* öffnen lassen *hogigis.*
Oeffnen, das *hogago.*
Offen sein *hogei,* geöffnet *hogeši.*
Oheim, der väterliche *abenho;* der mütterliche *embo.*
One *ketto, medego, mada.*
Or *tus* pl. *tussu.*
Ort *wag* pl. *wagita; lug, log* pl. *lokka;* sich nahen einem orte *logsei.*

P.

Palme, s. dumpalme.
Palmenmatte *kenta.*
Perlhun *hatter, hattur* pl. *hatturta, hatturka.*
Person, die *aite, eite; konin.*
Pfeiler *tus.*
Pferd *fara* pl. *faratta;* junges pferd *bamba fara.*
Polenta *tes, tus;* saure polenta *tes bero;* ungesäuerte polenta *wolme* pl. *wolemka.*
Preis, der wert *debe, šigi* pl. *šigita, kamšigi* „sachewert" pl. *kamšigita.*
Priester *alfai.*

Q.

Qualm *asero.*
Quarz *kitte tane.*
Quelle *no* pl. *nota.*

R.

Rasiren *lau,* sich rasiren *lauei,* rasirt *laueši.*
Rasirmesser *lauedo.*
Rat *gomat.*
Rat halten *goma, gomat ai.*
Ratort *logodat.*
Räuber *hoholla, hoolla, holla* pl. *hoollata, hollata; genjerde* (pl.).
Rauben *hol, melel.*
Raubzug *sauti.*
Rauch *asero.*
Rauchbad *dauši;* ein rauchbad nemen *dunei.*
Räude (scabies) *šir.*
Recht (jus), rechtsspruch *buta.*
Recht (dexter) *hammako, hamako;* die rechte hand *ad hammako.*
Rede *bena.*
Reden, s. sagen, sprechen.
Regen *erente; hala* pl. *halala;* beständiger, langandauernder regen *älmo, èlmo.*

Regenfall *hala belo.*
Regenwasser *erente embá.*
Regenzeit, die järliche *ällil.*
Reich (regnum) *šimet.*
Reich (dives) *desego.*
Reinigung, die monatliche — der frauen *kuto.*
Reiten *kol.*
Reiter *kolkono.*
Retten *dihin.*
Rettung *dihinne, dihinnado.*
Reue *däsne, dèsne;* reue empfinden *däsnei, dèsnei.*
Rhamnus nebeka, s. lotos.
Rhinozeros, s. nashorn.
Ring *arna* pl. *arneta; fai.*
Rot *šolko* pl. *šoltogo.*
Rücken *temmo, tommo, demmo* pl. *temta.*
Rückgrat *temmo ketti.*
Rückwärts *foke.*
Ruf *kunado.*
Rufen *kus.*
Rund *huego.*
Rund werden oder sein *huegue*i.

S.

Saat *éliya.*
Sache, s. ding.
Säen *feres.*
Sagen *ès, mes, wolei.*
Sandalen *besa.*
Satt (satiatus) *deseši.*
Satt sein *des.*
Sättigung *desse, desiti.*
Sattel *kera* pl. *keretta.*
Satteln *härgi,* gesattelt *härgeši.*
Satteln, das *härgigo.*
Sauer *dokko.*
Sauer werden *togsei.*
Säure *togeš.*
Säuern *togsigis.*
Sauerbrei *habomba.*
Sauerteig *dokko.*
Saugen *wulei, ulei.*
Säugen *wulegis.*
Säule *tus.*
Schaf *du* pl. *duta.*
Schafbock *de bero.*
Scham, die männliche *bere;* die weibliche *kantuš.*
Scham *kajelne.*
Schämen sich *kajel.*
Scharf, s. spiz.
Schatten *kasa.*
Scheiden *fis, sel.*
Scheu, s. scham.
Scheidung *fisado.*
Schein *kere.*
Schicken *endes.*
Schild *kodo* pl. *kotta.*
Schildkröte *bo* pl. *bota.*
Schlachten *kad, katikil.*
Schlaf *naga.*
Schlafen *notei, teb, deb.*
Schlag *derado, denado.*
Schlagen *ter, dir, dör, den.*
Schlange *woso* pl. *wosta.*
Schlauch *sere* pl. *serka.*
Schlecht *koško.*
Schleier *kelifet.*
Schliessen *ési.*

Schlucht *dage* pl. *dagta.*
Schmalz *kassa, fiddi.*
Schmuz *ešdi, sur.*
Schmuzig, beschmuzt *ešdeši.*
Schmuzig werden *ešdei, surei.*
Schneiden *ked.*
Schnell *šilo* adv., *logeši* adj.
Schnell sein *šil, loge.*
Schnupfen (destillatio narium) *dalme.*
Schön *hakíko.*
Schön sein *haki, haggi.*
Schön werden *hakesei;* schön machen *haggigís.*
Schreck *horgáha.*
Schuhriemen *tobo* pl. *tebta;* die vordern schuhriemen, die qedâmet im Tigré *halé* pl. *haléta.*
Schuld, vergehen *wangel, koško.*
Schuldner (debitor) *negusguna.*
Schurz, s. lendengurt.
Schüssel *gan* pl. *ganka.*
Schwach *didinko.*
Schwach sein *didi;* schwach werden *didisei.*
Schwäche *didisi.*
Schwager *hatey.*
Schwägerin *sésnado.*
Schwanger *mahanago.*
Schwanger werden *maresei.*
Schwängern *maresis.*
Schwanz, schlepp *daua.*
Schwärmerei *èbberda.*
Schwarz *surko* pl. *surtego.*
Schwarz sein *sur.*

Schwärze *sur, seren.*
Schwärzen *susegis.*
Schweiss und schwizen *toguei.*
Schwer (gravis) *dullukko.*
Schwer werden *dulluksei.*
Schwere *dullukse.*
Schwert *madet* pl. *madatka.*
Schwester *het*, *kede* pl. *ketta.*
Schwigermutter *hante.*
Schwigervater *kitté.*
Sechs *data.*
Sechster *datoko.*
Sechzehn *lefka data.*
Sechzig *datlefeta.*
Seele *ga.*
Sehen *tih, dih, ti, di, let.*
Seil *sema* pl. *sematta.*
Sein (esse) *ge; kunei; dengi; ne*; *wu, wo, u*, *o.*
Sein (suus) *te, te gan.*
Seit *gi, min.*
Seite *labbe* pl. *labba.*
Selbst (ipse) *aite*, *eite; konin.*
Senden *endes.*
Ser *sam.*
Serdetgras *téga.*
Siben *jariga.*
Sibenter *jarok.*
Sibenzehn *lefka jariga.*
Sibenzig *jarigalefeta.*
Sie, s. er.
Sieden *fus*, gesotten *funeši.*
Sig *autetni.*
Sigen *autetnei.*
Sitte *ades*, rechtssitte *buta.*
Siz *keli.*

Sizen, das *datedo.*

Sizen (sedere) *tat, tad, dat, dad;* sizen lassen, sezen *dadegis.*

Sizend *dateši.*

Sklave *sabi* pl. *sabba.*

Sklavin *sabi dongodi.*

Skorpion *sallo* pl. *salitta.*

So *denni, menni.*

So vil als *tešegi, dešgi, deški, deškita.*

Soldat *ašker* pl. *aškerka.*

Son *di, de* pl. *dada, dade*; der erstgeborne son *hame di,* der mittlere *tolbe di,* der jüngstgeborne *foke di.*

Sonne *kos.*

Spalt *sellódu, selti.*

Spalten *sel.*

Speer, s. lanze.

Speise *tes* pl. *tessa;* s. brod.

Spil *heikado.*

Spilen *heiki.*

Spiler *heiko.*

Spiz *sütego.*

Spize und spiz sein *süte;* spiz werden *sütei*; spiz machen, spizen *sütegis.*

Sprache *bena;* die Bareasprache *Nèra bena,* die Tigrésprache *šišé,* das Bedauie *Hadarebte.*

Sprechen *mes, wolai.*

Springen *tinei.*

Sprung (saltus) *tinado.*

Spucken *tof, töf.*

Stab, s. stock.

Stand, das stehen *endolado.*

Stark *burko, borko.*

Stark sein *bur, bor,* stark werden *borsei,* stark machen, stärken *borsigis.*

Stärke *burši, borši.*

Staub *sasse.*

Stäubchen *kodo, koši.*

Stehen *nes, endolei.*

Stein *tane* pl. *tanna.*

Sterben *di, de.*

Sterbend *dindero.*

Stern *wini* pl. *wintita.*

Sternenhimmel *fúntita.*

Stier *bero* pl. *borto;* zuchtstier *habná* pl. *habnáta* (*bero* verhält sich hinsichtlich der bedeutung zu *habna* wie *abuko* zu *abta*).

Stil *kele,* s. beilstil.

Stimme *kunado.*

Stinken *fillisei.*

Stinkend *fullugu.*

Stock *kura, kora* pl. *koreta.*

Strauss (struthio) *jel* pl. *jelka.*

Streit *moki.*

Streiten *moki,* streit veranlassen *mokigis.*

Strick *sema* pl. *sematta.*

Stroh *tombo.*

Stumm *aulo medego.*

Suchen *todni.*

Süss *šindáko.*

Suppe *šomba.*

T.

Tabak *tonbak.*

Tag *kos* pl. *kosta; amal* pl. *amella;* den tag zubringen *ualnai;* den tag über jemanden aufhalten oder beschäftigen *ualnigis.*
Täglich *ualniginderko.*
Taler, geldstück *real* pl. *realka.*
Talisman *madeb.*
Tamarindenbaum *hendi* pl. *henda.*
Tante *tètte* die väterliche, *halto* die mütterliche tante.
Tat, die *aiedo,* s. machen.
Tau (ros) *šelfo.*
Tau, strick *sema* pl. *sematta.*
Taub *mauenogo.*
Teich *gane; lugdere* pl. *lugderta.*
Teil (pars) *wagi* pl. *wagita.*
Teilen *let.*
Tempel *mesgid.*
Teppich *hèlmé.*
Thon *kèrfé.*
Thräne *nombe* pl. *nomba*; thränen vergiessen *nombai.*
Thüre *aure.*
Thürbalken *aure tus.*
Tiefe, s. abgrund.
Tigré *šišé* pl. *šiš.*
Tochter *dongadi, dongode* pl. *dungada.*
Tod (mors) *di, de.*
Topf *èrfé* pl. *èrféta* ein kleiner topf; *tén* pl. *ténka* kochtopf.
Tot (mortuus) *deši.*
Töten *si.*
Tragen *songi.*
Trank *lad.*
Tränken *inggit, enggit, engit.*
Traum *wušenne, ušinne.*
Träumen *wušenei.*
Träumer *wušinokono.*
Traurig sein *hadenei, hasenei.*
Trennen, s. scheiden.
Trinken *li.*
Trocken sein *dis;* die trockene jareszeit *θei* pl. *θeika.*
Trockenheit *dissedo.*
Trommel *kabbur.*
Tun *ai;* s. machen.

U.

Ueber *kelegi, kelege, teferri.*
Uebermorgen *enárme.*
Ueberübermorgen *finwonko.*
Uebersezen (über einen fluss) *tégni.*
Umschliessen *efki.*
Un-, *ma-.*
Und *ta- ta; u.*
Unerlaubtes *hamō.*
Unfruchtbar *mellágo* pl. *mellátego.*
Ungesäuert *sesunko.*
Unnüz *woddet.*
Unschuldig *wangel ketto.*
Unser (noster) *he, he gan.*
Unter *tolko, dolko.*
Untergehen (von sonne, mond und sternen) *bel.*
Untertan *horga* pl. *horgata.*
Unwille *wotado.*
Unwillig über etwas sein *wot, wod.*

Unwillig adj. *wotego.*
Unwissend *fitteši.*
Unwissend sein *fit.*
Unwissenheit *fittado;* in unkenntniss von einer sache lassen jemanden *fittogis.*
Urin *tusa.*

V.

Vater *waben, aben; abba* o mein vater!
Verabscheuen *wod.*
Verachten *sénki;* der verachtung preisgeben *senkigis.*
Verachtung *senkado.*
Verachtet *senkeši.*
Verbergen *lem.*
Verborgen *lemmeši.*
Verborgenheit *lemmado.*
Verbrennen v. n. *worei.*
Verfluchen *med.*
Verflucht *meteši.*
Verflucht werden *metei.*
Vergangenheit *eido.*
Vergeblich *woddet.*
Vergehen, den weg verfelen *kitte ge fit.*
Vergehen (crimen) *koško, wangel, hámō.*
Vergessen *bel;* part. pass. *belleši.*
Vergesslich *belko, bellego.*
Vergessenheit *bellado.*
Verheiratet, part. pass. *lebeši.*
Verheiratet werden *lebei.*
Verhungern *öbersei.*
Verhungert *öberseši.*
Verirren, s. irren.
Verkaufen *tol, dol.*
Verkauf *tolado.*
Verklagen *häne.*
Verklagt werden *hänei.*
Verklagt, part. pass. *häneši.*
Verkleinern *niksegis,* s. klein.
Verlieren *mint.*
Verloren *minteši.*
Verloren werden *mintei.*
Verlust *mintado.*
Vermeren *mesasigis;* sich vermeren *mesasei,* s. vil.
Verraten *keyenai.*
Verräter *keyenaitoko.*
Verreisen *setel, kul.*
Versammeln *gongi, son,* sich versammeln *sonei;* zur versammlung einberufen *gongigis.*
Versammelt *soneino,* das versammelte volk *da soneino.*
Verspotten, s. lachen.
Verstand *asmat.*
Verständig *asmattu.*
Versuchen *fidnigis.*
Versuchung *fitnet.*
Verweigern, nicht wollen *wot, wod.*
Verwunden *wólli.*
Verzeihen *fiñi, dafiñi.*
Vier *šone.*
Vierter *šoko.*
Vierzehn *lefka šone.*
Vierzig *šon lefeta.*
Vih *kólukma.*
Vil *mesako.*

Vilheit *meši.*
Villeicht *eiou.*
Vogel *karba.*
Volk *da* pl. *deta; kotade.*
Voll (plenus) *ebeši.*
Voll sein *ebei*, voll machen *ebigis.*
Vollenden *ked.*
Vollendet *kedeši.*
Vollendet sein *kosi.*
Von *gi, ge, digi, dege.*
Vor (ante) *keregi, kerege;* ehemals *eidi.*
Vorderer *keramko.*
Vorderfuss *balla keramko.*
Vorgestern *aállage.*
Vorhaus, die veranda *logodat.*
Vorsäzlich *ešno.*
Vorzeit *eido.*
Vorübergehen *sau* und *sauei.*

W.

Wachen über etwas *kod.*
Wächter *nemkena.*
Waise *aben ketto* (vaterlos), *anen ketto* (mutterlos).
Wald *šiga.*
Wälen *häre.*
Wal *härene.*
Wann *hesi;* bis wann *ešük hesi;* seit wann *min hesi.*
Wärme, s. hize.
Warten *dengi*, warten lassen *dadengi.*
Warum *endehago, gennigo.*
Was? was für ein *endeha.*
Waschen *sibe, sübbe;* sich waschen, baden *hatei.*
Wasser *embá;* regenwasser *erente embá;* brunnenwasser *dere embá;* torrentwasser *fafe.*
Wasserpfeife *gurgur.*
Wassertrog *halí* pl. *halíta.*
Wechsel, wechseln, verändern *seres.*
Weg (via) *kítta* pl. *kítata.*
Weg! (apage) *kulli!*
Wegen (propter) *gi, sebbet.*
Wehe! *fa!*
Weib, s. frau.
Weigern sich *wot, wod.*
Weigerung *wotado.*
Weinen *nombai* (lacrimare), *wus* (ululare).
Weiss *erenko* pl. *erentego.*
Weit (latus und longinquus) *kedko, girši.*
Weit sein *ked.*
Weite, die *girši.*
Welcher *-ko.*
Wenig *kam, arima.*
Wenig sein oder werden *arimei, salisei.*
Wer *na, nan.*
Werfen, wegwerfen *bas, ban, sau;* werfen die lanze *höterke.*
Wert, s. preis.
Wesen, s. seele.
Widder *de bero.*
Widerstreben *wot, wod.*
Wie (sicut und quomodo) *konne, genni, genne; endo* quomodo.

Wie vil *endeha šigi.*
Wildniss *šiga.*
Wille *solado.*
Wind *wolwol.*
Winter *alil*, s. regenzeit.
Wir *heiga.*
Wirt *hadaré.*
Wissen *esei, eš, iš.*
Wissenschaft *esado.*
Wissentlich *ešno.*
Witwe und witwer *abtaketto.*
Wo *hegi, waga hegi.*
Woche *samen.*
Wöchnerin *kabnego* pl. *kabnetta.*
Wol tun, gutes erweisen *haki, haggi.*
Wollen *sole, todni;* nicht wollen, ungern tun *wot, wod.*
Wort *bena.*
Wunde *kot* pl. *kotka; woládo* und *wolla.*
Wurm *woli* pl. *wolitta.*
Wurzel *terbi* pl. *terba.*
Wüste *kasa.*

Z.

Zälen *kot.*
Zal *kotado.*
Zan *nihi* pl. *nihitta;* fäulniss der Zäne *nihitta girgir; sebebe.*
Zehe *šelma* pl. *šelemta.*
Zehn *lefek.*
Zehnter *lefokko.*
Zeit *woget.*
Zerstören und zerstörung *faresni;* zerstört werden *faresnei;* zerstören lassen *faresnigis.*
Zeuge *hágga* pl. *hággita.*
Ziehen = füren *gu;* ziehen (das schwert) *filli.*
Zige *bile, bele* pl. *bella;* berg-, wildgais *je bile.*
Zigenbock *bile bero.*
Zorn *derenado.*
Zornig sein *déres;* zornig machen *derenegis.*
Zu *tegi, degi, gi, ge, go.*
Zunge *hágga* pl. *hágeta.*
Zurückfüren *dafiñi.*
Zurückkeren *fiñi.*
Zurückkunft *fiñado.*
Zusammen *tehegi, dehege.*
Zusammenfluss (zweier ströme) *semádo,* s. mischen.
Zusammenrollen *ungus.*
Zwanzig *dokuta.*
Zwei *arega, aré;* alle zwei, beide *arong;* zweimal *arega.*
Zweiter *aroko.*
Zwilling *hatul* pl. *hatulla.*
Zwischen *tilbegi.*
Zwölf *lefka arega.*

Berichtigungen.

Seite		zeile	von		ist	zu	lesen		statt	
Seite	15,	1 zeile	von	oben	ist	zu	lesen	Abbadie	statt	Abbade.
„	39,	7 „	„	„	„	„	„	*eren-ko*	„	*eren-ke.*
„	41,	1 „	„	„	„	„	„	quinaren	„	quinquenalen.
„	41,	9 „	„	„	„	„	„	*lefetémada*	„	*lefétemada.*
„	43,	1 „	„	„	„	„	„	שמנה	„	שמכה.
„	57,	3 „	„	unten	„	„	„	*alego*	„	*allego.*
„	57,	4 „	„	„	„	„	„	*alege*	„	*allege.*
„	57,	8 „	„	„	„	„	„	*ka da-i*	„	*ka da.*
„	75,	5 „	„	„	„	„	„	*alei o tatei*	„	*allei o tattei.*
„	75,	8 „	„	„	„	„	„	*ele*	„	*elle.*
„	76,	4 „	„	oben	„	„	„	*al' enda tate*	„	*all' enda tatte.*
„	76,	18 „	„	„	„	„	„	*ale*	„	*alle.*
„	82, §. 17				„	„	„	damals	„	es war.
„	116,	4 „	„	„	„	„	„	ϫⲓ-ϩⲡⲁ	„	ϫⲓϩⲡⲁ.
„	142,	s. v. *madu*			„	„	„	ausser	„	aussen.
„	159,	s. v. *wušenei*			„	„	„	*wušene-gis-so*	„	*wašene-gis-so.*
„	160				„	„	„	Bárea	„	Baréa.

Zu seite 24 §. 10 s. v. *ka* und *ma* vgl. Bedauie *ka* und *ba* nicht.

Auf s. 136 s. v. *ketto* vgl. zum ausdruck *abda ketto* den saz auf s. 85 §. 8.

Bei dem worte *nešek* bart auf s. 144 lezte zeile von unten vermute ich eine verschreibung statt *šenek* = Bedauie *šenek* bart.

Ich bin im zweifel ob im verbalnomen auf *ádo*, *édo* das *a*, *e* zum stamm gehört oder zum suffix. Für die erstere anname sprechen *èbber-da* narrheit, *eš-di* beschmuzung, *bel-d* neben *bel-á-do* fall, *tina* neben *tina-do* lüge. Dagegen scheint *sellódu* neben *sel-ti* spalt anzudeuten dass *á*, *ó* gleich sind dem hilfsverb *o* oder *wo* sein, *wódu* und *ódu* er ist; hiernach wäre z. b. *sell-o-du* (d. i. *sell* = *sel-ti* spalt + *ódu* es ist, es existirt ein spalt) genau eine solche construction wie *fogua-ši* und *fog-ua-ne* leichtigkeit; vgl. s. 53 §. 2, s. 54 §. 3 und 5.

Ob im causat. *maresisso* (s. s. 142) und *öbersisso* (s. s. 146) verschreibungen für *maresi-gis-so*, *öbersi-gis-so* anzunemen sind, lasse ich dahingestellt.



Inhaltsverzeichniss.

